

# Zurück zum Wesentlichen



Aus dem Stegreif  
von Dorf zu  
Dorf gesprochen



# Zurück zum Wesentlichen

Die Braut Vorbereitet .....	1
Die Mauern beseitigen .....	3
Was es bedeutet ein Priester zu sein .....	11
Jesus ist der Einzige Chef.....	29
David Livingstone und das Brot vom Himmel .....	35
Ein Gott der Ordnung und Epheser 4.....	47
Ein Fundament Jesu.....	57
Gottes Haus .....	67
Herz, Seele, Verstand und Kraft .....	73
Geld: Geben im Königreich Gottes .....	85
Der Kokon des Schmetterlings .....	97
Eindringen in eine religiöse Welt .....	101
Vier Wahrheiten als Fundament .....	111
Durchbruch der Herrlichkeit.....	133
Fünf Stühle .....	141
Mit dem Heiligen Geist gefüllt sein - GEMEINSAM!!!.....	171
Salbung auf allen - Jesus ist Familie .....	191
Die Taufe Jesu .....	207
Auf Gott warten in Unserem Leben .....	221
„Gefühls-Geistlichkeit“ .....	225

Wie immer, wenn wir mit irgendetwas helfen können,  
wendet Euch bitte an die Gemeinde hier:  
P.O. Box 68309, Indianapolis, IN 46268, USA

[www.Hausgemeinde.eu](http://www.Hausgemeinde.eu)

© 2003, 2008 Contact@HouseChurch.com

Urheberrechte, so verrückt sie sind wenn wir von Gottes Wort sprechen,  
nötigen uns dazu das Folgende zu sagen: Diese Unterlagen sind  
urheberrechtlich geschützt und dürfen nicht zitiert und/oder  
reproduziert werden ohne den ganzen Zusammenhang  
(die ganze Unterlage), außer mit Genehmigung des Verfassers.  
Sie dürfen sie aber frei ungeteilt und vollständig reproduzieren.  
Und, natürlich darf diese Veröffentlichung nie für irgendeinen Preis  
verkauft werden (2.Korinther 2:17, Matthäus 10:8).



---

# Die Braut Vorbereitet

*September 1996, Komba Afrika*

Sehr bald wird Jesus zurückkehren, um Seine Braut, die bereit gemacht wurde, zu hohlen (Offenbarung 19:7). Und der Wille des Vaters für uns ist nicht, an einer Braut teilzunehmen, sondern eine Braut zu sein ... nicht ein Haus zu besuchen, sondern ein Haus zu sein. Wir können das nur tun, indem wir einander jeden Tag lieben und täglich unser Leben miteinander teilen.

Wir helfen einander Jesus besser zu kennen, dadurch dass wir einander helfen Sünde wegzutun, einander mehr zu lieben und uns um Andere mehr zu kümmern als um uns selbst. Dieses sind die Lehren Jesu. So hat Er Sein Leben auf dieser Erde geführt, und jetzt hat Er uns gerufen genau so zu leben. So wird die Braut vorbereitet für das Kommen ihres Bräutigams, Jesus.

Der Wille des Vaters ist, dass wir immer schöner werden, dadurch dass wir einander wirklich mehr lieben. Beim Beiseitelegen unserer Selbstsucht und unseres Stolzes, die uns von einander trennen, und dadurch, dass wir unsere Herzen öffnen und uns einander sagen was wir empfinden, gießen der Geist Gottes, die Gnade Gottes und die Liebe Gottes auf uns aus ... und wir werden eine entzückende Braut die BEREIT ist für die Rückkehr ihres Bräutigams, Jesus.

Dieses ist eine Kirche—täglich so zu leben; nicht des Haus Gottes zu besuchen, sondern der Ort zu sein wo Gott lebt. Dann werden unser Zuhause, unsere Arbeitsplätze und unsere Kirche alles zu Einem. Es gibt keine Schranken mehr zwischen deinem und meinem Herz und zwischen deinem Heim und Meinem. Ich lege meinen Egoismus und meinen Stolz beiseite, ich lege Faulheit und Unglaube weg, und ich liebe andere wie Jesus mich geliebt hat. Wenn jeder das tut, vom Kleinsten biss zum Größten, dann gießt Jesus Sein heilendes Öl aus

und wir sind eine Kirche und eine schöne Braut. Wenn wir damit zufrieden sind nur etwas an einem Sonntagmorgen zu besuchen, dann verpassen wir das Herz und den Ruf Gottes, und wir sind wie einige andere bedeutungslose Religionen.

## **Einladung Gottes an die Welt**

Die Einladung Gottes an die ganze Welt ist ein Haus für den Vater, Sohn und Heiligen Geist zu sein—eine Braut zu sein die sich vorbereitet hat auf das Zurückkommen ihres herrlichen Bräutigams. Jesus sagt, „Hieran werden alle Menschen wissen dass ihr Meine Jünger seid,“—nicht dadurch wie laut ihr am Sonntagmorgen singt, wie gut ihr predigen könnt, nicht durch eure Gottesdienste—aber mittels „wie ihr euch täglich liebt.“ So werden alle Menschen wissen, dass dieses vom Himmel ist. Die Welt MUSS sehen wie wir uns lieben. Sie können nicht einmal die Woche durch die Wände eines Raumes schauen. Es ist sowieso sehr schwer sich in einem Raum zu lieben. Sie sehen uns einander lieben wenn wir einer des anderen Lasten tragen, wenn wir uns um einander kümmern wenn wir krank sind, wenn sie sehen dass wir einander die besten Sachen geben die wir haben. Hierdurch werden alle wissen dass wir Seine Jünger sind—nicht durch das was wir glauben, aber dadurch dass sie sehen wie wir uns lieben. Diese ist der Ruf Gottes an sein Volk heute.

## **Auf den Felsen Bauen**

Baut auf den Felsen der Praxis des Wort Gottes. Wenn du je irgendetwas hörst das Jesus sagt, tu heute etwas dementsprechend. Handel heute dich zu ändern für Jesus. Denk nicht nur darüber nach. Tu was. Jesus sagt das dieses auf dem Felsen bauen ist—das Wort Gottes zu tun und nicht nur zu hören. Jünger Jesu tun dies! Also, Brüder und Schwester, seid die Kirche zum Ruhm Gottes. Seid täglich eine Familie zusammen. Macht Jesus sehr stolz auf euch.

---

# Die Mauern beseitigen

Mzuzu, Afrika 1996

In der Welt in der wir leben, in fast jedem Land, ist der Leib Christi in viele Teile zerstückelt. Es gibt viele Gründe dafür, warum der Leib Jesu so sehr zerbrochen ist. Manchmal ist es wegen des Hochmuts und der Ambition gewisser Männer. Manchmal ist es weil die Lehren so verschieden sind und Leute sich darüber trennen. Oft wird der Körper Christ aus Persönlichkeitsgründen getrennt, wenn Leute sich aneinander stoßen und dann auseinander gehen.

Es ist unsere Pflicht und Aufgabe an Jesus, diese Mauern und Schranken zu beseitigen. Jesus möchte, dass der Leib Christi EINS ist in der ganzen Welt. Damit dies geschieht, müssen sich manche Dinge aber ändern. Unsere Selbstsucht und unser Stolz muss beiseite gelegt werden. Wir müssen zusammen kommen um die Lehren Jesu zu verstehen—*zusammen*, nicht einzeln. Wir müssen alle sanft und demütig sein, um von einander zu lernen.

Eins der Dinge die den Leib Jesu entzweien, ist der menschliche Wunsch Kirchen einen Namen zu geben. Wenn wir uns nur die Bibel anschauen, sehen wir, dass die wahre Kirche wirklich nie einen Namen hatte. Es gibt keine „Baptistenkirche“ in der Bibel, weder eine „Apostolische“ oder „Nazareerkirche“. Es gibt keine „Mennonieten“ oder „Charismatiker“. Es gibt da *nur* den Leib Christi.

Wenn du in der Bibel über die Gemeinden liest, haben sie viele Namen. Aber diese sind Beschreibungen, keine Titel. Eine Gemeinde kann „die Gemeinde Gottes in Korinth“ genannt werden. Sie könnte „die Erstgeborenen“ genannt werden. Es ist dasselbe. Sie kann „die Auserwählten“ oder „die Ausgesuchten“ genannt werden. Es ist das Gleiche wie Gemeinde Gottes in Korinth. **All diese Namen sind Beschreibungen von dem was sie waren,**

**keine Titel die sie trugen.** Wenn ich zum Beispiel sage, „Bruder Heinrich“, dann könnte das ein Titel sein. Wenn ich sage, „mein lieber Bruder Heinrich“, dann ist das eine Beschreibung und kein Titel. Die Gemeinden in der Bibel haben viele *Beschreibungen*. Sie werden aber nie mit einem Titel genannt. „Baptistenkirche“ ist der Titel einer Konfession; „Brüder in Christus“ ist eine Beschreibung. „Baptist“ ist ein Titel. Dies ist eins der vielen Dinge, die uns in verschiedene Teile trennen. Wenn ich nämlich einen anderen Titel als du hast, dann macht uns das verschieden.

Gibt es immer noch Kraft im Blut? Müssen wir uns über Namen trennen? Brauchen wir einen anderen Namen als Jesus? Es gibt keinen anderen Namen im Himmel oder auf Erden durch den Menschen gerettet werden können. Wir brauchen keine „Baptisten“ oder „Mennonieten“ sein, weder „Apostolisch“ noch „Siebter Tag Adventisten“. ***Wir müssen Liebhaber von Jesus und von einander sein.*** Mehr nicht. Es GIBT Kraft im Blut, und nichts sollte uns voneinander trennen. Wenn es eine Scheidelinie zwischen dir und mir gibt, sollte dieses nur sein, weil einer von uns Jesus nicht lieben und gehorsam sein will. Das würde uns trennen. Aber das ist das *einzig*, das uns trennen sollte von unseren Brüdern. Wenn du den Titel eines „Baptisten“ hast und ich ein „Siebter Tag Adventist“ bin, dann haben wir eine Scheidelinie zwischen uns, die Jesus weh tut. Wenn wir unser Leben zusammen leben und uns um einander kümmern, ohne die Titel „Baptisten“ oder „Siebter Tag Adventisten“, dann können wir zusammen lernen, Jesus zu lieben und gehorsam zu sein. Wenn wir aber verschiedene Titel haben, können wir nicht ZUSAMMEN sein.

## Wie heißt deine Kirche?

Unseres geliebten Jesu zur Liebe, müssen wir keine Schranken haben. Paulus hat gesagt: „*Verflucht sei jeder der den Herrn nicht liebt.*“ Es sollte keinen anderen Fluch geben. Wir müssen die Mauern, Schranken und Titel loswerden. Wenn es also eine Kirche in

deiner Stadt gibt, und wenn es Kraft im Blut gibt, dann können wir zusammen Christen ohne Namen sein. Die Kirche von der wir Teil sind, besteht schon seit zehn Jahren und hat wirklich noch nie einen Namen gehabt. Wenn jemand uns fragt: „Wie heißt eure Kirche?“, dann sagen wir: „wir lieben Jesus.“ Wenn sie Baptisten sind, dann gibt es keine Mauer. Sie sehen mich nicht als Konkurrenz, und ich lade sie einfach ein, auch Jesus ohne Titel zu lieben. Wenn jemand eines unserer Kinder fragt: „In welche ‚Kirche‘ geht ihr?“, weiß es vielleicht nicht wie es antworten soll, außer: „Alle die ich kenne lieben Jesus.“ Wenn jemand fragt: „Welche Kirche besucht ihr?“, sagen unsere Kinder nur: „Was meinst du damit?“ Sie sind täglich Teil der Kirche. Sie besuchen keine „Kirche“. Wir sind die Kirche. Und die Kinder wissen dieses in ihren Herzen, auch wenn sie sehr jung sind.

Es ist sehr wichtig dass wir keine Titel in unserem Leben haben. Es muss mit dir anfangen, und mit den Leben die du in der religiösen Welt erreichen willst. Bitte sie, keine Schranken und Mauern zu haben. Wenn es immer noch Kraft im Blut gibt, müssen wir keine Mauern haben. Einen Namen der nicht in der Bibel ist zu tragen, richtet Mauern auf. Manche Leute sagen: „Aber unser Name ist in der Bibel. Unsere ‚Kirche‘ wird ‚Die Kirche Gottes‘ genannt, und die Bibel sagt, dass die Kirche in Korinth ‚die Kirche Gottes‘ genannt ist. Wir haben also einen Namen, der in der Bibel ist.“ Das ist keine gute Denkweise, weil Paulus die Kirche nicht mittels eines Titels ansprach. Er sagte folgendes: „Dieses ist die Kirche, die Gott gehört.“ Es war nicht „Die Kirche Gottes in Korinth“, aber Gottes Leute die in der Stadt Korinth leben. Es war eine *Beschreibung* und kein Titel, und er hat auch die gleiche Gruppe Menschen mit zwei oder drei anderen Namen genannt. Weil es eine Beschreibung ist, gibt es viele Namen für die Kirche. Wenn wir uns aber selbst einen Namen geben und so werden wie der Name es sagt, dann haben wir auf das Blut Jesu getreten, weil wir eine Mauer zwischen uns und anderen, die Jesus lieben, gebaut haben. Wenn du willig bist, ist die beste Antwort für jemand der dich fragt: „Wie heißt deine Kirche?“, folgendes: „Ich liebe Jesus. Du auch?“ Das ist die beste Antwort. Dann gibt es keine

Schranken, außer ob sie Jesus lieben oder nicht. Diese ist Gottes Art und Weise, und auch die der Bibel. Wir sind nicht wegen Namen getrennt. Wie der Apostel sagte: „Kleine Kinder, liebt einander.“ Dies tun wir. Wir sind nicht auf unsere ‚Kirche‘ stolz, aber auf unseren Bräutigamen Jesus. Amen?

Ein Bekannter sprach mit einem „Pastor“. Der „Pastor“ war sehr schockiert, dass diese Person ihm sagte, dass sie die Kirche waren. Der Pastor hatte „Kirche“ nur als etwas, was man an einem Sonntagmorgen in einem Gebäude besucht, verstanden. Wenn euch also jemand fragt welche „Kirche“ ihr besucht, könnt ihr Gott beten, euch Weisheit zu geben. Es gibt hundert verschiedene Antworten. Beim Lesen des Neuen Testaments kann man sehen, dass die Gläubigen diese Frage auch auf hundert verschiedene Art und Weisen hätten antworten können, weil sie keine Titel hatten. Wenn du Gott um Weisheit für die Antwort der Frage bittest, kann Gott dir die Antwort zeigen. Wenn du aber einen Titel hast und du gefragt wirst: „Zu welcher Kirche gehörst du?“, dann hast du nur eine Antwort—der Titel. Wenn du aber keinen Titel hast, dann kannst du ihnen helfen, näher an Jesus zu kommen, dadurch dass du ihnen erklärst, dass Jesus lebt und dass Sein Körper die Kirche ist. Das ist nicht etwas was man besucht, sondern etwas was man ist. Es ist eine Familie, keine Organisation. All dieses kannst du sagen, wenn jemand dich fragt zu welcher „Kirche“ du gehörst—es sei denn du hast einen Titel, dann glauben sie dir das nicht. Sie werden denken, du bist wie alle anderen, die in ein Gebäude gehen, außer dass du vielleicht manche Dinge anders glaubst. Wenn du aber keinen Namen hast, genau wie die Kirchen in der Bibel auch keine bestimmten Namen hatten, dann kannst du ihnen von der wunderbaren Familie und dem Leib Jesu erzählen, und von Seinem Leben das in Seinem Volk lebt.

## **„Glaubenserklärungen“—noch eine Schranke**

Ein Grund warum es so viele Konfessionen gibt, ist der Hochmut der Menschen. Noch ein Grund sind verschiedene

Glaubensbekenntnisse, verschiedene „Glaubenserklärungen“. Als der „Pastor“ und die Person von der ich vorher gerade sprach, anfangen sich zu unterhalten, wusste der „Pastor“ nicht was für eine „Glaubenserklärung“ diese Person hatte. Wenn diese Person und einige andere Brüder diesen Mann besser kennen lernen würden, würden sie aus ihrem Verhältnis zu einander anfangen über verschiedene Dinge zu sprechen. Sie würden vielleicht über die Jungfrauengeburt Jesu sprechen, über den Tod und die Auferstehung Jesu, über die Tatsache, dass Er Wiederkommt für Sein Volk. Sie würden anfangen über das was es bedeutet ein Christ zu sein zu sprechen—dass man sein Leben nicht findet, es sei denn man verliert es für Jesus, und dass man nicht Jünger Jesu sein kann, es sei denn man nimmt sein Kreuz auf sich. Von Ihrem Verhältnis zu einander, würden sie anfangen zu verstehen welche „Glaubenserklärungen“ sie haben.

Hast Du eine Frau und Kinder? Welche „Glaubenserklärungen“ hast du für deine Familie? Es gibt bestimmte Dinge, die deiner Familie wichtig sind, aber du hast keine Glaubenserklärung für deine Familie. In gewisser Weise hast du eine, aber nicht wirklich. Du würdest sie nicht an eine Wand hängen, aber sie ist in deinem Herzen und im Herzen deiner Kinder, weil du es ihnen beigebracht hast. Sollte ich bei euch wohnen, bräuchtest du mir nicht deine Glaubenserklärung zu sagen. Ich würde sie auf deinem Gesicht sehen. Ich würde sie sehen in der Weise wie du deine Frau und Kinder behandelst. Ich würde sie an der Weise wie du hart arbeitest sehen, zu Tisch beim Abendbrot, und wenn ich dich auf deinen Knien in einer Ecke beten sehe. Du würdest sie nicht an eine Wand hängen, aber du hast eine.

Wenn die Kirche eine Familie ist, dann ist es genau so. Wir haben kein Glaubensbekenntnis an einer Wand hängen, aber wenn du uns kennen lernst, siehst du sie in unserem Herzen. Wenn jemand zu unserer Familie kommen würde, unsere Kirche (mit hunderten von Menschen), und sie glauben nicht, dass Jesus von einer Jungfrau geboren ist, dass Er der Sohn Gottes ist und dass das Blut Christi

allein uns von unseren Sünden rettet, dann würden wir ihnen kein Glaubensbekenntnis in die Hand reichen, weil wir eine *Familie* sind und keins haben. Genau wie unsere Familie auch keins hat. Weil wir aber doch echt eins im Herzen haben, genau wie deine Familie, würden wir bald über wichtige Dinge sprechen.

Das Problem mit „Glaubensbekenntnisse“ aufstellen und sie an die Wand zu hängen, ist dasselbe wie einen Namen für eine Kirche zu haben. Es baut Mauern und Schranken zwischen Menschen. Wenn jemand zu mir kommt und sagt: „Bist du ein Baptist?“ und ich sage: „ja, ich bin ein Baptist“, dann denkt er, dass er mich kennt. Aber er kennt mich nicht wirklich. Was er weiß sind Dinge *über Baptisten*, und jetzt denkt er dass er *mich* kennt. Wenn ich aber einfach ein Christ ohne Titel bin, dann fürchtet er sich nicht vor mir, weil er nicht denkt, dass er mich schon kennt. Jetzt muss er sich mit mir *unterhalten*, um herauszufinden wer ich wirklich bin, weil ich mich nicht hinter dem Titel „Baptist“ verstecke. Er kann sich mit mir unterhalten und mich bestimmte Dinge fragen—wie z.B. das Blut Jesu, und ich kann ihm sagen was ich darüber glaube. Wenn ich im Unrecht bin, kann er mir vielleicht helfen, mich zu ändern. Wenn ich aber „Baptist“ bin, dann hat er schon „auf Wiedersehen“ gesagt. Wenn es keine Schranken gibt, können wir Verhältnisse zu einander haben, in denen wir einander helfen können.

## **Menschen lieben, aber Mischung Hassen**

Die Kirche im Neuen Testament hat zwar keinen trennenden Namen, der sie von anderen Christen in einer Stadt unterscheidet, es gibt aber *dennoch* etwas wie eine lokale Gemeinde. Ich sage dieses, weil es sehr *wichtig* ist, dass wir enge Beziehungen zu einander haben. In den Vereinigten Staaten gibt es vielleicht drei verschiedene Situationen in der christlichen Welt. Erstens gibt es solche, die teilhaben an den Konfessionen mit Titeln. Es gibt gute Menschen in diesen Konfessionen und auch solche die nicht so gut sind. Dann gibt es Leute, die aus den Konfessionen heraus gekommen sind, die

aber ihr Leben anderen Gläubigen noch nicht weggegeben haben. Sie sind also allein. Sie lieben Jesus und glauben der Wahrheit. Sie brauchen aber Menschen, die täglich an ihrem Leben teilhaben. Die Schrift sagt, dass wir einander täglich ermutigen sollen, solange es „heute“ heißt. Und, dass wenn wir einander nicht täglich ermutigen, unsere Herzen sich verhärten und dass wir uns selbst täuschen. (Heb. 3:12-13)

Dann gibt es andere, die täglich mit anderen im Leben verbunden sind. Sie gehören keiner Konfession an, lieben aber die Menschen in den Konfessionen. Sie sind einander ergeben und sind eine Kirche. Sie wandern nicht ziellos herum. Sie sind „zusammengefügt und verbunden durch jedes der Unterstützung dienende Gelenk“, wie die Bibel es nennt. Wenn ein Teil leidet, dann leiden alle. Wenn ein Teil gesegnet wird, dann freuen sich alle. Sie stehen zusammen auf, setzen sich zusammen hin und gehen gemeinsam. Es ist eine Kirche, aber ohne Namen und Gebäude, weder etwas was man besucht. Die Mitglieder sind im Leben von einander drin, sie lieben einander täglich.

Es gibt also drei verschiedene Situationen. Die Meisten erfahren irgendwann einmal die erste. Die meisten von uns haben Jesus in den Konfessionen kennen gelernt. Es ist also etwas Gutes davon gekommen. Manche, weil ihr Gewissen weich ist, sehen Dinge in den Konfessionen mit denen sie nicht leben können. Jesus sagt, dass Er das Lauwarme aus seinem Mund erbricht. In manchen Konfessionen gibt es einige heiße und einige kalte Menschen. Was kommt dabei raus, wenn man heiß und kalt mischt? Es gibt etwas Lauwarmes. Also, wenn Jesus von dem was Lauwarm ist krank wird, dann wird es einer Person, die wie Jesus denkt, in einer Lage wo es Mischung gibt, schwer fallen. Er liebt keine Mischung. Das lässt uns mit einem großen Problem. Wir lieben Menschen, wir möchten ihnen helfen und dienen, und wir benötigen sie auch. Aber es besteht eine Mischung, und wir wissen nicht was wir tun sollen. Manche Leute mussten sich von solch einer Lage entfernen. Sie wurden

entweder rausgeschmissen, oder sie sind traurig weggegangen und sind jetzt allein. Wir würden solchen raten, schnell sich täglich mit anderen guten Gläubigen zu beschäftigen und nicht sehr lange einzeln zu sein. Wir müssen viel für die Konfessionen beten und es gibt dort einige sehr besondere Menschen, aber die Mauern müssen weg und das Lauwarme muss aufhören. Die Schrift sagt, dass wir den Sauerteig entfernen müssen. Das ist unser Ziel—Helfen den Sauerteig zu beseitigen.

---

# Was es bedeutet ein Priester zu sein Handeln Wie Jesus

*Mzuzu, Afrika, 1996*

## **Keine besonderen Titel—Wir sind Alle Priester**

Das Buch der Offenbarung sagt, dass Jesus uns gekauft hat und uns zu einem Königreich und zu Priestern gemacht hat, um Gott zu dienen (Off. 5). Damit wir alle Priester sein sollen, müssen wir wissen was es bedeutet Priester zu sein. Wenn wir Gottes Kraft in unserem Leben erfahren wollen, müssen wir mit Gottes Gedanken für unser Leben übereinstimmen. Jesus sagt, „Geht... und ich werde mit euch sein.“ Er hat uns gelehrt: „Tut Meinen Willen... und Ich werde euch Leben und Kraft geben.“

Für viele Jahre hat das Christentum alle nach unten geschoben. Ein paar Leute wurden nach oben geschoben, während die meisten nach unten geschoben worden sind. In den Vereinigten Staaten, Indien, Polen, Rumänien, Brasilien und überall in der Welt gibt es „Held“-Christen und „niedrige“ Christen. Das ist sehr falsch. Jesus hat den zwölf Aposteln sogar gesagt, dass sie niemand „Vater“, „Meister“ oder „Hochwürden“ nennen sollten. Er sagt, dass ihr alle Brüder seid und dass ihr einen Vater habt. Im wahren Christentum gibt es keine Helden außer Jesus. Amen?

## **Ein Lebendiges Opfer**

Wenn Gott möchte dass wir Priester sein sollen, dann stellt Er sich etwas darunter vor. Ein Priester opfert Gott geistliche Opfer. Du kannst das auch. Gott will dass du das tust. Das ist nicht für „Helden“.

Das ist für jeden von uns. Ein geistliches Opfer: es gibt viele Teile hieran. Ein Teil des geistlichen Opfers, wie Paulus es sagte, ist um unsere Körper als lebendiges Opfer hinzugeben. Gott möchte, dass du Priester bist dadurch, dass du Gott deinen Körper als lebendiges Opfer opferst. Jesus möchte deine Zunge, deine Augen und deine Ohren. Er will deinen Verstand, deine Hände und deine Füße. Du kannst Ihm die Teile deines Körpers ausschließlich als Werkzeuge der Gerechtigkeit anbieten. Oder du kannst der Sünde, Selbstsucht, Hochmut, Begierde und Furcht nachgeben. Jesus möchte aber dass wir Ihm täglich alle Körperteile als Opfer hingeben; dann werden wir Priester sein. Die meisten Menschen kennen diesen ersten Teil des Priestertums—seinen Körper Jesus als Opfer zu hinzugeben. *Wenige werden dieses tun, die meisten wissen dieses aber. Wirst du es tun?*

## **Seid den Menschen Diener und Helft einander um mehr wie Jesus zu sein**

Noch eine Funktion oder ein Teil der Pflichten eines Priesters, den viele Leute nicht kennen, geht um *den Dienst* am Menschen—nicht nur um Opfer zu bringen, sondern auch um Menschen zu dienen. Ein Priester im Alten Bund brachte Gott zu den Menschen. Jetzt, im Neuen Bund, sind wir *alle* Priester. Wenn du wirklich ein Nachfolger Jesu bist, dann bist du ein Priester. Wir sitzen nicht nur und gucken uns an wie der Priester die Gottes Dinge tut. *Wir sind Priester.* Glaubst du in deinem Herzen dass du Priester bist? Dann bring Gott zu den Menschen. Du kannst Gott in zwei verschiedenen Arten zu den Menschen bringen. Ein Weg ist um anderen in deiner Nachbarschaft von Jesus zu erzählen. Wir sind alle Priester, also bringen wir alle Jesus zu unseren Nachbarn, Freunden und Familie. Amen?

Ein Priester bringt Jesus auch zur Familie Gottes. Wir erzählen zwar anderen von Jesus und Seiner Art und Weise, aber es gibt noch einen anderen Weg Jesus zu den Menschen zu bringen. Lasst mich hier sehr praktisch sein. Wenn du ein Priester bist, wirst du *anderen helfen mehr wie Jesus zu sein.* Wenn wir uns ein Bild von Jesus in unserem

Herzen angucken und sehen Wer Er ist, und wir gucken uns dann unsere Brüder und Schwestern an und sehen einen Unterschied zwischen ihnen und Jesus, **dann leben wir als Priester dafür, um sie einander wie Jesus aussehen zu lassen.** Ist Jesus egoistisch? Sind irgendwelche Brüder oder Schwester egoistisch? Du bist ein Priester; hilf ihnen. Hat Jesus Angst? Wenn du je einen Bruder oder eine Schwester in Furcht leben sehen solltest, hilf ihnen. Kümmert sich Jesus um kleine Kinder? Hat Er gesagt, „Last die Kinder zu Mir kommen“? Wenn du einen Bruder oder eine Schwester siehst die Kinder nicht mögen, oder die sich nicht um sie kümmern, dann hilf ihnen sich zu ändern. Priester tun das. Du hilfst allen, um mehr wie Jesus zu werden. Wenn Jesus verheiratete wäre, würde Er böse auf seine Frau werden und sie anschreien? Wenn Jesus von jemand die Frau wäre, würde Er böse auf oder egoistisch mit seinem Gatten sein? Ihr kennt die Antworten auf alle diese Fragen. Jesus ist in ALLEN Dingen Wunderbar!

Ihr seid Priester. Ihr müsst euren Brüdern und Schwestern helfen mehr wie Jesus zu werden. Das ist sehr riskant. Warum? Weil jemand denken könnte, dass du hochmütig bist oder dass du sie urteilst. Aber nein, du bist nur ein Priester, so wie Gott es von dir will. Wir wollen keinen Hochmut haben oder andere urteilen. Wir wollen sehr, sehr tiefe Liebe für alle haben. Wir müssen sie bitten sich zu ändern, mehr wie Jesus zu sein—weil wir Priester Gottes sind. Wir haben aber selber jeder auch unsere Probleme. Es gibt Dinge uns bezüglich allen, die nicht so sind wie Jesus ist. Wenn ich glaube dass du ein Priester bist, dann muss ich dir zuhören, wenn du Dinge in meinem Leben siehst die nicht wie Jesus sind. Ich muss dich als Priester willkommen heißen, um Dinge in meinem Leben zu sehen und um mir zu helfen. So haben wir Mut und Liebe um anderen zu helfen. Wir haben Mut und Demut um uns von anderen helfen zu lassen und uns in *unser* Leben hinein sprechen zu lassen. Kirche ist NICHT ein Ort wo man hingeht. *Kirche ist da wo Menschen einander Priester sind.* Ihr werdet eine Kirche wenn jeder einander *täglich* hilft mehr wie Jesus zu werden. Ihr seid keine Kirche weil ihr euch

irgendwo trifft und euch etwas anhört. Ihr seid eine Kirche weil ihr euch jeden Tag zutiefst um einander kümmert. Die Kirche wird der Leib Christi genannt. Wenn wir einander nicht helfen mehr wie Christus zu werden, dann sind wir nicht Teil Seines Leibes. Wir sollen einander helfen.

Heiliger Vater, Allmächtiger Herr und Gott, zusammen bitten wir, dass du unsere Augen und die aller Deiner Kinder überall öffnen würdest. Heiliger Gott, zeige uns, wie wir Priester sein sollen. Wir flehen Dich an um Mut, Hilfe und Weisheit damit wir näher an die Leben von einander herankommen können. Wir bitten dich um die Demut und den Mut um andere willkommen zu heißen um in unser Leben hinein zu sprechen. Wir haben Dich so sehr nötig. Wir wollen Deine Kirche sein. Wir wollen Hades Pforten heruntertreten und einander in Größe hineinlieben. Heiliger Geist, hilf uns. Lehre uns Deine Wege. Hilf uns, uns schnell zu ändern. Wir lieben Dich sehr. Gib uns Deine Weisheit. Wir wissen dass Dein Haus mit Weisheit gebaut wird und wir brauchen das dringend. Amen.

## Probleme Lösen

*„Wenn dein Bruder dir Unrecht getan hat, dann gehe zu ihm und sage ihm, was er verkehrt gemacht hat. Wenn er auf dich hört, hast du deinen Bruder zurückgewonnen. Will er davon nichts wissen, nimm einen oder zwei andere mit, und versuch es noch einmal gemeinsam, ihn zur Einsicht zu bringen. Wenn er auch dann nicht hören will, bringe die Sache vor die Gemeinde. Nimmt er selbst das Urteil der Gemeinde nicht an, dann behandle ihn wie einen, der gottlos und ungläubig ist. Ich sage euch dies: Wem ihr auf der Erde seine Sünde anlastet, der soll auch im Himmel damit belastet sein. Und wen ihr auf der Erde seine Sünde freispricht, der soll auch im Himmel frei sein. Aber auch das sage ich euch: Wenn zwei oder drei von euch hier auf der Erde meinen Vater um etwas bitten wollen und darin übereinstimmen, dann wird Er es ihnen geben. Denn wo zwei oder drei in Meinem Namen zusammenkommen, bin ich in ihrer Mitte. (Matthäus 18, 15-20)*

Wenn die meisten Vers 20 hören, denken sie, dass es sich um die Gemeinde handelt, wenn alle zusammen sind und wir Jesus anbeten, dass Er dann gegenwärtig ist. Wir preisen Jesus, wir fühlen uns gut und wir fühlen seine Gegenwart. Das ist zwar alles wahr, es handelt sich aber nicht hierum in Vers 20. Dieser Vers handelt sich zwar um Leute die zusammen sind und um Jesus, der dann zu ihnen kommt. Er spricht hier aber nicht von Anbetung, sondern von Probleme lösen. Er sagt, dass weil wir alle Priester sind und einander helfen mehr wie Jesus zu sein, es Zeiten geben wird, in denen wir zusammenkommen müssen um Dinge in unseren Leben zu besprechen. Wenn du siehst, dass ich egoistisch bin, ist es nötig dass du es mir sagst. Wenn ihr Schwestern eine andere Schwester klatschen hörst, müsst ihr mit ihr hierüber sprechen. Klatschen ist Sünde. Klatschen bricht das Herz Jesu. Klatschen ist Verleumdung und das tut Jesus weh. Wenn wir sehen dass diese Dinge Sünde sind und Jesus in der Seite wunden, dann sollen wir als Priester und Leib Christi einander helfen.

Jesus sagt, dass wenn Sünde da ist, dass wir zu „*ihm und ihm allein*“ hingehen sollen (v.15). Wir wollen nie jemand in Verlegenheit bringen oder sie in eine peinliche Lage versetzen. Wir wollen in Liebe nur dass sie mehr wie Jesus werden. Wenn sie egoistisch sind oder klatschen, können sie Gott nicht hören. Weil wir wollen dass sie Gott hören können, müssen wir ihnen helfen. Wenn sie egoistisch, hochmütig oder verleumderisch sind, können sie Gott oder Menschen nicht sehr gut lieben. Als Priester müssen wir also zu ihnen hingehen und ihnen helfen mehr wie Jesus zu werden. Wir müssen aber sehr demütig sein. Wir zeigen keinen Finger auf sie; wir packen sie aber am Bein und flehen sie an um Jesus ihr Leben zu geben. Wir möchten so sehr dass sie eine Freundschaft mit Gott haben, und sie können keine Freundschaft mit Ihm haben wenn es Sünde in ihrem Herzen gibt. Unser Meister und Lehrer Jesus sagt also, dass wir zu ihnen hingehen sollen, zu ihnen allein. Beschämt sie nicht und bringt sie nicht in Verlegenheit. Liebt sie. Aber *geht hin* und helft ihnen. Ihr seid Priester, ihr müsst hingehen.

## **Wenn Zwei oder Drei Andere Zusammenkommen... Dann Kommt Jesus Auch!**

Jesus gibt uns die Antworten zu Problemen die schwierig zu lösen sind. Wenn wir in Demut einen Bruder oder eine Schwester ansprechen um ihnen zu helfen, und dieser oder diese sagt, „Geh weg. Ich möchte dir nicht zuhören“, oder, „Richte mich nicht. Nimm zuerst den Balken aus deinem eigenen Auge heraus,“ dann hilft Jesus uns dieses Problem zu lösen. Es ist möglich, dass du Unrecht hast. Du musst aber trotzdem hingehen, wenn du denkst dass du Recht hast. Du musst es versuchen. Wenn du Angst hast es zu versuchen, dann kannst du nicht Priester sein. Du kannst Jesus nicht glücklich machen, wenn du es nicht versuchst. Manchmal wirst du im Falschen sein; das ist aber auch in Ordnung, weil du auch davon lernen wirst. Jesus sagt, dass wenn ihr einen Bruder oder einer Schwester anspricht und sie euch nicht zuhören, dann bringt zwei oder drei andere mit um zu helfen. Es handelt sich hier nicht um „Kirchenzucht“. Dies ist eine Lehre über wie man einander hilft.

*„Denn wo zwei oder drei in Meinem Namen zusammenkommen, bin ich in ihrer Mitte.(Matthäus 18:20)*

Könnt ihr sehen wie schön das ist?! Wenn ihr den Bedarf habt zwei oder drei andere mit hineinzubringen, dann kommt Jesus auch. Wenn zwei oder drei zusammen sind um Sein Werk zu tun, dann kommt Jesus auch. Diese Schriftstelle handelt sich nicht um Anbetung. Sie handelt sich um die Zusammenarbeit um einander zu helfen mehr wie Jesus zu sein. Wenn wir einen Bruder oder eine Schwester ansprechen und sie uns nicht auf uns hören wollen, weil sie uns nicht verstehen oder weil sie es nicht mögen, dann bringen wir zwei oder drei andere mit uns. Das ist ein Befehl Jesu. Er hat nicht gesagt, dass wenn sie nicht zuhören wollen, dass wir es vergessen sollen oder darüber beten sollen. Er hat gesagt, dass wenn sie dir nicht zuhören wollen, dass du zwei oder drei andere gute Brüder oder Schwestern mitbringen sollst und dass Jesus auch kommen wird. Wenn wir in Seinem Namen kommen um Sein Werk zu tun,

dann wird Er kommen um zu helfen. Er sagt dann weiter, dass wenn eine Person immer noch nicht auf zwei oder drei Zeugen hören will, ihr es dann der ganzen Gemeinde sagt. Noch mal, es geht hier nicht um“ Kirchengucht“; es handelt sich hier um alle Priester zusammen zu sammeln und um versuchen um ein Problem zu lösen. Das ist sehr sehr gut.

Unser Jesus ist über alle Massen weise. Er ist ein Wunderbarer Ratgeber, oder? Jesus sagt, dass wenn wir Probleme haben im Priestersein, um einander zu helfen, dass wir dann andere mit einbeziehen können. Wenn ich dich anspreche, weil ich denke dass du Sünde in deinem Leben hast und du nicht mit mir übereinstimmst, dann könnte es sein, dass *ich im Falschen bin*—vielleicht sehe ich Dinge nicht ganz richtig. Wenn wir zwei oder drei andere Zeugen hinzubringen, werden sie mir vielleicht sagen, dass *ich im Falschen bin*. Dann gewinnt Jesus und alle wachsen! Dieses ist eine ganz besondere Sache, die ihr verstehen müsst, wenn ihr Priester seid. Es läuft nicht immer alles sehr glatt, wir müssen aber Mut und Liebe haben. Wir müssen Jesus gehorsam sein, wenn nicht alles klappt. Wenn alles nicht gut geht, dann müssen wir andere hineinziehen und zusammen auf Jesus hören. Manchmal hat einer Recht. Manchmal hat der andere Recht. Und manchmal haben beide Recht, wir verstehen es nur nicht. Manchmal sind beide im Falschen. Wenn wir aber alle dem Befehl Jesu um zwei oder drei andere hineinzuziehen gehorchen—wenn wir alle auf Jesus hören und es uns wichtig ist—dann wird Jesus unsere Probleme lösen und uns helfen.

## Ein Wunderbares Werkzeug

Der Hohe Priester wird allen Priestern helfen. Wir müssen es aber auf Seine Art tun und nicht faul sein, um mit einander zu sprechen. Wir müssen keine Angst haben, andere hineinzuziehen, um über etwas zu sprechen. Und wenn jemand uns angesprochen hat, müssen wir bereit sein, zwei oder drei andere zu bitten mit uns zu sprechen, weil ich Jesus liebe und weil ich die Wahrheit liebe und weil ich bereit bin

Unrecht zu haben. Andere um Hilfe zu bitten ist eine wunderbare Entfaltung der Weisheit Gottes. Ich weiß, dass wenn zwei oder drei andere kommen, dass Jesus dann auch kommt.

Als Priester müssen wir über diese Dinge nachdenken und sie in die Praxis umsetzen. Das ist kein Spiel. Wir wollen einander nicht wehtun indem wir immer hin und her gehen und einander immer ansprechen. Es handelt sich nicht um Polizist sein. Es geht darum, **einander genug zu lieben um helfen zu versuchen**. Wo Sünde ist, sind die Ohren Gott geschlossen. Wo Sünde ist, kann man Gott nicht sehen. Wir müssen also als Priester einander helfen um Sünde zu entfernen, damit wir Gott sehen können.

Jesus hat uns diese Werkzeuge in unserem Werkzeugkasten gegeben. Wenn wir das Problem nicht unter vier Augen lösen können, dann gibt Er uns als Priester dieses Werkzeug, andere einzuziehen um zu helfen das Problem zu lösen. Dies gilt sogar in der Ehe. Wenn meine Frau ein Problem mit mir hat, dann erwarte ich von ihr, dass sie Jesus gehorsam sei und zwei oder drei andere einzieht. Jesus hat nicht gesagt, dass das alles wahr ist, außer in der Ehe. Er sagt, dass dieses für alle Gläubigen gilt. Diese Dinge gelten für alle Priester. Wenn meine Frau Sünde in mir sieht und ich nicht zuhören will, dann muss sie zwei oder drei andere hohlen. Ich möchte, dass sie das tut, weil ich Jesus liebe. Möchte das nicht jeder? Dies ist herausfordernd, oder?

## Heißt das Messer willkommen...zum Heilen

Es tut immer weh, wenn das Messer schneidet. Jesus ist aber der Grosse Arzt und Er schneidet den Krebs raus, um uns heil und stark zu machen. Worüber wir hier sprechen tut uns bei Zeiten ein wenig weh. Wenn du aber auf Jesu Art und Weise hörst und demütig und liebevoll bist, dann wird Er dich sehr stark, weise und heil machen. Er wird all deine Krankheiten des Herzens und des Körpers heilen. Er wird tiefe Liebe in dein Herz setzen und dir Leben geben. Ströme des Lebendigen Lebens werden von dir herausströmen und du wirst einen Frieden haben, der allen Verstand überschreitet. Ihr werdet unausdrückbare Freude

haben, voller Herrlichkeit. Ihr werdet die Kraft eines unzerstörbaren Lebens besitzen. Ihr werdet so handeln wie Jesus und Priester sein, ihr werdet nicht mehr „normale“ Leute sein. Ihr werdet Voll des heiligen Geistes und Weisheit sein. Aber ihr müsst das Messer das schneidet willkommen heißen. Ihr müsst euch über jede Hilfe freuen, auch wenn es weh tut. So denkt ein Jünger Jesu.

Irgendjemand kann in einem Gebäude sitzen und sich etwas anhören. Jesus hat uns aber zum Priester- und Königsein gerufen. Paul tadelte die Korinther als er sagte, „Ihr benimmt euch wie alle anderen Menschen, wie normale Erdenbürger.“ Gott hat uns berufen, sogar die Engel zu richten. Er hat uns gerufen, damit wir voller Leben und Herrlichkeit und Kraft sein sollten, wie Sein Sohn Jesus. Wir müssen aber das Messer, das die Sünde raus schneidet, willkommen heißen. Wir müssen einander helfen um diese Dinge selbst und in der Gemeinde erfahren zu können. Diese Dinge sind sehr, sehr reell. Gott sagt, „Versucht es mit mir, prüft mich und seht.“ Seid den Wegen Jesu gehorsam und seid täglich Priester. Seid in eurer Nachbarschaft Priester. Gebt eure Körper als lebendige Opfer hin und helft einander, mehr wie Jesus zu sein, und Gott wird euch Segen um Segen in eure Herzen gießen.

## Kommt um zu Geben

Ihr müsst einen anderen Teil des Priesterseins auch verstehen. Dieser ist klein im Vergleich zu dem was wir gerade besprochen hatten. Ihr müsst euch selbst als lebendiges Opfer hingeben und Jesus Leuten zugänglich machen, ihnen zu helfen mehr wie Er zu werden. Es gibt aber auch einen Teil des Priesterseins das mit Versammlungen und Zusammenkünften zu tun hat. Wenn ihr eure Körper nicht als lebendiges Opfer gebt, wenn ihr nicht Menschen in eurer Nachbarschaft liebt, ihnen nicht hilft mehr wie Jesus zu sein, dann machen Zusammenkünfte auch nichts aus. Wenn ihr diese Dinge aber *doch* als Priester praktiziert, dann ist dieses ein anderer Teil des Priesterseins.

Wenn Jesus jetzt leiblich in diesem Raum wäre, würde Er vielleicht manchmal ganz still sein. Meistens würde Er aber etwas Wichtiges zu sagen haben. Jesus *ist* jetzt hier. Wenn ihr wirklich glaubt, dass ihr Priester seid, weil Gott es durch das Blut gesagt hat (nicht weil ihr euch würdig, weise oder stark fühlt), dann müsst ihr auch Priester sein wenn alle Heiligen zusammen sind. Wenn Jesus in dir lebt und du in Ihn hinein getauft bist, in Sein Leben und in Seinen Geist, dann kannst auch du Gott hören. Als Priester kann Jesus auch durch dich sprechen. Du wirst nie kommen, nur zu singen oder dir etwas anzuhören. Du wirst nie kommen, nur mit allen zusammen zu beten. Wenn du Priester bist, wirst du *kommen zu geben*. Der Hebräerbrief spricht hiervon.

*„Lasst uns aufeinander acht haben, um uns zur Liebe und zu guten Werken anzureizen, indem wir unsere Zusammenkommen nicht versäumen, wie es bei einigen Sitte ist, sondern einander ermuntern, und das umso mehr, je mehr ihr den Tag herannahen seht!“ (Hebräer 10:24-25)*

Es handelt sich hier um wenn alle Heiligen zusammen sind. Im ersten Teil sollen wir es uns überlegen, wie wir einander helfen können zu wachsen. *„Lasst uns aufeinander acht haben, um uns zur Liebe und zu guten Werken anzureizen.“* Als Priester komme ich zu den Heiligen und ich denke darüber nach, was ich geben kann und was du geben kannst. Du musst den Mut haben das zu sagen was Jesus möchte. Hab keine Angst vom Falschsein. Wenn du was Verkehrtes tust, dann kannst du lernen. Dann geht die Schriftstelle weiter, *„versäumt eure Zusammenkommen nicht.“* Ihr müsst oft zusammenkommen. *„... je mehr ihr den Tag herannahen seht“*, wenn ihr seht das Jesus näher und näher kommt.

## **Bitte Kein Vortäuschen?**

Nur ein paar Dinge haben Jesus sehr sehr zornig gemacht. Heuchler haben Jesus sehr böse gemacht. Er wurde sehr zornig, wenn Leute etwas vortaten wenn ihre Herzen eigentlich ganz anders waren. Jesus wurde und wird hierüber sehr böse. Wir müssen nichts vortäuschen,

wenn unsere Herzen in Wirklichkeit ganz anders sind. Wir müsse es mit unseren Brüder und Schwestern besprechen, und versuchen die Probleme offen und ehrlich zu lösen. Gott sagt, „Gesteht einander eure Sünden.“ Gesteht und betet, damit ihr geheilt werdet. Viele Leute sind innerlich sehr krank, weil sie ihre Herzen nicht öffnen und ihre Sünden nicht gestehen. Sie haben Angst dieses zu tun. In Gottes Haus sollen wir aber keine Angst haben, weil wir einander lieben und helfen wollen. Wir werden nicht klatschen. Wir werden einander nicht abweisen. Wir werden einander helfen. Wir können also unsere Sünden frei gestehen. Wir werden traurig sein, aber keine Angst haben. Jesus wird uns helfen und uns reinigen. Wenn wir aber vortäuschen, dass wir keine Sünde haben, dann sind wir Heuchler und ist Jesus böse. Jesus war und ist immer noch böse wenn wir Heuchler sind. Wir wollen doch nicht, dass Jesus böse auf uns ist, oder? Wir müssen also unsere Herzen öffnen.

## **Vergrabt Euer Talent nicht**

Jesus wurde auch auf eine andere art Person böse. Er wurde böse auf den Mann der sein Talent vergrub. Jesus nannte diesen Mann einen boshafte Diener. Er warf ihn in die äußerste Dunkelheit. Was ich euch sage ist, dass ihr als Priester eure Gaben nicht vergraben sollt. Gott hat jedem von euch etwas Besonderes in eurem Leben gegeben. Wenn du ein Priester bist, dann nutze das was Gott dir gegeben hat. Der Mann der in dem Gleichnis sein Geld vergraben hatte, hatte Angst. Jesus war sehr unglücklich über diesen Mann, weil er sein Talent vergraben hatte. Wenn alle Heiligen zusammen sind, möchte Er nicht dass du nur kommst um dich nur hinzusetzen und um dir was zuzuhören. Er möchte nicht, dass ihr das, was Er in eure Herzen gesetzt hat, verbirgt. Ihr seid Priester. Habt den Mut, die Kraft und den Glauben an Gott, jeder von euch, um die Gabe, die Er euch gegeben hat, vermitteln zu können. Habt keine Angst wie der Mann im Gleichnis.

Überlegt euch wie ihr euch einander anspornen könnt. Wenn du den Nachbarn, den Gläubigen und anhand deines Körpers ein Priester

bist, dann kannst du auch ein Priester sein wenn alle Gläubigen zusammen sind. Seid willig ein Lied das euch am Herzen liegt zu bringen. Bring anderen ein Lied bei, das du gelernt hast als du am morgen Jesus angebetet hast. Vielleicht wirst du einen Psalm lesen und Jesus bitten dir eine Melodie für das Lied zu geben. Und dann, als Priester, bring alle Heiligen zusammen und bring ihnen das Lied bei, dass Jesus dir gegeben hat. Das ist Priester sein. Als Priester müsst ihr willig sein das zu tun. Begrabt eure Gaben nicht.

Vielleicht wird ein Bruder kommen und mir dir über Sünde in deinem Leben sprechen. Du hörst auf ihn und es bringt dich zu tränen, genau wie als Nathan zu David sprach und es Davids Herz brach. Gott sendet einen Nathan—einen Bruder—zu dir und er spricht mit dir über eine Sünde und es bricht dir dein Herz. Du sprichst mit Jesus darüber und betrachtetest verschiedene Schriftstellen hierüber. Dann bringst du alle Heiligen zusammen und erzählst ihnen was Jesus dir beigebracht hat. Du zeigst ihnen die Schriftstellen die du gelernt hast und die dein Leben verändert haben. Du erzählst ihnen was dich zum Sündigen geführt hat und wie man es vermeiden kann. Du zeigst ihnen die Dinge die Gott dir gezeigt hat. Das ist ein Priester. Ihr seid Priester. Ihr könnt die Dinge die Gott in euch wirkt nehmen und sie den Brüdern uns Schwestern öffnen. Gott möchte, dass wir das alle tun. Wir ALLE. Seid ihr willig?

Wir kommen also im Namen Jesus zusammen und hören zu. Jesus ist aber meistens nicht sehr lange still. Wenn die Stille sehr sehr lang dauert, dann ist es wahrscheinlich, dass jemand sich nicht sehr gut als Priester einsetzt. Vielleicht möchte Jesus dass du ein Lied teilst, du hast aber Angst. Vielleicht möchte Jesus dass ich eine Schriftstelle lese, die mir am morgen sehr auf dem Herzen war, aber ich denke, „ Ach, ich bin nicht gut genug. Ich kann das nicht.“ Und dann ist es still, weil Jesus mich benutzen wollte, ich es Ihm aber nicht erlaubte. Ich habe mich entschieden, mein Talent nicht zu gebrauchen. Wenn Jesus körperlich hier wäre, wäre es nicht lange still, weil Jesus so viel in all unseren Leben tun will. Wenn wir gute Priester sind, werden

wir auf Jesus hören. Jesus wird jeden von euch gebrauchen. Er wird durch jeden Seiner Priester zu uns allen sprechen, wenn wir willig sind. Ist jeder willig? Lasst euch von Jesus gebrauchen.

## **Er Möchte Wunderbares Tun**

Entsinnt euch als Jesus in eine bestimmte Stadt kam. Er wollte dort Wunder wirken, konnte es aber nicht, weil sie nicht glaubten. Gott möchte durch die Leben von jedem von euch Wunder wirken. Er kann es aber nicht, es sei denn ihr glaubt. Ihr müsst in eurem Herzen glauben, dass Gott euch gebrauchen will. Ihr müsst mit Jesus über all diese Dinge sprechen. Sagt Ihm, „Ich glaube, Hilf meinem Unglauben.“ Frag Jesus dich weich und demütig zu machen. Bitte Jesus dir den Mut zu geben deine Gaben zu benutzen. Bitte Jesus dir deinen Stolz zu beseitigen, weil du manchmal verkehrt sein wirst. Es ist in Ordnung verkehrt zu sein. Wir können einander helfen. Es ist besser verkehrt zu sein als um sein Talent zu vergraben. Wenn du verkehrt bist, dann können wir alle lernen, wenn du aber dein Talent verbirgst, dann ist Jesus böse. Fragt Jesus also um euch bessere Priester zu machen.

Dies hat nichts mit einem starken Willen zu tun oder ob wir ein guter Redner sind. Es geht darum um Jesus zu bitten dir zu helfen. Er ist lebendig. Er möchte wunderbare Dinge *in* unserem Herzen und *durch* unsere Herzen anderen gegenüber wirken. Damit Er das tut, müssen wir aber glauben. Sprecht also mit Jesus über diese Dinge; denkt nicht nur darüber nach und gebt dem Ganzen nicht nur Recht. Stattdessen, spricht mit dem lebendigen Gott über diese Dinge, und er wird uns allen helfen, Seiner Herrlichkeit Willen.

## **Bittet sie als Priester zu Leben**

Wenn ihr euren Nachbarn Priester seid, könnt ihr ihnen helfen auch von Jesus zu lernen. Wenn sie irgendwo anders Teil einer religiösen Gruppe sind, fleht sie an um dort wo sie sind Priester zu sein. Bitte

sie ihre Gaben mit den Leuten um ihnen zu benutzen. Lasst sie nicht zur Gemeinde gehen, um nur zuzuhören. Bittet sie, sich die Leben von denen um ihnen herum anzuschauen und ihnen zu helfen mehr wie Jesus zu werden. Wenn alle überall dieses tun, wird die Welt sich verändern. Dieses ist eine mächtige Sache—weil **wir Jesus freigeben Jesus zu sein**. Wenn wir nicht als Priester wirken, dann bleibt Jesus in einer Flasche oder in einem Buch. Wenn wir aber doch als Priester wirken und alle anderen die den Namen Jesu tragen bitten auch Priester zu sein, dann wird Jesus frei sein ÜBERALL Jesus zu sein! Unsere Dörfer werden sich verändern. Unsere Städte werden sich verändern. Unsere Länder und Kontinente werden sich verändern. Jesus kann Jesus sein wenn wir wirklich Priester sind. Amen?

In den letzten zehn Jahren in denen wir Jesus besser kennen gelernt haben, haben wir mehr und mehr gelernt was eine Gemeinde und was Priester wirklich sind, und auch, wie man Priester sein soll. Wenn wir diese Dinge lernen, bringen sie uns in Situationen in denen wir verstehen müssen, was wir mit denen in den Konfessionen tun sollen. Die Leute in den Konfessionen sind keine Feinde. Manche sind dort, weil sie nie was anderes kennen gelernt haben. Wüssten sie mehr über Jesus, würden sie gerne folgen. Es ist also sehr wichtig, dass wir die Leute lieben, sogar in den Konfessionen. Wir sind sehr vorsichtig, um nicht hochmütig zu sein. Wenn Gott Bettlern wie uns etwas zu essen gibt, sollten wir es teilen und andere nicht urteilen weil sie kein Essen haben. Dies ist die Art Jesu: Wir sollen das Essen das er uns gibt zu teilen—uns nicht wegen Essen trennen, sondern Essen anbieten.

Es ist sehr sehr wichtig diese Dinge richtig in unseren Herzen und Denken einzuordnen. Wir werden nichts Lauwarmes oder keinen Kompromiss dulden. Wir glauben aber das Jesus seine Kirche bauen wird. Wenn wir also Leute in den Konfessionen finden die Jesus wirklich lieben, sollten wir vielleicht nicht sagen, „Kommt raus, kommt raus“, sonder eher, „ Seid Jesus mit den Leuten die ihr kennt zusammen gehorsam.“ Wir lehren sie die Wege Jesu die Er uns gelehrt

hat. Wir bitten sie um alle die sie kennen die Wege Jesu zu lehren. Wenn sie dieses wirklich tun, *werden* sie in vielen Konfessionen rausgeschmissen werden. In vielen Konfessionen wollen Leute Gott nicht gehorsam sein. Manche wollen es. Manche nicht.

In der wahren Kirche die Jesus baut, will JEDER Gott gehorchen und möchte JEDER Jesus lieben. Weil alle Priester sind, helfen wir einander. Wenn jemand Jesus nicht liebt, wird er wegrennen.

Die Prophezeiung in Jeremia 31 über die Neu Testamentliche Kirche lautet, „*sie werden mich alle kennen, vom Kleinsten bis zum Größten.*“ In der wahren Kirche kennen alle Jesus. In den *meisten* Konfessionen ist dieses nicht wahr und gibt es viel Lauwarmes. Leute lieben die Welt, leben in Sünde und verändern sich nicht. Das ist schrecklich und traurig. Es gibt aber auch sehr gute Leute in den Konfessionen. Unsere Aufgabe besteht nicht darin um Leute zu überreden raus zu kommen. *Unsere Aufgabe besteht darin Leuten zu helfen Priester zu sein, da wo sie sind.* Wenn sie da wo sie sich befinden Priester sind, werden viele Leute sich verändern, oder werden sie rausgeschmissen werden.

## Wo Jesus Ist...Kann Sünde Nicht Bleiben

Wenn ein Bruder oder eine Schwester in einer Konfession mehr wie Jesus wird, wird sich entweder die Konfession verändern, oder die Konfession wird sie töten oder sie rauschmeißen (genau wie sie es mit Jesus auch getan haben). Wir haben keine Angst vor den Konfessionen. Sie sind wie große Fischnetze die viele verschiedenen Fischarten fangen. Manche Fische im Netz sind sehr gut, andere nicht so gut. Unsere Aufgabe als Priester ist die guten Fische aufzurufen Priester zu sein, da wo sie sich befinden. Und dann können Dinge sich verändern.

Hat Ninive sich verändert? Jona wurde vom großen Fisch rausgespuckt und ging in die schreckliche Stadt. Sünde war dort im Überfluss, aber die ganze Stadt hat sich wegen Gott verändert—sogar der König.

Wir müssen glauben dass Gott dieses in den Konfessionen tun kann. Wir müssen glauben dass Er dies in Mzuzu tun kann. Wenn wir also Freunde oder bekannt in den Konfessionen haben, bitten wir sie nicht raus zu kommen. Wir bitten sie mit ganzem Herzen wie Jesus zu sein, allen die sie dort sehen das Wort Gottes zu sagen, ihr Leben niederzulegen, die Leute zu lieben, keine Kompromisse zu schließen oder zu erdulden. Die Leute in Ninive hätten Jona töten können; er war ganz allein. Sie taten aber Busse und veränderten sich. Und das ist unser Herz für alle Konfessionen—dass wir ihnen Priester sind und allen helfen sich zu ändern. Wir werden versuchen den guten Leuten die wir in den Konfessionen kennen zu helfen und sie bitten da wo sie sind Priester zu sein, damit sie den Leuten um sie herum helfen mögen sich zu verändern.

Wir werden Gott mit vielen Tränen anflehen, damit die Konfessionen sich ändern. Jesus weinte; Er vergoss Tränen über Jerusalem. Er hat gesagt „Ich habe dich versammeln wollen wie eine Henne ihre Küken.“ Jerusalem wollte das aber nicht und hat Ihn abgewiesen.— sie haben Ihn getötet. Wenn wir treue Priester sind werden sie uns vielleicht töten. Oder die ganze Stadt wir sich ändern Wir müssen aber als Priester treu sein. Wir müssen alle die wir kennen bitten da wo sie sind treue Priester zu sein. Wenn sie versuchen den Leuten die sie kennen zu helfen, werden sie stark, werden sie vielleicht rausgeschmissen. Dann können sie aber mit anderen Gläubigen sein, die dasselbe Herz haben, nachdem sie es erst mit denen um sie versucht haben. Genau das tut ein Priester. Wir müssen die in den Konfessionen lieben. Jesus tut das. Wir dulden aber kein Kompromiss. Wir müssen für die Wahrheit leben und alle, die in den Konfessionen sind, bitten auch für die Wahrheit zu leben. Wenn jeder das tut wird Jesus Seine Kirche bauen.

Das ist Jesu Gute Botschaft. So müssen wir für Andere in der Gemeinschaft leben. Kein Kompromiss, nichts Lauwarmes... *wir müssen sie aber lieben und versuchen ihnen zu helfen.* Es soll keine Trennung wegen Namen und Konfessionen geben. Trennung sollte

nur kommen wenn jemand Jesus nicht gehorchen will. Wir wissen das nicht, bis wir es versucht haben. Der Name der Konfession bedeutet nicht, dass die Person in der Konfession eine schlechte Person ist und Jesus nicht gehorchen will. Das wissen wir nicht, bis wir es versucht haben. So sollen wir mit denen in den Konfessionen leben. Wir müssen unser Leben für sie niederlegen und alles Mögliche tun, ihnen das Brot des Lebens zu geben und sie bitten, dasselbe mit denen die sie kennen zu tun. Dann warten wir und gucken wir zu, was Jesus damit tut. Jesus hat gesagt, dass wenn wir unseren Teil tun, dass Er Seine Kirche bauen wird und dass die Mauern der Hölle dem Angriff nicht standhalten können. Wir greifen Satans Stadt an, erklettern die Mauern und brechen die Türen runter. Wir lieben Leute und bringen sie von der Dunkelheit ins Licht. Wir trennen uns nicht wegen Namen, sondern wir lieben Leute—sogar bis zum Tode. Wir beschäftigen uns mit unserer Aufgabe des Priesterseins, und der Herr wird Seine Gemeinde bauen.



# Jesus ist der Einzige Chef

Mulowe, Afrika 1996

## Was Macht einen Leiter?

Es gibt zwei Arten von Leiter. Die eine Art ist es von Herzen, aus einer aktuellen Beziehung mit Jesus. Die andere Art ist eine Position, in der man vielleicht einen Titel hat und möglicherweise die offizielle „Hauptperson“, der offizielle Chef, ist. Jesus sagt, dass es einen Leiter in einer Position nicht geben soll. Es gibt eine „Samuel-“ und eine „Saulart“ der Leitung. Samuel hatte viele Eigenschaften eines Königs. Saul nannte man König. In gewisser Weise sehen die Leitungspositionen gleich aus. Samuel lebte und reagierte aber aus einer Beziehung zu Gott, Saul anhand seiner Position/seinem Posten.<sup>1</sup> Die Leiter der Gemeinde in der Stadt in der ich lebe sind die, die HEUTE am nahsten mit Gott gehen. Wenn ein Bruder oder eine Schwester *heute* nicht nahe an Gott lebt, werden sie nicht sehr für einen Leiter gehalten werden. Wenn jemand letzte Woche nicht sehr nah an Gott war, sich aber von Sünde in seinem Leben umgekehrt hat und jetzt Gott besser hören kann, dann ist er jetzt mehr ein Leiter als vor einer Woche. „Leitersein“ kommt von einem Verhältnis mit Gott und Gottes Leuten. Es kommt nicht aus der Tatsache, dass man einen Posten hat. Wir haben also viele Leiter in der Stadt in der ich wohne, wir haben aber keine „Postentragende“. Jemand der in dieser Woche ein Leiter ist, ist es möglicherweise nicht in der nächsten. Jesus hat gesagt, dass alle Autorität im Himmel und auf Erden IHM gehört. Dies ist immer noch war. Also, in dem Maß, in dem wir Jesus, der alle Macht hat, hören können, so viel Autorität hat ein Mann— nur so viel wie er Jesus hören kann. Mehr nicht.

---

<sup>1</sup> Das Wort „Posten“ könnte im Folgenden definiert werden als ein „offizielles“ automatisches Irgendetwas“ in Gottes Volk, sei es in einem Haus oder in einer Institution.

## Von Faulheit geboren

Ein grundlegender Charakterzug in uns, Faulheit, führt uns dazu uns im Hintergrund verstecken zu wollen und andere unsere Kämpfe für uns kämpfen lassen will; von daher der Klerus und die Laien. Sehr früh schon in der Kirchengeschichte, im zweiten Jahrhundert, 1800 Jahre her, haben Leute angefangen einen König über sich haben zu wollen. Sie wollten einen „Heiligen Mann“ der die Leitung für die Kirche übernehmen würde.

Vielleicht war dieser Mann auch Gott sehr nahe, aber anstatt dass sie alle Priester sein wollten, wollte Gottes Volk einen „Heiligen Mann“ haben ihre Kämpfe für sie zu kämpfen. Sie wollten einen Mann nehmen und ihn zum König der Kirche machen. Und vielleicht war dieser Mann auch ein sehr guter Mann. Das Problem bestand nicht darin, dass dieser Mann eine enge Beziehung zu Gott hatte; es ist für *jeden* sehr gut ein solches Verhältnis zu Gott zu haben. Vielleicht hatte dieser Mann eine starke und geltende Gabe; wenn er aber als etwas Besonderes abgesondert und „der Chef der Kirche“ genannt wird, dann ist das ein Problem. Das gehört Jesus allein. Jesu ist der **einzige** Chef irgendeiner Kirche. Ein „Pastor“ soll kein Chef sein; es gibt keine Chefs außer Jesus.

Israel wollte einen König; sie wollten jemand als König über sie. Sie wollten einen Ersatz für Samuel—Samuel war aber kein König! Samuel hatte einen bestimmten Einfluss im Volk *weil er Gott kannte*. Das war keine Autoritätsposition. Samuel hatte kein Amt, keine Sekretärin, kein Gehalt. Er war nicht als König Teil des Personals. Samuel war nur ein Mann Gottes der genauso wie ein König respektiert wurde, er hatte aber keinen Posten oder keine Position. Er war kein König. Er war kein „Pastor“. Er liebte Gott von ganzem Herzen, und weil er auf Gott hören konnte, hatte er Einfluss auf Leute. Er hatte keine *Position*...er hatte Einfluss. Wenn jemand wirklich Gott kennt, wird er Gottes Leuten helfen. Ein wahrer Mann Gottes hat keine Position, er hat *Einfluss*.

Wenn ich Zimmermann bin, baue ich mit Holz. Ich mache einen Stuhl, einen Tisch oder eine Tür aus Holz. Wenn ich Maurer bin, mache ich Dinge aus Ziegeln. Etwas was ich mit Ziegeln gebaut habe ist der *Beweis* dafür, dass ich Maurer bin. Etwas was ich aus Holz gebaut habe ist der *Beweis* dafür, dass ich Zimmermann bin. Wo ist der Beweis dafür dass ich Pastor bin<sup>2</sup>? Der Beweis besteht darin dass ich Gottes Leute liebe! *Ich helfe ihnen*. Ich brauche keinen Posten dass zu tun. Ich brauche keinen Titel. Ich brauche nicht der Chef zu sein. Ich liebe einfach die Leute mit der Gabe die ich habe und helfe ihnen. Der Beweis dass ich Zimmermann bin, ist dieser Stuhl den ich gemacht habe. Der Beweis dass ich Pastor/Hirte bin, ist dass ich Gottes Volk jeden Tag nähere. Ich sehe dass einer der Menschen die zu Gott gehören, hungrig ist und es bricht mir mein Herz. Wenn ich sehe, dass eines der Leute Gottes in Schwierigkeiten oder Gefahr ist, dann rennt mein Hirtenherz ihnen nach um sie zu beschützen. Das ist der Beweis dass ich von Gott gesalbt bin ein Hirte zu sein. Ich brauche kein Namensschild. Ich brauche kein Zeugnis an der Wand und ein Diplom von einer Bibelhochschule. Ich brauche ein Herz das liebt und das Gottes Werk tut. Bist du ein Zimmermann? Mach Stühle. Hast du die Gabe eines Hirten? Liebe Leute. Nähre sie, beschütze sie und hilf ihnen.

## **„Ihr habt MICH verworfen!“**

Dies Gilt für alle Gaben. Menschen haben viel vom Christentum zerstört dadurch dass sie einen König haben wollten. Samuel war kein König; er war ein Mann Gottes. Saul war ein König und er hat Gottes Volk zerstört. Gott sagt, „Sie haben nicht dich verworfen, Samuel; sie haben Gott verworfen.“ Wenn wir Menschen als Chef über uns haben wollen, verwerfen wir Gott. Samuel hatte viel Einfluss, weil er Gott kannte, nicht weil er die Position eines Königs hatte.

---

<sup>2</sup> In der Bibel bezieht sich dieses Wort „Pastor“ auf die Gabe eines Hirten, der täglich inmitten Gottes Volk neben anderen Gaben tätig ist—kein Chef oder Redner in einer Versammlung.

Sie sehen fast gleich aus, oder? Jemand von einem anderen Land könnte nach Israel kommen und sagen, "Ihr habt einen König! Samuel ist euer König!" Israel würde dann sagen, „Ich weiß, dass er wie ein König aussieht, weil er zutiefst respektiert und geschätzt wird, er ist aber kein König. Wir haben keinen König außer Gott. Samuel kennt Gott einfach sehr gut. Wir respektieren und lieben ihn also.“ Andere Nationen dachten, dass Israel einen König hatte, König Samuel. Er war aber kein König. Er war ein Mann Gottes. Er hatte keine Position. Er ging hierhin, er ging dorthin, er verschwand und kam wieder zurück. Könige tun so was nicht. Männer Gottes tun so was. Israel wollte Samuel ersetzen als er alt wurde. Sie wollten einen König haben wie die anderen Nationen (oder Konfessionen)!

Wenn wir jemand als Chef über uns haben wollen, jemand der unsere Kämpfe für uns kämpfen wird, dann verwerfen wir Gott. 1. Samuel 8:7: *„Sie haben nicht dich verworfen, Samuel, sie haben Gott verworfen.“* Wir müssen nicht versuchen Männer über uns zu haben. Wir müssen die Samuels unter uns die Gott kennen lieben, sie respektieren und uns von ihnen ansprechen lassen, zugleich aber keine Position eines Chefs akzeptieren außer Jesus selbst. Wir hören auf die Stimme Jesu in Samuel. Und es steht im 1. Korintherbrief 14, dass wenn dem *nächsten* „Samuel“ eine Offenbarung zuteil wird, dass der erste „Samuel“ sich hinsetzen soll. Das ist sehr gut.

## Die Konsequenzen

Ich möchte dass ihr wisst was passiert wenn ihr einen König über euch habt, wenn ihr einen „Boss“, einen „Geistlichen“ haben wollt.

*„Er sprach: Das wird des Königs Recht sein, der über euch herrschen wird: Eure Söhne wird er nehmen für seinen Wagen und seine Gespanne, und daß sie vor seinem Wagen her laufen, und zu Hauptleuten über tausend und über fünfzig, und daß sie ihm seinen Acker bearbeiten und seine Ernte einsammeln, und daß sie seine Kriegswaffen machen und was zu seinen Wagen gehört. Eure Töchter aber wird er nehmen, daß sie Salben bereiten, kochen und backen. Eure besten Äcker und Weinberge*

*und Ölgärten wird er nehmen und seinen Großen geben. Dazu von euren Kornfeldern und Weinbergen wird er den Zehnten nehmen und seinen Kämmerern und Großen geben. Und eure Knechte und Mägde und eure besten Rinder und eure Esel wird er nehmen und in seinen Dienst stellen. Von euren Herden wird er den Zehnten nehmen, und ihr müßt seine Knechte sein. Wenn ihr dann schreien werdet zu der Zeit über euren König, den ihr euch erwählt habt, so wird euch der HERR zu derselben Zeit nicht erhören. Aber das Volk weigerte sich, auf die Stimme Samuels zu hören, und sie sprachen: Nein, sondern ein König soll über uns sein, daß wir auch seien wie alle Heiden, daß uns unser König richte und vor uns her ausziehe und unsere Kriege führe!“ (1. Samuel 8:11 -20)*

Wenn wir einen König über uns haben wollen, wenn wir einen offiziellen Chef in der Kirche haben wollen, wird er unsere Vision stehlen, wird er unsere Kinder und unser Geld stehlen, und wird er uns zu Marionetten machen. Diese Dinge sind nicht gut. Sie passieren aber überall in der religiösen Welt. In jedem Land, in dem wir schon waren, wo immer es auch Klerus/Laien gibt, da, wo es zwei Klassen Christen gibt—die Angestellten und die normalen Leute—sind die Herzen der Leute weggeraubt. Die Gaben kommen nicht nach vorne. Die Gabe der Barmherzigkeit und die Gabe der Hilfeleistung sind unterdrückt. Die Gabe des Lehrens und die Gabe der Großzügigkeit... diese Dinge sind unterdrückt. Da wo ein Mann, und nicht Jesus, die Leitung hat, sind die Herzen der Menschen weggestohlen.

Das Volk Gottes gedieh unter Samuel, weil er keine Position hatte, sondern eine Gabe. Es scheint nur ein kleiner Unterschied zu bestehen zwischen Samuel und Saul, weil sie beide Könige zu sein scheinen. **Das eine ist aber eine Gabe, das andere eine Position.** Wenn es eine Gabe ist, dann gedeiht das Volk Gottes. Wenn es eine Position ist, dann, dem Wort Gottes gemäß, ist Gottes Volk unterdrückt. Gott kann es immer noch zu etwas Gutem benutzen. David war ein guter König. Gutes kann passieren auch wenn das System verkehrt ist. Gott sagt aber, „Ich habe einen besseren Weg. Mein Weg ist Samuel, nicht Saul.“ Er hat gesagt, „Ich kann Gutes bringen, wenn ihr einen

König habt; wenn aber die Probleme kommen, werdet ihr schreien und ich werde euch nicht antworten.“ Dies ist in den Konfessionen passiert, weil sie um die Gabe eines Mannes gebaut haben und ihn zum König gemacht haben. Er hätte ein Samuel sein können, sie haben ihn aber zum Saul gemacht. Und er war bereit, sich von ihnen zum König zu machen.

Gutes kann immer noch kommen, aber am Tage des großen Unglücks werden sie zu Gott schreien und Er wird sie nicht hören, und alles wird auseinander fallen. Es wird politische und Machtspiele geben und es wird Klatsch und Verleumdung geben, und all diese Flüche die Gott schon vorher gesagt hatte. Gott kann zwar Gutes tun in irgendeiner Situation, wir wollen aber nur das Beste. Ist das nicht war? Gott kann aus seiner Barmherzigkeit, Seiner Freundlichkeit und Seiner Geduld heraus *irgendetwas* segnen. Lasst uns aber so bauen, damit wir Seinen vollen Segen bekommen können! Lasst uns lieber viele Samuels unter uns haben als einen Saul. Amen?

Etwas anderes könnte auch noch passieren: Ein Mann der ins Seminar geht um einen religiösen Titel zu bekommen, und, obwohl sein Herz an der richtigen Stelle ist, könnte er wegen dem Titel Gezwungenerweise vortäuschen, dass er jemand ist, der er gar nicht ist. Er könnte viele Probleme in seiner Familie, in seiner Ehe und mit seinen Kindern haben, oder mit seinen Zimmergenossen oder Eltern. Weil er aber einen religiösen Titel hat, werden Leute etwas von ihm erwarten, anstatt dass sie ihn einfach als ein Bruder unter Brüdern sehen. Er wird sich anders benehmen müssen wenn er zu hause ist, anstatt einfach ein Bruder unter Brüdern zu sein. Etwas in uns fällt es schwer das Leben unseres “Chefs“ in Frage zu Stellen. Die Leiter einer Gemeinde sollten also keine Titel, die den Einsatz und die Hilfe für ihr eigenes Leben hindern könnten, anstreben.

---

# David Livingstone und das Brot vom Himmel

*Chilembe, Afrika 1996*

## Das Brot des Lebens

Ein Bruder sprach von David Livingstone, der Brot nach Afrika brachte. David brachte Afrika die Lehre über Jesus, den Sohn Gottes. Er brachte eine Botschaft von der Liebe, die Jesus für Sein Volk hat, dass Er unsere Sünden vergeben will und uns neues Leben bringt. Ich denke, dass wir wissen, dass dieses sehr gute Nachricht für uns ist. David brachte eine Schüssel Brot mit einem Deckel, und wir hören viel darüber, wie gut das Brot ist. Wir haben uns jeden Sonntag getroffen und darüber geredet, wie gut das Brot ist und dass die Lehre sehr wahr ist. Das Brot ist sehr sehr gut.

Ein Teil der Botschaft mit der wir von Gott beauftragt sind, ist nicht nur einfach eine Lehre über wie gut das Brot ist, sondern was die Bibel „die Schlüssel des Königreichs“ nennt. Jesu Lehren über *wie* man die Schlüssel benutzt, schließt die Tür auf, und Seine Lehren über wie man den Deckel der Schüssel entfernt, lässt uns das Brot *essen*. Jesus ist nicht nur gekommen um unsere Sünden zu vergeben, so wunderbar das auch ist; auch nicht, dass wir nur über Seine Lehren *nachdenken*. Jesus kam, damit wir dasselbe Leben mit dem Vater, wie Er es hatte, erleben könnten—nicht, damit wir einfach hier leben, sterben und dann zum Himmel gehen. Er kam, wie es die Bibel sagt, damit wir in der Kraft eines unzerstörbaren Lebens leben könnten, damit wir die gleiche Gemeinschaft und Liebe und das gleiche Leben mit dem Vater und seinen Brüdern wie Er erleben könnten. Jesus möchte, dass wir mehr erleben als nur Lehren über Brot in einer Schüssel; Er möchte dass wir dasselbe Brot essen das Er mit dem Vater ass.

## Ein Laib

Religion und das Christentum haben uns für viele Jahre zum größten Teil große Lehren über das Brot beigebracht. Es ist Zeit das Brot zu essen. Es ist Zeit, vom Lernen der Lehren über die Kirche weiterzugehen um die Kirche *sein*. Jesus ist nicht gekommen um uns klüger zu machen. Er kam, um uns Leben zur Fülle zu geben. „Kinder, liebt euch untereinander.“ Dies war die Lehre des Vaters und Jesus und Johannes und Paulus und Petrus. Wir lehren über die Familie Gottes, keine religiöse Veranstaltung die man besuchen soll. Besucht irgendjemand seine Familie zuhause? Oder leben wir täglich und in Liebe mit unserer Familie? Du kannst deine Familie nicht besuchen. Du kannst nur eine Familie *sein*. Die Bibel ist sich hierüber sehr im Klaren. Ihr könnt eine *wahre* Kirche nicht *besuchen*. Ihr könnt nur eine wahre Kirche *sein*. Eine Familie die man besucht ist ein Waisenhaus, kein wahre Familie. Ein Waisenhaus hat einen Leiter, und alle kommen zur Mahlzeit zusammen. Vielleicht gehen sie nach draußen und spielen zusammen und bringt ihnen der Leiter etwas bei. Sie tun Vieles, was eine Familie auch tun würde. Es bleibt aber ein Waisenhaus und keine Familie. Gott ruft uns jetzt dazu auf, eine Familie zu sein. Wenn ihr noch keine Familie seid, werden viele Veränderungen Jesus zuliebe gemacht werden müssen. Um das Leben Jesu zu erfahren und das Brot zu essen, müssen wir eine Familie sein. Wenn wir eine Familie für Jesus sein wollen, müssen wir einander sehr viel helfen. Wir sollen aufhören egoistisch zu sein. Wir müssen unseren Hochmut beiseite legen und uns entscheiden, dass wir anderen offen sein wollen, wenn sie mit uns über Jesus sprechen wollen, damit Er unser Leben ändert.

Wir müssen mit anderen ehrlich sein über das was wir empfinden. Wir können uns nicht hinter einem Gesicht oder einer Maske verstecken, sondern müssen unser Herzen öffnen und sagen, was wir wirklich empfinden; nur dann kann Jesus uns helfen. Heuchlerei machte Jesus sehr böse. Der Grund warum Er so böse wurde lag nicht darin dass ER die Leute hasste. Jesus wusste, dass

wenn wir etwas vortäuschen, unsere Herzen aber anders eingestellt sind, dass Er uns dann innerlich nicht heilen könnte, wie Er es so schrecklich gern tun will.

Jesus nennt Satan den Vater der Lüge. Heuchlerei machte Jesus aus demselben Grund böse. Wenn wir Mauern von Lügen und Heuchlerei zwischen uns bauen, kann Jesus uns nicht innerlich so heilen wie Er es möchte. Wenn ich also traurig bin und so tu als ob ich glücklich bin, habe ich dir in gewisser Weise nicht die Wahrheit gesagt. Jesus möchte, dass wir ehrlich miteinander sind, damit Sein Geist unsere Herzen heilen kann.

Wenn wir einander nicht ehrlich sind, dann sind wir Heuchler und freut sich Jesus nicht über uns. Dies gehört zum Familiensein—ehrlich miteinander zu sein über wie wir uns fühlen und wie es uns geht. Ihr müsst es aber freiwillig tun; ihr müsst es einander von Herzen anbieten. Wenn ich innerlich traurig bin, möchte ich nicht jemand sein der sich beklagt oder jammert. Ich möchte Gott glauben, dass Er mir helfen kann. Ich sollte aber nicht vortäuschen dass alles in Ordnung ist, wenn das wirklich nicht so ist. Demütig sollte ich gute Brüder oder Schwestern finden, diese Dinge zu besprechen. Denn wo zwei oder drei zusammen sind, da kommt Jesus auch hinzu. Wenn ich also willig bin mein Herz ein bisschen zu öffnen, erlaube ich dem Heiligen Geistes zu kommen es zu heilen und mache ich Jesus glücklich. Wenn ich Mauern um mich baue, und versuche alleine stark zu sein, dann kommt die heilende Kraft Jesu oft nicht.

Jesus möchte, dass wir eine Familie sind, in der wir einander unsere Herzen öffnen. Er begegnet uns da, wo wir dies demütig tun. Jesus möchte nicht, dass wir uns beklagen oder jammern, sondern, dass wir in Demut andere um Gebet, Hilfe und Weisheit bitten. So soll eine Familie sein. Dies kann aber nicht nur am Sonntagmorgen passieren. Die wahre Kirche ist täglich eine Familie, genau wie irgendeine andere Familie auch jeden Tag eine Familie ist. Fordert und erwartet das von euch selbst... „Für Jesus der mich liebt, werde ich mein Herz den anderen öffnen.“ Es ist eine Entscheidung die ihr treffen müsst.

Du kannst dich entscheiden, hinter deiner Maske zu bleiben, dein Herz nicht zu öffnen und nicht mit deinen Brüdern und Schwestern über wie du dich fühlst zu sprechen. Du kannst dich entscheiden, deine Tränen und Schmerzen anderen zu verheimlichen. Solltest du das aber tun, wirst du die heilende Kraft Jesu nicht finden. Er gießt Sein Leben nur aus, wenn wir eine Familie sind. Jesus wird fern wegbleiben, eher als um unsere Herzen und Leben zu verändern, wie Er es will. Er möchte, dass wir diese Dinge zusammen als Familie lösen. Und wenn wir dann doch unsere Herzen öffnen, kommt Jesus in seiner ganzen Kraft und Liebe und Herrlichkeit zu uns. Wenn wir aber zu viel Hochmut, Furcht und Angst vor dem was andere über uns denken oder sagen haben, dann wird Jesus nicht zu uns kommen und uns das Leben und die Kraft geben, wie Er es möchte.

## **Das Brot der Gegenseitigen Liebe Essen**

Wir kommen also zu euch in Jesu Namen mit der Aussage des Lebens und der Kraft Gottes und bitten euch das Brot zu essen, nicht es nur zu bestudieren, und wie bitten euch eine Kirche und ein wahre Familie zu sein, sie nicht nur zu besuchen. Jesus möchte einen Ort, in dem Er leben kann. Er wohnt nicht in Häusern die von Menschen Händen gebaut sind. Er wohnt in einer Familie und nur in einer Familie. Er möchte da leben wo ihr seid, nicht nur Menschen, die das Brot bestudieren und zur „Kirche“ gehen, sondern einen Ort, an dem es Familie gibt und wo ihr jeden Tag die Kirche seid.

Der Heilige Geist durch Paulus sagt, dass jeder Tag dem anderen gleich gesehen werden sollte. Andere Religionen haben besondere „Heilige“ Tage. Der höchste Weg Jesu ist aber, dass jeder Tag gleich ist. Jesus ist unsere Sabbatruhe. Je mehr wir täglich in Jesus hineinkommen, je mehr Ruhe haben wir. Gott ruft euch dazu, eine Familie zu sein. Werdet ihr euch dazu entscheiden, eine Familie zu sein? Wenn eine Mauer zwischen dir und einem Bruder oder einer Schwester besteht, wirst du sie abbrechen? Wirst du sie am Bein packen und sie bitten, ihr Herz weich zu machen? Wirst du

auf den Hügel steigen und mit Tränen für sie beten, damit ihr Herz weich wird? Wirst du ihnen dein Herz öffnen? Werdet ihr eure Leben einander täglich weggeben, darum ringen, dass sie heil und ganz vor Christus präsentiert werden und Gott um ein Wunder der Liebe zu bitten? Werdet ihr das für euren Retter Jesus tun? Er möchte nicht nur, dass ihr etwas von seinem Leben wisst. Er möchte, dass ihr Sein Leben **erfährt**.

Dies ist die Gute Nachricht vom Königreich. Ihr seid eingeladen in Sein Leben, wenn ihr euch abwendet von eurem Hochmut, Egoismus und eurer Faulheit. Ihr seid eingeladen Jesus zu *erfahren*, nicht nur etwas *über* Ihn zu wissen. Liebt euch täglich gegenseitig von Herzen, seid gegenseitig in eure Leben hineingezogen und hilft einander und alle kleinen Kinder **täglich** mehr wie Jesus zu werden.

Dies ist der Ruf Gottes. Dies ist jetzt die Einladung von Jesus von Nazareth an euch. Isst das Brot der Liebe täglich zusammen und Jesus wird eure Leben füllen und euch heil machen, wie ihr es noch nie gewesen seid. Er wird eure Ängste und Härte wegwaschen und reinigen. Der Fluss Jesu wird eure Herzen überfluten und wässern und wird es zu fruchtbarem Boden machen. Euer Verhältnis mit und eure Liebe für den Vater wird wachsen und wachsen. Ihr könnt Gottes Angesicht sehen, wenn ihr einander wirklich liebt. Dies ist sehr gute Nachricht. Wenn ihr heute seine Stimme hört, verhärtet eure Herzen nicht. Seid weich vor Gott. Entscheidet euch, dass ihr jeden Tag eure Herzen denen um euch herum öffnen werdet und ihr werdet nicht mehr von einander getrennt sein, weil ihr diese Dinge für euren Retter Jesus tut.

## Die Kirche als Familie

In den meisten Familien gibt es wirkliche Familienmitglieder, von der Mutter und von dem Vater geboren, die man als „Problemkinder“ beschreiben könnte. Manche Kinder sind schwieriger als andere. Wenn sie aber zur Familie gehören, gehören sie zur Familie und werden wir ihnen helfen. Wir nehmen keine wahren Kinder der

Familie auf einen Hügel und lassen sie dort. Wir bitten Gott um Weisheit um sie nach Hause in die Familie zu bringen.

Um euch zu helfen ein Bild zu haben wie es sein sollte, wenn die Kirche zusammen ist, stellt euch eine Familie zuhause vor, die vielleicht fünf Jungs, drei Mädchen, eine Mutter und einen Vater hat. Spricht immer nur der Vater im Haus? Wenn einer der Jungs, ein dreizehn jähriger, einen Gedanken hat, kann er ihn äußern? Trägt die Mutter nicht ihre Ideen in der Familie bei? Gibt nicht manchmal sogar das kleinste Kind eine Direktion für die Familie? Gibt es immer die Freiheit, um etwas in der Familie sagen zu können? Hat das kleinste Kind immer Platz zu weinen und sein Bedürfnis auszudrücken? So muss es auch sein, wenn die Kirche zusammen ist; sogar der Kleinste kann sein Herz öffnen und wegen einer Not weinen, und vielleicht kann die Mutter helfen das Problem zu lösen. So sollte es aber sein wenn die Kirche zusammen ist. Jedes Familienmitglied kann sein Herz öffnen und andere in der Familie können helfen das Problem zu lösen. Und dies gilt nicht nur für die Versammlungen. Drei Schwestern die zusammen Kleider waschen, wenn sie in einer Versammlung zusammen singen können, warum sollten sie nicht auch beim Kleiderwaschen zusammen singen können?

Wenn ihr in einer Versammlung zusammen mit dem Vater sprechen könnt, warum sollten nicht all Seine Kinder mit Jesus sprechen, während sie zusammen an einer Strasse entlang gehen? Es geht nicht um Sonntagmorgens und Mittwochnachmittags. Nichts passiert in einer Versammlung, dass nicht auch passieren sollte, wenn wir zusammen einen Weg gehen. Wir warten nicht auf die nächste Versammlung um Brüdern und Schwestern zu erzählen was Jesus uns heute gezeigt hat. Wir warten nicht auf eine Versammlung, um unsere Herzen zu öffnen und um Hilfe zu bitten. Wir sind jeden Tag dieselben. Wenn ein kleiner Junge in einer Familie ein Problem hat, muss er auf einen bestimmten Tag warten, an dem er darüber sprechen darf, oder, weil es Liebe in der Familie gibt, kann er irgendwann darüber sprechen? Dies ist die Wahre Kirche,

wo wir einander täglich helfen können. Es gibt eigentlich keinen Unterschied zwischen Versammlung und keiner Versammlung, weil wir einander täglich die Lehren Jesu bringen. Wir beten Gott täglich, zusammen und von Herzen an, morgens und abends. Wenn wir zusammen Essen hohlen, beten und anbeten wir Gott zusammen. Dies ist die Familie Jesu.

Ferner, wenn wir wirklich eine große Familie sind, wenn du nach Haus gehst und deine Frau schlägst oder sogar nur schroff mit ihr bist, sollte sie dir sagen können, „Das ist nicht die Art Jesu.“ Und ihr solltet zusammen versuchen, dass es doch klappt. Jesus sagt, dass wenn ein Mann nicht auf seine Frau hört, dass sie zwei oder drei andere Familienmitglieder Gottes hohlen sollte und dass sie zusammen mit diesem Mann, der zu grob ist, sprechen sollten. Jesus hat uns dies in Matthäus 18 gelehrt; unsere Zuhause sind keine Versteckplätze vor der Wahrheit mehr. Wir können unsere Zuhause nicht leiten und zugleich die Lehren Jesu ignorieren. Jetzt sind wir alle eine Familie und gehören unsere Zuhause einander. Jetzt kann also eine Schwester andere hohlen, um mit ihrem Mann zu sprechen. Wir ignorieren die Lehren Jesu nicht mehr in unseren Häusern. Die Lehren Jesu sind nicht nur für ein „Kirchengebäude“. Jetzt gelten sie für wenn wir zum Markt gehen, zu hause sind oder wenn wir unterrichtet werden. Jetzt gelten die Lehren Jesu für alle Umstände und jede Situation. Wir sind täglich, jeden Tag und jede Nacht, eine Familie.

## Nach Jesu Art Bauen

Jesus hat gesagt, dass wenn wir Sein Wort in die Praxis umsetzen—wenn wir es tun und uns verändern um es zu tun (d.h. Seinem Wort gehorsam sind, eher als nur darüber nachdenken und damit übereinstimmen)—dann, wenn die Stürme kommen, und sie werden es, dass das Haus stehen bleiben wird. Es wird stehen, weil es auf den Felsen des in die Praxis umsetzen gebaut worden ist, nicht nur auf dem Singen oder Nachdenken über Sein Wort. Wenn wir nur darüber

singen, darüber beten und darüber reden und uns in unserer Lebensart nicht ändern um Sein Wort miteinander zu *tun*, dann werden die Stürme kommen und, egal wie hübsch das Haus auch aussehen mag, es wird eingeebnet und zerstört werden. Seid euch sicher und *tut* es und die Stürme werden euch nicht schaden.

In der gleichen Weise in der ein Vögelchen oder ein Häschen sich unter einen Felsen versteckt wenn ein Sturm kommt, könnt ihr euch im Schutz der Flügel Jesu verbergen, wenn ihr so baut wie Er euch dazu aufruft. Die Stürme werden die Bäume schütteln und schwere Gegenstände bewegen, sie werden stürzen und der Blitz wird einschlagen. Wenn ihr aber nach Jesu Art baut und euch Ihm zuwendet wenn der Sturm kommt, werdet ihr sicher gehalten werden in dem Schutz seiner Flügel. Der Sturm wird sich legen und die Sonne wird scheinen, die Vögel werden anfangen wieder zu singen und das Leben wird frisch und neu sein. Bitte baut nach Jesu Art. Dies ist Gottes Wort an euch heute.

## Wie Man das Wahre Brot Isst

Es gibt noch eine andere Sache. In Johannes 6 sagt Jesus absichtlich Dinge, die sehr hart sind. Er sagt, „Isst mein Fleisch und trinkt mein Blut“, und Er hat nicht versucht ihnen dieses zu erklären oder es einfacher für sie zu machen. Die Bibel sagt, dass eine Vielzahl Menschen, die Ihm gefolgt waren, Ihn verlassen haben. Sie haben mit Jesus aufgehört und haben Ihn verlassen, weil sie Ihn mit Ihrem Verstand nicht begreifen konnten. Jesus ist ihnen nicht nachgerannt um ihnen zu sagen, dass Er vom Abendmahl sprach. Er hat es ihnen absichtlich schwer gemacht. Er hat sich zu Seinen Jüngern umgedreht und gefragt, „Wollt ihr mich auch verlassen?“ und Petrus sagt, „Jesus, Du hast die Worte des Lebens; Wir wollen nirgendwo anders hingehen. Wir wollen Dich nicht verlassen.“

Jesus möchte dass nur Leute Ihm nachfolgen die Ihn mit ihrem Herzen und Geist hören können. Jesus setzt uns absichtlich schwierige Dinge in den Weg—Dinge und Situationen die wir nicht

verstehen—damit Er die Schafe von den Ziegen unterscheiden kann. Solche, die mit ihrem Verstand verstehen müssen, aber nicht mit ihrem Geist hören, werden dem wahren Jesus nicht folgen können. Der wahre Jesus schafft manchmal sehr seltsame Lagen, um unsere Herzen zu testen. Er sagt uns oder tut Dinge unter uns, die sehr schwierig sind, wie „Ist mein Fleisch und trinkt mein Blut“. Das hört sich schrecklich an, als ob die Bibel so etwas nie gutheißen könnte. Dennoch, Jesus hat hieran geprüft, wer mit seinem Herzen hört und wer mit seinen Ohren hört. Jesus hat geprüft wer den Geist Jesu liebt und wer nur das Äußere liebt. Es gibt viele solche Dinge die ganze Bibel hindurch, wo Gott denen, die mit ihren Ohren hören trennt von denen die mit ihrem Geist hören. Dies ist Gottes Art und war es schon immer. Die Situation in Johannes 6, in der viele Jesus verlassen haben, hat sich in jeder Generation wiederholt, vor und nach Jesus.

Wir sind nicht Gott; Er ist Gott. Wir fügen uns den Dingen Gottes, ob wir sie mit unserem Verstand verstehen oder nicht. Dies ist auch was das Buch Hiob uns lehrt. Sogar heute spricht Jesus oft in Gleichnissen, die schwer zu verstehen sind, um zwischen Leuten die Ihn im Geist lieben und solchen die Ihn nur gebrauchen sich besser zu fühlen, zu unterscheiden. Sogar heute spricht Er in Gleichnissen des Lebens, die manchmal schwer zu verstehen sind um zu sehen wer Ihn verlässt und wer Ihm sagen wird, „Zu wem werden wir gehen? In Dir ist Licht und Leben.“ Es ist heute wirklich genauso wie damals.

## Jesus, das Brot in Uns

*„Liebt ihr mich, so werdet ihr meine Gebote halten. Und ich will den Vater bitten, und Er wird euch einen andern Tröster geben, daß Er bei euch sei in Ewigkeit: den Geist der Wahrheit, den die Welt nicht empfangen kann, denn sie sieht Ihn nicht und kennt Ihn nicht. Ihr kennt Ihn, denn Er bleibt bei euch und wird in euch sein. Ich will euch nicht als Waisen zurücklassen; Ich komme zu euch. Es ist noch eine kleine Zeit, dann wird Mich die Welt nicht mehr sehen. Ihr aber sollt Mich*

*sehen, denn Ich lebe, und ihr sollt auch leben. An jenem Tage werdet ihr erkennen, dass Ich in Meinem Vater bin und ihr in Mir und Ich in euch.“*  
(Johannes 14:15-20)

Es ist eine sehr, sehr wunderbare Wahrheit, dass Jesus nicht irgendwohin weit weggegangen ist, während wir hier bleiben, ihm Lieder singen und versuchen all Seinen Lehren gehorsam zu sein, und dann wird er eines Tages in der entfernten Zukunft wiederkommen, uns zu hohlen. Die wunderbare Lehre Jesu ist, dass er bis zum letzten Ende mit uns sein wird, dass Er uns nicht als Waisen zurückgelassen hat. Er hat seinen Jüngern gesagt, dass wenn Er zurückkommen würde, dass die Welt Ihn nicht sehen würde, wir aber doch. Und wir sehen Ihn... nicht mit dem Sicht der Augen aber mit der Sicht des Geistes. Er sagt, „Seid Mir gehorsam und liebt Mich. Liebt einander und seid eins wie Ich und der Vater eins sind ... Die Welt wird Mich nicht sehen, ihr aber werdet Mich sehen, weil Ich kommen werde und Mein Zuhause in euch machen werde. Ich bin *mit* euch gewesen, Ich werde aber *in* euch sein.“

Dies ist nicht nur eine heikle Lehre. Das ist echt. In einer wahren Kirche ist Er genauso wirklich als wenn er körperlich hier wäre. In der Tat, Jesus hat gesagt, dass es sogar besser wäre, wenn Er weggehen würde, weil Er zurückkommen würde um *in* uns zu sein, und das wäre sogar besser als wenn Er zurückkommen würde und nur hier stehen würde. Das ist nicht nur ein Wortgebilde oder ein Allegorie oder irgendeine mystische Lehre. Das ist echt. Derselbe Jesus, der auf Wasser ging und Tote wieder zum Leben brachte, würde kommen und in Kraft und Liebe und Herrlichkeit *in* uns leben. Er würde nicht kommen wo das menschliche Auge der Welt Ihn sehen könnte. Wenn wir Ihn lieben und Ihm unser Leben geben, wofür auch immer Er es will, und wenn wir einander von Herzen lieben, dann wird dieser selbe Jesus, der auf Wasser ging und der durch eine verriegelte Tür gehen und Blinden Sicht geben konnte, mitten in uns leben, in uns, und Er wird uns erlauben ein Liebesverhältnis mit Ihm, mit dem Vater und miteinander zu haben.

Manche haben den Tod nicht geschmeckt vordem Jesus in Kraft wiedergekommen war, weil der Pfingsttag nur 50 Tage nach dem Passahfest war. Er kam in nur 50 Tagen zu uns zurück. Er kam, nicht um *mit* uns, sondern *in* uns zu sein. Dies ist ein Geheimnis das für Zeitalter und Generationen zurückgehalten worden war. In Kolosser 1 ist das Geheimnis aller Generationen dieses: Nicht Christus mit euch, nicht Christus der einfach nur zu uns wiederkommt (obwohl Er es tun wird), sonder Christus *IN* euch, die Hoffnung der Herrlichkeit. Dieses ist für alle, die Ihn lieben und ihr Leben für Seine Zwecke weggeben werden. Hallelujah! Er hat uns nicht als Waisen zurückgelassen! Und viele haben den Tod nicht geschmeckt, bis dass Er wiedergekommen ist in Seiner Herrlichkeit um in uns zu leben. So hat Jesus es in Johannes 14 gemeint.



---

# Ein Gott der Ordnung und Epheser 4

*Malemia, Afrika 1996*

## Ein Erobernder König und Geschenke für Sein Volk

Unser wunderbarer Gott hat nicht nachgelassen, uns flüchtige Blicke Seines Herzens für Seine Kirche zu geben. Wenn ihr nachschaut und den Schriften sorgfältig Acht gebt, werdet ihr mächtige und herrliche Dinge über unseren König Jesus sehen können.

Jesus war ein mächtiger Eroberer. In Epheser 4:8 steht, dass Er „Gefangene im Triumphzug mitgeführt und den Menschen Gaben geschenkt hat.“ Stellt euch vor, wie ein erobernder König von einem fremden Land zurückkommen würde, nachdem er Gold, Silber und andere Kostbarkeiten von den eroberten Leuten erworben hatte. ***Jesus hat Seine Feinde besiegt und kommt in einer Siegesparade zurück und gibt Seinem Volk Gaben.*** Diese Gaben sind in Epheser 4 angegeben—Apostel, Propheten, Evangelisten, Hirten und Lehrer—alle sind Teil von dem, was Jesus ist. Als Jesus in den Wolken zum Himmel aufgestiegen ist und Seinen Heiligen Geist gesandt hat, hat Er nicht nur Seinen Geist in uns, die glauben, wohnen lassen, sondern Er hat auch einen Teil von sich selbst genommen und ihn verschiedenen Leuten, die an Ihn glauben, gegeben. Jesus war im ganzen Haus Gottes ein treuer Priester. Er war ein Apostel, ein Prophet, ein Guter Hirte und ein Meisterlehrer. Er war die Gute Nachricht im Fleisch offenbart.

## Der Leib braucht all Gaben Jesu

Die Bibel sagt, dass als Jesus zum Himmel ging und Seinen Geist sandte, Er Teile von sich selbst nahm und sie dem ganzen Leib

Christi, der Kirche, verteilt hat. Es ist uns sehr offensichtlich, dass die verschiedenen Teile unseres Körpers verschieden Dinge tun. Man kann mit dem Auge sehen und mit dem Ohr hören. Man kann aber nicht mit der Nase hören oder mit dem Mund sehen. ☺ Nicht alle Körperteile sind gleich, sie sind aber sehr aufeinander angewiesen.

Vordem wir Epheser 4:11 weiter lesen, müsst ihr verstehen, wie sehr ihr den ganzen Leib Christi nötig habt. Wir haben alle den GANZEN Leib Christi nötig. Im 1. Korintherbrief 12 steht, dass wir anderen nicht sagen können, „Wir brauchen dich nicht.“ Anstatt dessen sollen wir sagen, „Ich hab dich nötig, ich hab dich nötig.“ Diese Herzenseinstellung macht Jesus sehr viel Freude.

Jesus hatte viele Gaben in sich, und manche dieser Gaben sind in Epheser 4 erwähnt. In der *Kirche*, braucht der Leib Christi all diese Gaben. Nicht jede Ortsgemeinde wird alle Gaben haben. Es kann sein, dass sehr gute Beziehungen zwischen Dörfern und Städten nötig sind. Diese Beziehungen sind gut und nötig.

## Die Gabe des Bauens

Die apostolische Gabe ist die Gabe des Bauens. Im ersten Jahrhundert gab es sehr wenige Apostel und nicht sehr viele Propheten. Vielleicht gab es mehr Lehrer und Hirten, aber nicht viele Evangelisten. All diese Gaben gab es nicht in jeder Ortskirche. Die örtlichen Gemeinden brauchten also Brüder und Schwester von anderen Städten. Wenn die Kirche oder der Leib Christi in eurer Stadt stark werden sollte, wird es so sein, weil die Gläubigen sehen und es einander sagen werden, dass sie die Gaben der Anderen nötig haben.

Ein Auto hat viele Teile—Glas, Stahl und Gummi. Es hat einen Motor, ein Lenkrad, Lichter, eine Hupe und Räder. Wenn wir all diese Teile in einem Zimmer aufhäufen würden, könnten wir IMMER noch nicht mit dem Auto FAHREN. Sogar wenn alle Teile sehr gute Teile wären, könnte man immer noch nicht ins Auto steigen und damit wegfahren—es sei denn die Teile sind ordentlich

zusammengebaut. In gewisser Weise wäre es nur ein Haufen Eisenware und hätte es keinen großartigen Wert. Dies zeigt uns den Wert der Gabe eines Apostels.

Dieser Teil Jesu, die Gabe des Bauens, ist *die Gabe die weiß, wie man alle Autoteile zusammenfügt, damit das „Auto“ funktioniert*. Es gibt nicht viele Apostel in der Welt, genauso wie es sie auch im ersten Jahrhundert nicht viele gab. Die Bibel erzählt uns von vielleicht 26 Aposteln im ersten Jahrhundert: die ersten zwölf Apostel und vierzehn andere. Andere mögen sehr aufrichtig sein und Gottes Werk wirklich lieben, sie haben aber nicht die Gabe, die es ihnen ermöglicht zu sehen, wie das Auto zusammen gebaut werden sollte. Andere, ohne die Gabe eines Apostels, können nicht sehen, wie alle Teile des Leibes zusammengebracht werden sollten, um eine starke Kirche zu sein—eine Kirche mit einem Herzen, einem Sinn, einem Ziel.

## Die Gabe des Propheten

Die zweite Gabe die in Epheser 4 erfasst ist, ist die Gabe des Propheten. *Ein Prophet kann Dinge sehen und riechen die sehr gut oder sehr schlecht sind*. Er verlässt sich nicht nur auf das was er mit seinen natürlichen Ohren und Augen hören und sehen kann. Er kann fühlen und riechen ob etwas Jesus ist oder nicht. In dieser Art hilft der Prophet dem Apostel, ihn mit *purem* Baumaterial zu versehen. Alle vier oder fünf Gaben die hier erwähnt sind, haben einen besonderen Platz im Leib Christi. Und wenn ihr diese Gaben nicht in eurer Gemeinde habt, solltet ihr euch sehr bemühen, um Beziehungen zu diesen Gaben von anderen Städten aufzubauen. Wenn man die Apostelgeschichte liest, sieht man dies oft. Die verschieden Gaben die in Epheser 4 erwähnt werden, reisen von Stadt zu Stadt und helfen, die ortsansässigen Heiligen zusammen zu bauen und zu ermutigen.

Um dieses zu erreichen, sind die Gabe des Apostels und des Propheten in acht oder neun Punkten sehr wichtig. Ohne diese

Gaben wäre das Volk Gottes in schrecklicher Armut. Sie könnten sehr aufrichtig sein und Gott sehr lieben, aber immer frustriert sein und sich in schwierigen Lagen befinden. Mit Hilfe dieser Gaben, können komplizierte Situationen aber gelöst werden.

## Den Leib Christi „ausbessern“

Die Gaben in Epheser 4:12 sind nötig Gottes Volk zum Dienst bereitzumachen. Das Wort „bereitmachen“ bedeutet „verbessern oder zusammen fügen.“ Gott hat dieses Wort im Griechischen ausgesucht, den Zweck der fünf Gaben zu definieren—helfen „den Knochen wieder in die richtige Stelle zu setzen.“ Wenn ein Arm gebrochen ist, setzt ein Arzt ihn an seine richtige Stelle. Manchmal tut es weh, den gebrochenen Knochen zurückzutun. Es ist aber nötig, weil der Körper sonst deformiert oder nutzlos sein würde. Die Gaben in Epheser 4:12 helfen, den Körper Christi zu „reparieren“ und jeden Teil an seinen richtigen Platz zu setzten.

## Verbunden Sein und die Lehren Jesu verstehen

In Epheser 4:16 sehen wir, dass die Gaben in den örtlichen Gemeinden noch mehr zu bedeuten haben—sie helfen uns um alle die Einheit des Glaubens zu erreichen! Früher im Epheserbrief wird uns befohlen, an der Einheit des Geistes festzuhalten. Gott erwartet von uns **Einheit des Geistes**, und Gott befiehlt uns, dass wir einander wirklich lieben.

Es besteht ein Unterschied zwischen Einheit des Geistes und des Glaubens. Ohne die Gaben, (die in Epheser 4:14 erwähnt werden), die ein Verhältnis haben zu den örtlichen Gemeinden, werden wir sehr verwirrt sein, was wir über bestimmte Dinge Glauben sollen. Durch diese Gaben werden wir zur **Einheit des Glaubens** ausgerüstet.

Die Einheit des Geistes ist, um mit jedem, der mit dem Blut Jesu gekauft worden ist, verbunden zu sein. Wir nehmen jeden, der mit

dem Blut Jesu bedeckt ist, an und lieben ihn. Und wir wollen ihn genauso empfangen wie wir Jesus empfangen würden. Die Einheit des Glaubens ist, die Lehren Jesu zusammen zu verstehen— Lehren über Taufe, dem Auflegen der Hände, Anbetung, die Zusammentreffen und die Gaben des Geistes. Diese Gaben werden es deutlich machen, wie wir einander lieben sollen, wie die Leitung zu verstehen ist und was ein Christ wirklich ist. Wenn unsere Gemeinden diese Beziehungen zu diesen fünf Gaben nicht haben, dann werden wir keine Einheit des Glaubens haben und werden wir sehr verwirrt sein.

## Tiefe Vertrautheit

Epheser 4:13 sagt auch, dass die Gaben uns helfen, zur vollen Kenntnis des Sohnes Gottes zu kommen. Die Absicht des Vaters ist, dass wir alles über Jesus verstehen. Das Wort in der Schrift für „volle Erkenntnis“ ist „epignosis“. Das Wort bedeutet, dass wir tiefe Vertrautheit mit Jesus haben sollten. Gott hat dieses Wort auserwählt um zu zeigen, dass wir ein tiefes, vertrautes Verhältnis mit Jesus haben sollten. Es handelt sich in dem Wort nicht um ein Wissen des Gehirns, sondern um ein Wissen des Herzens. Es ist dasselbe Wort, das gebraucht wird um zu beschreiben, dass Maria und Joseph sich erst nach der Geburt Jesu „kannten“. Dasselbe Wort wird gebraucht als Adam Eva „kannte“ und sie ein Kind zur Welt brachte.

Diese fünf Gaben sind also in der Kirche vollkommen nötig. Sie helfen Gottes Volk, eine volle Vertrautheit mit Jesus zu haben und ihr Angesicht Jesu zuzuwenden und Ruhe und Stärke in Ihm zu finden, wenn es sehr schwere Begebenheiten gibt. Sie werden lernen den Namen des Herrn anzurufen und nicht beschämt, weder enttäuscht zu sein.

Die Worte eines Liedes sagen folgendes: „Was für ein Freund Jesus ist, der all unsere Sünden und Kummer trägt. Welch Vorrecht, Ihm alles im Gebet tragen zu können“ Diese fünf Gaben sind nötig um den Leuten Gottes zu helfen eine Freundschaft mit Jesus zu haben—

eine tiefe Vertrautheit mit Ihm—damit wenn die heftigen Stürme kommen, sie nicht vergessen, sich in Jesus zu verbergen. Sie wenden sich zu Ihm, sehen Sein warmes Lächeln und schaffen es durch den Sturm. Diese fünf Gaben sind nötig um eine volle Kenntnis von und eine volle Vertrautheit mit Jesus zu haben.

## **Fest im Sturm**

Epheser 4:13 fügt hinzu, dass diese Gaben nötig sind, zum ganzen Maß der Fülle Christi zu gelangen. Dies bedeutet, dass unsere Persönlichkeit dann so wird wie Jesus ist, damit wir nicht mehr hin und her getrieben werden durch den Wind jeder falschen Lehre und dem Wind allen schlechten Umständen. Wir werden sehr stark in Gottes Liebe stehen können. Und wenn die Stürme wehen und alles rütteln, was gerüttelt werden kann, dann wird das Leben Jesu in uns immer noch wachsen und stärker werden können. Meistens erlaubt Gott es, dass die Stürme uns wirklich schütteln und uns zum Rande der Katastrophe bringen. Der Vater hat das mit Seinem eigenen Sohn getan. Und Paulus, noch ein Apostel, „verzweifelte sogar am Leben selbst“, sagt uns die Schrift. Dieses sind Gelegenheiten, die der Vater uns gibt um mehr wie Er zu werden. Und wenn die Stürme kommen und die Wellen sich überschlagen und die Winde wehen, werden wir nicht hin und her getrieben werden. Wir werden eher stärker und stärker werden, indem wir näher an Jesus und einander herankommen.

## **Die Wahrheit in Liebe Sagen**

Epheser 4:15 sagt, dass wir lernen werden die Wahrheit in Liebe zu sagen. Diese Gaben helfen uns um in liebevoller und wahrer Weise miteinander umzugehen. Das ist eine sehr wichtige Sache in irgendeinem Verhältnis in Liebe. Die Wahrheit in Liebe zu sagen, ist um eine Art zu finden, dem Vater und einander zu gefallen, dadurch dass wir ordentlich miteinander reden. Wir müssen die Wahrheit sagen, sie muss aber mit Liebe, Geduld und Freundlichkeit bedeckt

sein. Unsere Sanftheit muss offensichtlich sein, unsere Liebe und unserer Friede muss auch offensichtlich sein. Die Gaben helfen uns, um miteinander in Liebe zu reden, in einer Art, die wir es ohne die Gaben nicht könnten.

## **Lernen, unserem Liebevollen Meister zu Vertrauen**

Die Schrift sagt auch, in Epheser 4:15, dass diese Gaben uns helfen werden, in das Haupt zu wachsen, das Christus ist. ***Jesus ist das Haupt aller Dinge.*** Er ist der Gebieter und Meister des Landes und des Meeres. Er ist der Gebieter der Wolken die regnen und der Winde die wehen. Er ist der Gebieter aller kleinen, kriechenden Tiere und den größeren Tieren. Er ist der Gebieter der Vögel in der Luft. Er ist der Gebieter aller Steine die am Wegesrand sind. Unser Jesus ist der Gebieter jedes Sternes der im Himmel ist, jeder Sonne und jedes Mondes. Er möchte auch unser Gebieter sein; Er lädt uns aber in seine Schule ein, die Schule Christi, in der wir lernen, Ihn auch unseren Gebieter sein zu lassen. Wir lernen, Ihm zu vertrauen. Wir lernen, dass Er sehr weise ist, dass Er alles weiß und dass Er sehr stark ist, um uns zu beschützen. Wenn wir Ihn nicht unser Gebieter sein lassen, dann ist das nur, weil wir Ihm nicht genug vertrauen, oder nicht vertrauen, dass Seine Wege so vollkommen sind, und dass Seine Liebe so groß ist, dass sie nie versagen wird.

Diese Gaben helfen uns in die Leitung Jesu hineinzuwachsen, zu sehen wie wunderbar Er ist—wie vertrauenswürdig, stark, weise und liebenswürdig Er ist. Auf diese Art können wir Ihm vertrauen, dass Er uns dazu bringt, das zu tun, was auch immer Er möchte.

David, ein Liebhaber Jesu, hat dem Vater viele Liebeslieder geschrieben. Der Vater hat David auch ein Liebeslied geschrieben und hat ihn einen Mann nach seinem eigenen Herzen genannt. Ein Grund dafür warum David ein Mann nach Gottes Herzen war, ist dass er wusste dass Gott so gut und wunderbar ist, dass Er ihn nie enttäuschen würde und ihn nie auf einen falschen Weg führen würde. Gott würde ihn nicht zu Schanden bringen oder ihn nicht

vernichten. Gott würde ihm keinen Stein geben, wenn er um ein Brot gebeten hatte. Gott würde ihn mit allen Dingen versehen, wenn er Ihn einfach nur ansehen würde und in allen Dingen Ihm seinen Weg nachgeben würde. David würde irgendetwas für den Vater tun, nicht, weil er ein gehorsamer Roboter war, sondern weil er der Liebe und der Weisheit des Vaters so traute. Genau dies lernen wir zusammen mit diesen Gaben: *Wie zuverlässig und vertrauenswürdig unser Vater ist, und dass Jesus Seinen Kindern gute Gaben gibt, keine schlechten*. Wir können Ihm also trauen unser Haupt zu sein, weil Er uns so sehr sehr gut ist.

## „Ich hab dich nötig“

Epheser 4:16 sagt, dass der ganze Körper „zusammengefügt und zusammengehalten wird durch jedes unterstützendes Gelenk.“ Genau wie die Arme und Beine in einem Körper zusammengefügt sind, helfen diese Gaben dem Körper Christi, zusammen Gottes Werk zu tun. Ihr könnt euch vorstellen, dass ein menschlicher Körper keinen Nutzen hätte, wenn die Arme und Beine in verschiedenen Plätzen verstreut wären. Sie könnten zwar sehr wunderbare Teile sein, stark in sich selbst, wenn sie aber nicht mit anderen in Liebe verbunden sind, und nicht mit dem Haupt verbunden sind um Führung zu bekommen, dann hätte der Körper sehr wenig Nutzen.

Ich möchte euch Heilige ermuntern, den Wert dieser Gaben zu sehen und alle wunderbaren Dinge, die daraus fließen. Setzt euch dafür ein, um Brüder und Schwestern von anderen Orten willkommen zu heißen, damit sie euch helfen, diese wunderbare Liste der Dinge zu haben, die von einem Verhältnis zu diesen Gaben kommt. Dann können wir Jesus zum Nutzen werden. Wir können weise und liebenswürdig sein, wie Jesus. Wir können dazu imstande sein, unsere Umgebung zu erreichen, fähiger sein um liebevolle Familien zu haben, fähiger, liebenswürdige, gehorsame Kinder zu erziehen, und viel mehr imstande unsere Gaben zu gebrauchen, weil wir diese Gaben in unsere Gemeinschaft hinein willkommen heißen haben.

Wahrscheinlich hat keine örtliche Gemeinde all dies fünf Gaben (zumindest habe ich noch keine gesehen.) Gott zwingt uns dazu, einander von Dorf zu Dorf und Stadt zu Stadt nötig zu haben. Er möchte dass wir von unserem Bedürfnis zu einander wissen, damit wir keine Säuglinge oder Kinder bleiben. Er möchte, dass wir in die FÜLLE SEINES SOHNES HINEINWACHSEN!



---

# Ein Fundament Jesu

*Chisitu, Afrika 1996*

## **Menschen... nicht Gebäude**

Die Bibel lehrt, dass Gott nicht in Häusern von Menschenhänden gebaut wohnt. Epheser 2 und viele andere Bibelpassagen *sagen*, dass *wir* die Wohnung oder das Daheim von Gott durch den Heiligen Geist sind – die Kirche/Gemeinde.

Wir wissen, wie ein Kirchengebäude aussieht. Wenn also *Gottes* Haus Menschen *sind* und kein Gebäude, *wie* sieht es dann aus?

Wenn du zu Fuß oder im Auto unterwegs auf der Straße bist, kann man meistens ein religiöses Zweckgebäude identifizieren, weil es wie ein religiöses Gebäude aussieht. Aber da eine wahre Kirche aus Menschen besteht, *und kein Gebäude ist*, wie sieht *sie* dann *wirklich* aus? Wie würdest du den Unterschied zwischen einer echten und einer falschen Kirche erkennen? Das Folgende ist eine Beschreibung der Kirche, wenn sie aus *Menschen und nicht* aus Steinen besteht.

Wenn Jesus hin und her auf der Suche ist, *eine echte* Kirche zu finden, wie wird Er sie erkennen? Erstens, eine wahre Kirche aus lebenden Steinen, die von Jesus angeschaut und geliebt ist, muss aus gutem Material bestehen. Wenn irgendein Gebäude von fehlerhaften Materialien gebaut ist, wisst ihr, dass es einfallen wird. Wenn das Holz, das das Dach hält, faul ist, wird es einfallen. Ziegel, die weich sind, falsch gemacht oder aus falschen Materialien fabriziert worden sind, können das Gewicht nicht unterstützen und es fällt ein. Eine wahre Kirche, die von Gott gemacht ist, nicht von Menschenhänden, besteht aus lebendigen Steinen – wahren Christen – im Gegensatz zu toten Steinen, Ziegeln oder Stroh. Wenn das Haus das Gott mit Männern und Frauen baut, stehen bleiben soll, muss es keine schlechten Steine darin geben (1. Korinther 3-5).

## Vom Geringsten zum Größten werden sie Ihn alle kennen

Die Prophezeiung über das Neue Testament sagt, dass die Kirche die Gott baut (Jer. 31, Hebr. 8, Hebr. 10) die wahre Kirche ist, und vom geringsten zum Größten, werden alle Mitglieder den Lebendigen Gott kennen.

In der „Kirche“ des Alten Testamentes, wurde man Mitglied, weil die Eltern es waren (Juden). Wenn man im Grunde das Richtige glaubte und die Eltern Teil der Kirche waren, und sie regelmäßig die Kirche „besuchten“ und den Zehnten gaben, dann wurde man Mitglied der „Kirche“. *In der Neu Testamentlichen Kirche Jesu ist das nicht wahr – man muss Gott sein Herz geben.* Die Prophezeiung über das Neue Testament sagt, dass die Kirche die Gott baut (Jer. 31, Hebr. 8, Hebr. 10) die wahre Kirche ist, und *vom Geringsten zum Größten werden ALLE Mitglieder den Lebendigen Gott kennen.* Wenn eine Person Gott nicht wirklich kennt, *kann* sie kein Mitglied Jesu Kirche sein. Das wäre so, als ob man ein Haus mit weichen Ziegeln oder faulem Holz baut. Das Haus das Jesus macht, ist das beste Haus der Welt, und Jesus wird nur echte und gute Materialien zum Bau Seines Haus gebrauchen.

## Kein Kompromiss

Apostelg 3, sagt, dass Jesus ein Prophet war und dass Er seine Kirche bauen würde, und alle, die Ihm nicht gehorchen würden, völlig von Seinem Volk abgeschnitten werden würden. Dies ist auch, was Jesus in Matthäus 18 sagte. Er sagte, dass, wenn eine Person weiterhin hasserfüllt, stur oder egoistisch sein würde und weiterhin Gewohnheiten haben würde wie trinken, auf seine Frauen oder Kinder schreien, im täglichen Geschäft betrügen, lügen oder faul sein würde, dann müssen wir zu ihm hingehen und versuchen, ihm zu helfen. Wenn es ihm jedoch nichts macht und er sich weigert, den Lehren Jesu zu gehorchen, dann müssen wir zwei oder drei andere

bringen, und wieder mit dieser Person sprechen. Wenn es ihm *immer* noch nichts macht, was Jesus sagt, und er sich nicht ändern will, dann müssen wir *mit der gesamten* Kirche sprechen und (wir müssen) die Person bitten weg zu gehen.

1. Korinther 5 sagt, dass wir den Sauerteig aus dem Teig entfernen sollen. Jesus befiehlt uns, mit einer Person, die ihr Leben nicht nach den Lehren *Jesu* ändern will, nicht essen oder assoziiert sein sollen. **Es kann keine Gemeinschaft mit ihnen geben, und sie müssen** aus unserer Mitte ausgeschlossen werden, sagt die Bibel. Jesus ist *ein großer* Baumeister. Er wird nicht mit weichen Steinen oder faulem Holz bauen. Er will ein Glorreiches Haus bauen um darin zu leben, ein Haus, das passend ist für den König, der Er ist.

## Baumaterialien Auswählen

Die Baumaterialien in Gottes Haus müssen also von bester Qualität sein. Dies bedeutet NICHT, dass jeder ist perfekt. Es bedeutet aber, dass *jeder Jesus lieben und gehorchen will* und Hilfe von anderen die helfen wollen Jesus zu lieben, nicht verachtet, sie *wollen diese Hilfe*. Gutes Baumaterial für das Haus Gottes ist, wenn eine Person „das Licht liebt,“ gemäß Jesus selbst. Schlechtes Baumaterial, wie faules Holz, ist jemand, der diese Hilfe nicht will. Diese Person sagt: „Urteil mich nicht. Kümmere dich um deine eigenen Angelegenheiten.“ Sie sagen, in verteidigender Weise, „Entfernen den Balken aus deinem eigenen Auge.“ Das ist schlechtes Baumaterial, von dem Er gesagt hat, dass es in seinem Haus unannehmbar ist. Jesus wird Sein Haus *nicht* auf diese Weise bauen. Das ist faules Holz und wird völlig von Seinem Volk (Apg 3:23, Matthäus 18, 1. Korinther 5) abgeschnitten werden. In einer Wahren Kirche ist eine Person, die so handelt, nicht willkommen. Es spielt keine Rolle, wie viel Geld sie haben, oder wie gut sie ihre Bibel kennen. Sie könnten sogar Leiter sein, aber wenn sie nicht in sanfter Art auf in die Lehre Jesu reagieren, dann können sie nicht Teil der wahren Kirche Jesu, die im Geist gemacht wird, sein. Wenn sie der Liebe und dringendem Bitten, Weisheit, Hilfe

und Geduld widerstehen, es ihnen dann zu ermöglichen, weiterhin unter Gottes Leuten zu bleiben, wäre, dass wir Jesus auch trotzen, indem wir seine Befehle ignorieren.

Jesus wird *nur* mit gutem Baumaterial bauen. Wenn wir mit Ihm in Bund und Eid verheiratet sind, uns von allen anderen Lieben abgewendet haben, zweimal geboren worden sind, weiche Herzen haben, Seine Lehren lieben, wirklich die Dinge in unserem Leben, die sich ändern sollen ändern wollen, und Ihn in Augenblicken von Widrigkeiten oder Schwierigkeiten anschauen, Ihn und unsere Brüder und Schwestern fragen uns zu helfen, dann sind wir schöne lebendige Steine für das Haus, in dem Jesus lebt. Es geht hier *über* die Art der Materialien, mit denen Gott Sein Haus baut.

## Ein Haus mit Weisheit gebaut

Wo wir jetzt definiert haben, was gute Baumaterialien für Gottes Haus sind ... lasst uns dieses erwägen: Angenommen, wir nehmen alle guten Steine, alles gute Holz, und alle guten, geeigneten Baumaterialien, die Jesus für seine Haus ausgesucht hat und stapeln sie auf einen Haufen. Ratet mal, was? Wir haben nach wie vor nicht kein Haus. Gottes Haus fordert viel mehr als nur gute Baumaterialien (wahre Christen). Nur weil alle Materialien für ein Haus in einen Stapel aufgehäuft sind, bedeutet das nicht, dass man ein Haus zum schlafen hat. Der Stapel wird dich nicht vor dem Sturm schützen, egal, wie gut das Material auch sein mag.

Es gibt eine Art, in der wir mit diesen guten Baumaterialien bauen müssen – eine Art und Weise, wie Jesus möchte, dass man mit Seinen lebendigen Steinen baut. Genauso wie ein religiöses Gebäude einen bestimmten Charakter hat, so auch eine wahre Kirche Jesu; sie ist nicht von Steinen, sondern von Menschen, Lebendigen Steinen, gemacht. Und sie *muss* in einer bestimmten Art und Weise zusammengebaut sein, um ein gutes Haus zu sein, in dem Jesus wohnen kann.

Es gibt eine bestimmte Art ein Haus zu bauen, damit man einfach darin leben kann, und damit es Stürme widerstehen kann. Jesus ist ein sehr weiser Baumeister und baut Sein Haus auf diese Weise. Wir werden darüber reden, wie das Haus Jesu aussieht, denn wenn wir nicht nach Seiner Art und Weise bauen, wird das Haus fallen, wenn die Stürme kommen. So sollen wir bauen, mit den besten Materialien. Schlechte Materialien sind nicht willkommen in diesem Haus, es sei denn, sie ändern sich zu guten Materialien, laut Jesus.

Der reiche junge Herrscher wurde als sehr guter Mensch betrachtet. Aber er war zu diesem Zeitpunkt nicht als Teil von Jesu Haus willkommen, weil er Gier in seinem Herzen hatte. Er verließ sich eher auf sein Geld, als auf Gott. Es machte ihn zu traurig, um sein Geld weg zu geben. Deswegen hat Jesus gesagt: „Du kannst so nicht Teil der Kirche sein. Bis du dein Herzen geändert hast, bist du nicht willkommen, ein Lebendiger Stein in Meinem Haus zu sein.“ Das ist immer noch, wie Jesus Sein Haus baut. Er schaut uns an und liebt uns, wie Er es mit diesem Menschen tat, aber Er ruft uns zur Änderung auf. Und wenn wir uns nicht ändern, trotz aller Liebe und all Seinen Versprechungen, wird Er nicht in der Lage sein, uns als Lebendige Steine zu nützen. Er wird uns beiseite legen, bis wir unsere Herzen weich machen.

## Das Design des Hauses

Sogar wenn wir gute Materialien zum Bauen des Hauses haben, muss das Design auch noch gut sein. Jesus hat sich für sein Haus ein Design ausgesucht, das in jedem Land gleich aussieht, egal welche Sprache oder Kultur. Das Design ist, dass alle Leute Gottes ihr Leben nieder legen, um einander zu lieben und dienen, *jeden Tag, als Familie, zusammen*. Die wahre Kirche Jesu, von Ihm entworfen um stark zu sein, muss jeden Tag eine Familie sein. Sie essen gemeinsam von Haus zu Haus, sie dienen einander und helfen einander in vielerlei Hinsichten täglich. Sie sprechen das Wort Gottes jede dem anderen täglich, um ihnen zu helfen, mehr wie Jesus zu werden. Wenn sie

Sünde sehen, gehen sie zusammen spazieren und reden darüber. Sie warten nicht auf „Sonntag“, um jemand darüber predigen zu hören. Gottes Absicht (Eph 3:10, 1 Peter 2) ist, dass wir alle einander und der Welt täglich Priester und Botschafter Gottes sind, „wenn wir aufwachen, uns setzen, und den Weg entlang gehen.“

Wir sind alle aufgerufen, Priester für Jesus zu sein. Wir alle sind aufgerufen, das Wort Gottes zu bringen und einander zu helfen. Dies bedeutet, dass, wenn du siehst, dass dein Nachbar egoistisch oder böse ist, oder wenn du Trinken oder Stolz, der Jesus das Herz bricht, siehst, dann nimmt jeder von uns die Verantwortung auf sich, uns gegenseitig zu helfen uns zu ändern. Dies gilt für jeden Tag. Es hat mit Sonntagen nichts zu tun. Die wahre Kirche Jesu besteht aus der Lebendigen Steinen, und der Entwurf des Hauses ist alltägliche Familie. Es ist nicht etwas, das wir „besuchen“, aber es ist etwas, dass wir jeden Tag sind. Wenn wir in dieser Weise bauen – unsere egoistischen oder faulen Leben ändern, und wirklich lernen, wie wir einander jeden Tag als Familie lieben, die Verantwortung nehmen zu dienen und einander helfen mit dem Wort Gottes – dann wird es ein Haus sein, in dem Jesus leben und lieben kann. Es wird ein Haus von gutem Design sein, und es wird Jesus und uns allen einfach sein, dort zu leben und unser Heim zu machen.

Es wird ein sehr, sehr starkes Haus von gutem Design sein. Wenn die Stürme kommen und heftig auf das Haus einschlagen, dann wird es stehen, weil es nur gute Materialien hat und weil das Design gut ist. Es wird sehr wenig Schaden an diesem wunderschönen Haus geben, und wir werden alle sicher sein. Genau wie Vater sehr genau darüber war, welche Materialien und welches Design Noah zum Bau der Arche gebrauchen sollte, so hat Jesus auch einen Plan für die Materialien und das Design Seines Hauses. Und Sein Plan, in der Neuen Vereinbarung, ist nicht ein heiliger Mann, der einer Organisation, die auf „Gottesdienstbesuche“ basiert ist, die aus unverbundenen Menschen besteht, eine Rede hält. Sein Plan ist JETZT „hundert Mütter, Brüder, Schwestern“ – tiefe tägliche innige Beziehungen mit Liebhabern des Lichtes, „vom geringsten zum größten“.

Dies ist die gute Nachricht des Königreichs Jesu. Er sagte: „Mein Vater hat viel Eifer um das Haus zu bauen.“ Der Vater begehrt es, dass wir Sein Haus auf Seine Art bauen. In vielen Ländern und Städten wird das Haus sehr selten gebaut, wie Jesus es gebaut haben will. In fast jeder „Kirche“ in fast allen Ländern gibt es Menschen, die zusammenkommen mit Ritualen und Traditionen und dann getrennte Wege gehen und ihr Leben führen wie sie es wollen. Vielleicht sündigen sie frei, oder vielleicht versuchen sie, dies nicht zu tun. Aber es ist kein Haus, weil sie nicht täglich zusammen eine Familie sind.

## **Zusammenstehen als einer**

Nur, wenn alle Steine zusammen geklebt sind mit praktischer Liebe und Verletzlichkeit und nach Gottes Plan gebaut sind, wird es zu einem Ort, den Er zu Hause nennen kann. Sogar wenn du ein recht guter lebendiger Stein bist und versuchst, ein heiliges Leben zu leben, bleibst du nur ein Stein. Wenn ich diesen Stein auf den Boden legen würde, wäre es immer noch kein Haus für Jesus. Er will nicht nur einzelne gute Steine, die auf einem Acker rum sitzen. Wir müssen an anderen Steinen zusammenkleben, und uns sogar dazu zwingen es zu tun. Wir müssen es täglich von uns selbst verlangen, an den anderen Steinen zusammen zu kleben, täglich in Gottes Plan für ein Haus ... beim gemeinsamen „aufstehen, sitzen und wenn wir zu Fuß unterwegs sind“. Die Kleider zusammen waschen und zusammen zum Markt gehen. Lasst uns zusammen auf dem Acker arbeiten, Ziegel machen, Brennholz hacken oder Mahlzeiten vorbereiten, damit wir eine Familie sind, anstatt viele Einzelpersonen oder Familien. In diesen „alltäglichen“ Fragen des Lebens, werden unser Glaube, unsere Hoffnung und Liebe zusammengebunden. Diese täglichen Aufgaben, die gemeinsam als Familie ausgelebt werden, sind die „Fenster der Seele“, die es uns ermöglichen, einander wirklich in dem Wasser des Wortes zu waschen – eher als die vortäuschende Religion der „Teilnahme“ an religiösen Zeremonien und Wunschgesängen und Vorträgen von heiligen Männern. Jesus baut nichts anderes als Familie.

## Hundert Väter, Mütter, Brüder, Schwestern

Jesus hat gesagt, dass wenn du Mir wirklich gehorchen wirst, dann wirst du hundert Väter, Mütter, Brüder, Schwestern haben – nicht hundert Nachbarn, sondern hundert sehr nahe Familienangehörige. Dies ist der Wille Gottes. Dies sind die Lehren Jesu Christi, daß Er Sein Haus mit guten Materialien baut. Schlechte Materialien sind nicht willkommen, wenn sie sich nicht ändern, wenn sie die Worte Jesu hören. Jesu Haus ist nach *Seinem* Entwurf gebaut, nicht von unserem. Und Sein Entwurf ist „hundert Väter, Mütter, Brüder und Schwestern.“ Sein Design ist, dass wir „unsere Sünden bekennen, einer dem anderen“ und geheilt werden. Sein Design ist, dass wir „einer des anderen Lasten tragen und damit das Gesetz Christi erfüllen.“ Sein Design ist, damit wir „eins sein würden, wie Er und der Vater eins sind „ – so eins, dass, wenn du Tim gesehen hast, dann hast du auch David gesehen. Wenn du den Sohn gesehen hast, dann hast du bereits den Vater gesehen. Jesus hat gesagt, dass wir so eins sein würden, wie Sie es sind; wir müssen also auch in dieser Weise so eins sein. Gottes Wunsch sind nicht einzelne Steine, die am Sonntag zusammen eine Rede oder Zeremonie „besuchen“, aber Sein Wunsch ist eine Familie, die jeden Tag, in allen Bereichen des täglichen Lebens zusammen gebaut wird, als Familie.

Dies ist ein Entwurf Gottes. Die Stürme werden kommen, und das Haus wird stehen. Jesus wird kommen und es bewohnen, und es wird Ihm ein Vergnügen sein. Dies ist der Wille Gottes für sein Volk in jedem Land, und wir laden euch ein, dieses sehr ernst zu nehmen.

## Jesus große Freude bringen

Wenn irgendwelche Änderungen vorgenommen werden müssen, hat Jesus gesagt: „Wenn ihr mich liebt, werdet ihr meine Gebote halten.“ Macht bitte die Änderungen, zu denen Jesus euch aufruft. Habt keine Angst. Manche Leute lieben die Wahrheit nicht und werden wütend über hierüber, weil sie Dinge in ihrem eigenen Leben zu verbergen haben. Satan, der Feind, geht den wahren Wegen Gottes immer gegen.

Also, habt viel Mut, Ausdauer und Geduld in diesen Dingen. Zeigt Jesus Christus eure Liebe, indem ihr alles tut was ihr könnt, um diese Lehren Jesu zu gehorchen. Findet Brüder und Schwestern, mit denen ihr jeden einzelnen Tag sein, beten und sprechen könnt. Brecht die Hürden zwischen euren Brüdern und Schwestern ab – Hürden der Angst und des Stolzes, Hürden der Faulheit oder Verlegenheit, Hürden der Schüchternheit und Hürden des Urteils. Nehmt alle diese Hürden und wascht sie Jesus zur Liebe weg. Erfahrt, wie ihr euch einander jeden Tag lieben könnt. Dies wird nicht nur Jesus große Freude bringen, weil es das richtige Design für seine Kirche ist, aber es wird auch radikal *eure* Leben verändern. Prüft den Herrn; diese Dinge sind wahr.

Ihr echten Christen, diejenigen, die den Heiligen Geist in sich leben haben – eines Tages werden wir keine Sprachgrenzen mehr haben. Der Fluch des Turmes von Babel wird gebrochen werden, alle wahren Lebendigen Steine werden dazu in der Lage sein, wahre, volle Verständigung und Gemeinschaft mit einander zu haben.



---

# Gottes Haus

*Komba, Afrika, 1996*

## **Eine „gesunde“ Familie - Die vorbereitete Braut**

Jesus wird für Seine Braut wiederkommen. Die Bibel sagt, dass Jesus anlässlich Seiner Braut wiederkommen wird, wenn sie sich vorbereitet hat. Wie können wir unser Leben positionieren um vorbereitet zu werden? Betrachten wir dieses Bild.

Wenn die meisten unserer religiösen oder geistlichen Bemühungen an einem Ort, an einem Tag per Woche passieren, dann ist es als ob man nur eine Mahlzeit per Woche isst. Der Vater hat uns NICHT geschaffen so zu leben. Wir müssen unsere physischen Körper meistens jeden Tag nähren, um zu leben. Er hat unsere Geister auch so erschaffen, dass sie viele Male während der Woche essen müssen - Brot vom Himmel essen und einander täglich, täglich, täglich lieben. Er hat uns zusammen zu einem Königreich von Priestern gemacht, um einander das Brot des Lebens zu bringen, wenn wir aufstehen, uns setzen, und zu Fuß unterwegs sind.

Unsere *Anbetung* Jesu geschieht beim gemeinsamen Holzhacken und Kleiderwaschen. Wir lehren einander das Wort Gottes in verschiedenen Lebensgebieten, wenn wir zusammen zu Fuß zum Markt gehen. Wenn wir sehen, dass ein Mann hart mit seiner Frau ist, bringen wir ihm das Wort Gottes und ringen zusammen mit ihm, ihm zu helfen, Jesus zu sehen. Wenn wir einen Mann oder eine Frau sehen, die mit ihrem Besitz egoistisch ist, dann lieben wir sie jeden Tag mit dem Wort Gottes. Wir warten nicht darauf, dass jemand am Sonntag „eine Predigt darüber hält“, sondern wir bieten ihnen das Wort Gottes an, weil wir alle Priester sind.

Ein kleines Kind, das nur eine Mahlzeit pro Woche essen würde, wäre krank und schwach. Dies gilt auch für die Braut Christi. Wir müssen einander täglich ernähren - Tag und Nacht, Tag und Nacht - um zu

wachsen und stark zu werden. Wir ernähren einander mit dem Wort Gottes. Wir beten jeden Tag gemeinsam. Wir bitten Gott, uns jeden Tag zu helfen.

Die meisten Leute würden denken, dass eine Familie, die nur am Sonntag und Mittwoch zusammen ist, sehr schlecht wäre. In der Bibel lesen wir in der Apostelgeschichte 2 von der Familie Gottes. Es steht da deutlich, dass sie jeden Tag zusammen waren und *jeden Tag* festhielten an der Lehre der Apostel, der Gemeinschaft mit anderen, und am gemeinsamen Gebet. Jeden Tag, jede Nacht. Sie sahen ihre Besitztümer nicht als ihre eigenen an, sie brachen jeden Tag Brot und aßen gemeinsam Mahlzeiten in ihren Wohnungen.

Es wurde uns viele Jahre her beigebracht, dass das Christentum und die Kirche etwas ist, das wir besuchen und dann gehen wir zurück zu unserem alten Leben. Wir haben zwei oder vielleicht drei verschiedene Welten. Wir haben unsere Haus- und Familienwelt, unsere Arbeits- und Berufswelt, und die „Kirchenwelt“. Dies war nicht, wie unser Jesus lebte. Unser Jesus hat uns gelehrt, dass all diese Welten eins und dasselbe sind. Irgendjemand der Jesus sein Leben weggegeben hat, hat 100 Väter, Mütter, Brüder, Schwestern, Grundstücke, und Besitztümer - nicht 100 Nachbarn und dritte Vettern - sondern 100 Mütter und Väter. Das ist, was Jesus uns gelehrt hat. Das ist, was die KIRCHE sein soll. Es ist kein Ort, wo wir hingehen, sondern wer wir jeden Tag sind. Die Kirche ist genau so vertraulich und eng aneinander, wie eine Mutter mit ihrem neugeborenen Baby. Dies sind die Worte Jesu.

## Hindernisse

Was hält uns davon, diese Dinge auszuleben? Die erste Hürde sind die unvollständigen Lehren im Laufe der Jahre. Aber sogar wenn wir mit den Lehren Jesu über diese Dinge vertraut geworden sind, gibt es andere Barrieren oder Hindernisse, die uns daran hindern, nach der Art und Weise Jesu als Kirche zu leben. Wenn wir egoistisch oder faul sind, wollen wir nicht die Kirche, die Jesus will. Wir wollen unser

eigenes Leben leben, nach unserer Wahl. Wenn jemand zu dir oder mir kommt und uns die Worte Jesu bringt, über wie wir unsere Frau oder unseren Mann behandeln sollen, dann sagt eine egoistische Person: „Kümmere dich um deine eigenen Angelegenheiten. Bleib mir fern.“

Aber das ist nicht Jesu Art. Jesus sagte: „Jeder der mich kennt und mich liebt, liebt die Lehre die ich vermittele.“ Ein Liebhaber Jesu wird sagen: „Vielen Dank, dass du mir hilfst. Ich möchte Jesus mehr lieben. Ich war blind und du hast mir geholfen, etwas mehr zu sehen, und ich danke dir dafür.“ So lebt die Familie Gottes jeden Tag zusammen. Wir helfen einander Jesus besser zu kennen, indem wir einander helfen, Sünde beiseite zu legen, einander mehr zu lieben, und uns um die Bedürfnisse anderer mehr zu kümmern als um unsere eigenen. Dies sind die Lehren Jesu. Dies ist, wie Er sein Leben für uns gelebt hat, und jetzt hat Er uns dazu aufgerufen, so für einander zu leben. So wird die Braut für die Rückkehr ihres Bräutigams, Jesus, vorbereitet.

Wir werden immer ansehnlicher, wenn wir lernen, wie wir uns wirklich mehr lieben. Beim Wegtun unserer Selbstsucht und unseres Stolzes, die uns voneinander trennen, und wenn wir bereitwillig einander unsere Herzen öffnen und dadurch verwundbar sind, dann wird der Geist Gottes, die Gnade Gottes und die Liebe Gottes auf uns ausgegossen... und wir werden eine schöne Braut die BEREIT ist für die Rückkehr unseres Bräutigams, Jesus.

Dies ist der Wille des Vaters für uns - nicht eine Braut „zu besuchen“, sondern eine Braut zu *sein*. Wir können nur Seine Kirche SEIN und Sein Leben leben, wenn wir einander lieben und unsere Leben jeden Tag teilen. Dazu gehört mehr als nur ein „Hallo!“ und „Ich liebe dich!“ wenn ich vorbei gehe. Stattdessen öffne ich mein Herz bitte dir, mir zu helfen. Wenn du Sünde in meinem Leben siehst, Dinge, die nicht wie Jesus sind, dann komm zu mir und bitte mich, mein Leben Jesus zu wenden. Du schaust nicht weg und ignorierst es. Du bist ein Botschafter Jesu, als ob Gott durch dich Seinen Appell an mich macht.

Dies ist eine Kirche – auf diese Art und Weise zu leben; nicht das Haus Gottes zu *besuchen*, sondern jeden Tag der Ort zu *sein*, an dem Gott wohnt. Dann werden unsere Wohnungen, unsere Arbeitsplätze und unsere Kirche alle zu einem. Es bestehen keine weiteren Hindernisse zwischen meinem und deinem Herzen mehr und keine Barrieren zwischen meiner und deiner Wohnung mehr. Ich lege meinen Egoismus, Stolz, Faulheit und Unglauben beiseite, und ich liebe andere wie Jesus mich geliebt hat. Wenn jeder das tut, vom Geringsten zum Größten, dann gießt Jesus das Öl seiner Heilung aus, und wir sind eine Kirche, eine schöne Braut. Wenn wir uns damit begnügen nur etwas am Sonntagmorgen zu besuchen, dann werden wir das Herz und den Aufruf unseres Gottes versäumen, und so sein wie irgend eine andere Religion, die ohne Bedeutung ist.

## Führung im Hause Gottes

In der Apostelgeschichte 20, sprach Paul mit einigen Leitern und sagte: „Es war der Heilige Geist, der euch zu Aufsehern gemacht hat.“ Menschen tun das ganz anders. In den meisten Ländern, in denen wir gewesen sind, wird eine Person in Gottes Haus vielleicht Leiter, weil er zur Bibelschule oder zum Seminar gegangen ist, oder vielleicht besser lesen kann als andere Menschen, oder ein führendes Unternehmen im Geschäft oder irgendeinem anderen Bereich hat, oder weil er vielleicht besser sprechen kann als andere. Aber all dies sind falsche Gründe. *So macht Gott keine Leiter.*

Manchmal, wenn wir zu Kirchen in verschiedenen Städten reisten, wurden wir gebeten, mit den Führern zu sprechen. Dann gab es zwei Möglichkeiten, uns zu entscheiden, wer die mit Verantwortung sind. Die normale Art sich zu entscheiden, ist um die Frage zu stellen, „Wer gehört zum Gemeindepersonal, oder wer sind die Menschen, die von anderen in eine führende Position gewählt worden sind?“ Vielleicht sind die Führer diejenigen, die Titel wie „Pastor“ oder „Pfarrer“ haben.

So sucht sich Jesus aber Seine Führer nicht aus. Er hat keine Männer mit einem Hochschul- oder Seminarhintergrund ausgewählt. Er wählte Männer, indem Er in ihre Herzen schaute und sah, dass sie bereit waren, ihre Netze und ihre Wünsche für ein menschliches Leben aufzugeben und Ihm nach zu folgen und Ihm zu dienen, egal was kommen würde. Wenn wir also gebeten wurden, mit den Führern in verschiedenen Städten oder Ländern zu sprechen, anstatt jeden der einen Titel oder eine Position hat, einzuladen, haben wir gesagt: „Jeder, der meint, dass Gott durch ihn die Leben anderer Menschen berührt, jeder, der vorm Einschlafen für die anderen Heiligen betet, der sich während des Tages um andere Heilige und andere Ungläubige kümmert, der ein Herz hat, Gottes Zwecke auf Erden zu dienen, männlich oder weiblich, jung oder alt, wenn du Fürsorge hast für die Seelen anderer Menschen und nicht nur für die eigene, dann bist du ein Leiter. Komm. Lasst uns miteinander reden.“ So macht der Heilige Geist Aufseher. Dies ist anders als die Art und Weise der Menschen, die Menschen mit Position und Bildung zum Leiter machen.

In der Apostelgeschichte 6 gab es in Jerusalem viel zu tun. Sie sagten nicht: „Wählt von eurer Mitte sieben Männer aus, die eine Seminausbildung haben oder besser lesen und sprechen können als andere.“ Sie sagten: „*Wählt euch aus eurer Mitte sieben Männer aus, die voll des Heiligen Geistes und der Weisheit sind.*“ Du siehst sie, wenn Menschen lieben und ihnen in ihrem täglichen Leben helfen. Dies sind die Männer oder Frauen, die der Heilige Geist aufrichtet. Dazu braucht man keine Bescheinigung mit einem goldenen Siegel an der Wand. *Dazu braucht man ein großes Herzen mit dem Siegel des Heiligen Geistes.* Dies sind also einige Lehren über die Führung, denn Gott will Leiter unter allen Völkern aufrichten.

Was Menschen als wichtig betrachten, betrachtet Gott nicht als wichtig. Als Samuel auf der Suche nach einem Mann war, der König sein würde, *sahen* mehrere von Davids Brüdern so aus, als ob sie gute Führer sein könnten. Aber Gott hat den kleinen, ungebildeten

Hirtenjunge ausgewählt. Er kümmert sich nicht um das Äußere eines Mannes oder einer Frau. Er sieht auf die Qualität und die Größe des Herzens der Menschen. David war bereit, sein Leben zu riskieren, um seine kleinen Lämmer vom Löwen und Bären zu retten. Der kleine David hat einen Löwen und einen Bären getötet, um eins der kleinen Lämmer Gottes zu retten. David sagte zu König Saul, „Ich habe einen Löwen getötet, ich habe einen Bären getötet, ich kann Goliath töten.“ Weil David bereit war, sein Leben zu riskieren, um ein kleines Lamm zu retten, sah Gott, dass David auch sein Leben für Gottes Lämmer riskieren würde. Männer oder Frauen die von Gott aufgerichtet werden um Leiter zu sein, sind so gekennzeichnet: nicht unbedingt ein Mann oder eine Frau mit Referenzen oder Ausbildung, sondern eine Person, die ihr Leben für Gottes Lämmer riskiert.

Das Buch der Apostelgeschichte sagt auch, dass David ein Mann nach Gottes eigenem Herzen war, denn er würde tun, was Gott gesagt hatte. David hat Fehler in seinem Leben gemacht, und wir wissen das. Aber sein Herz war, das zu tun, was Gott gesagt hatte. Aus diesem Grund konnte Gott Sein Salbungsöl ganz über ihn ausgießen und es David ermöglichen, ein großer Führer unter seinem Volk zu sein - weil er sein Leben für Gottes Lämmer riskierte und das tun würde, was Gott von ihm verlangte. Dies ist Gottes Art der Führung: *Männer, Frauen und Kinder, die ihr Leben für Gottes Lämmer riskieren, und das tun, was Gott sagt; die das tun, worum Gott sie bittet- dies sind Männer, Frauen und Kinder, die nach Gottes eigenem Herzen sind. Amen?*

---

# Herz, Seele, Verstand und Kraft

*Oktober 1999, Afrika*

Kürzlich sprach ich mit Vater darüber, was es bedeutet, Ihn zu lieben. Mein Gespräch mit Ihm war für mich. Aber da das Thema, was es bedeutet, Gott von Herzen zu lieben, durch das letzte Lied aufgekommen ist, das dieser Bruder für uns begonnen hat, habe ich das Empfinden, dass ich euch vielleicht erzählen sollte, was Er mich in letzter Zeit versucht hat zu lehren. Wenn es in Ordnung ist, würde ich gerne mit euch teilen, was Gott mir darüber gezeigt hat, was es bedeutet, Ihn zu lieben.

Ich bin sicher, wir alle kennen das größte Gebot. Es leuchtet mir ein, dass, wenn wir irgendwelchen Befehlen nicht gehorchen, wir nicht damit beginnen würden, das größte Gebot zu missachten. Natürlich würden wir kein Gebot missachten wollen, aber das Gebot, von dem Jesus sagte, es sei das größte aller Gebote, verdient sicherlich viel Aufmerksamkeit. Als ich Vater fragte, was es bedeutet, Ihn wirklich zu lieben, erinnerte Er mich an dieses größte Gebot, dann bat Er mich, mit Ihm zu überlegen, was dieses Gebot bedeutet. Gott sagte, wir sollen Ihn von ganzem Herzen lieben, wir sollen Ihn mit unserer ganzen Seele lieben, wir sollen Ihn mit unserem ganzen Verstand lieben, und wir sollen Ihn mit unserer ganzen Kraft lieben. Als wir gemeinsam darüber diskutierten, was jedes einzelne dieser Dinge bedeutet, dachte ich darüber nach und schrieb einige davon auf. Ich tat dies für mich selbst und für meine Beziehung zu Ihm, aber wenn ihr möchtet, werde ich euch etwas von dem erzählen, worüber wir gesprochen haben.

## **Von ganzem Herzen**

Als Er sagte, dass wir Ihn von ganzem Herzen lieben sollen, hat Er damit ganz konkrete Dinge gemeint. Er meinte, dass all unsere

Zuneigung zuerst Ihm geschenkt werden sollte. Er will keinen Wettbewerb um die Zuneigung unseres Herzens. Wenn ich mich also dafür entscheide, dem Gebot zu gehorchen, Ihn von ganzem Herzen zu lieben, muss ich sehr vorsichtig mit meinem Herzen sein. Ich muss Entscheidungen über mein Herz treffen. Wir alle neigen dazu, Zuneigung für verschiedene Dinge zu haben. Manche Menschen haben Vorliebe für Essen. In einigen Ländern ist diese Zuneigung für das Essen sehr wichtig für die Leute. In Italien zum Beispiel können sie das Essen riechen und sagen: „Ooh la la!“ Sie haben vielleicht Zuneigung in ihrem Herzen; sie riechen das Essen und lieben den Geruch des Essens. Gott sagte: „Ich werde nicht zulassen, dass ihr Zuneigung und Leidenschaft im Herzen für das Essen (diese und jene besondere Art von Essen) habt und sagt: ‚Ist das nicht wunderbar! Oh, dieses Essen ist so perfekt und es riecht so gut und schmeckt so gut! Dieses Essen sieht so schön aus!‘“ Gott hat gesagt: „Nein! Ihr müsst euch entscheiden, eure Zuneigung nicht an etwas Dummes wie Essen zu verschenken.“ Der Meister sagte: „Ich will all eure Zuneigung für Mich - nicht für das Essen.“ Essen ist gut, aber du darfst dein Herz nicht dafür verschenken.

In den meisten Ländern, in den meisten Kulturen verstehen die Menschen nicht, was die Gemeinde ist, und die Gemeinde ist nicht wirklich eine Familie. Leute schenken ihr Herz ihren leiblichen Familien. „Oh, das ist meine Familie!“ Anstatt ihr Herz dem zu schenken, was Jesus gesagt hat, nämlich dass alle Menschen Gottes meine Familie sind, haben sie eine ganz besondere Leidenschaft, und sie sind sehr eifersüchtig bedacht auf „meine Familie, meine Familie“. „Diese Menschen haben den gleichen Nachnamen wie ich. Diese Menschen sehen mir in gewisser Weise ähnlich – „MEINE Mutter, MEIN Vater, MEINE Kinder“. Sie lassen zu, dass die DNA und das Fleisch und Blut ihnen Vorurteile gibt gegen die Wahrheit des Geistes Christi und gegen das, was WIRKLICHE Familie ist, wenn wir wirklich zum ZWEITEN Mal geboren werden. Was sagt Jesus dazu? „HUNDERT MÜTTER, BRÜDER und SCHWESTERN“. „Wer SIND meine Mütter und Brüder und Schwestern? Diejenigen,

die DEN WILLEN GOTTES TUN.“ Manche Menschen, sogar einige angeblich religiöse Menschen, haben ein Herz, das in einer Weise zu ihrer leiblichen Familie hingezogen ist, die sie blind dafür macht, wie GOTT sagt, dass wir uns fühlen und wie wir leben müssen.

Es ist sicherlich gut, für unsere Familie zu sorgen. Wir müssen für unsere leibliche Familie sorgen, sonst sind wir schlimmer als Ungläubige, sagt die Bibel. Sicherlich müssen wir unsere Frauen, Ehemänner und Kinder lieben. Aber wenn mein Herz dafür leidenschaftlich und anderen gegenüber blind ist, dann ist es MEINs! MEIN! MEIN! Das ist ein schwerer Fehler. Der Apostel Paulus schrieb uns durch den Heiligen Geist: „Diejenigen, die Frauen haben, sollten so leben, als hätten sie keine. Diejenigen, die Besitztümer haben, sollten leben, als ob sie keine hätten.“ Das lehrt uns die Heilige Schrift. Gott sagt nicht, dass wir unsere Frauen nicht lieben und für sie sorgen sollen, oder dass wir unsere Männer und Kinder nicht lieben und für sie sorgen sollen. Gott sagte: „Ich bin einfach sehr eifersüchtig auf die Leidenschaft eures Herzens!“ Gott sagte: „Ich will dein ganzes Herz! Ich will deine ganze Leidenschaft! Und dann werde ich unter andere Menschen verteilen“. Wir dürfen unsere leiblichen Familien nicht besitzen und von ihnen blind besessen sein. Unsere Herzen gehören in erster Linie Gott - unser GANZES Herz.

Ich habe Menschen gekannt, die einen Teil ihres Herzens für andere törichte Dinge weggegeben haben. Sie lieben einfach die Berge, die Wolken, das Wasser. Sie können am Meeresufer stehen und stundenlang den Wellen zusehen, weil sie es lieben, dem Wasser zuzusehen. Gott sagte: „Ich möchte, dass ihr Meine Schöpfung zu schätzen wisst. Ich möchte, dass ihr Mir für Meine Schöpfung dankt! Aber ihr dürft eure Liebe und eure Leidenschaft nicht einfach an die geschaffenen Dinge vergeuden“.

Einige Menschen haben ihr Herz an Nationalismus verschenkt. Sie sind eifersüchtig bedacht auf das Land, in dem sie leben. Wenn man sich ein Fußballspiel, Amerikanisches Football oder Rugby im

Fernsehen anschaut, gibt es Weltmeisterschaften, ein Land gegen ein anderes Land. Bei diesen großen Sportveranstaltungen kann man Menschen im Stadion weinen sehen, weil ihre Mannschaft verloren hat. Oder viele Tausende von Menschen sind begeistert - sie freuen sich, wenn ihre Mannschaft gewinnt! Gott sagte: „NEIN! Dein Herz muss mir allein gehören! Man verschenkt sein Herz nicht an törichte Dinge. Du kannst das Spiel genießen, du kannst dich sogar freuen, wenn deine Mannschaft gewinnt, aber Weinen und große Freude, das ist Mir allein vorbehalten!“

Der Herr hat mir gesagt, Er will mein ganzes Herz. Wenn ich anfange, diese Dinge in meinem Herzen zu spüren, sei es für Essen oder körperliche Familie oder Nationalsport oder irgendetwas in der Art, muss ich mich entscheiden, Gott zu gehorchen und nicht einen Teil meines Herzens an etwas zu geben, das nur Ihm gehört. Er sagte: „Ich will dein ganzes Herz, ich will deine ganze Leidenschaft für Mich allein. Das ist ein Gebot, also muss ich mich dafür entscheiden, dies zu tun. Wenn ich spüre, dass mein Herz anfängt, sich anderen Dingen zuzuwenden, muss ich mich entscheiden, es zurückzuschieben und es dann für Ihn allein nach oben zu drängen. Das ist ein Befehl und daher eine **Entscheidung**, die ich treffen muss. **Ich gebe meine Leidenschaft und mein Herz Ihm allein.**

## Von ganzer Seele

Die nächste ist „meine ganze Seele“. Das bedeutet viele Dinge. Es hat viel mit dem Wort „Stolz“ zu tun. Es hat mit den Dingen zu tun, in denen ich meine Identität finde. Wer bin ich? Für wen halte ich mich? Das ist meine Seele. Ich neige dazu, mir selbst zu erlauben, stolz auf die Dinge zu sein, die ich erreiche.

Ich habe im Geschäftsleben Großes geleistet, und ich fühle gut über mich selbst. Ich habe im Sport Großes geleistet, und ich fühle mich gut in meiner Haut. Ich sehe sehr hübsch aus und bin stolz auf mich selbst, und finde mich selbst gut. Ich kleide mich sehr gut, und ich fühle mich gut in meiner Haut. Ich bin sehr intelligent, und ich fühle

mich gut über mich selbst. Ich bin sehr klug, und ich finde mich gut. Ich kann Menschen zum Lachen bringen, ich kann Geschichten erzählen - ich fühle mich gut über mich selbst. Ich kann meine Kinder sehr gut erziehen, besser als die meisten Menschen - ich fühle mich gut über mich selbst. Ich habe ein sehr gutes Gedächtnis, besser als das Gedächtnis der meisten Menschen - ich fühle mich also gut über mich selbst. Ich gebe niemals auf; andere Menschen geben leicht auf, aber ich bin stark, und ich gebe niemals auf.

Das ist meine Seele, und es ist eine GRÄUEL für Gott, diese Gedanken zuzulassen! Wahrscheinlich könnt ihr euch noch viele andere Gedanken wie diese vorstellen. Erinnert ihr euch daran, als Luzifer aus dem Himmel geworfen wurde? Wenn man den Abschnitt im Alten Testament liest, wo Luzifer aus dem Himmel geworfen wird, hört man Luzifer viele Male sagen: „Ich, ich, ich, mich, ich, ich“. Luzifer wurde nicht aus dem Himmel geworfen, weil er einen anderen Engel getötet hat. Luzifer wurde nicht aus dem Himmel geworfen, weil er die Sachen eines anderen Engels gestohlen hat. Luzifer wurde aus dem Himmel geworfen, weil er eine bestimmte Haltung hatte. Er dachte eher an sich selbst als an Gott.

Er sagte: „Ich bin schön. Ich werde aufsteigen, um wie der Allerhöchste zu sein. Ich habe die Gabe der Musik und ich strahle wie viele bunte Edelsteine und Steine. Ich habe ein Recht darauf, bemerkt zu werden und wichtig zu sein. Ich habe das Recht, dass die Menschen über mich nachdenken und mir Aufmerksamkeit schenken, weil ich etwas Besonderes bin. Ich bin geistlicher als diese anderen Engel“.

Gott sagte: „Ich verbanne dich für immer aus meiner Gegenwart“. Gott sagte: „Du musst Mich anbeten und mit GANZEM Herzen lieben! Du musst deine Seele beherrschen, so dass du Mich mit deiner GANZEN Seele anbetest und liebst!“

Der Apostel Paulus sagte: „Ich habe sehr viel, womit ich mich rühmen kann, aber ich will mich mit nichts rühmen außer mit Jesus Christus und Ihn gekreuzigt. Ich bin der Welt gekreuzigt, und die

Welt ist mir gekreuzigt.“ Er sagte: „Ich bin das Oberhaupt der Sünder; ich bin der Schlimmste und der Niedrigste aller Heiligen. Ich will mich meiner Schwächen rühmen.“ Das war der Apostel Paulus, der ein sehr guter Mensch war. Aber er traf eine Entscheidung, dass er den Herrn, Seinen Gott, von ganzem Herzen lieben würde, und er würde den Herrn, Seinen Gott, von ganzer Seele lieben. Er würde keinen Stolz auf seine Errungenschaften haben, oder darauf, wie er aussah oder wie er sprach. Dieser Mann war in den dritten Himmel entrückt worden, in die Gegenwart Gottes selbst. Doch er wollte nicht einmal darüber sprechen. Er sagte: „Ich kenne einen Mann, der vor vielen Jahren...“ Er prahlte nicht: „Ich bin der Apostel Paulus; ich bin sogar in den Himmel entrückt worden.“ Er war sehr demütig, über solche Dinge zu sprechen. Er wollte keine Aufmerksamkeit auf sich ziehen. Er wollte kein Held sein. Er wollte nicht gepriesen werden. Wie Johannes der Täufer wollte er abnehmen, damit Jesus zunehmen würde.

Jedes Mal, wenn wir die Aufmerksamkeit auf uns lenken, indem wir an uns selbst denken, trennen wir uns von Gott. Jedes Mal, wenn wir die Entscheidung treffen, mehr von uns selbst zu halten, als wir sollten, trennen wir uns von Gott. Jedes Mal, wenn wir andere verurteilen, weil wir uns auf verschiedene Weise als etwas Besonderes betrachten, trennen wir uns von Gott. Gott sagte: „Ich möchte, dass ihr Mich von ganzem Herzen liebt. All eure Leidenschaften und all die Dinge, die für euch etwas ganz Besonderes sind, werden in Mir allein eingehüllt sein. Und Ich will, dass ihr Mich mit eurer ganzen Seele liebt. Ich will, dass ihr eure ganze Identität NUR in meinem Sohn Jesus und Seinem Blut findet. Alle Gaben, die Ich euch gebe, sollen nur Werkzeuge sein, um Mir besser zu dienen. Ihr seid nicht Eigentümer dieser Gaben der Musik oder des Intellekts oder des Gedächtnisses oder des guten Aussehens oder irgendwelcher dieser Dinge. Ihr könntet im Bruchteil einer Sekunde in einem Bett gelähmt sein, wenn ihr von einem Lastwagen überfahren werdet. Ihr verdient keine Gaben, die Gott euch gegeben hat. Ihr dürft sie nicht als euren Eigentum betrachten.“ **Wir dürfen keinen Stolz oder Ehrgeiz auf**

**die guten Dinge haben, die Gott in unserem Leben getan hat. Sie sind für Ihn und nur für Ihn.**

Wenn wir ein Haus mit unseren eigenen Händen bauen und zu diesem Haus zurückkommen, nachdem wir für einen Tag weg waren, dürfen wir nicht herumgehen und sagen: „Oh, welche gute Arbeit ich leiste! Was für ein schönes Haus habe ich mit meinen eigenen Händen gebaut! Welche wunderbare Arbeit leiste ich bei der Erziehung meiner Kinder!“ Wir dürfen niemals irgendeine Energie auf uns ziehen. Alle unsere Seelenenergie gehört Jesus und Seinem Vater. „Ich möchte, dass ihr Mich mit eurem **GANZEN** Herzen und eurer **GANZEN** Seele liebt.“

## **Von ganzem Verstand**

Dann fragte ich Vater, was Er mit „Ich möchte, dass du Mich von ganzem Verstand liebst“ meinte. Sicherlich überschneiden sich diese Dinge ein wenig. Aber eine Sache, die Er mir gezeigt hat, was es bedeutet, Ihn mit meinem ganzen Verstand zu lieben, ist, dass jeder Gedanke, der mir in den Sinn kommt, mich vor eine Wahl stellt, die ich treffen muss. Wenn ich Ihn mit meinem ganzen Verstand lieben will, dann muss ich bei jedem Gedanken, der mir in den Sinn kommt, eine Entscheidung treffen. Die Schriften sagen durch den Apostel Paulus, dass wir jeden Gedanken gefangen nehmen müssen. Wir müssen Vorstellungen oder Gedanken niederschlagen, die uns in den Sinn kommen, die nicht wahr sind. Gott sagte: „Was immer rein und lieblich und edel ist, was immer heilig und lobenswert ist, denkt nur an diese Art von Dingen.“ Paulus sagte: „Wir werden durch die Erneuerung unseres Denkens verwandelt.“ Römer 8 sagt: „Der Verstand, der vom Geist Gottes beherrscht wird, ist Leben und Frieden.“

Ist jemandem von euch jemals ein Gedanke der Bitterkeit in den Sinn gekommen? Was ist mit einem Gedanken der Eifersucht? Was ist mit einem Gedanken des Zorns? Was ist mit einem Gedanken der Begierde? Was ist mit einem Gedanken von Stolz? Dies sind

Gedanken, die sich vor euch auftun. Es ist, als ob ein kleiner Mann auf deine Gedanken zugegangen wäre und gesagt hätte: „Ich möchte dir einen Gedanken vorstellen.“ Wir entscheiden, ob wir diesen Gedanken hereinbringen und über diesen Gedanken nachdenken oder ob wir ihn ablehnen und sagen: „Nein! Geh weg!“ Das bedeutet es, jeden Gedanken gefangen zu nehmen. Hattest du jemals einen Gedanken an Depression oder Selbsthass? Du kannst denken: „Ich bin ein depressiver Mensch; ich hasse mich selbst“. Aber das ist kein vom Geist kontrollierter Gedanke. Wir müssen **jeden** Gedanken gefangen nehmen. Wenn dieser kleine Mann auftaucht und unserem Gehirn seine Idee präsentiert, wenn es sich nicht um einen reinen und schönen, edlen und lobenswerten Gedanken handelt, **MÜSSEN** wir diesen Gedanken ablehnen! Gott sagte: „Ich will deinen Verstand! Ich will, dass du Mich mit deinem ganzen Verstand liebst. Du wirst keine Gedanken in deinem Verstand zulassen, die nicht Meine Gedanken sind. Du wirst durch die Erneuerung deines Verstandes verklärt und verwandelt werden.“ Wir lassen nur reine, edle und lobenswerte Gedanken in unser Gehirn. Wir werfen jede andere Vorstellung nieder. Wenn wir das tun, werden wir verwandelt werden. Wenn wir diese Art von Gedanken durch die Gedanken der Worte Gottes ersetzen, werden wir verwandelt werden.

## Von ganzer Kraft

Jeder von uns wird jeden Tag Entscheidungen treffen. Wir werden wählen, wohin unsere Zuneigung geht und ob wir Ihn von ganzem Herzen lieben werden. Wir werden wählen, was wir unseren Seelen erlauben, zu tun. Ist es meiner Seele erlaubt, meine Identität in anderen Dingen als dem Blut Jesu zu finden? Paulus sagte: „Ich bin mit Christus gekreuzigt, ich lebe nicht mehr. Nicht ich, sondern Christus lebt in mir.“ Paulus liebte den Vater mit seiner ganzen Seele. Seine einzige Identität lag im Kreuz Jesu Christi. Er bedeutete sich selbst nichts außer dem Kreuz Jesu. So auch mit uns. Wenn wir Ihn mit unserem ganzen Verstand lieben, werden wir nur das Wort Gottes und

die Gedanken Gottes in unseren Verstand lassen. Wir werden keine Gedanken von Depression, Begierde oder Angst tolerieren. Nein! Wir drängen sie aus unserem Verstand zurück. Wir werden keine Gedanken von Unversöhnlichkeit oder Bitterkeit oder Eifersucht zulassen. Wir verdrängen sie aus unseren Köpfen. Wir werden nicht wie die Heiden in der Sinnlosigkeit ihres Denkens leben. Sondern wir werden jeden Gedanken zur Ehre Gottes gefangen nehmen. Wir werden Ihn mit all unseren Gedanken lieben. Wir werden unsere Gedanken auf Ihn richten und nicht auf andere törichte Dinge. Wir werden den Herrn, unseren Gott, lieben, nicht nur mit unserem ganzen Herzen (unserer Leidenschaft), nicht nur mit unserer ganzen Seele (unserer Identität und unseren Ambitionen und Plänen), nicht nur mit unserem ganzen Verstand (jedem Gedanken in unserem Gehirn), sondern auch mit unserer ganzen Kraft.

Vater hat mir gezeigt, dass unsere Stärke aus vielen Dingen besteht. Wenn wir Ihn mit all unserer Kraft lieben wollen, dann müssen wir erkennen, dass unsere Zeit Ihm gehört. Unsere Zeit ist Teil unserer Stärke. Unsere Zeit ist Teil dessen, was wir in der materiellen Welt haben, um Dinge zu erledigen. Wir werden Jesus, der Liebe unseres Lebens, erlauben, uns zu zeigen, wie wir unsere Zeit für Ihn nutzen können. Wir werden nicht zulassen, dass unsere Zeit mit Dingen vergeudet wird, die eher aus Selbstliebe als aus Liebe zu Jesus und zu Seinem Vater fließen. Wenn wir Ihn mit all unserer Kraft lieben, dann wird Er auch Herr darüber sein, wie viel wir schlafen. Er wird auch Herr darüber sein, was wir essen und wie viel wir essen. Was wir essen, ist Teil unserer Stärke.

König David, ein „Typus“ von Jesus, dem Herrn, zeigt uns einen anderen Aspekt der Liebe mit all unserer Kraft zu unserem Gott und Vater. Er sagte, dass er und seine Männer sich absichtlich körperliche Befriedigung vorenthalten würden, wenn sie sich auf die Schlachten des Herrn konzentrieren sollten (1.Sam.21:5). Unsere Fähigkeit, Heldentaten für Gott zu vollbringen, wird durch die Art und Weise, wie wir unsere Kraft einsetzen, begrenzt oder verstärkt! Wir haben

ein gewisses Maß an körperlicher Energie oder Kraft, die wir für die eine oder andere Sache einsetzen werden. Wenn wir uns dafür entscheiden, unsere körperliche Kraft für alle möglichen Dinge für uns selbst einzusetzen, so dass wir zu müde oder abgelenkt sind, um Gott zu dienen, dann lieben wir Ihn nicht mit all unserer Kraft. Wir müssen Entscheidungen treffen, damit wir genügend Körperkraft haben, um Gott auf sehr sichtbare, greifbare Weise zu dienen.

Auch unser Geld ist Teil unserer Kraft. Geld kommt aus der Arbeit unserer Hände. Ein Teil der Entscheidungen, die wir darüber treffen, wie wir unsere Kraft einsetzen, ist die Art und Weise, wie wir unser Geld ausgeben. Der Apostel Paulus sagte, als er von Stadt zu Stadt und von Land zu Land zog: „Weil ich euer Leben verändert habe und weil ich euch geistliche Wahrheit gegeben habe, habe ich das Recht, dass ihr mir dafür Geld gebt. Wegen dem, was ich euch gegeben habe, ist es richtig, dass ihr mir Kuchen gebt, dass ihr mir euer Huhn gebt, dass ihr mir eure Kleidung gebt“. Aber er sagte: „Nein. Ich möchte euch stattdessen etwas geben. Ich werde einen Weg finden, Tag und Nacht mit meinen eigenen Händen hart zu arbeiten - Tag und Nacht, wenn es nötig ist -, damit ich in der Lage bin, euch etwas zu geben. Auch wenn ihr mir wegen der geistlichen Dinge, die ich euch gelehrt habe, euer Leben verdankt, möchte ich euch nicht eure Hühner, eure Kleidung oder euer Geld wegnehmen. Ich möchte stattdessen einen Weg finden, um euch zu geben. Der Herr hat gesagt, dass es gesegnet ist zu geben als zu nehmen, deshalb möchte ich einen Weg finden, euch zu geben“. So sagte der Apostel Paulus, dass er seinen Körper täglich schlägt, um einen Weg zu finden, Gott zu dienen.

Die Heilige Schrift sagt, wir sollen unseren Körper als lebendige Opfer und die Teile unseres Körpers als Werkzeuge der Gerechtigkeit allein darbringen. Paulus und andere Diener Gottes kreuzigten ihren Körper durch Schlafmangel und Müdigkeit. Er kreuzigte seinen Leib manchmal, wenn er hungrig war oder von Räubern verprügelt wurde - wenn er gesteinigt wurde und auf der Straße zum Sterben

liegen blieb. Weil er Gott mit all seiner Kraft liebte, hob er seinen blutigen Körper vom Boden auf und ging zurück in die Stadt, um über Jesus zu sprechen. Petrus und Johannes hatten blutige Risse auf der Haut, weil sie geschlagen worden waren. Die religiösen Führer und die Bibelgelehrten schlugen sie mit Peitschen, und sie freuten sich, dass sie für würdig befunden wurden, für den Namen Jesu zu leiden. Dann gingen sie zurück auf den Marktplatz und an den Ort, wo die religiösen Menschen waren - die Orte, wo die Gotteshasser waren. Sie gingen zurück an diese Orte und erzählten die volle Frohe Botschaft vom Leben in Jesus, weil sie Ihn liebten - selbst als ihr Blut auf dem Boden lag - mit all ihrer Kraft. Stephanus und Jakobus und Johannes der Täufer und viele andere gaben ihr letztes Bisschen Kraft im Dienst an Jahwe und Seinem kostbaren Sohn. Auch wir sollen „unser Leben nicht lieben, nicht einmal bis an den Tod“. Vater möchte, dass wir uns auf Ihn konzentrieren, Ihn lieben und Ihm voll und ganz vertrauen, auch mit all unserer Kraft.

## **Tiefer und tiefer**

Nachdem ich Gott diese Frage gestellt hatte, was es bedeutet, Ihn zu lieben, war ich ziemlich schockiert, als ich erfuhr, wie tief die Antwort war. Er verlangt von mir, dass ich Ihn von GANZEM Herzen liebe, denn Er ist ein eifersüchtiger Gott. Er verlangt von mir, dass ich Ihn mit meiner GANZEN Seele liebe, denn Er ist ein eifersüchtiger Gott. Er verlangt von mir, dass ich Ihn mit ALL meinen Gedanken und ALL meiner Kraft liebe. Jetzt, da ich mit diesen Dingen ringe und versuche, sicherzustellen, dass mein Leben diesen Dingen näher kommt, stelle ich fest, dass Er mich immer tiefer und tiefer in die Mitte Christi einholt. Ich stelle fest, dass Er mich weiser, liebevoller und freier macht. Ich stelle fest, dass Er Flüsse lebendigen Wassers aus meinem Inneren sprudeln lassen kann, wie Jesus es versprochen hat. Ich finde, dass Er immer mehr von der Kraft eines unzerstörbaren Lebens in mich hineingeben kann. Ich stelle fest, dass Er Waffen der Gerechtigkeit in meine linke und rechte Hand legt. Elias, ein Mann

wie wir, befahl den Wolken, aufzuhören zu regnen, und befahl dann den Wolken, zu regnen. In den Schriften heißt es, Elias war ein Mann wie wir. Was uns in Jesus zur Verfügung steht, wenn wir Ihn wirklich mit ganzem Herzen, ganzer Seele, ganzem Verstand und ganzer Kraft lieben, übersteigt unser Fassungsvermögen. Nur sehr wenige Menschen erleben diese Dinge, weil nur sehr wenige Menschen Ihn mit ihrem ganzen Herzen, ihrer ganzen Seele, ihrem ganzen Verstand und ihrer ganzen Kraft lieben.

## **Und hilft einander**

Teil der Liebe zu Ihm ist es, unsere Nächsten wie uns selbst zu lieben und sie genug zu lieben, um ihnen zu helfen, Ihn mit ganzem Herzen, ganzer Seele, ganzem Verstand und ganzer Kraft zu lieben. Wenn du jemanden um dich herum siehst, der ein Bruder oder eine Schwester ist, und er oder sie Ihn nicht von ganzem Herzen und ganzer Seele, mit ganzem Verstand und ganzer Kraft liebt, dann sagte Gott, sollten wir ihm oder ihr dabei helfen. Sie berauben sich nur selbst und berauben Gott. Wenn wir uns alle gegenseitig dabei helfen, Ihn auf diese Weise zu lieben, dann wird die Kirche etwas Spektakuläres zu sehen sein. Aber es beginnt mit diesem grundlegendsten Gebot für dich als Einzelperson: Liebe den Herrn, deinen Gott, von GANZEM Herzen. Liebe den Herrn, deinen Gott, von GANZER Seele. Liebe den Herrn, deinen Gott, mit GANZEM Verstand. Und liebe den Herrn, deinen Gott, von GANZER Kraft. Amen?

Das war für mich, zwischen mir und Gott, aber wenn es euch hilfreich ist, dann bin ich froh, dass wir die Gelegenheit hatten, darüber zu sprechen.

---

# Geld: Geben im Königreich Gottes

*6. Oktober, 1999, Lilongwe, Afrika*

In der Kirche, in der ich lebe, gibt es niemanden, der angestellt ist, niemanden, der für sich selbst Geld sammelt, niemanden, der Predigten hält, um Geld zu bekommen. Aber jeder ist immer noch sehr stark im Geben engagiert. In einer Umgebung wie dieser reichen wir nie einen Korb herum, aber trotzdem spendet jeder einzelne Mensch in der Kirche finanziell für das Werk Gottes. Es gibt verschiedene Personen in der Kirche, denen die Verantwortung anvertraut wurde, in ihrem Haus eine private Art und Weise zu schaffen, in der Brüder und Schwestern geben können. So privat geben zu können, erlaubt der rechten Hand nicht zu wissen, was die linke Hand tut. Sie gehen nicht nach vorne, um zu geben, damit die Menschen sehen können, aber es ist ihnen möglich, von Herzen zu geben.

Es gibt viele verschiedene Dinge, für die die Menschen geben können. Viele der Brüder stecken ihr Geld in einen Umschlag und schreiben auf die Außenseite, wofür das Geld verwendet werden soll. Sie könnten sagen: „Die Armen“, was zuerst die Armen unter uns sein könnten, oder es könnte in unserer Umgebung sein. Sie könnten schreiben: „Für Druckmaterial“, wie einige der Bücher, die ihr erhalten habt. Verschiedene Heilige gaben einen Teil ihres Einkommens, weil es ihr Gebet und ihr Herz war, diese Wahrheiten zu teilen, die für sie so wertvoll waren. Jemand könnte einem Bruder Geld geben, der in letzter Zeit sehr hart für den Herrn gearbeitet hat. Vielleicht ist er auf einer Reise von zu Hause weg. Er ist nicht in seinem Beruf, wie er normalerweise ist, aber weil sie wollen, dass er mit diesen Gläubigen an einem anderen Ort sein kann, geben sie einen Teil ihres Einkommens für diesen Zweck.

Auf der Außenseite des Umschlags zu schreiben, ermöglicht es den Leuten, ihr Herz mit dem, was geschieht, zu verbinden. Sie werfen nicht nur blind Geld in einen Korb, sondern das Geld repräsentiert das Werk Gottes. So können sie sich auf diese Weise mit der spezifischen Arbeit verbinden, die für ihr Herz wichtig war. Es mag Zeiten geben, in denen ihnen nichts Besonderes im Sinn ist. Vielleicht wissen sie diese Woche nicht, was sie geben sollen. So könnten sie vielleicht „Für die Leiter zum Entscheiden“ schreiben. Es gibt viele Möglichkeiten.

Im ersten Jahrhundert verkauften die Menschen manchmal Land und Häuser und legten das Geld den Aposteln zu Füßen, und es wurde verteilt, wie jeder Bedarf hatte. Manchmal geschieht es so. Meistens aber geben sie für etwas Bestimmtes. Weil niemand zuschaut, kann man leicht faul werden. Weil die linke Hand nicht auf die rechte Hand schaut, kann es leicht sein, daß du beim Geben faul wirst. Jeder von uns muss sehr vorsichtig sein, um das nicht geschehen zu lassen. Beantwortet das einige deiner Fragen? Ist da noch mehr? Habe ich etwas übersehen, das helfen könnte?

## **Was ist mit dem Zehnten?**

Die Lehre des Zehnten steht nicht im Neuen Testament. Wenn du den Zehnten geben willst, solltest du auch Tieropfer geben. Es ist eine Lehre aus dem Alten Testament, dem Alten Bund. Es war eine Disziplin von zehn Prozent, die Gott Seinem Volk im Alten Testament befohlen hat. Der „Zehnte“ ist ebenso wenig Teil des Neuen Abkommens, des Neuen Bundes, wie Tieropfer, oder ein „heiliger Mann“, Kleriker oder Priester, oder Tempelanbetung Teil des Blutsbundes Jesu sind. Sie gehören nicht dazu, und der „Zehnte“ auch nicht. Es gibt KEINEN ZEHNTEN im neuen Vertrag. Männer, die versuchen, Geld von Gottes Lämmern für Hypotheken (auf Englisch BARF (Buildings Appropriated for Religious Functions) - Gebäude, die für religiöse Zwecke genutzt werden) und Mietling-Gehälter zu bekommen, werden versuchen,

die Schriften des Alten Bundes zu gebrauchen, um Gottes Volk zu überreden, den Zehnten zu geben. Allerdings bestehen dieselben Männer in der Regel nicht auch auf den Samstagsgottesdienst („Sabbat“) in einem Tempel in Jerusalem oder auf Tieropfer, die ebenfalls Teil dieses Abkommens sind. Es ist völlig unehrlich und betrügerisch, eine Zeile aus einem Vertrag und dann eine andere Zeile aus einem anderen Vertrag zu nehmen, um sein Paradigma zu konstruieren. Paulus lehrte klar, dass wir in unseren Sünden tot sind, und das Blut Jesu wertlos für uns ist, wenn wir im Bund der Beschneidung und der Sabbate und des Zehnten leben. Es gibt keinen „10% Zehnten an den Pastor“ in der BIBEL. Das ist nicht Gottes Weg.

In diesem Abkommen will Gott alles, und zwar VOM HERZEN, und will es DURCH DEN GEIST. Jesus sagte: „Wenn ihr die Gerechtigkeit der Pharisäer nicht übertrefft, könnt ihr nicht in das Königreich eintreten.“ In DIESEM Abkommen geht es darum, BEZIEHUNGSVOLL in einer lebendigen, aktuellen Liebesbeziehung mit dem Messias zu sein. Unser „Geben“ in diesem Bund ist es, Tag für Tag dem Geist Gottes zu opfern, vom Geist Gottes geleitet und Ihm gehorsam zu sein.

Als Jesus an den Tempelhöfen stand, sah er eine Frau, die zwei Groschen in die Sammlung legte. Diese Groschen waren von der Quantität her nicht sehr viel. Jesus sagte, dass sie nicht zehn Prozent gab, sie gab nicht den Zehnten, aber sie gab ihr *ganzes* Geld. Sie gab ihr Lebensmittelgeld. Gott war ihr wichtiger als Essen. Sie liebte den Herrn, ihren Gott, mit ihrem ganzen Herzen, ihrer ganzen Seele, ihrem ganzen Verstand und ihrer ganzen Kraft. Sie versuchte nicht, einen Weg zu finden, nur zehn Prozent zu geben. Sie wollte das beste Geschenk machen, das sie geben konnte. Und Jesus sagte: „Schaut euch diese Frau an. Die Engel applaudieren und klatschen für sie, weil sie nicht an den Zehnten gedacht hat, sie gab ihr ganzes Herz, ihre Seele, ihren Verstand und ihre Kraft.“ Dies ist die Botschaft des Neuen Testaments. Das Alte Testament ist im Vergleich dazu schwach.

## Kein Handel

Als Paulus an einige der Gemeinden schrieb, sagte er: „Wir handeln nicht mit dem Wort Gottes, um Profit zu machen“. Paulus betrachtete seine Gaben nicht als etwas, das er verkaufen konnte. Jesus hatte ihm diese Gaben gegeben, um andere aufzubauen, nicht um Geld von ihnen zu bekommen. Statt zu versuchen, Geld von den Menschen zu bekommen, versuchte er zu geben. Wie erwähnt, haben andere geopfert, um die Bücher zu drucken, die wir mitgebracht haben. Wir verkaufen diese Bücher nicht. Wir *geben* diese Bücher an euch und an andere. Die Lehren in diesen Büchern gehören Jesus, nicht uns. Jesus hat diese Dinge frei mit uns geteilt. Deshalb wollen wir sie natürlich frei mit euch teilen.

Ich hoffe, dass niemand auf die Idee käme, eines dieser Bücher an jemand anderen zu verkaufen. Jede Gabe, die Jesus dir gibt, ob es Lehre ist, ob es Weisheit ist, ob es Wissen ist, ob es die Fähigkeit ist, zu singen oder Musik zu spielen, ob es die Fähigkeit ist, gut in der Öffentlichkeit zu kommunizieren, das ist etwas, das dir nicht gehört. Es ist etwas, das der Meister deiner Verantwortung anvertraut hat. Dieses Geschenk gehört immer noch Ihm. Aber Er hat es euch anvertraut, damit ihr andere Menschen bereichern könnt. Einmal sagte Jesus zu den Pharisäern: „Wenn ihr betet, damit andere euch bewundern können, ist das euer einziger Lohn.“ Dasselbe gilt auch in der Frage des Geldes. Wenn du lehrst oder schreibst oder singst, damit andere dich bezahlen können, wird dieses Geld die einzige Belohnung sein, die du je haben wirst. Aber wenn du bereit bist, frei zu geben, was Gott dir gegeben hat, ist die Belohnung groß. Die Segnungen vervielfältigen sich im Leben um dich herum, und es ist zur Ehre Gottes.

Praktisch gesehen trifft jeder Mensch vor Gott eine Entscheidung darüber, wie er ein Geber sein soll, wie er von seinem materiellen Besitz geben soll. Zwischen ihnen und Gott treffen sie diese Wahl, weil sie Ihn von ganzem Herzen lieben. Und so treffen sie Entscheidungen, und dann werden sie entscheiden, wohin

sie dieses Geld geben sollen. Es gibt Stadtviertel, in denen viele Heilige dicht beieinander wohnen. In jedem dieser Viertel stellen wir eine Schachtel in eines dieser Häuser. Und die Heiligen, die in dieser Nachbarschaft leben, werden jede Woche still zu diesem Haus gehen und sie werden Gott bitten, ihre Gabe zu empfangen. Sie werden einen Zettel mit dieser Gabe schreiben, auf dem sie angeben, welchem Arbeitsbereich sie diese Gabe geben wollen, und sie werden sie leise in diese Schachtel legen und weggehen.

Wir haben auch zwei oder drei Brüder, die in jede dieser Nachbarschaften (kleine Dörfer) gehen und das ganze Geld an einem Ort sammeln. Und diese vertrauenswürdigen, ehrlichen Brüder, die zusammen arbeiten, nehmen das Geld, das für die Armen bestimmt ist, und verteilen es unter den Armen in der Gemeinschaft. Das Geld, das für den Druck von Büchern bestimmt ist, werden sie an einem Ort sammeln und es denen geben, die die Bücher drucken. Und wenn bestimmte Brüder oder Schwestern, die treue Diener Gottes sind, durch die Gaben bestimmter Menschen ihr Leben und ihre Familien verändert haben, können sie es mit dem Namen einer Person etikettieren, und diese vertrauenswürdigen Brüder, die zusammen arbeiten, werden dafür sorgen, dass die Brüder oder Schwestern, die ihren Namen auf den Umschlag geschrieben haben, es richtig erhalten.

Wie Paulus können diese anderen Brüder oder Schwestern Zelte bauen oder andere Arbeiten verrichten. Weil Paulus in Philippi und Thessaloniki das Leben von Menschen für Jesus beeinflusst hat, würden sie ihm vielleicht ein Geschenk für die Arbeit dort schicken. Mit dieser Gabe würde er auch den Armen um ihn herum etwas geben. Er würde auch anderen Brüdern und Schwestern wie Timotheus und Titus helfen, damit sie nicht ständig Zelte bauen müssten. In dem Brief an die Philipper sagte Paulus, dass er manchmal Dinge von anderen erhielt, manchmal nicht. Manchmal baute er Zelte, manchmal nicht. Wenn Gott auf andere Weise für seine Bedürfnisse sorgte, dann war das wunderbar. Wenn nicht,

machte er Zelte und sorgte für die Bedürfnisse anderer Menschen. Das war kein Problem. Also werden diese Brüder, die das ganze Geld sammeln, es an denjenigen verteilen, dessen Name auf dem Umschlag steht, oder an die Arbeit, die auf dem Umschlag steht, und sie werden *nichts* für sich selbst nehmen. Macht das Sinn?

Während jemand vielleicht einer Person, die Leben verändert, Geld gibt, entscheidet niemand, dass er Geld bekommen soll, weil er selbst glaubt, dass er Leben verändert. Die Menschen, deren Leben verändert wird, treffen diese Entscheidung. *Niemand entscheidet sich dafür, Geld zu bekommen.* Jeder entscheidet sich, Jesus zu dienen, mit welcher Gabe auch immer sie haben. Jeder, nicht ein Klerus und eine Zuhörerschaft. Jedermann. Einige Gaben sind sehr hilfreich. Da diese Gaben dir geholfen haben, wollen wir helfen, diese Gabe zu befreien, um anderen zu helfen. Das passiert also manchmal. Aber niemals, weil jemand mit dem Wort Gottes Profit machen will. Ihr einziges Ziel ist es, hilfreich und nützlich zu sein. Sie versuchen nicht, Geld zu verdienen. Es spielt für sie keine Rolle, ob sie für die nächsten fünf Jahre Zelte bauen oder ob sie für eine gewisse Zeit frei sind. Beides mal dienen sie Gott von ganzem Herzen. Das ist ganz anders, als die meisten in der religiösen Welt funktionieren. Die Menschen betrachten das Wort Gottes als eine Karriere. Es ist keine Karriere wie die eines Zimmermanns. Das steht nicht in der Bibel.

## **Es ist Besser zu GEBEN**

Ein weiterer Punkt: Jesus sagte: „Es ist gesegneter zu geben als zu empfangen“. Es ist in Ordnung zu empfangen, aber es ist *besser* zu geben. Aber es ist niemals in Ordnung, zu fordern, um etwas zu empfangen. Wenn meine Kinder mir sagen würden: „Vater, Vater, gib mir etwas,“ und sie würden verlangen und weinen, würde ich ihnen nur Disziplin geben. Aber wenn ich sehe, wie meine Kinder mit anderen teilen und andere Menschen lieben, fühle ich mich sehr frei, sie mit einem Geschenk zu überraschen. Dasselbe gilt in der Familie Jesu. Es darf nie jemanden geben, der verlangt, Geld zu

empfangen. Niemand sollte sagen: „Es steht geschrieben: ‚Wir haben alle Dinge gemeinsam. Du musst mir Geld geben‘“. Niemand sollte jemals sagen: „Hier steht: ‚Wenn du zwei Mäntel hast, gib deinem Bruder einen. Wenn du zwei Mäntel hast, gib mir einen‘“. Das ist eine Sünde. Das ist Egoismus. Wenn also jemand Geld verlangt oder irgendetwas anderes verlangt, sollte die Kirche es ihm nicht geben, sonst schaden sie ihm tatsächlich. Aber wenn jemand wirklich in Not ist und die Brüder von dieser Not erfahren und aus Liebe und dem Wunsch, Jesus zu dienen, geben sie, das ist eine schöne Sache; das ist für Gott annehmbar.

## **Jeder dient Gott vollzeitlich.**

Als Paulus von Stadt zu Stadt und Land reiste, um andere zu lehren, sagte er nicht: „Ich bin ein Apostel des Allerhöchsten Gottes! Ich darf mich nicht erniedrigen, um Zelte zu bauen. Ich bin ein Diener Gottes!“ Paulus baute Zelte, als er Geld brauchte. Wenn Gott seine Bedürfnisse auf andere Weise versorgte, war das auch in Ordnung. Aber es war ihm egal. Wenn er Zelte baute, dann traf er Leute im Handel, Leute, von denen er Stoff zum Zeltbauen kaufte, Leute, die kamen, um die Zelte zu kaufen, die er baute, und das war auch das Feld, auf dem er arbeitete. Es war ihm egal, ob er Leute auf dem Marktplatz traf oder ob er sie in der Synagoge traf. Sein ganzes Leben bestand darin, Gott zu lieben und Menschen zu lieben, allen Menschen alles zu sein, in jeder Situation zu sein, in der er sein konnte. Wenn er im Gefängnis ist, bekehrt er den Kerkermeister. Wenn er vor den Königen vor Gericht steht, versucht er, den König zu bekehren. Wenn er Zelte baut, versucht er, die Kunden von Zelten zu bekehren. Wie er seinen Lebensunterhalt verdiente, machte keinen Unterschied.

Wenn Gott für seine Bedürfnisse durch andere Brüdern und Schwestern gesorgt hat, die ihn liebten und ihm dankbar waren, und er dann frei war, eine Zeitlang keine Zelte bauen zu müssen, dann war er vielleicht frei, mit Silas und den anderen Brüdern zu reisen,

um in andere Städte zu gehen. Wenn ihm das Geld ausging, was in dem Philipperbrief erwähnt wird, dann würde er wieder eine Zeit lang Zelte bauen. Kein Problem.

Die menschlichen Traditionen haben uns eine schlechte Vorstellung davon vermittelt, was es bedeutet, ein Diener Gottes zu sein. Paulus war ein viel mächtigerer Diener Gottes als die meisten der geringen Männer von heute, die sich Diener Gottes nennen. Paulus würde Geld nehmen oder es nicht tun. Paulus arbeitete Tag und Nacht hart mit seinen Händen und bezahlte sogar seine Mahlzeiten selbst. Zu den Thessalonichern sagte er: „Ich habe sogar für meine eigenen Mahlzeiten bezahlt, als ich unter euch war. Ich hätte von euch erwarten können, dass ihr mir Essen gebt, aber ich habe eure Mahlzeiten bezahlt. Ich arbeitete hart mit meinen eigenen Händen, damit ich für meine eigenen Bedürfnisse und die Bedürfnisse anderer sorgen konnte.“

Wenn das auf eine große Gabe wie Paulus zutrifft, warum denken dann all die weniger internationalen Gaben, dass sie niemals hart mit den eigenen Händen arbeiten müssten, um für ihre eigenen Bedürfnisse und die Bedürfnisse anderer zu sorgen? Wenn Gott unsere Bedürfnisse auf andere Weise deckt, ist das in Ordnung. Aber niemand sollte es erwarten oder fordern. Wenn Gottes Volk ein Herz hat, uns dafür freizusetzen, so dass wir keine Zelte bauen müssen, dann ist das wunderbar und das ist in Ordnung. Wenn Gottes Volk nicht sieht, dass wir gerade jetzt frei sein müssen, um ungehindert dienen zu können, indem wir Zelte bauen, dann werden wir Zelte bauen und versuchen, für die Bedürfnisse anderer Menschen zu sorgen.

Das sind also sehr praktische Dinge, die uns seit fünfzehn Jahren zugute kommen, mit vielen Brüdern in unserer Zahl, die früher Pastoren oder Leiter waren. Sie haben ihre Gehälter und ihre Positionen und ihre Titel weggegeben, und Gott ist sehr treu gewesen. Keiner von ihnen ist hungrig, und alle dienen Gott vollzeitlich. Alle Heiligen, sogar die Kinder, dienen Gott vollzeitlich. Sie dienen

Gott nicht gegen Bezahlung; sie dienen Gott aus Liebe, und Gott sorgt auf verschiedene Weise für Bedürfnisse. Es ist eine sehr kostbare Wahrheit, aber es ist manchmal ein wenig beängstigend, menschliche Traditionen beiseite zu legen, besonders wenn es uns Geld aus eigener Tasche kostet. Niemand hat Gott jemals auf diese Weise vertraut und Gott hat ihn jemals im Stich gelassen. Gott ist treu. Er kümmert sich um die Lilien. Er kümmert sich um die Vögel der Lüfte. Er kümmert sich um jeden, der Ihn liebt. Es gibt keine besonderen Klassen von Christen.

Es gibt kein Kastensystem im Christentum, in dem manche Menschen ihre Gaben verkaufen, und andere Menschen haben nur die Gaben „normaler Menschen“. Niemand verkauft seine Gaben in der wahren Kirche. Gott erfüllt die Bedürfnisse eines jeden so, wie Gott es für richtig hält. Gott entscheidet, wie unsere Bedürfnisse erfüllt werden. Wir alle sind vollzeitliche Diener Gottes, ob auf dem Marktplatz, in den Gefängnissen oder zu Hause. Dies sind sehr wichtige Wahrheiten. Wir müssen den Baum der menschlichen Traditionen schütteln und ihn umbrechen. Gott ist treu; er wird uns beschützen, wenn wir das tun.

Ein praktisches Beispiel: Andere Brüder und Schwestern beschlossen, dass wir drei hierher kommen sollten. Wir haben nicht entschieden „wir sind Superhelden, also werden wir irgendwo hin reisen“. Wir sind es nicht. Wir sind nur einfache Sklaven, genau wie ihr. Es war ihre Entscheidung, nicht unsere. Sie boten auch an, uns bei der Bezahlung unserer Rechnungen zu helfen, während wir weg waren. Wir haben das nicht entschieden oder sie darum gebeten. Das Volk Gottes, das auf Gott hörte, entschied gemeinsam, dass wir gehen sollten. Es ist eine sehr einfache Angelegenheit.

Die Versuchungen, die Jesus an der Spitze des Tempels erhielt, waren den Versuchungen, die wir manchmal erhalten, sehr ähnlich, nicht wahr?

## Glauben wir wirklich?

*Frage: Wenn wir uns dafür entscheiden, die Botschaft des Königs und des Königreichs mit unseren Freunden innerhalb der Konfessionen zu teilen, was sollten wir ihnen dann in Bezug auf die Finanzierung sagen, die sie und andere innerhalb der Konfession erhalten? Manche Menschen sind derzeit für ihren Lebensunterhalt von der Konfession abhängig.*

Wenn ein Mensch sich wegen Geld entscheidet, Teil einer Konfession zu bleiben, wird Gott ihn sehr streng richten. Wenn ein Mensch um des Geldes willen die Wahrheiten Gottes ablehnt, dann ist er ein Satansanbeter. *Hier geht es nicht um Geld! Hier geht es um GOTT, der viel größer als Geld ist!* Wir müssen Gott vertrauen und Ihm gehorchen, koste es, was es wolle. Wenn es uns unsere Familie kostet, wenn es uns unser Haus kostet, wenn es uns unsere Arbeit kostet, wenn es uns all unser Geld kostet - diese Dinge sind für Jesus und es ist es wert, egal was es kostet.

Petrus und Johannes sagten: „Silber und Gold haben wir KEINES. Aber wir haben Jesus, und was wir haben, das geben wir euch.“ Wenn eine Konfession Geld in das Leben der Menschen wirft, und das ist ihr Lebensunterhalt, und diese Menschen innerhalb dieser Konfession beginnen, Jesus zu gehorchen, egal was die Konsequenzen sind, dann wird eines von zwei Dingen geschehen. Eine Sache, die passieren kann, ist, dass die Wahrheiten Gottes in die Denomination fließen und die ganze Denomination verändert wird. Die Menschen werden noch mehr Geld geben, weil ihr Leben verändert wird. Die andere Sache, die passieren kann, ist, dass die Konfession das Geld abschneiden wird. Und wenn sie das Geld abschneiden... sage ich „**NA UND!**“ *Gott wird für jeden sorgen, der gehorsam und treu ist.*

Glauben wir wirklich, dass Gott die Rinder auf tausend Hügeln besitzt? Glauben wir wirklich, dass Er für alles, was wir in Seinem Namen von Ihm erbitten, sorgen wird? Glauben wir wirklich, dass Er uns mehr liebt als die Spatzen und die Blumen auf den Feldern? Oder ist dies nur ein religiöses Spiel, das wir spielen, um etwas für uns selbst herauszubekommen? Wenn du den Wegen Gottes wegen

Geld folgst oder wenn du bereit bist, Kompromisse einzugehen und die Wahrheiten Gottes für Geld beiseite zu legen, dann sage ich dir das Gleiche, was Paulus zu Simon, dem Zauberer, sagte: „Mögest du und dein Geld in der Hölle umkommen!“ Wir dürfen uns vom Geld nicht beeinflussen lassen. Wir müssen Gott glauben und Gott gehorchen, koste es, was es wolle. Er ist ein wunderbarer Vater, der es liebt, Seinen Kindern gute Geschenke zu machen.

## **Bedenkt dies...**

Als Äthiopien eine christliche Nation war und viele Menschen Gott gehorchten, wurde Äthiopien die Kornkammer Afrikas genannt. Gott ist es, der den Regen fallen lässt, die Ernte wachsen lässt, das Vieh gedeihen lässt und eine Nation gedeihen lässt. Als Äthiopien eine islamische Nation wurde und das Christentum kompromittiert wurde, richtete Gott das Land und der Regen hörte auf zu fallen. Äthiopien ist jetzt eine Wüste, keine Kornkammer.

Haltet inne und denkt darüber nach, denn was ich euch sagen will, ist, dass auch das Gegenteil wahr ist. Wenn wir Gottes Haus bauen wollen und nicht unsere eigenen Häuser, und wenn wir uns für Gott ausgeben, anstatt zu versuchen, unseren eigenen Reichtum zu schützen, dann wird Gott unsere Ernte wachsen lassen. Er wird dafür sorgen, dass der Regen fällt, Er wird dafür sorgen, dass unsere Geschäfte gedeihen, und Er wird Wege finden, um für unsere Bedürfnisse zu sorgen.

Wenn wir andererseits versuchen, uns selbst zu schützen, und wir Kompromisse eingehen und den Wahrheiten nicht gehorchen, weil wir Angst davor haben, was passieren könnte, dann wird Gott uns streng richten. Unsere Taschen werden Löcher haben. Das Geld, von dem wir dachten, dass wir es haben, wird nicht so viel sein, wie wir dachten. Die Saat, die wir auf dem Feld gesät haben, wird nicht so viel wachsen, wie sie sollte. Aber, wenn wir Gott vertrauen, wird Er für uns sorgen. Und ebenso, wenn wir ungehorsam sind und Kompromisse eingehen, *wird* Er uns richten (Haggai, Kapitel 1).

Wann wird Gott ein Volk haben, das Ihm endlich vertrauen und Ihm gehorchen wird, egal was die Konsequenzen sind? Werdet ihr dieses Volk sein? Wenn nicht, werdet ihr VERROTTE. Wenn ja, werdet ihr ZUR EHRE GOTTES gedeihen!

*Herr, allmächtiger Gott, bitte achte jetzt auf unser Gebet. Wir bitten Dich, die Himmel zu öffnen. Bitte gieße weiterhin Offenbarung an aufrichtige Brüder und Schwestern aus. Gieße weiterhin das Öl der Freude für diejenigen aus, die gehorsam sind. Fahre fort, Deine Kirche mit großer Weisheit, Liebe und Selbstaufopferung für jene aufzubauen, die Dir um jeden Preis gehorchen werden. Wir bitten Dich, Gott, auch, wie Du im 5. Mose versprochen hast, daß Du Flüche und Gericht über jene bringen wirst, die Dir nicht gehorchen werden. Wir laden Dich ein, unser Vater zu sein, wenn wir Dich lieben und Dir gehorchen. Wir laden Dich ein, unser Richter zu sein, wenn wir Dir nicht gehorchen. Wir wissen, dass Du keine Freude daran hast, Unheil zu bringen, aber manchmal brauchen wir eine Tracht Prügel, um unseren Geist zu brechen. Wir laden Dich ein, unsere störrischen Geister zu versohlen, wenn wir sie haben. Wir bitten Dich, dass Du uns umarmst und uns in unserer Schwäche hilfst. Bitte zerbrich unsere Rebellion und hilf uns in unserer Schwäche. Wir laden Dich ein, Deine Hand auszustrecken und auf diese Weise übernatürliche Dinge zu tun. Wir wissen, dass Du Wirklich, Lebendig und Glorreich bist. Dies ist kein Spiel und wir versuchen nicht, Dich zu wählen, damit Du Gott bist. DU BIST GOTT, und wir müssen unsere Knie vor Dir beugen. Wir sind manchmal töricht und schwach, aber wir laden Dich ein, uns zu Männern und Frauen Gottes zu machen und unsere Rebellion zu zerstören. Wir verherrlichen Dich als unseren Autor und Schöpfer, als den Liebhaber unserer Seelen und als den Erbauer Deiner Kirche. Groß ist Dein Name! AMEN!*

---

# Der Kokon des Schmetterlings

*Oktober 1999, Afrika*

*Frage: Wir teilen die Wahrheiten Jesu mit Menschen, und die Leute wollen sich umkehren und aus ihren Denominationen herauskommen, was sollten wir ihnen sagen?*

Selbst wenn die Menschen aus den Denominationen rauskommen wollen, ist es am besten, um zu versuchen, sie davon abzuraten, wo möglich! Der Grund ist folgender...Wenn sie vor kurzem Gottes Wahrheiten kennengelernt oder entdeckt haben, *wie z.B. einander seine Sünden zu bekennen, einer des anderen Lasten tragen, sich einander täglich zu ermahnen, und den Sauerteig aus dem Teig zu entfernen* (Diese Wahrheiten waren schon immer in der Bibel, wurden dann aber vergessen oder ignoriert, oder man rebellierte einfach gegen sie), dann sollten sie diese Dinge mit ihren engsten Freunden teilen. Wir treiben Menschen dazu, um die Wahrheiten die sie von Gott gesehen haben, anderen Menschen in den Konfessionen zu bringen und zu teilen.

Sie haben Freunde und Familienmitglieder, die Teil von den Denominationen sind. Die Bibel sagt, dass derjenige dem ein Vertrauen gegeben wurde, damit treu sein sollte. Wenn diese Personen, die wir getroffen haben, Gaben Gottes durch Sein Wort bekommen haben, müssen sie gehorsam und treu sein mit den Beziehungen, die sie bereits haben. Wenn die Leute dann gehorsam und treu mit ihren aktuellen Beziehungen sind, wird eines von zwei Dingen passieren. Entweder werden viele Leben in der Denomination sich ändern, und gemeinsam werden sie ihre „Etiketten“ und „Titel“ wegwerfen, *oder* wie Jeremia, wird die Person, die versucht Gottes Wahrheiten aufrecht zu erhalten und zu leben, in einen Brunnenschacht geworfen und aus der Denomination rausgeschmissen werden.

Aber jemand der sich umkehrt und auf Zehenspitzen durch die Hintertür rausgeht, ist nicht treu mit der Wahrheit, die Gott ihm gegeben hat. Wenn man in einem Hotel wäre und man Rauch roch und man ein Feuer sehen würde, wenn man dann aus der Hintertür schleichen würde, dann wäre man am Tod vieler Menschen verantwortlich. Wenn jemand entdeckt, dass eine Konfession dabei ist „abzubrennen“, erlaubt es ihnen nicht, auf Zehenspitzen durch die Hintertür rauszuschleichen. Wir bringen Menschen bei, es an die große Glocke zu hängen, *„Lernt Gottes Wege! Gehorcht Gott! Ich habe gute Nachrichten - es gibt viele Wahrheiten, die wir noch nicht erlebt haben! Wir können von der Sünde befreit werden! Wir können ein Volk sein, statt verstreuter Individuen! Wir können eine wahre Kirche sein, gegen die die Pforten der Hölle nicht herrschen können!“* So ermutigen wir Menschen in den Denominationen zu bleiben, und in ihrer Familie und mit ihren Freunden treu zu sein, und dann wird entweder ein Wunder geschehen, oder sie werden rausgeschmissen werden. Aber wir erlauben es ihnen nicht, heimlich durch die Hintertür rauszuschleichen, wenn sie Rauch riechen.

Wenn jeder auf diese Weise gehorsam ist, und wir rufen alle dazu auf, in dieser Art und Weise gehorsam zu sein, dann bauen nicht wir die Gemeinde, dann erbaut **JESUS** seine eigene Gemeinde. Wir versuchen nicht, Leute zu sammeln, die denken wie wir denken. Wir versuchen, alle zum Gehorsam den Wegen Gottes zu bringen, wo immer sie sind. Und wenn Jesus den Baum schüttelt, dann wird gutes Obst runter fallen. Es könnte sein, dass zehn weitere gute Menschen in dieser Denomination sind. Es könnten hundert gute Leute in dieser Konfession geben. Aber wenn jemand durch die Hintertür schleicht und die Denomination leise verlässt, dann gibt es zehn oder hundert Personen, dessen Leben total verändert sein könnten ... und sie würden es nie wissen.

Wenn man ein Raupenkokon hat, und man eine Rasierklinge nimmt und ihn offen schneidet, damit man den Schmetterling rausziehen kann, wird er nie fliegen. Es ist der Prozess des Kampfes aus dem Kokon, der allein dem Schmetterling die Kraft gibt, zu fliegen!

Also, bittet die Leute, die anfangen, diese Wahrheiten Gottes zu sehen, zu bleiben und treu zu sein mit ihren Freunden und ihrer Familie, ohne Kompromisse bei allem und ohne Vermischung in den Ungehorsam hinein. Bittet sie, um mit Mut in dieser neuen Wahrheit, die sie von Gott entdeckt haben, zu stehen. Wenn sie treu, gehorsam, mutig sein werden, und bereit, jeden Preis zu zahlen, unabhängig von jeder möglichen Ablehnung, dann werden sie wie die Raupe sein, die sich in einen Schmetterling verwandelt und aus dem Kokon ausbricht.

Die Menschen werden viele der Wege Gottes lernen, allein von aller Verstoßung die sie erfahren. Und so werden wir ihnen kein Wachstum rauben, indem wir den Kokon aufschneiden und den Schmetterling herausnehmen. Wir lassen sie sich ihren Weg raus kämpfen ... so dass SIE FLIEGEN KÖNNEN!!!!



---

# Eindringen in eine religiöse Welt

*2. Oktober 1999, Salima, Afrika*

Ich möchte ein paar Minuten mit euch über das Volk Gottes sprechen, das vor 3.000 Jahren lebte. Das waren die Israeliten. Sie hatten einen Tempel in Jerusalem auf einem Berg namens Zion. Es war ein Gebäude. Es war mit Gold und schönen Holzschnitzereien bedeckt. Viele Male im Jahr kamen Menschen zu dem Gebäude. Es gab besondere Tage. Es gab Feiertage. Wenn sie dort ankamen, sangen sie Lieder zu Gott. Sie brachten Gott Opfer dar. Sie wollten sich Gott nähern. Es gab dort Priester, die ihnen im Tempel halfen. Die Aufgabe der Priester war es, den Menschen zu helfen, Gott näher zu kommen. Die Priester brachten die Tieropfer dar. Die Priester töteten das Tier und spritzten das Blut auf den Altar, damit den Menschen ihre Sünden vergeben wurden und sie Gott nahe kommen konnten.

Das war vor 3.000 Jahren. Lasst uns heute über das Volk Gottes sprechen. Lasst uns über das wahre Israel sprechen. Brüder und Schwestern, wenn ihr eure Herzen Jesus übergeben habt, seid ihr das wahre Israel Gottes. Amen. Wenn ihr euer Herz Jesus übergeben habt, ist Er euer König, und ihr seid das Israel Gottes.

Vor ein paar Minuten saß ich hier und beobachtete einen Mann, der über den Hof ging. Als er ging, lag hinter ihm ein Schatten. Als der Mann lief, lief der Schatten. Als der Mann seine Arme bewegte, bewegte der Schatten seine Arme. Der Schatten hatte Beine. Der Schatten hatte Arme. Der Schatten hatte einen Kopf. Aber war der Schatten ein Mann? Nein. Der Schatten war nicht real. Er sah aus wie ein Mann. Er bewegte sich wie ein Mann. Aber er hatte nur die Form eines Mannes. Brüder und Schwestern, die Kinder Gottes von vor 3.000 Jahren waren ein Schatten der Kinder Gottes von heute. Lasst uns darüber sprechen, was einige dieser Schatten bedeuten.

In der Vergangenheit gab es einen Tempel. Heute haben wir keinen Tempel, der mit Händen gemacht wurde. Heute seid ihr der Tempel Gottes. Gott lebt nicht in einem Gebäude. Jesus lebt in den Herzen derer, die Ihn zum König erwählt haben. Du brauchst nicht an einen heiligen Ort zu gehen. Wenn du heilig bist, dann ist dies der heilige Ort. Du brauchst nicht an einen besonderen Ort zu gehen, um Gott nahe zu sein. Du kannst Gott in deinem Herzen kennen. Wir sind der Tempel.

Brüder und Schwestern, ihr braucht keinen besonderen Tag. Die Bibel sagt: „Heute ist der Tag der Erlösung“. Sie sagt: „Heute verhärtet eure Herzen nicht“. Sie sagt, dass man sich täglich gegenseitig ermutigen soll. Wir brauchen nicht auf einen Sabbatag zu warten. Wir müssen nicht auf eine Zeit der Anbetung warten. Sieben Tage in der Woche, vierundzwanzig Stunden am Tag können wir nahe bei Gott leben. Wir brauchen also weder einen besonderen Ort noch eine besondere Zeit.

Was ist mit den Priestern? Die Aufgabe der Priester war es, die Menschen Gott nahe zu bringen. Jetzt, wo wir keinen Schatten haben, haben wir etwas *Reales*. Heute seid IHR die Priester Gottes. Eure Aufgabe ist es, Gott in eurem Herzen nahe zu kommen und dann auch andere Männer und Frauen nahe zu Gott zu ziehen. Ihr braucht keinen Mann, der sich in besondere Kleidung einkleidet oder sich selbst bei einem besonderen Namen nennt, denn *ihr* könnt ein Priester Gottes sein.

Heute geht es im Königreich Gottes nicht um einen Ort. Es geht nicht um eine Zeit. Es geht nicht um besondere Lieder. Es geht um ein Volk, das für Ihn lebt, ein Volk, das lebt, um Jesus zu dienen, sieben Tage in der Woche, vierundzwanzig Stunden am Tag. Ein Volk, das Ihn mit ganzem Herzen, ganzer Seele, ganzem Verstand und ganzer Kraft liebt.

Als Jesus auf dieser Erde lebte, sprach Er zu einer Frau. Sie stellte Ihm eine Frage: „Wo sollen wir Gott anbeten? Beten wir Ihn auf diesem Berg an oder auf jenem Berg?“ Jesus antwortete: „An keinem

der beiden Orte. Das Königreich Gottes ist weder hier noch dort. Das Königreich Gottes ist in euch“. Die Art von Anbetern, die der Vater will, betet Ihn im Geist und in der Wahrheit an. Amen. Das Volk Gottes sind also die Menschen, die Ihn sieben Tage in der Woche, vierundzwanzig Stunden am Tag anbeten, indem sie Ihn von ganzem Herzen lieben.

Es gibt noch mehr zum Tempel. Eine Person kann kein Tempel sein. Ja, Gott kann im Herzen eines Menschen leben, aber jeder Mensch ist ein Stein, der zusammen mit anderen Steinen gebaut und zusammengebaut wird, um ein Tempel zu werden. Wir müssen einander haben. Wie soll ich Gott jeden Tag anbeten? Gemäß dem Wort Gottes, wenn ich nicht jeden Tag von meinen Brüdern und Schwestern ermutigt werde, wird mein Herz hart zu Gott werden. Mein Herz wird voll von Sünde werden. Ich werde gegenüber meiner Sünde verhärtet sein. Ich muss andere Brüder und Schwestern haben, die mich ermutigen und ermahnen, und das muss jeden Tag geschehen. Auf diese Weise können wir Steine sein, die zusammengebaut werden. Auf diese Weise können wir der Tempel Gottes werden. Auf diese Weise kann wahre Anbetung Gottes in unseren Herzen stattfinden.

Lasst uns eine Minute über Anbetung sprechen. Heute brauchen wir kein Tieropfer. Was ist das Opfer, das wir Gott darbringen sollen? Laut der Bibel ist das Opfer, das wir Gott darbringen sollen, unser Leben. Wir sind kein totes Opfer, wir sind ein lebendiges Opfer. Unser Verstand darf nicht wie der Verstand der Welt sein. Wir müssen mit dem Verstand Christi denken. Wir müssen uns selbst Gott darbringen. Wir werden *lebendige* Opfer sein. Das bedeutet Gott anbeten, auch wenn wir nicht singen oder beten. Wir können Gott anbeten, wenn wir arbeiten. Wir können Gott anbeten, wenn wir kochen, Kleider waschen oder mit unseren Freunden zusammensitzen.

Wenn wir einen Geist haben, der von Jesus kontrolliert wird, und wenn wir uns Ihm als Opfer darbringen, beten wir Gott an. Brüder und Schwestern, das ist das Königreich Gottes. Weder ein Ort, noch eine Zeit, sondern ein Volk. Ein Volk, das als Priester Gottes lebt,

den ganzen Tag, jeden Tag, das sich gegenseitig ermutigt und hilft, damit es Gott mit ganzem Herzen, ganzer Seele, ganzem Verstand und ganzer Kraft lieben kann, damit es Ihm jeden Tag sein Leben anbieten kann. Das ist unser Erbe als Sein Volk. Das ist es, was Gott für Sein Volk will. Wir können auf diese Weise leben. Wir müssen nicht wie der Schatten sein. Wir können der wahre Mensch sein. Das ist es, was Gott heute für uns will. Ist es auch das, was du willst? Okay, lasst uns lernen, wie wir auf diese Weise zusammen leben können.

## Nach dem Muster bauen

Ich weiß, dass viele Dinge, die ihr heute bisher gehört habt, ein bisschen schwierig sein könnten. Aber wir haben überall auf der Welt gesehen, dass dies sehr gute Nachrichten sind. Wir sind gekommen, weil wir sehr aufgeregt sind, euch über einen Weg zu erzählen, auf dem Gott schon immer Sein Haus bauen wollte. Wir haben auf der ganzen Welt Menschen getroffen, die sehr gute Menschen sind. Einige sind Pfingstler, einige sind Baptisten und einige sind andere Konfessionen. Sie haben ihr Leben damit verbracht, voneinander getrennt zu sein. Sie haben ihr Leben damit mit Herzen verbracht, die von der Sünde gebrochen sind. So viele gute Menschen haben ihr Leben mit Herzschmerz mit Beziehungen in der Familie verbracht. So viele Enttäuschungen, so viele Dinge, die nicht wie Jesus sind. Sogar Enttäuschungen in uns selbst; Dinge, von denen wir wissen, dass wir sie für Jesus tun wollen, und dann können wir es nicht. Sünde, die wir ablegen wollen, und dann stellen wir fest, dass wir zu schwach sind, sie abzulegen.

Die Bibel sagt in 1. Johannes 3:8, dass der Sohn Gottes in die Welt kam, um die Sünde zu vernichten. Er ist nicht nur gekommen, um Sünden zu vergeben. Das ist so unbeschreiblich wunderbar, dass Er Sünden vergeben würde, nicht wahr? Amen? Aber Er will die Sünde auch zerstören. Er will den Teufel nehmen und ihn unter Seinen Fuß zermalmen. Das ist unser Erbe als Volk Gottes, Satan zu zermalmen. Nicht nur um zu überleben, sondern um die Werke des Teufels zu

zerstören. Viele der Gründe, warum wir nicht gesehen haben, dass Gott sich auf diese Weise manifestiert hat, um gebrochene Herzen zu heilen und die Sünde zu zerstören, liegen nicht daran, dass es nicht viele wunderbare Menschen gibt - es gibt sie. Es liegt nicht daran, dass es nicht viele besondere Gaben im Leib Christi gibt - es gibt viele besondere Gaben. Ein großer Teil des Grundes, warum wir mit unserem Herzenswunsch, Gott zu gefallen, versagt haben, ist, weil wir nicht auf Gottes Weg gebaut haben.

Der Schatten, von dem wir über Gottes Haus sprachen, Gottes Tempel im Alten Testament, sollte nach dem Muster gebaut werden. Gott sagte ihnen, wie sie diesen Tempel bauen sollten, und sie bauten ihn so, wie Gott es sagte. Was wäre, wenn sie all die Steine und all das Gold für den Tempel genommen hätten und es dann einfach so gebaut hätten, wie sie es wollten? Gott wäre unglücklich gewesen, und das Haus wäre eingestürzt.

Gott hat viele wunderbare Menschen auf der ganzen Welt. Was in den letzten 2000 Jahren sehr oft passiert ist, ist, dass diese Menschen ihr Leben ändern und Ihm gefallen wollten, aber sie wurden frustriert. Sie waren nicht in der Lage, ihr volles Potential zu finden und Ihm wirklich gut zu dienen. Es ist ihr ganzes Herz, aber sie versagen immer wieder. Der Grund, warum sie versagen, ist, dass wir oft falsch gebaut haben. Wir haben nicht nach dem Muster, dem Entwurf, den Gott uns gegeben hat, gebaut. Wenn jemand etwas versucht, es aber auf völlig falsche Weise tut, wird er selten Erfolg haben, egal wie aufrichtig er ist.

Wir wollen darüber sprechen, wie gute Menschen ihr Potential jetzt erreichen können. Wir können es den Gaben im Leib Christi erlauben, gemeinsam zu einer Wohnung Gottes aufgebaut zu werden, die von Gottes Herrlichkeit erfüllt ist. Es gibt einen Weg, den Gott möchte, dass wir aufgebaut werden, damit wir die Macht der Sünde im wirklichen Leben gebrochen sehen können und nicht länger Sklaven all unserer Schwächen sind. Gottes Plan ist es, Beziehungen aufzubauen, nicht ständig Probleme zu haben. Gott

hat einen wunderbaren Weg, Sein Haus mit wunderbaren Menschen zu bauen. Bis jetzt hat die Religion in der Welt meistens Gottes Haus falsch gebaut, mit Männern als Chefs und heiligen Männern und dem Besuch von Treffen als ihre Definition von „Gemeinde“.

In den natürlichen Bereichen haben wir im Laufe der Jahre gelernt, wie man mit Beton baut. Es gibt eine bestimmte Menge Sand, die in den Beton gehen muss, und auch eine bestimmte Menge Wasser. Wenn man zu viel Zement oder zu viel Sand oder zu viel Wasser hineingibt, bröckelt der Beton. Wir haben auf der ganzen Welt gelernt, dass man, um Beton fest zu machen, Bewehrungsstahl hineinlegen muss, damit er nicht bricht, wenn es heiß und kalt wird. Wir wissen, dass es bei der Herstellung von Ziegelsteinen oder Mörtel bestimmte Methoden gibt, Gebäude zu bauen und wie man den Ziegelstein in einen Ofen legt. Es gibt Dinge, die wir über das Bauen in den natürlichen Reichen gelernt haben.

Nach zehn Jahren als Christ sind die meisten Menschen in der vom Klerus kontrollierten, auf Anwesenheit beruhenden Religion nicht viel stärker als nach ihrem ersten Jahr. Das ist nicht gut. Wenn unsere einjährigen Kinder zehn Jahre alt würden, aber immer noch nicht stärker oder weiser wären als damals, als sie noch ein Jahr alt waren, wäre das sehr traurig. Wenn du ein zehnjähriges Kind in deiner Familie hättest, das immer noch so schwach ist wie ein einjähriges und immer noch nicht viel besser laufen oder sprechen kann als ein einjähriges - als Vater oder Mutter, würde dir das das Herz brechen, nicht wahr?

Was glaubst du, wie sich unser Vater im Himmel fühlt, wenn Sein ganzes Volk stark und weise und „voll des Heiligen Geistes und voller Weisheit“ sein sollte und „inzwischen Lehrer sein sollte“, „nicht mehr Kleinkinder“, ein Volk das das Werk Gottes tut... und doch sind viele von uns immer noch nicht stärker als Einjährige? Das ist auf der ganzen Welt wahr, und es bricht Gottes Herz. Wir können nicht genug Lieder singen oder genug Predigten „predigen“, um das zu ändern, weil wir nicht auf Gottes Weg in Gottes Haus gebaut

haben. Gott hat Sein Haus so entworfen um so gebaut zu werden, dass die Sünde losgekauft und zermalmt werden kann. Gottes Weg, „Gemeinde zu haben“, erlaubt es, Beziehungen zu heilen und Sünde und Schwäche zu beseitigen. Dies ist Gottes Herz für Sein Volk auf der ganzen Welt. Wir haben nicht verstanden, wie man baut, aber jetzt müssen wir lernen, wie man baut. Gott hat gesagt, wir müssen „sehr vorsichtig sein, wie wir bauen“.

So werden wir, hoffentlich durch Gottes Gnade, in der nächsten Zeit über viele praktische Dinge sprechen. So wie Ingenieure lernen müssen, wie man Beton benutzt, wie man ihn richtig herstellt, damit er stark ist, so müssen auch Gottes Leute lernen, wie man richtig baut, damit Sein Haus stark ist. Die gleichen guten Menschen, die gleichen Gaben, die richtig gebaut werden, machen ein herrliches Haus. Das ist es, worüber wir sprechen wollen, wie man Gottes Haus mit denselben guten Menschen besser bauen kann. Dies ist keine Beleidigung der Vergangenheit. Wir sind nicht böse auf das System. Mit demütigem Herzen wollen wir nur sagen, dass es jetzt Zeit ist, vorwärts zu gehen. Die Vergangenheit ist Vergangenheit. Lasst uns jetzt erwachsen werden. Aus Liebe und Geduld und Freundlichkeit lasst uns jetzt vorwärts gehen. Wir haben zu viele Jahre damit verbracht, Einjährige zu sein. Es ist Zeit, jetzt weiterzumachen, mit offenen Händen.

Der Heilige Geist hat uns viel zum Nachdenken gegeben. Ich wollte nur ein kurzes Wort der Ermutigung hinzufügen. Vor einer Weile haben wir gesungen. Ein paar der Lieder waren auf Englisch, und ich verstand sie. Eines der Lieder, die wir sangen, war „Herr, du bist ausgezeichnet, ich weiß, dass du ausgezeichnet bist“. Es ist ein sehr wahres Lied. Jesus ist ausgezeichnet. Ich dachte an eine Schriftstelle in 1. Petrus 2:9. „Ihr aber seid ein auserwähltes Geschlecht, eine königliche Priesterschaft, eine heilige Nation, ein Volk zum eigenen Besitz Gottes, damit ihr die Vorzüglichkeiten dessen verkündigen könnt, der euch aus der Finsternis in Sein wunderbares Licht gerufen hat.“ Unser Herr Jesus hat uns aus der Finsternis ins Licht gerufen, und wir sind dankbar. Seid ihr dankbar? Amen. Wollt ihr

verkünden, dass Er ausgezeichnet ist? Es gibt viele Menschen um uns herum, die hören müssen, dass der Herr Jesus ausgezeichnet ist. Heute Morgen kamen wir im Bus an Gruppen von Muslimen vorbei. Möchtest du, dass sie wissen, dass Jesus hervorragend ist? Ich möchte, dass sie das wissen.

Auf der ganzen Welt haben wir Menschen gefunden, die Vorfahren oder Götzen anbeten, und einige Leute, die überhaupt nichts anbeten. Sie müssen wissen, dass Jesus wunderbar ist, und es ist unsere Aufgabe, es ihnen zu zeigen. Aber diese Sache, zu zeigen, dass Jesus ausgezeichnet ist, ist mehr wer wir sind, als das, was wir sagen. Das ist es, was Petrus hier sagt. Er nennt uns ein „königliches Priestertum“. Darüber haben wir heute Morgen schon einiges gesprochen, wo es nicht nur einen Priester gibt, sondern viele Priester. Er spricht auch davon, dass wir eine heilige Nation sind, ein Volk, das zu Gott gehört. Das bedeutet, dass unter den Christen der Herr Jesus König ist und wir Ihm gehorchen. Darin werden wir Seine Vorzüglichkeiten verkünden.

Ich lebe in den Vereinigten Staaten von Amerika. Auf unserer Reise habe ich einen amerikanischen Reisepass mitgebracht. Aber in Wahrheit bin ich nicht wirklich ein amerikanischer Staatsbürger. Ich bin ein Bürger des Königreichs Gottes. Ihr seid Bürger, nicht von Malawi, sondern vom Königreich Gottes. Nun, normalerweise bedeutet das, dass Bürger des Königreichs Gottes die besten Bürger ihres Landes sind, weil sie die Gesetze befolgen, nicht aus Angst, sondern aus dem Wunsch heraus, zu gehorchen. Aber wenn ihre Nation ihnen sagt, sie sollen Gott ungehorsam sein, sagen sie: „Nein, wir wollen Gott gehorchen, nicht den Menschen.“ Das ist es, was es bedeutet, eine heilige Nation zu sein. Genauso werden wir uns von unseren Kulturen nicht vorschreiben lassen, was wir tun sollen. Wir werden uns von Gott sagen lassen, was wir tun sollen. Ich komme aus einem Land, in dem die Kultur sehr sündhaft ist. Unsere Kultur in Amerika hat vergessen, wie man sich vor der Sünde schämt. Ich werde meiner Kultur nicht gehorchen. Ich werde Gott gehorchen. Amen.

Ich kenne die malawische Kultur nicht sehr gut. Aber auch ihr müsst Gott gehorchen, nicht eurer Kultur. Das ist ein Teil dessen, was es bedeutet, das Königreich Gottes zu sein. Dasselbe gilt für die Konfessionen. Heute Morgen kamen wir an einem Gebäude vorbei, auf dem „Nazarener Gemeinde“ stand. Wir kamen an einem Gebäude vorbei, auf dem stand: „Lutherische Gemeinde“. Wir kamen an einem Gebäude vorbei, auf dem „Kirche Christi“ stand. Alle von ihnen treffen sich heute. Sie alle dienen ihren eigenen Traditionen. Teil des Königreichs Gottes bedeutet, dass wir Gott und nicht den Traditionen gehorchen. Amen? Tradition wird nicht unser König sein. Der Herr Jesus wird unser König sein. Wir sind diese Art von heiliger Nation. Wir werden in der Lage sein, die Vortrefflichkeiten von Jesus Christus zu verkünden. Wenn wir eine heilige Nation sind, wird unsere Verkündigung klar und nicht verwirrend sein, und alle Menschen werden sich entscheiden können, ob sie ihr Knie beugen und Ihm gehorchen wollen. Deshalb bringen wir euch heute Morgen keine neue Konfession. Wir bringen euch nur das Königreich Gottes. Lasst uns auf diese Weise zusammen leben. Amen.



---

# Vier Wahrheiten als Fundament

Salima, Afrika, 3. Oktober 1999

*(Folgendes wurde von drei Brüdern aus dem Stegreif bei einem Aufenthalt in einem afrikanischen Dorf in einer „Pfingstgemeinde“ gesprochen. AN EINEM TAG hat die ganze „Gemeinde“ drastisch auf Jesus reagiert und hat nie wieder zurückgeschaut. Mit großen persönlichen Kosten wurde vieles verändert, das für immer viele Menschen und sogar die wirtschaftliche Struktur des Dorfes verwandelt hat. Innerhalb WENIGER STUNDEN erfuhren andere religiöse Gruppen in der Gegend, dass etwas Übernatürliches in ihrer Mitte passierte. Ich wünschte es wäre möglich aufzunehmen, was von den dortigen Brüdern gesagt wurde, in der Stunde nachdem die folgenden Gedanken den Heiligen dort übergeben worden waren. Es war und ist wirklich erstaunlich und inspirierend ihren Mut und „Eifer um des Vaters Haus“ zu sehen, die derzeitig und seitdem durch Taten und „Liebe für die Wahrheit“ zum Ausdruck gekommen sind.)*

Das Volk Gottes überall in der Welt wird gegenwärtig von einem wertvollen Schatz erweckt. Es ist unser Wunsch euch diesen Schatz geben, ein anvertrautes Gut, den ihr für den Rest eures Lebens mit euch tragen könnt. Ob ihr viele oder wenige in eurem Dorf seid, wie Jonathan, der enge Freund Davids es einmal sagte: „Für den Herrn gibt es kein Hindernis durch viele oder wenige zu retten.“ Gott hat auch gesagt, dass der, dem ein Gut anvertraut ist, treu sein soll. Es gibt Wahrheiten in eurer Bibel, die euer Leben und die Art wie die Kirche zum Ausdruck kommt, verändern werden, damit Jesus unser König mehr verherrlicht werden kann und sein Traum in Erfüllung gehen kann!

Dieses sind besondere Schätze die schon immer in der Bibel waren. Durch den Heiligen Geist ist es unsere Hoffnung, dass all unsere

Augen geöffnet werden, um diese wunderschönen Wahrheiten zu sehen. Diese Wahrheit hat mit der Art wie Gott sein Haus bauen will zu tun, damit wir alle zusammen stärker sein können. Er will Sein Haus bauen, damit Hades Pforten es nicht überwältigen können. Er will sein Haus bauen, damit Beziehungen geheilt werden können. Er will Sein Haus bauen, damit Er unsere Körper, Sinne und Seelen frei heilen kann. Er will Sein Haus bauen, damit wir stark und weise sein können und damit die Gute Nachricht von Jesus stärker als je ausgetragen werden kann.

Hast du Mut, diese Dinge zu hören? Wirst du dem Wort Gottes gehorchen, wenn du diese Dinge hörst? Wirst du dein Leben ändern, egal was es kostet? Wenn du den Mut hast gehorsam zu sein und es wagen willst, bleib dann bitte hier; Lasst uns über diesen Schatz, der aus vier fundamentalen Wahrheiten besteht sprechen.

Es gibt vier Wahrheiten, auf denen wir bauen müssen. Ohne diese, wird Gottes Haus nie stark werden und die Pforten der Hölle werden aus der Kirche weiterhin ein Trümmerfeld machen. Wenn wir aber diese vier Dinge verstehen und ihnen gehorsam sind, und wenn wir bereit sind etwas für diese Wahrheiten Gottes zu wagen, dann wird Gott es ehren und Er wird seine Kraft in unser Leben senden. Die Armen werden reich sein, und die Schwachen stark! Dieses war schon immer Gottes Herz und Vorhaben. Dieser Schatz ist uns aber schon vom ersten Jahrhundert her gestohlen worden. Die leeren Traditionen der Menschen hat uns beraubt.

## **Wahrheit #1: Was ist ein Christ?**

Die erste grundlegende Wahrheit ist um Christ sein genau zu definieren. Wir sind hiermit überall in der Welt und in jeder Kultur sehr nachlässig gewesen. Weil wir nicht im Klaren darüber waren, was ein Christ ist, haben wir einen großen Teil des Hauses Gottes auf Sand gebaut. Wir haben einen Christen definiert an Hand von Empfinden, Gefühlen oder Erziehung. Wir haben einen Christen definiert als eine Person die gut singen kann, die oft zum Gottesdienst

kommt oder die treu ihren Zehnten gibt. Dieses ist *nicht* wie Jesus einen Christen definierte.

Jesus sagt: „Es sei denn du entsagst allem was du hast, kannst du nicht mein Jünger sein.“ Jesus sagt: „Es sei denn du nimmst dein Kreuz täglich auf, kannst du mir nicht folgen.“ In der Apostelgeschichte sagt das Wort: „Die Jünger wurden zuerst in Antioch ‚Christ‘ genannt.“ Wenn du also das Wort „Jünger“ in den Lehren Jesu siehst, denk an das Wort „Christ“. Wenn Jesus sagt: „Es sei denn du entsagst allem was du hast, kannst du nicht mein Jünger sein“, sagt Er, *dass du kein Christ sein kannst wenn du dein Leben nicht weggibst*. Er hat nicht gesagt: „Es sei denn du kommst zum Gottesdienst, kannst du kein Christ sein.“ Er hat nicht gesagt: „Es sei denn du liest deine Bibel, kannst du kein Christ sein.“ Er hat nicht gesagt: „Es sei denn du gibst dein Geld weg, kannst du kein Christ sein.“ Jesus sagt: „Es sei denn du stirbst dir selbst, kannst du kein Christ sein!“

Jesus fordert ein Volk auf, Menschen die sich ihrer selbst sterben werden. Sie werden allem entsagen, Ihm zu folgen. Sie werden ihrem Stolz und Habe entsagen, um Ihm zu folgen. Sie werden sich von ihren persönlichen Sünden und ihrer Selbstsucht abwenden. Sie werden andere mehr lieben als sich selbst. Dieses Verhältnis mit Jesus wird ihr Verhalten täglich ändern.

Wenn wir das Wort „Christ“ nicht genauso definieren wie Jesus es tut, dann wird es in den Sand sacken und weggeschwemmt werden. Jesus der König hat uns versprochen, dass dieses passieren würde, wenn wir auf dem Sand des Hörens, des Singen und des Sprechen bauen würden, Ihm aber nicht gehorsam sein würden. Das Haus würde uns vielleicht Spaß machen, es würde Jesus aber nichts bedeuten. Das Haus das wir bauen, würde uns vielleicht etwas glücklicher machen, weil wir zusammen singen und uns treffen; das bedeutet aber gar nichts, wenn es Gott nicht glücklich macht! Es bedeutet Überhauptnichts, wenn der Teufel immer noch die Kämpfe in unserem Leben gewinnt. Wenn wir Leben und Gemeinden bauen, die Jesus keine Freude bringen, dann verschwenden wir unsere und Gottes Zeit.

## *Ernste Folgen*

Der Grundstein Nummer eins im Bauen des Hauses Gottes ist, einen Christen genauso zu beschreiben wie es die Bibel tut. ***Wir müssen unsere Entscheidungen nach dem was Gott einen Christen nennt treffen.*** Kann eine Person Mitglied der Gemeinde Gottes sein und nicht Christ sein? Durchaus nicht! Aber überall in der Welt wird man gelehrt, dass es in Ordnung ist wenn Christen und Nicht-Christen Teil der Gemeinde sind. Die Bibel sagt uns, dass dieses nicht wahr ist! Im ersten Korintherbrief 5 sagt uns die Bibel: „Entfernt jeden, auch den allerkleinsten Rest des alten Sauerteigs“. Entfernt die Sünde von der Gemeinde. Es ist sehr wichtig dieses zu verstehen, weil Gott sagt, „Ein wenig Sauerteig durchsäuert den ganzen Teig.“

Entsinnt ihr euch dass die Mauern von Jericho krachend einstürzten? Gottes Volk war in übernatürlicher Weise mächtig. Dennoch wurde Israel kurz nach dem Sturz der Mauer besiegt. Sie wurden verdrängt! Warum wurden sie in der Schlacht zerschmettert? Weil ein Mann aus ganz Israel Sünde in seinem Zelt verbarg. Gott war sehr böse weil ein Mann in der ganzen Kirche Sünde in seinem Leben hatte, die er verheimlichte. Dieser Mann, Achan, hatte ein Idol unter seinem Zelt versteckt. Gott bewirkte *ganz Israel* hierüber eine große Niederlage zu erleiden. Gott ist derselbe, gestern, heute und auf ewig. Richtig? Gott ist immer noch sehr unglücklich wenn Leute in Seiner Kirche heimliche Sünde in ihrem Leben haben. Es zerbricht Sein Herz. Die Bibel sagt dass Gott Urteil hierüber bringt. Ist es in Ordnung wenn wir sagen, dass jemand der Jesus noch nie wirklich sein Leben total hingegen hat, Teil der Kirche sein kann? *Nein!* Es ist ein *sehr* großer Fehler. Gott bringt Urteil über das ganze Haus wegen einer einzigen Person, die behauptet Christ zu sein, die aber Jesus noch nie wirklich ihr Leben gegeben hat. Wenn wir also ein Herrliches Haus, das Gottes Werk tut, sehen wollen, dann müsse wir zuerst das Wort „Christ“ so definieren wie Jesus es tut. Die Schrift sagt uns: „Es sei denn du gibst alles was du hast auf, kannst du nicht Mein Jünger sein.“ „Wenn du Vater und Mutter und Kinder mehr liebst als Mich, kannst du nicht Mein Jünger sein.“ Wenn du die Welt und die

Dinge in de Welt liebste, bist du mein Feind.“ „Gott widersteht den Hochmütigen, den Demütigen aber gibt Er Gnade.“

Wir müssen was ein Christ ist—Mitglied einer Gemeinde - genau definieren! Du kannst nicht von dir behaupten, im Blut Jesu gewaschen zu sein, Teil seines Körpers zu sein und so tun als ob du Christ bist, wenn dein Herz Jesus nicht zu hause, bei der Arbeit und auf dem Acker gehört. Wenn deine Beziehungen keine heiligen Beziehungen sind, musst du das bereuen und dein Leben Jesus geben.

## **Wahrheit #2: Was ist Leitung?**

Die zweite Sache die wir definieren müssen, der zweite Grundstein im Bauen des Hauses Gottes, hat mit der Führung in Gottes Haus zu tun. Dieses ist eine wunderbare Wahrheit! Es wird euch anregen und eure Leben verändern. In Ländern überall in der Welt haben wir alle einen sehr großen Fehler gemacht in Bezug auf die Leitung in Gottes Haus. Wir haben es in Indien und in anderen Ländern sehr oft gesehen, wenn die Person die ein Fahrrad hat und lesen kann als Leiter gewählt wird. In den Vereinigten Staaten wird derjenige, der die Bibel in einem Seminar oder an einer Bibelschule studiert, oder der ein guter Geschäftsmann oder Orator ist, Leiter oder „Pastor“. Das ist nicht Gottes Art und Weise! Gottes Führung beruht nicht auf wer lesen kann, oder wer am meisten weiß, oder wer die beste Erfahrung im Geschäftsleben hat.

### *Wie Jesus leben*

Ich werde euch ein Beispiel aus der Schrift geben. In Apostelgeschichte 6 gab es griechische Witwen die manchmal sehr hungrig waren, weil sie vergessen wurden. Wenn Essen verteilt wurde, wurden sie übersehen und man kümmerte sich nicht ordentlich um sie. Die Gemeinde in Jerusalem musste sich entscheiden, wie dieses Problem gelöst werden sollte. Sie beschlossen sich einige Männer auszusuchen, um dieses Problem zu lösen. Wenn ihr eure Bibeln ließt, werdet ihr feststellen, dass es eine bestimmte Art und Weise gab, diese Männer

auszuwählen. Sagt die Bibel: „Sucht euch aus eurer Mitte sieben Männer aus, die ihre Bibeln gut kennen“? Nein. „Sucht euch aus eurer Mitte sieben Männer aus, die gut singen können“? Nein. „Sucht euch aus eurer Mitte sieben Männer aus, die im Geschäftsleben oder in der Lebensmittelindustrie Erfahrung haben.“? Nein. „Sucht euch aus eurer Mitte sieben Männer aus, die gute Redner sind?“ Nein. Das Problem wurde folgender Art gelöst: „Sucht euch aus eurer Mitte sieben Männer aus, die voll des Heiligen Geistes sind und voller Weisheit.“

Dieses waren Männer die täglich sich bewährt hatten. Es waren *nicht* Männer, die an eine Schule gingen, um geistlich zu werden oder die sich einfach gut ausdrücken konnten. *Es waren Männer die täglich Freunde Gottes und enge Freunde der Brüder und Schwester waren.* Stephanus, Philippus und die sieben Männer waren täglich in den Häusern von Menschen um ihnen zu helfen. Sie holten für die anderen Gläubigen Wasser und halfen ihnen. Sie hielten die Hände der Kinder ihrer Freude und sprachen mit ihnen und lehrten sie. Sie besuchten Leute wenn diese entmutigt waren. Sie gingen an die Arbeitsplätze der Leute um sie zu ermutigen. Und es waren nicht einmal so genannte Leiter! Es waren nur normale Brüder die täglich das Leben Jesu lebten. „Sucht euch aus eurer Mitte sieben Männer aus, die wie Jesus aussehen, sieben Männer die Gott sehen und hören können. Sucht euch sieben Männer aus, die täglich die Füße der Heiligen waschen. Sieben normale, alltägliche Brüder die Gott tief vom Herzen lieben, und die eine übernatürliche Verbindung zum Messias zeigen.“

Weil diese Männer wie Jesus aussehen, wenn sie bei anderen im Haus sind, dann wissen wir, dass sie voll des Heiligen Geistes sind. Sie sind nicht mit dem Heiligen Geist gefüllt, weil sie lauter schreien, besser singen oder mehr sagen können. Sie sind mit dem Heiligen Geist Jesu gefüllt, *weil sie im täglichen Leben mehr wie Jesus aussehen.* Dieses ist die *einzig*e Art der Führung in der Bibel. Im Neuen Bund hat Jesus den zwölf Aposteln gesagt, dass sie niemand Lehrer, Vater,

Führer, Herr, Rabbi, Pastor oder Hochwürden nennen sollten, weil ihr alle Brüder seid! Jetzt haben wir eine wunderbare neue Sicht über Führung und Leitung.

### *So anders als die Welt*

Für mich persönlich war es sehr schwer dieses zu lernen. Sehr viele Jahre her war ich der „Pastor“, bis es mir klar wurde, dass die Bibel uns sagt, dass ich ein Bruder unter Brüdern sein sollte. Ich sollte die Gaben die ich habe benutzen als derjenige „der unter euch dient“—nicht als der Chef oder jemand auf den man immer schaut. Wenn dieses für Petrus, Johannes, Jakobus und die anderen Apostel galt, dann muss es für jeden ohne Ausnahme wahr sein! „Ihr seid alle nur Brüder.“

Ich habe große Summen Geld im Geschäftsleben preisgegeben um ein „Pastor“ zu werden. Und *jetzt* sollte ich Geld und Position einer unBiblichen Lage, die man „Pastor“ einer Kirche nennt, preisgeben. Ich musste mich entscheiden ein *„Bruder unter Brüdern“* zu sein. Was Jesus in meinem Leben getan hat, wird sich in den Häusern und Leben der anderen zeigen, wenn ich die Hände der Kinder halte. Ich brauchte kein großes Tier mehr sein! Ich brauchte nicht mehr die Hauptperson zu sein. Ich konnte einfach tun, was Paulus sagt er mit den Thessalonikiern, Philippnern und den Gläubigen der Stadt Korinth getan hat—und das ist, Menschen als ein Vater, Freund und Bruder von Haus zu Haus zu lieben.

Paulus sagt, „Ich war von Haus zu Haus mit euch, mit Tränen.“ Er liebte die Leute wie ein Vater oder ein Bruder. Er kümmerte sich um ihre Leben wie eine Mutter sich um ihr Kind kümmert. Die anderen Gläubigen haben das auch für ihn getan. Dieses ist wahre Leitung in einer Wahren Neu-Testamentlichen Gemeinde.

Jesus hatte den Aposteln gesagt, „Die Nationen haben eine bestimmte Art Leitung. Ihr aber nicht so.“ In der Wahren Kirche, dessen Pforte Hades nicht überwältigen kann, *funktioniert die Leitung sehr anders als in dem System der Welt*. Leitung wirkt von innen und ist kein *Herrschen von oben*.

## *Die Gaben und Autorität Jesu*

Ich will euch etwas schildern. In Epheser 4 sagt die Bibel, dass Jesus, als Er in den Himmel hinaufgestiegen ist, den Menschen Gaben gegeben hat. Jesus hat alle Gaben die Er hatte (und Jesus hatte viele Gaben, oder?) Seinem Volk als ganze gegeben. Er hat nicht alle Gaben genommen und sie dem „Pastor“ gegeben. Er hat nicht alle Gaben genommen und sie „dem Man Gottes“ erteilt. Die Schrift behauptete, dass *Er alle Gaben seinem ganzen Leib gab*. Die Bibel sagt uns, dass der Geist als Geschenk gegeben wird, wie der Geist es will, über die ganze Gemeinde. Wenn du wirklich Christ bist, wenn du wirklich dein Leben Jesus weggegeben hast, dann gibt Jesus dir eine besondere Gabe. Deine Gabe ist ein Teil von Jesus.

Vordem Jesus zum Himmel zurückging, hat Er gesagt, „Mir ist alle Macht gegeben im Himmel und auf Erden.“ Entsinnt ihr euch daran? Alle Vollmacht gehört Jesus und niemand anders! Wenn also Jesus dir ein Teil von ihm gegeben hat, einer anderen Person einen Teil und der nächsten Person auch einen Teil, dann gibt es in jeder geistlichen Gabe, die Er jedem gegeben, hat *Autorität*. Jesus gab Gaben, und Er hat alle Autorität.

Die Bibel listet verschiedene Gaben auf. Der Heilige Geist, z.B., schenkt Barmherzigkeit als eine Gabe. Die Gabe der Barmherzigkeit ist ein Teil Jesu den Er manchen Leuten gegeben hat. Es ist eine übernatürliche Gabe. Wir sollen alle barmherzig sein, oder? Es gibt aber eine übernatürliche Barmherzigkeit, die eine Gabe des Heiligen Geistes ist, und alle Macht gehört Jesus. Wenn Er dir also die Gabe der Barmherzigkeit gegeben hat, dann hast du Vollmacht auf dem Gebiet der Barmherzigkeit. Wenn du die übernatürliche Gabe der Barmherzigkeit hast und ich nicht, und wenn alle Vollmacht Jesus gehört und du das „Stück“ Jesu hast, dann ehre ich die Gabe in dir. Du hast Vollmacht auf diesem Gebiet. Versteht ihr das? Hierin liegt das Wesentliche der Leitung!

Alle Macht gehört Jesus und wir haben alle unsere besonderen Gaben. Es gibt z.B. die Gabe zu lehren. Hebräer 5 sagt, „Wir sollten

alle schon Lehrer sein.“ In Epheser 4 und Römer 12 steht aber, dass es übernatürliche Gaben des Lehrens gibt, die Jesus verteilt. **Das bedeutet dass es Vollmacht in der Gabe gibt, weil Jesus sie schenkt und Er alle Autorität besitzt.** Wir sollen uns in dieser Sache einander unterordnen. Lehren ist aber nur *eine* Gabe und *ein* Teil Jesu. *Es gibt viele andere Gaben.* Jede Gabe, die jeder von euch hat, ist Teil von Jesus. Alle Macht gehört Jesus, und wir ordnen uns den Gaben die in jedem von uns sind unter, weil Jesus sie in uns deponiert hat.

Es gibt keine besondere Autorität die in einem „Mann Gottes“ ist und alle anderen sitzen nur und gucken zu. Wegen der Art, in der die Menschen die Kirche in den letzten 1700 Jahren gebaut haben, haben wir so getan, als ob es nur eine Gabe gibt—die Gabe des „Pastoren\*“: (Oder vielleicht dürfen die anderen die Gabe des „Geldgeben“ haben!) (\* denkt dran... in der Bibel bezieht sich das Wort „Pastor“ auf die Gabe des Hirten, der täglich neben anderen Gaben im Volk Gottes tätig ist—*nicht ein* Chef oder Hauptredner in einer Versammlung.) Aber „Pastor“ ist nur eine Gabe! Es gibt hunderte von Gaben, weil ALLES bezüglich Jesus auf Seine Familie ausgegossen wurde. Darum hat Jesus gesagt, dass wir alle Brüder unter Brüdern sein sollen. Wir haben die Gaben der anderen *nötig*. Wir *brauchen* alle Gaben Jesu! Wenn wir falsch bauen, verlieren wir alle. Wenn ein Mann nach vorne geschoben wird, um der „Pastor“ zu sein und alle anderen immer nur sitzen und zuhören, dann empfängt niemand *deine* Gabe. Sie bekommen nur die Gabe des Pastors. Das ist zu klein! Wenn wir die Größe Gottes sehen wollen, wenn wir sehen wollen wie unser Leben und das Leben unserer Kinder sich ändert, dann haben wir ALLES bezüglich Jesus nötig. Wir müssen uns nicht nur mit einem Teil Jesu zufrieden geben. Amen?

### ***Mut sich zu ändern und Mut zum Rennen***

Seht ihr warum ich sagte, dass man Mut braucht? Es muss sich ändern! Ihr könnt nicht weiterhin tun, was ihr schon immer getan habt. Ihr werdet euch entscheiden müssen, eure Gaben mehr zu gebrauchen. Ihr werdet euch entscheiden müssen, gehorsam und mutig zu sein.

Wenn ihr weiterhin immer im Stuhl sitzt und eure Gaben nicht mehr als jetzt gebraucht, dann werden eure Gaben dahinschwinden. „Von Verwaltern verlangt man, dass sie treu befunden werden.“ Entsinnt ihr euch an den Mann der sein Talent in der Erde verborgen hatte? Jesus spricht zu ihm: „Böser und fauler Knecht.“ Das sagt Er uns auch, wenn wir nicht das tun was wir sollten. Wenn ich oder du unsere Gaben nicht gebrauchen, dann sind wir faul und boshaft.

Könnt ihr sehen wie die Traditionen der Menschen das Wort Gottes berauben? Stell dir vor, du bist ein olympischer Läufer. Du liegst im Bett und wir haben dich mit Seilen festgebunden. Wenn du auch ein Meisterathlet wärst, würden deine Muskeln dahinschwinden, wenn wir dich da lassen würden und du würdest sterben. Dein ganzes Potential wäre verloren, weil du dein ganzes Leben lang an ein Bett festgebunden warst. Die Weise in der wir die letzten 1700 Jahre in Gottes Haus gebaut haben, hat die meisten im Volk Gottes an ein Bett gebunden! Es war ihnen nicht möglich, aufzustehen und zu rennen und ihr Schicksal vollzuziehen, weil wir falsch gebaut haben. Wenn wir die Kirche so bauen oder strukturieren, dass ein Mann oder „das Personal“ erhöht wird und die anderen Gaben gelöscht werden, dann sind wir in den Höfen des Himmels Kriminelle! Meistens haben wir nicht falsch gebaut weil Leute „schlecht“ sind, sondern weil wir einfach nicht wussten wie wir bauen sollen.

Also, entsinnt euch, dass der erste Baustein einer waren Grundmauer die Tatsache ist, dass nur *wahre Christen* sich Mitglied der Kirche nennen können. Der zweite Grundmauerstein, der Gottes Haus bauen wird, ist dass wir die Leitung ordentlich verstehen müssen. Für 1700 Jahre haben wir nur einen Mann die Verantwortung gegeben. Wir haben eine Gabe genommen, die Gabe des „Pastors“ (oder des Hirten, besser übersetzt) und haben es als die wichtigste Gabe gemacht. (\* denkt dran... in der Bibel bezieht sich das Wort „Pastor“ auf die Gabe des Hirten, die täglich unter dem Volk Gottes tätig ist, neben anderen Gaben—*kein* Chef oder Hauptredner in einer Versammlung.) Das ist der Wahrheit der Gemeinde in der

Bibel *sehr* entfernt! Und es brauch jetzt auch nicht wahr sein. Dieses hat die meisten Leute Gottes an ihr Bett gefesselt, damit sie nicht mehr das sein konnten, was Gott wollte. Die Leitung ist im *ganzen* Volk Gottes. Die Bibel nennt uns ein Königreich von Priestern. Die Bibel sagt nicht ein Königreich *mit Priestern*, sondern ein Königreich *Priester*. Es gibt keine besondere Gruppe, wie die Levitischen Priester im Alten Testament. Im Neuen Bund sollten *alle* Leute Gottes einander Priester sein. GOTT sagt, „Wenn aber einem zweiten eine Offenbarung zuteil wird, so *schweige der erste!*!“

*Wenn du voll des Heiligen Geistes und Weisheit bist,  
dann bist du ein Leiter.*

Es hat nichts damit zu tun ob du ausgebildet bist, oder ob du sehr gut reden kannst. Es hat nichts damit zu tun ob du Mann oder Frau, alt oder jung bist. Ein Leiter ist eine Person mit einer Gabe Jesu und einem Verhältnis zu Jesus, voll des Heiligen Geistes und Weisheit. Leitung ist da, wo man täglich die Hände der Kinder hält. Leitung ist da, wo die Wunden des Volkes Gottes täglich von Haus zu Haus geheilt werden. Leitung ist da, wo geholfen wird, Probleme bezüglich Sünde im Leben der Menschen zu lösen, wo die Füße von Menschen täglich gewaschen werden. All das ist Leitung und es ist die *einzig* Art Leitung von der die Bibel spricht—den Teil, den Jesus durch Seinen Geist in uns deponiert hat, zu gebrauchen. Das bedeutet, dass wir unsere gegenwärtige Art und Weise verändern müssen. Wir müssen unsere Ansicht über Leitung und wie wir den Vorgang der Leitung ausleben verändern.

Dieses ist sehr umwälzend. Dies wird die Art in der wir in unseren Zusammenkünften und im Alltag tätig sind verändern. Dies bringt Kosten mit sich—einen Preis den wir zahlen. Gott belohnt uns aber mit hundert mal so viel, laut dem genauen Versprechen Jesu.

Als ich “Pastor“ war hatte ich mich entschieden anders zu leben. Ich entschloss mich, der Schrift zu glauben und ihr in Bezug auf Leitung gehorsam zu sein. Ich habe die Wahl getroffen ein Bruder unter

Brüdern zu sein, eher als Brüdern vorzustehen. Wenn ich ehrlich sein will, hatte ich Angst. Ich wusste nicht wie ich meine Familie ernähren würde. Ich fürchtete mich dass ich irgendwie meine Verbindung mit Gott verlieren würde und dass man mich nicht mehr respektieren würde. Ich hatte vor vielen Dingen Angst. Aber ich wusste was Gott in der Bibel sagte. Er wollte, dass ich ein Bruder unter Brüdern sei. Im täglichen Leben würde ich nicht mehr der Boss sein. Ich würde nur einer der Brüder sein und meine Gaben von Jesus gebrauchen als ein „Bruder unter Brüdern“, die auch ihre Gaben benutzen. Für mich hat das *alles* verändert, aber Gott war sehr sehr treu. Er hat versprochen, dass niemand der je etwas aufgegeben hat, versagen würde hundertmal oder mehr so viel als vorher zu bekommen. Gott hält Seine Versprechen. Amen?

### *Ein Kreis um den Thron*

Praktisch gesehen können wir etwas sofort verändern. Das hat mit der Weise zu tun wie wir sitzen wenn wir zusammen sind. Das hört sich blöd an, aber es ist wichtig. Ich werde euch ein Vorbild aus der Schrift geben. In Markus 3 sind Maria und ihre Kinder nach Jesus auf der Suche. Sie kommen an die Tür wo Jesus mit den Leuten Gottes war. „Jesus, deine Mutter und deine Brüder und Schwestern sind draußen.“ Entsinnt ihr euch an die Antwort Jesu? Er sagte denen die in einem Kreis um Ihn saßen, „Wer sind meine Mutter und Brüder und Schwester?“ In einem Kreis um Ihn sitzend! Ist das nicht das Natürlichste, wenn wir zusammen sind IHN zu hören, nicht nur einen bloßen Mann mit begrenzten Gaben? Natürlich.

Ich möchte anregen, dass wenn wir wirklich die Gaben, die in jedem von uns sind ehren wollen und alle Gaben von allen Leuten Gottes herausholen wollen, dass wir viel Dinge verändern werden müssen. Eins dieser Dinge ist wie wir sitzen wenn wir zusammen sind. Als Jesus hier war hatte Er einen Kreis mit Leuten um sich. Dies hört euch vielleicht einfach an, und es hört sich vielleicht sogar unwichtig an, ich versichere euch aber dass es doch wichtig ist.

Wenn jemand bei der Arbeit oder auf dem Markt euch etwas sagt, macht es was aus, *wie* sie es sagen? Natürlich! Wenn sie sich an einem Stein zurücklehnen würden, und etwas leise unter einem Gähnen sagen würde, wäre das sehr anders wenn sie das Gleiche sagen würden mit ihrer Nasenspitze gegen deine und dich wütend anstarren würden. *WIE* irgendetwas gesagt wird macht viel aus.

Also, wenn wir alle nach vorne gucken, bringt es alle Aufmerksamkeit auf einen Mann. Wir stehen nicht mehr auf gleicher Stufe. Ich bin dem gegenüber unterworfen, der auf den Thron vor mir gestiegen ist als Meister oder Dirigent oder „Erleichterer“ oder Verkehrsbulle oder Experte der „Klasse“ oder des „Gottesdienstes“. Beachtet dieses genau! Ein wahrer Diener Gottes will keine Aufmerksamkeit für sich selbst. Johannes der Täufer, der bis zu der Zeit der größte Mann von einer Frau geboren war, sagte, „Ich muss abnehmen, Er aber muss zunehmen.“ Jeder Wahre Mann Gottes sagt dasselbe, „Jesus muss zu zunehmen, ich muss abnehmen. Ich möchte keine Aufmerksamkeit auf mich bringen. Ich möchte nicht, dass man mich immer so anguckt als ob ich die Antworten auf alle Fragen habe. Es bringt mir keine große Freude, dass ich derjenige bin der gerade spricht. Ich möchte nur Jesus lieben und dienen, und allen anderen helfen das auch zu tun. Jesus muss zu zunehmen, ich muss abnehmen.“

Jeder wahre Mann Gottes wird zurücktreten wollen um Jesus im Spotlight sein zu lassen, eher als ihn selbst. Nochmals, manche werden sagen, dass dieses ohne Bedeutung ist, aber nachdem ich in vielen Ländern und Städten gewesen bin, kann ich euch versichern, dass es nicht unwichtig ist. *Wie* wir etwas sagen ist sehr wichtig. Wenn wir die Stühle in Reihen aufstellen, eher als in einem Kreis um Jesus, dann ist das als ob wir ein Spotlight auf einen Mann zielen. Das ist sehr verkehrt, weil es unter uns viele Gaben gibt, und weil es alles gleichwertige Teile Jesu sind. Wenn wir sich alle so hinsetzen, dass sie nach vorne gucken, dann erheben wir nur eine Gabe. Was würde passieren, wenn wir diese Stühle in einen Kreis schieben würden, wo alle einander sehen können, und Jesus in der

Mitte wäre? Dann haben alle Gaben einen gleichwertigen Platz. Denkt dran, die Bibel sagt, „Die die in einem Kreis um Ihn sitzen— diese sind meine Mütter und Brüder und Schwester.“ Vielleicht sitzt einer mit der Gabe des Hirten in diesem Stuhl im Kreis. Ein anderer, vielleicht mit einer Lehrgabe, sitzt hier und eine Gabe der Barmherzigkeit dort. Die Gabe der Hilfe sitzt hier und eine Gabe der Weissagung sitzt dort. *Alle Gaben sind gleichwertig, weil sie alle Jesus sind!* Ist das klar? (Wenn ihr einen Computer habt und Englisch versteht, guckt euch [jesuslifetogether.com/JesusAsHead](http://jesuslifetogether.com/JesusAsHead) an um ein „Bild“ hiervon zu sehen.)

Wenn nun eine Mutter, die im Kreis sitzt, wegen der Erziehung ihrer Kinder in Tränen ist, kann die Gabe eines Lehrers ihr zureden und ihr erklären was Paulus im Titusbrief über Frauen lehrt. Die Gabe der Barmherzigkeit könnte Gedanken der Barmherzigkeit anbieten; vielleicht hatte sie auch mal Kinder und kann sie ihr Befinden diesbezüglich teilen. Die Gabe die einen prophetischen Einblick hat, kann ins Herz sehen und weis *warum* diese Schwester Probleme mit ihren Kindern hat usw. Jetzt können wir endlich dem Gebot gehorsam sein, „Wenn der zweiten Person eine Offenbarung zuteil wird soll die erste sich setzen.“ Hallelujah!! (Jauchzen, widerhallend!)

### *Alle, gleich wichtig*

In 1. Korinther 14 sagt Gott auch, „Wenn ihr zusammenkommt, Brüder, und die ganze Kirche zusammen ist, soll alles zur Erbauung des Leibes geschehen. Jeder hat eine Lehre, einen Psalm, eine Offenbarung.“ Es gibt keinen Chef außer Jesus! „*Nennt niemand Leiter, Meister Lehrer oder Pastor. Ihr seid alle Brüder.*“ Ihr habt alle Jesus und Er ist der gleiche in allen von euch. Manchmal brauchen wir die Barmherzigkeit Jesu, manchmal Seine Lehre. Manchmal brauchen wir die Gesänge Jesu und manchmal Seine Hilfe Probleme zu lösen. Aber alles ist im gleichen Maß Jesus.

Könnt ihr sehen dass man Mut hierzu braucht? Könnt ihr sehen dass man Glaube und Gehorsam hierzu braucht? Könnt ihr sehend

dass dieses euer Leben verändern wird wenn ihr anfängt diese Dinge auszuleben? Ihr werdet nicht mehr an ein Bett gefesselt sein! Deine Gabe wird nicht mehr zurückgeschoben werden. Deine Gabe unterscheidet sich von meiner, aber sie ist meiner gleich. Ich brauche deine Gabe genauso viel wie du meine.

Einige der wichtigsten Dinge die in meinem Leben passiert sind, kamen durch eine Zwölfjährige, die mein Leben mit ihrer Gabe beeinflusst hat. Frauen und Kinder beeinflussen mein Leben. Ältere Menschen beeinflussen mein Leben, und dies nicht nur am Sonntagmorgen, sondern täglich!

Wir sind *täglich* ein Königreich Priester. Zusammenkünfte sind wirklich nur zusätzlich. Neunzig Prozent unseres Wachstums kommt vom Zusammenleben, und vielleicht nur zehn Prozent kommt von Zusammenkünften. Das bedeutet dass du aus deinem Haus raus und in die Heime anderer rein musst. Du bringst ihnen Wasser, Essen oder Kleidung in ihr Haus. Wenn du siehst, dass sie böse auf einem Kind sind, nimmst du sie zur Seite. Du sprichst mit ihnen und du gehst mit ihnen. Wenn du Hochmut in ihrem Leben siehst, tust du deinen Arm um ihre Schulter und bittest sie keinen Hochmut zu haben. Wenn du Selbstsucht im Leben eines Bruders siehst, tust du deinen Arm um ihn und sagst, „Bitte sei nicht mehr egoistisch.“ Wir schließen einander unsere Augen nicht bis zur nächsten Zusammenkunft. ***Wir leben täglich als Priester, die das Werk Gottes tun, innerhalb des Lebens von jedem.*** Dieses ist auch ein absolutes Gebot Gottes in Hebräer 3 und hundert andere Stellen. „Seid an die Seite gerufen, ermutigt und ermahnt einander täglich, damit wir alle, solange es noch „heute“ heißt, vom Verblendet sein und verhärteten Herzen gerettet werden können.“ Wir müssen noch mehr hierüber sprechen.

Der erste Grundstein war „Was ist ein Christ? Was ist ein Gemeindemitglied?“ Wenn ihr Leute in eurer Kirche habt, die sich nicht wirklich zu Jesus bekehrt haben, dann werdet ihr immer Streit und Kämpfe haben die ihr sonst nicht haben bräuchtet. Die Bibel sagt, „Vom Größten bis zum Kleinsten werden sie Ihn

alle kennen.“ Wenn jeder der sich Mitglied nennt *wirklich* in Jesus verliebt ist, dann gibt es soviel mehr Frieden—keinen Streit, keinen Klatsch. Und es gibt *täglich tiefe Liebe für einander*. Du kannst kein wirkliches Mitglied der Kirche Jesu sein, es sei denn du hast deinem Leben entsagt. Alle anderen sind nur Besucher. Sie sind aber nicht Mitglieder der Kirche Jesu.

Dies ist genau was die Bibel sagt. Und der Sauerteig muss vom Teig entfernt werden. Sonst lieben wir Jesus nicht so sehr wie es behaupten. „Wenn ihr mich liebt werdet ihr meine Gebote halten.“ Die Gemeinde besteht zur Verbindung, Stärkung, Ausrüstung und zum Schutz für alle, die im Blut Jesu gewaschen worden sind, die sich selbst sterben wollen, um den Meister, Jesus für alle Ewigkeit zu heiraten wollen. Jeder der diese Entscheidung nicht getroffen hat, (und der Beweis besteht in ihrem Leben und Bevorzugungen und ob sie „das Licht lieben“ (Joh.3.1 und 1. Joh.)), sollte sich *nicht* als Christ oder Glied des Leibes Christ betrachten. Genau dies hat Gott gesagt.

Irgendeine andere Definition der „Gemeinde“ ist menschlich und die Pforten des Hades *werden* eine solche Verfälschung überwältigen. Schaut herum. Ihr werdet es an jeder Straßenecke in jeder Stadt in jedem Land sehen. Es ist *nicht* Gottes Absicht, aber etwas das sich der menschlichen Natur anpasst und zugleich Jesus als Logo gebraucht um ihre Gewissen zu beruhigen. Aber es gibt dort keine Heilung! Der Messias ist nur da im Umlauf, wo Er einen goldenen Leuchter hinstellen kann!

Der zweite Grundstein hat mit der Leitung zu tun. Der Geist und das Aktuelle Leben des Auferstandenen Christus—ist unser einziger Leiter. „Die Welt wird mich nicht sehen, *ihr* aber *werdet!*“ Das Maß dieses Geistes das irgendjemand besitzt, die Gabe die man haben mag, die Reife und Tiefe einer wirklichen, lebendigen Beziehung zum Lebendigen Jesus—das ist die Biblische Definition der „Leitung“.

## Warheit#3: Tägliches Leben

Der dritte Grundstein hat mit unserem täglichen Leben zu tun. Wir hatten schon vorher etwas darüber gesprochen. Tägliches Leben hat nichts damit zu tun wie viele Treffen wir haben, aber damit wie sehr wir im Leben der anderen beteiligt sind. Sind wir täglich engagiert als Priestertum in den Ehen, mit den Kindern, den Arbeitsgewohnheiten und Charakterzügen von denen um uns? Haben wir täglich von Herzen mit Brüdern und Schwestern zu tun? „Tragen wir des anderen Lasten und erfüllen so das Gesetz des Christus?“ „Bekennen wir einander die Sünden und werden damit geheilt?“ „Kämpfen wir wie ein Mann für den Glauben“, „zusammengefügt und verbunden durch jedes der Unterstützung dienende Gelenk“—und erlauben wir *keinen Ersatz* für „wahre Kirche“ und „Leib Christi“? Nur *da* wirst du erleben was Jesus meinte mit, „Ich werde MEINE Kirche bauen und die Pforten des Hades wird sie nicht überwältigen können!“ Alles andere ist „ein Haus das auf dem Sand gebaut worden ist“, das auf Kompromissen, Lauwärme, Ungehorsam, Unangeschlossenheit und Rationalisieren gebaut worden ist. Und es wird leider dementsprechende Frucht bringen. Gott sagt, dass es *doch* wichtig ist *wie* wir bauen!

Ich werde euch eine Schriftstelle zeigen, die den Rest eures Lebens verändern wird, wenn ihr ihr gehorsam sein werdet. Wenn ihr diese Schriftstelle praktiziert, werdet ihr staunen wie sehr die anderen Dinge einen Sinn ergeben. Es ist ein *Gebot* Jesu. Werdet ihr es tun? Wirst du? Liebst du Ihn? Es wird dein Leben verändern wenn du TUST was Er sagt, nicht nur damit übereinstimmst, es bestudierst, es singst oder eine Versammlung darüber hältst! Lasst sie uns zusammen anschauen. Dies Stelle ist Hebräer 3:12-14:

*„Seht zu, Brüder, dass nicht etwa in jemandem von euch ein böses Herz des Unglaubens sei im Abfall vom lebendigem Gott, sondern ermuntert einander jeden Tag, solange es „heute“ heißt, damit niemand von euch verhärtet werde durch Betrug der Sünde! Denn wir sind Teilhaber des Christus geworden, wenn wir die anfängliche Zuversicht bis zum Ende standhaft festhalten.*

Achtet auf das was diese Schriftstelle sagt—es ist Gott der es sagt. Gott der Allmächtige sagt dir und mir dass wir uns *jeden* Tag warnen und helfen sollen. Wir sollen *jeden* Tag miteinander zu tun haben. Der Heilige Geist hat das Wort „jeden Tag“ ausgewählt. Er hat nicht „jeden Sonntag“ gesagt. Er hat nicht „jeden Sonntag und Mittwoch“ gesagt. Er hat nicht einmal „während den Zusammenkünften“ gesagt. Er hat gesagt dass wir *täglich* im Leben des anderen engagiert sein sollten. Tun wir das nicht, sagt Gott dass wir härter werden und nicht das empfinden was Er empfindet, und wir werden irregeführt in der Meinung wir wissen das Richtige zu tun, wenn wir es nicht wissen. Er hat nicht nur gesagt dass wir es tun sollen, sondern auch, dass *wenn wir es nicht tun*, dass es uns sehr schaden wird. Wenn ich keine Brüder habe die täglich mit mir Dinge meines Lebens besprechen—täglich - dann werde ich verhärtet. Du kannst sagen, „Aber ich lese jeden Tag meine Bibel!“ „Aber ich bete jeden Tag!“ „Meine Frau ist Christ und ich bin jeden Tag mit ihr zusammen!“ Das ist nicht was Gott sagt. Du kannst deine Bibel jeden Tag lesen und jeden Tag beten, aber wenn du nicht täglich im Leben der anderen Brüdern und Schwestern engagiert bist, wirst du immer mehr verhärtet und irregeführt werden.

Wer hat die Bibel geschrieben? Gott! Gott sagt, dass wir täglich im Leben der engagiert sein sollen. Wenn du siehst, dass ich selbstsüchtig bin, komm zu mir und sage, „Bruder, sei nicht selbstsüchtig. Es macht Jesus traurig.“ Wenn du siehst dass ich hochmütig bin, hilf mir bitte und erinnere mich dass Gott den Hochmütigen widersteht. Ich will doch nicht dass Gott mir widersteht! Du musst mir helfen, weil ich es nicht immer sehen kann. Keiner kann das. Ermahnt einander täglich damit niemand verhärtet und irregeführt wird. Dieses ist ein wichtiger Teil unseres Lebens zusammen, dem man weltweit fast ganz ungehorsam ist. So seid ihr Priester, die ihre Gaben gebrauchen. Könnt ihr jetzt sehen, dass dieses wenig mit Zusammenkünften zu tun hat, oder?

## Wahrheit#4: Zusammenkünfte

Für 1700 Jahre hat die Christliche Gesellschaft die Sache verwirrt. Wer ist ein Christ? Was ist ein Leiter? Wie sollte das tägliche Leben aussehen? Der vierte Grundstein hat mit unseren Zusammenkünften zu tun. Wie sollten diese Zusammenkünfte gestaltet werden? Auch hier hat das Christentum für 1700 Jahre nicht richtig gebaut. Unser Vater möchte euch diese Dinge jetzt wiederherstellen. Und Gott wird dein Leben auf wunderbare Weise ändern und alle um dir herum deswegen auch. Dieses sind sehr mächtige und wertvolle Wahrheiten. Wir müssen aber den Mut haben etwas diesbezüglich zu tun. Wir müssen den Mut haben Zusammenkünfte zu haben wie sie die Bibel in 1. Korinther 14 beschreibt. „Wenn ihr zusammenkommt, so hat jeder einen Psalm, eine Lehre, eine Offenbarung.“ Niemand ist verantwortlich außer Jesus selbst. Wir kommen zusammen in dem wir uns überlegt haben wie wir „einander zu Liebe und guten Werken anspornen können.“ Wir beten für und überlegen uns wie wir einander helfen können wenn wir zusammen sind, und jeder ist gewissenhaft um ein Träger des Wortes Gottes und der Liebe Gottes zu sein. *Jeder* hat überlegt wie wir „einander zu Liebe und guten Werken anspornen können.“ Dies steht in Hebräer 10. Schaut ganz bestimmt die nächste Schriftstelle an! Dies bezieht sich auf uns alle, sogar in „Zusammenkünften“ oder „Gottesdiensten!“

Korinther 14 sagt uns, „Wenn aber einem anderen eine Offenbarung zuteil wird—wenn die zweite Person etwas von Gott hört - , so schweige der erste.“ Das steht in der Bibel. Warum tun wir nicht das was die Bibel sagt? Man sollte nichts automatisch von „besondere Leuten“ erwarten—außer zuzuhören und auf Gottes Wort zu reagieren. Wenn jemand eine Lehre von Jesus bringt und andere kommen mit einer Anweisung, einem Lied oder einer Offenbarung; wenn ein Bruder oder eine Schwester uns erzählen was Jesus ihnen gezeigt hat und einem zweiten wird eine Offenbarung zuteil, dann setzt sich der erste. Genau wie die Bibel es schon immer gesagt hat.

Warum tun wir das nicht? Weil wir eine schwere Last der Traditionen von der Römisch Katholischen Kirche und unseren Vorvätern geerbt haben. Der „Priester“ oder „Pastor“ steht vorne, und dann gibt es die Laien—alle armen Leute, das Publikum—die nur sitzen und zuhören. Dieses ist die Praxis und „Lehre“ die Jesus hasste—die Lehre der „Nikolaiten“ (übersetzt „die Seine Leute erobern“).

Stattdessen sagt Jesus dem Kreis um ihn herum, dass *jeder* eine Lehre, ein Lied, eine Offenbarung hat. Wir sind alle gleich. Wir sind alle Brüder und Schwester, die Teile von Jesus in sich hinein gegossen bekommen haben zu gemeinem Nutzen. Wie erstaunlich und wunderbar Er ist! Er BEFREIT uns von den „lehren Traditionen von unseren Vorvätern geerbt“ mit den „Geistlichen, Laien und Riten“. Er befreit uns um in der „gefährlichen“ Welt zu leben wo man Ihn vertraut und Ihn liebt als unser alles umfassendes Gut! Und dort wird es kein Chaos geben, weil Er sich selbst „der Gott des Friedens“ und der „Ordnung“ nennt. Es ist einfach *Seine* Ordnung und nicht die Manipulationen der Menschen „für“ Ihn.

### *Fundamente zur Änderung*

Ist dieses nicht anders als was wir es gewöhnt sind? Haben wir den Mut so zu bauen wie Gott es will? Macht das Angst? Hört sich das an als ob das Spaß macht? Es macht viel Spaß! Einige Männer in der Kirche zu der ich gehöre waren schon seit zwanzig Jahren Christen, aber immer noch Säuglinge. Als sie aber diese Art und Weise gelernt haben und anfangen als Priester zu fungieren sind sie in einem Jahr soviel gewachsen wie sonst in zehn. Hallelujah! Andere waren „Kirchenleiter“ in Kirchen mit hunderten, sogar tausenden Mitgliedern. Es wurde ihnen aber bewusst, dass sie geistliche Säuglinge waren. Sie dachten, dass sie Leiter waren, wurden sich aber dessen bewusst, dass viele Kinder und Mütter geistlicher waren als sie. Sie mussten aus ihrem Säuglingsalter herauswachsen, und das haben sie auch getan! Dies ist alles sehr erschreckend, aber auch sehr spannend.

Wenn ihr diese Wahrheiten, die schon immer in eurer Bibel gewesen sind, praktizieren solltet, werden ihr euch wundern wie sehr ihr Jesus innerhalb von zwei Jahren näher sein werdet als jetzt. Ermahnt einander täglich. Befasst euch tätlich mit den Kindern, Ehen und Arbeitsplätzen anderen. *Geht zu ihnen!* Ihr müsst aus eurer „Komfortzone“ heraus und *zu ihnen hingehen*, da wo ihr es vorher nicht getan hättet! Ja, DU bist gemeint! ☺ Bitte, Jesus zur Liebe! Sprecht das Wort Gottes ins Leben des Nächsten hinein, in einer ganz praktischen Weise, und das täglich. Wenn ihr zusammenkommt hat jeder eine Lehre, ein Lied, eine Offenbarung. Wenn einem zweiten eine Offenbarung zuteil wird, so schweige der erste. Wenn ihr anfangt dieses auszuleben, werdet ihr merken, dass einige, von denen ihr dachtet dass sie Christen waren, Jesus nicht so sehr lieben wie ihr es vorher dachtet. Manche von denen ihr dachtet dass sie sehr schwach sind, werden stärker und weiser werden als man es sich je vorstellen könnte. Gottes Wege decken die Schwindler und Verfälschten auf und machen die Schwachen sehr stark. Gott sei alle Ehre!

Wir vertrauen euch diese Reichtümer an und bitten euch sie Jesus zur Liebe zu praktizieren. Diese Steine sind fundamental. Ihr müsst genau definieren was ein Christ überhaupt ist. Ihr müsst die Leitung und dessen Funktion verstehen. Lebt eure Leben gemeinsam täglich aus. Ermutigt und erbaut einander. Helft einander in euren Nachmittagen und Abenden zu wachsen und Jesus mehr zu lieben. Trefft euch in einem Kreis um Jesus den König.

Wenn ihr Jesus liebt und richtig baut, werden die Pforten des Hades nicht mehr siegen. Sünde wird überwältigt werden. Schwäche und Krankheit wird geheilt werden. Beziehungen werden geknüpft und wiederhergestellt werden, mehr als ihr es euch in euren wunderbarsten Träumen vorstellen könntet. Ihr werdet wie Sterne im All scheinen, die die Herrlichkeit Gottes zur Schau stellen. Und die Braut, die Kirche, wird „sich bereitmachen“ und bereit sein wenn der Bräutigam zurückkommt!! Amen?



---

# Durchbruch der Herrlichkeit

3. Oktober 1999, Salima, Afrika

Wenn man ein Gebäude oder ein Haus bauen würde, bräuchte man Werkzeuge: eine Säge, einen Hammer, Nägel und vielleicht eine Kelle. Das gilt auch für das Haus Gottes. Es gibt bestimmte Werkzeuge, die hilfreich sind. Auch wenn es in der wahren Gemeinde Jesu nicht um Versammlungen geht, sind Versammlungen manchmal als Werkzeug doch hilfreich. Wenn wir zusammen Lieder in Jesus singen, gibt es Dinge, die du über deine Brüder und Schwestern lernen kannst, während du zu Jesus singst. Wenn du vor einem Häuptling oder einem Magistrat einer Gemeinschaft stehst, und du mit ihm redest, und du schaust auf deine Uhr und schaust in deine Taschen oder du sprichst mit anderen, dann würde das dem Häuptling nicht gefallen. Wenn du mit ihm sprichst und dann anfängst, einzuschlafen oder zu vergessen, was du sagst, oder vielleicht einfach aufhörst und eine Weile nichts sagst, dann würde er zu dir sagen: „Geh weg von meinem Büro, bis du es ernst meinst. Wenn du bereit bist, mir Aufmerksamkeit zu geben, dann kannst du zurückkommen. Aber du musst gehen, bis du bereit bist, ernsthaft zu sein“.

Gott ist genauso. Wenn wir zu Jesus singen, wenn wir wirklich zu Jesus singen, dann werden unsere Herzen verbunden sein. Der Blick in deinem Gesicht, der Fokus der Augen, die Festigkeit der Rede, die Fähigkeit, konzentriert zu bleiben - das sind alles Dinge, die zu einer Beziehung mit dem König der Könige gehören. Zusammenkünfte haben also einen Wert, und ich werde euch jetzt ein Werkzeug geben. Zusammenkünfte machen nur vielleicht 10 Prozent unseres wirklichen Lebens mit Jesus aus. Aber es kann ein Hinweis darauf sein, wie wir unseren Brüdern und Schwestern als Priester helfen können. Wenn die Person, die dir gegenüber sitzt, während ihr zusammen singt, sich langweilt und nicht am Singen interessiert ist, wenn sie nur singt, aber du merkst, dass es nicht aus ihrem Herzen

kommt, weil sie nur die Worte sagt, dann weißt du, dass du ihr helfen musst. Du musst herausfinden, was das Problem ist. Beim Singen geht es nicht um unsere persönliche Unterhaltung. Singen ist Kommunikation - Singen an den König der Herrlichkeit.

Oder vielleicht sind es Lieder, Hymnen und geistliche Lieder, die wir einander sagen. Wenn ich mit Josua gesprochen habe und mich dann abende oder anfangs, in die Luft zu schauen, dann stimmt etwas mit meiner Beziehung zu ihm nicht. Also würde jemand kommen und mir helfen, eine bessere Beziehung zu ihm zu haben. Hier ist also ein Werkzeug, um zu helfen, Gottes Haus zu bauen. Und Gottes Haus zu bauen ist, wie Paulus sagte: „Ringen, um jeden vollständig oder vollkommen in Christus darzustellen“. Als Priester oder Priesterin musst du darum ringen, jeden vollkommen oder vollständig in Christus darzustellen. Das ist deine Aufgabe in Gottes Haus. Nicht zu sitzen und zuzuhören, nicht nur zu singen, sondern „zu ringen, um jeden vollkommen in Christus darzustellen“, sagt die Bibel. Die Bibel sagt: „Seht zu, Brüder, dass keiner von euch ein sündiges, ungläubiges Herz hat.“

\ Hier ist also ein Werkzeug, um euch dabei zu helfen. Wenn ihr zusammen seid und alle singen, könnt ihr jetzt die Gesichter des anderen sehen, nicht wahr? Früher sah man nur den Hinterkopf der anderen. Aber jetzt sind wir eine Familie und wir können einander sehen. Wenn ich ein Lied für dich singe, kann ich dich anschauen und lächeln und dir dieses Lied singen, als ob ich mit dir sprechen würde. Wenn ich ein Lied für Jesus singe, kann ich Ihn mit meinem Herzen anschauen und ich kann zu Ihm singen, als ob ich zu jemandem spreche, was ich auch tue. Wenn wir singen und ich nicht interessiert bin, dann lasse ich einfach meinen Kopf hängen und achte nicht darauf und bewege mich einfach umher - dann musst du mich fragen, was mit meiner Beziehung zu Gott geschieht. Offensichtlich gibt es ein Problem mit meiner Beziehung zu Jesus, wenn ich abgelenkt bin, während ich mit Ihm spreche.

Die Bibel sagt, dass sich wahre Christen wie neugeborene Babys nach der reinen geistlichen Milch des Wortes sehnen. Wahre Christen sehnen sich nach einer Beziehung mit Jesus, so wie ein Baby sich nach Milch sehnt. Jesus sagte, um wirklich eins mit Ihm zu sein, würde der Eifer für das Haus des Vaters uns verzehren, wie Feuer einen Baumstamm verzehrt. Wir alle haben ein Feuer in unseren Gebeinen, das nicht gelöscht werden kann. Und wenn ihr jemanden seht, der ein nasses Holzsplitter ist, und das Feuer nicht brennt, sondern nur raucht, dann müsst ihr ihm helfen.

Eines der Werkzeuge, mit denen wir euch helfen können, Gottes Haus zu bauen, das wir euch jetzt als Werkzeug geben, ist, dass, während wir unsere Herzen zu Gott erheben, wenn ihr Menschen seht, die einfach nur gelangweilt oder abgelenkt sind oder die sich nicht wirklich um Jesus zu kümmern scheinen oder von Ihm begeistert sind - dann denkt darüber nach und betet für sie. Geht vielleicht später am Tag zu ihnen nach Hause. Fragt sie, wie sie sich fühlen, und fragt sie, was sie denken. Sage: „Ich habe bemerkt, dass du abgelenkt bist und nicht wirklich Liebe zu Jesus ausdrückst. Du warst einfach nicht wirklich mit dem Herzen dabei. Und ich frage mich, ob du über etwas sehr traurig bist. Was geht dir durch den Kopf, das dir wichtiger als Jesus zu sein scheint? Hast du gute Zeit mit Jesus in deinem Gebetsraum verbracht? Oder hast du nur Versammlungen besucht und deine Beziehung zu Ihm ist nicht da?“ Dies ist also einer der Wege, wie ihr euch gegenseitig helfen könnt, in Jesus zu wachsen und auf andere Menschen zu achten, wenn wir zusammen an einem Ort sind. Dies ist einer der Wege, auf denen wir ein Priestertum sind und nicht nur Teilnehmer.

## Was böse Männer sagen

Eines Tages gab es einen sehr bösen Mann, der Kain hieß. Erinnerst ihr euch an Kain, Adams Sohn? Er war sehr böse. Eines der Dinge, die er sagte, war: „Ich bin nicht der Hüter meines Bruders“. Böse Männer sagen das immer. Wir *sind* der Hüter unseres Bruders. Wir lieben einander tief von Herzen. Wir ringen darum, uns gegenseitig

vollkommen oder vollständig in Christus darzustellen. Wir sind in Geburtswehen, bis Christus in jedem unserer Brüder und Schwestern geformt ist. Das ist, was Paulus über seine Brüder sagte. Das ist es, was wir euch sagen. Deshalb sind wir um die ganze Welt gereist, um euch diese Dinge zu sagen. Wir sind in Geburtswehen, bis Christus vollständig in euch geformt ist. Wir sind gekommen, um darum zu ringen, euch vollkommen in Christus darzustellen. Und ihr müsst das auch füreinander tun. Ringt darum, einander vollkommen in Christus zu präsentieren. Es geht nicht um euch und nur um eure persönliche Beziehung zu Gott. Wir, die wir viele sind, sind *eins*, sagt die Bibel. Wenn dein Finger eine Krankheit oder eine Infektion hat, fängst du an, Kopfschmerzen zu bekommen, du bekommst Fieber - dein ganzer Körper beginnt wehzutun. Das gilt auch für den Leib Christi. Wenn einer von uns geistlich Schmerzen hat, sind wir alle davon geistlich betroffen. Wir sind die Hüter unserer Brüder. Und wenn du jemanden siehst, der im Gottesdienst, in der Kindererziehung oder auf andere Weise Probleme mit seiner Beziehung zu Gott hat, müssen wir uns gegenseitig helfen. Wir, die wir viele sind, sind EINS. Wir sind Mitglieder des anderen. Es geht nicht nur um mich und meine Beziehung zu Gott und dann alle anderen. Zusammen sind wir EINS. Über die Meilen, über die Zeitalter hinweg. Wir sind EINS, und wir brauchen einander. Und wir lieben es, uns gegenseitig beim Wachsen zu helfen.

Also, ein Werkzeug in eurer Hand beim Bau von Gottes Haus ist es, aufeinander zu achten, wenn wir alle zusammen an einem Ort sind. Und wenn du jemanden siehst, der sich nicht an Gott und an andere anschließt (sie sind nur hier und nehmen Raum ein), und sie sind abgelenkt, dann musst du in ihr Leben und in ihr Haus kommen und sie an die Hand nehmen und ihnen helfen, Jesus mehr zu lieben. Du bist der Hüter deines Bruders. Wir müssen uns gegenseitig helfen. Achtet aufeinander.

Als wir das letzte Lied sangen, hast du dich da mit Gottes Herz verbunden und dein Herz gezwungen, sich mit Gottes Herz zu

verbinden? Und hast du dich umgesehen, um zu sehen, ob es hier einige gibt, die leiden? Einige, die sich vielleicht langweilen? Einige, die vielleicht in Rebellion gegen Gott sind und ernsthafte Heilung brauchen? Einige, die schwach sind und einfach nicht gut aufpassen? Wahrscheinlich gibt es hier von jedem dieser Dinge ein kleines bisschen. Weil wir das schon so lange getan haben, haben wir diesen Dingen keine Aufmerksamkeit geschenkt. Es ist jetzt an der Zeit, dass wir alle anfangen, erwachsen zu werden und Verantwortung in Gottes Haus zu übernehmen. Es liegt auf all unseren Schultern, gemeinsam den Absichten Gottes in unserer Generation zu dienen. Amen?

Es ist zwar wahr, dass diese Dinge manchmal Trennungen verursachen können, aber es kann dazu neigen, Dinge in unserem Inneren aufzudecken, die verborgen waren, während wir tanzten und beteten. Manche Menschen lieben das Licht und manche Menschen hassen das Licht. Auf diese Weise zu leben wird also eine Spaltung hervorrufen, denn manche lieben das Licht und manche hassen das Licht. Jesus sagte, ich bin nicht gekommen, um Frieden zu bringen, sondern ein Schwert. Manchmal wird es sogar Familienmitglieder von einander trennen.

## Die Gute Nachricht

Wir haben bereits viel zu viel Spaltung. Wenn du die Straße in diese Richtung gehst, siehst du alle Arten von Spaltung - Kirche Christi, Nazarener, Lutheraner, Katholiken. Es gibt schon viel zu viel Spaltung. Aber, hier ist die Gute Nachricht. Wenn ihr als das Königreich Gottes lebt und nicht nur als eine Konfession, wenn ihr Jesus repräsentiert und nicht eine Konfession, wenn ihr anderen Menschen helft, Jesus mehr zu lieben, um von der Sünde wegzukommen und Freunde der Baptisten, Lutheraner und all dieser anderen zu sein, werden alle anfangen, ihre Etiketten abzulegen. Was wird in dieser Stadt Salima geschehen? Wenn jeder diese Offenbarungen verstehen und ihnen gehorchen wird, die Straße auf und ab, wird es immer noch Spaltungen geben. Aber die Trennungen werden zwischen denen sein, die Jesus lieben und Ihm gehorchen wollen, und denen, die

Jesus nicht lieben und Ihm nicht gehorchen wollen, anstatt all dieser dummen Etiketten, die wir jetzt haben. Die Spaltung wird über Liebe und Gehorsam sein und **nicht** über Traditionen. Und Jesus wird in dieser Stadt ein Zeugnis von einer Einheit haben, die noch nie zuvor gesehen wurde. Deshalb ist es so wichtig, dass ihr so aufbaut, wie wir es heute beschrieben haben. Reicht euer Leben in diese anderen Gläubigen in dieser Stadt hinein und helft ihnen, auch auf diese Art zu bauen. Wenn ihr dies tut, wird es keine Spaltung über Namen mehr geben. Nur noch Spaltung über diejenigen, die Ihn lieben und Ihm gehorchen wollen und diejenigen, die nur „Religion“ spielen wollen. Ist das eine gute Nachricht?

Wenn wir lernen, auf diese Weise zu leben, wird sich das Leben der Menschen verändern. Die Menschen werden tatsächlich mehr wie Jesus aussehen. Es wird jemanden geben, um den du dich sehr kümmerst, und du und andere werden gemeinsam darum ringen, diese Person perfekt in Christus darzustellen. Du wirst sehen, wie diese Person Entscheidungen trifft, um zu gehorchen, und du wirst eine Transformation im Herzen dieser Person sehen. Weißt du, was du dann tun wirst, wenn du mit deinen Brüdern und Schwestern zusammen bist? Ihr werdet laut singen, weil ihr Gott für das preisen werdet, was Er getan hat. Du wirst nicht denken: „Ich sollte ja laut singen, ich bin ein Pfingstler“. Ihr werdet denken: „Jesus hat große Dinge getan. Ich möchte Ihn preisen!“ Worüber wir heute sprechen - wie sich das Leben der Menschen verändern wird, wie Jesus auf Sein Volk zukommt - das ist etwas, worüber man singen sollte! Das ist etwas, worüber man Gott preisen sollte!

Satan wird aus unserem Leben verdrängt werden und auch das ist etwas, worüber man Gott preisen kann!

Ich muss sagen, als wir vor fünfzehn Jahren begannen, in einigen dieser Dinge zu leben, war das ziemlich beängstigend und ziemlich herausfordernd. Macht das jemandem Angst?

Ihr seid mutiger als ich damals, denn am Anfang war es schwierig für mich. Aber nach fünfzehn Jahren und Tausenden von Menschen

auf der ganzen Welt, die jetzt beginnen, in diesen Dingen zu leben, ist es ziemlich aufregend und die Angst ist verschwunden. Gott wird euch also beschützen und euch Weisheit und Liebe geben, wenn ihr in diesen Dingen vorwärts geht. Er wird wahrhaftig für all unsere Bedürfnisse entsprechend Seinem Reichtum in Herrlichkeit sorgen. Es wird in Ordnung sein. Er wird ein Vater für uns sein. Er wird ein Lehrer und der Liebhaber unserer Seelen sein. Und wir werden gemeinsam die harten Zeiten überstehen. Jesus wird den Sieg erringen. Er wird den Sieg auf der ganzen Straße und in der ganzen Stadt erringen. Er wird den Sieg in unseren Herzen erringen, da wo die Angst, der Egoismus und der Stolz leben. Er wird uns reinwaschen und uns voll und frei machen auf eine Weise, die mehr ist, als wir verlangen oder uns vorstellen können. Diese Dinge sind wahr und ihr werdet sie erfahren, wenn ihr eure Herzen öffnet und vorwärts geht.

Als Josua in das Verheißene Land ging, musste Gott zu ihm sagen: „Hab keine Angst“. Und als die Priester das erste Mal über jenen Fluß gingen, war es ein wenig schwierig für sie. In der Bibel steht, dass sie diesen Weg noch nie zuvor gegangen waren. Und Gott sagte: „Es ist okay, ich werde bei euch sein.“ Und diese Dinge gelten auch für euch, nicht nur in dieser Versammlung, sondern überall auf den Straßen und in anderen Versammlungen und überall in der Stadt. Gott wird mit euch sein, wenn ihr mit Seinem Wort vorwärts geht. Seid stark und mutig! Gott sprach: „Wie ich bei Moses war, wie ich in eurer Vergangenheit bei euch war, so werde ich bei euch sein, wenn ihr vorwärts geht. Habt keine Angst!“

*Viel später, nachdem mehrere Heilige aus ihren Herzen teilten...*

Brüder und Schwestern... Habt ihr gesehen, was heute hier geschehen ist? Wir fangen an, ein Königreich von Priestern zu sehen. Wenn dem zweiten eine Offenbarung kommt, setzt der erste sich hin. Und wenn dem dritten und vierten eine Offenbarung zuteil wird...!! (*Jubel*)



---

# Fünf Stühle

*10. Oktober 1999,*

Durch Gottes Gnade, möchte ich euch gern einige Hilfsmittel geben, um das Verhalten von Menschen zu verstehen und Einsicht hierüber zu haben. Lasst uns mal annehmen, dass wir vor uns fünf Stühle stehen haben. Und in diesen fünf Stühlen sitzen fünf Personen, die fünf Arten von Menschen entsprechen; Menschen, die ihr wahrscheinlich während eurer Reise hier auf Erden begegnen werdet.

## Die ersten zwei Stühle

Im ersten Stuhl haben wir einen Ungläubigen oder Heide—jemand, der überhaupt keinen Anspruch darauf macht, Jesus zu folgen. Vielleicht ist diese Person ein Muslim oder ein Hindu oder ein Atheist. Diese Person behauptet nicht, Christ zu sein.

Im Stuhl Nummer zwei, haben wir aber eine Person, die behauptet, Jesus zu folgen, aber diese Person gehorcht Jesus nicht. Bei Zusammenkünften scheint diese Person Jesus zu lieben. Aber sie liebt Ihn nicht wirklich, weil sie Ihm nicht gehorcht. In Matthäus 7 sagte Jesus, dass es viele Leute geben würde, die sagen würden: „Herr, Herr.“ Es wird viele geben, die vornehme Werke in seinen Namen tun, aber welchen Er sagen wird: „Geht weg von mir, ich kannte euch nie.“

Jeder weiß, dass die Person im ersten Stuhl nicht gerettet ist, weil diese Person nicht mal behauptet, Jesus zu folgen. Wir wissen, dass wenn man den Sohn nicht hat, man den Vater auch nicht hat. Wenn man nicht in seinem Herzen glaubt, dass Gott Jesus von den Toten auferweckt hat, dann wird das Blut seine Sünden nicht abwaschen. Diese Person macht keinen Anspruch auf Interesse an den Heiland. Sie glaubt nicht, dass Jesus der Sohn Gottes ist. Diese Person kann

nicht gerettet sein, weil sie kein Vertrauen in Jesus Christus hat. Jesu Blut wäscht die Sünden dieser Person nicht weg. Bis diese Person im ersten Stuhl Jesus ihre Rechte übergibt, kann sie nicht gerettet werden. Sie könnte als ein wunderbarer Mensch und ein guter Vater und ein guter Arbeiter betrachtet werden, aber sie kann nicht ohne die Reinigung des Blutes Jesu gerettet werden.

Andererseits sagt die Person im zweiten Stuhl, „Ich bin ein Christ.“ Aber das Verhalten dieser Person ist schlecht, auch wenn diese Person scheinbare „gute“ Werke im Namen Jesu tut. Im Lukasevangelium sagt Jesus, dass am Tag des Jüngsten Gerichts, diese Leute sagen werden: „Jesus, du hast in unseren Straßen gelehrt. Du hast an unserem Tisch gegessen. Wir haben Wunder in Deinem Namen vollbracht. Wir haben unseren Reichtum den Armen gegeben.“ Aber Jesus sagt diesen Menschen in Matthäus 7,21: „Ihr habt mir nicht gehorcht. Ihr habt nicht den Willen meines Vaters getan. Ich habe euch nie gekannt.“ Jesus weist hier darauf hin, dass viele Menschen, die sich dazu bekennen Christ zu sein, und sogar mächtige Werke in seinem Namen tun, tatsächlich auf dem breiten Weg sind, der Weg der ins Verderben führt. Diese Leute behaupten, Christen und Mitglieder der Gemeinde zu sein, aber in Wirklichkeit sind sie es nicht.

Die Person im ersten Stuhl ist wegen ihres Unglaubens nicht gerettet. Die Person im zweiten Stuhl ist nicht gerettet, wegen ihres Ungehorsams, von dem die Bibel sagt, dass er auch Unglaube sei.

## **Die anderen drei Stühle**

Die Menschen in den nächsten drei Stühlen repräsentieren wahre, Blutgekaufte Anhänger Jesu. Diese drei sind Christen. Aber ich möchte etwas klarstellen, damit es keine Verwechslungen mit der Person im Stuhl Nummer zwei gibt.

Es gibt eine sehr interessante Schriftstelle im 1. Johannes 2, die die Individuen in unseren letzten drei Stühlen identifiziert. Johannes

sagte: „Ich schreibe euch Kindern, ich schreibe euch Vätern, ich schreibe euch jungen Männern.“ Und dann wiederholt er sich: „Ich schreibe euch Kindern, ich schreibe euch Vätern, ich schreibe euch jungen Männern.“ Unsere normale Denkweise der Ordnung der Dinge ist: Kinder, junge Männer und dann Väter. Richtig? Aber Gott gibt diese Reihenfolge: „Kinder, Väter, junge Männer.“

Kinder, Väter, junge Männer—das sind alles gerettet Personen. Das sind Leute, die glauben, dass Jesus der Sohn Gottes ist, und ihre Sünden sind vergeben, und sie sind in Seinem Blut gewaschen. Stuhl drei stellt Kinder dar, Stuhl vier stellt Väter dar, und Stuhl fünf stellt junge Männer dar. Man könnte sie anschauen als Säuglinge; reife oder verantwortliche Erwachsene; und dann Krieger.

Was ich deutlich machen will, ist, dass manchmal das Verhalten von Kindern, obwohl sie völlig gerettet sind, so aussieht wie das Verhalten ungeretteter Personen (wie die Person im zweiten Stuhl). Aber die Person im dritten Stuhl (das Wahre Kind) ist im Blut Jesu gewaschen. Die Person im zweiten Stuhl kann behaupten, im Blut Jesu gewaschen worden zu sein. Diese Person könnte sogar Lieder singen darüber, dass das Blut Jesu sie gerettet hat, aber weil diese Person sich weiterhin und absichtlich gegen Jesus rebellieren kann, ist diese Person nicht wirklich ein Anhänger Jesu. „Jeder, der behauptet in Ihm zu sein, muss auch so wandeln wie Jesus es tat.“ „Jeder, der nicht auf Jesus hört, wird ganz und gar abgeschnitten werden von Seinem Volk.“ „Jeder, der diese Hoffnung hat, reinigt sich, wie Er rein ist.“ „Niemand der wirklich von Gott geboren ist, wird weiterhin sündigen, weil Gottes Samen in ihm bleibt; er kann nicht weiterhin sündigen, denn er ist von Gott geboren.“

## **Das Dilemma des zweiten und dritten Stuhls**

Manchmal ist das Verhalten der Person im zweiten Stuhl vielleicht sogar besser als das Verhalten der Person im dritten Stuhl. Aber das folgende hat man über die Gute Nachricht von Jesus zu verstehen. Die Person im Stuhl Nummer drei ist gerettet, weil sie Jesus ihr

Leben übergeben hat und Reinigung in Seinem Blut gesucht hat. In Epheser 1 und Galater 3 sagt Gott, dass wenn eine Person in seinem Herzen (nicht nur in seinem Kopf) an Jesus Christus glaubt, dass Er dieser Person das Geschenk des Heiligen Geistes gibt, um in ihm zu leben. Der Heilige Geist wird jedem gegeben, der wirklich und von Herzen an Jesus glaubt und Ihm vertraut.

Jetzt haben wir ein Dilemma. Wenn man nur dem Verhalten nach urteilt, wie weiß man, wie man darauf reagieren soll? Was, wenn man einen Babychristen begegnet, der sich schlecht benimmt, und einen Ungläubigen, der behauptet ein Christ zu sein, und soweit man es sehen kann, verhält der Ungläubige sich vielleicht sogar etwas besser? Ist irgendjemand jemals von der Sünde gerettet worden, durch gutes Benehmen? Ist das die Gute Nachricht von Jesus? Besteht die Gute Nachricht darin, dass wir durch unser gutes Verhalten gerettet werden? Natürlich nicht! Wir sind durch das Blut Jesu gerettet. Wir sind von unseren Sünden der Vergangenheit und von unseren Sünden der Zukunft durch das Blut Jesu Christi gerettet.

Also dann, warum sagt die Bibel im Galaterbrief, dass jeder, der wie ein Sünder lebt, nicht ins Reich Gottes hereinkommt? Das hört sich so an, als ob unsere Erlösung durch unser Verhalten beeinträchtigt wird. Aber wir wissen, dass das nicht wahr sein kann. Wir sind durch das Blut Jesu, nicht durch unser Verhalten gerettet. Also, warum sagt die Bibel, dass jeder der in Sünde lebt und fortsetzend in Sünde lebt, nicht in das Reich Gottes kommen kann und nicht in den Himmel kommen wird? Warum hat Jesus gesagt: „Die Schafe sind diejenigen, die Meinen Willen tun und Mir gehorchen, und die Ziegen sind diejenigen, die Mir nicht gehorcht haben?“ Jesus hat gesagt, dass die Schafe in den Himmel gehen werden, und die Ziegen in die Hölle. Und Jesus hat gesagt, dass man Schafe an dem was sie tun erkennen würde, und Ziegen an dem was sie nicht tun. Das hört sich so an, als ob wir durch unser Verhalten gerettet werden. Aber wir wissen, dass dies nicht wahr sein kann.

## Das Dilemma lösen

Worum geht es hier? Wie sollen wir diesen Aspekt des Evangeliums verstehen? Dies ist das Geheimnis und die Kraft der Frohen Botschaft Jesu: Jeder, der Jesus wirklich sein Herz gegeben hat und sich von seiner Vergangenheit weggewandt hat, bekommt die Gabe des Heiligen Geistes. Wir lesen im 1. Johannesbrief, dass es viele Kennzeichen gibt, von dem, wie der innewohnende Geist aussieht im Leben einer Person. Es gibt viele, die sagen werden: „Herr, Herr“, aber sie werden Jesus sagen hören: „Ich weiß nicht mal wer du bist.“ Wir wissen also, dass eine Person nicht unbedingt Christ ist, nur weil sie angibt jemand zu sein oder scheinbar wunderbare Dinge im Namen Jesu tut.

Der erste Johannesbrief wurde ungefähr sechzig Jahre nach Pfingsten geschrieben. Der Apostel Johannes war vielleicht schon 85 oder 90 Jahre alt. Johannes hatte viele Jahre Zeit, darüber zu denken und zu beten, wie ein wahrer Christ aussieht. An dem Zeitpunkt, sechzig Jahre nach dem Pfingsttag, gab es viele Leute, die in der Gemeinde aufwuchsen. Es wurden neue Babys geboren, die aufwuchsen und dann ihre eigenen Kinder in dieser Zeit hatten. So gab es viele Leute, die aufwuchsen und die richtigen Worte sagen konnten, weil ihre Eltern die richtigen Worte sagten. Zu der Zeit gab es viele Leute, die „in der Gemeinde aufwuchsen“ und die alle Lieder kannten und die singen, klatschen und alle richtigen Worte sagen konnten. Aber Johannes erkannte, dass obwohl einige so aussahen als ob sie Christen sein könnten, sie vielleicht nie wirklich Jesus ihr Leben gegeben hatten. Ein Mensch ist nicht Christ, weil seine Eltern Christen sind, nicht wahr? Ein Mensch ist nicht Christ, weil er Christliche Versammlungen und Zusammenkünfte besucht. Man ist nicht Christ, weil man mental die richtigen Dinge glaubt. Nach Jesus selbst ist man nicht einmal Christ, aufgrund der Wunder die man in Seinem Namen tut. Es wird Menschen an jenem Tag geben, die anscheinend Wunder in seinem Namen vollbracht haben, und Er wird ihnen sagen: „Geht weg von Mir, in die äußerste Finsternis. Ich habe euch nie gekannt.“

## Eine Anzahlung des Heiligen Geistes

Wie schon erwähnt, wurde der 1. Johannesbrief sechzig Jahre nach Pfingsten geschrieben. Johannes antwortete viele Fragen, denen er wahrscheinlich auch selbst gegenüber stehen musste. Johannes schrieb viele verschiedene Dinge im ersten Brief darüber, wie ein echter Christ aussieht. Immer wieder beschreibt er, wie der Beweis für die innewohnende Gabe des Heiligen Geistes aussieht. Die Bibel sagt, dass jeder, der wirklich Christ ist, eine Kautio oder eine Anzahlung hat, die der Heiliger Geist genannt wird.

Wenn jemand ein Haus oder ein Auto kauft, muss er manchmal eine Anzahlung oder eine erste Zahlung geben. Die Kautio oder Anzahlung weist darauf hin, dass der Käufer den Kauf ernst nimmt. Die erste Zahlung ist wie eine Garantie, dass die volle Zahlung kommen wird. Die Bibel sagt, dass Gott jedem der glaubt den Heiligen Geist als Anzahlung gegeben hat. Dies ist uns der Beweis, dass wir das ewige Leben für immer erben werden. Wenn jemandem die Anzahlung fehlt, das Pfand des Heiligen Geistes, ist es ein Indiz, dass keine Vereinbarung oder kein Vertrag zwischen dieser Person und Jesus gemacht wurde.

Deshalb sagt Johannes, der Apostel, dass der Unterschied zwischen einem Christen und einem Nichtchristen nicht darin besteht, ob sie Wunder tun, ob sie die richtigen Dinge glauben, aber ob sie den Heiligen Geist haben. Und wie sieht es aus, wenn ein Mensch wirklich den Heiligen Geist hat? Geht es um Wunder tun? Geht es um Singen und die Teilnahme an Gottesdiensten? Nein, das sind keine Anzeiger, die uns dabei helfen zu verstehen, wer den Geist hat und wer ihn nicht hat. Die Person im Stuhl drei, die ein Säugling im Glauben ist, kann wirklich Jesus sein Herz ergeben haben, aber zeigt vielleicht manchmal schlechtes Verhalten vor.

## Manche Lieben das Licht

Johannes und Jesus haben uns einen sehr wichtigen Test gegeben, um uns zu helfen, Sinn aus dieser Verwirrung zu machen. Jesus

formulierte es so: „Manche lieben das Licht, und manche hassen das Licht.“ (Joh 3). Johannes sagte: „Wenn wir weiterhin sündigen können, dann kennen wir Gott nicht, und wir haben damit bewiesen, dass wir den Heiligen Geist nicht haben.“ (1. Johannes 1-4).

Jesus sagte: „Manche lieben das Licht, und manche hassen das Licht.“ Das Verhalten dieses geretteten Menschen ist vielleicht manchmal nicht sehr gut, aber weil diese Person den Heiligen Geist in ihrem Leben hat, wird diese Person das Licht lieben und die Wahrheit lieben. Wie ein neugeborenes Baby, wird diese Person sich nach der reinen geistlichen Milch des Wortes sehnen. Man nähert sich vielleicht dieser Person und sagt: „Dein Verhalten bei der Arbeit oder mit deiner Frau ist beunruhigend, Bruder. Weißt du, dass wenn du diese Dinge tust, du vielen Menschen weh tust, auch Jesus?“ Die Person im dritten Stuhl könnte dann anfangen zu weinen und sagt vielleicht: „Du hast Recht. Ich weiß, dass du die Wahrheit sagst. In meinem Herzen bin ich traurig darüber, wie ich meine Frau behandelt habe. Danke, dass du gekommen bist es mir zu sagen. Ich möchte, dass du mir diese Dinge sagst. Ich brauche deine Hilfe.“ Das ist ein sehr starker Beweis dafür, dass diese Person den Heiligen Geist hat und wirklich gerettet ist.

Vielleicht ist das Verhalten dieses Menschen anfänglich zu Hause oder am Arbeitsplatz nicht sehr gut; aber die Bibel sagt, dass wenn man wirklich gerettet ist, dass sich der Heilige Geist durch eine Liebe zum Licht und zur Aufdeckung der Wahrheit manifestiert. Diese Person wird sagen: „Betet für mich! Bittet Jesus, mir zu helfen! Bitte—hilfst DU mir auch? Ich lade dich dazu ein, mir jederzeit die Worte und Einsichten Jesu zu sagen. Ich will und werde mein Herz öffnen und das Licht, die Wahrheit und Sein Priestertum aller Gläubigen begrüßen.“

Was sagt die Person im zweiten Stuhl? Diese Person hat den Heiligen Geist nicht. Diese Person kann offenbar Wunder im Namen Jesu tun. Diese Person kann singen und tanzen und sogar predigen, aber dennoch den Heiligen Geist nicht haben. Woher weiß man, dass

diese Person den Heiligen Geist nicht hat und nicht wirklich gerettet ist? Weil, wenn du zu dieser Person gehst und sagst: „Dein Verhalten mit deiner Frau ist nicht sehr gut“, dann wird diese Person sagen: „Du urteilst mich! Nimm den Balken aus deinen eigenen Augen raus! Du bist legalistisch! Kümmere dich um deine eigenen Angelegenheiten! Wer denkst du bist du, so mit mir zu reden? Weißt du nicht, dass ich ‚Pastor‘ bin? Du kannst nicht so mit mir reden! Berühre nicht den Gesalbten Gottes!“ Diese Person ist nicht gerettet, weil diese Person das Licht nicht liebt. Es gibt einen starken Hinweis dafür, dass diese Person nicht den Heiligen Geist hat, weil diese Person das Licht nicht liebt. Manche lieben die Wahrheit und werden somit gerettet. Manche haben keine Liebe zur Wahrheit und sie sind und werden nicht gerettet (2.Thessalonicher 2:10). Manche lieben das Licht und einige hassen das Licht, denn ihre Taten sind böse (Joh 3:19-21).

Also, wenn ihr nur dem Verhalten nach Dinge bewertet, werdet ihr Fehler machen. Manchmal sieht das Verhalten der Menschen im Stuhl Nummer zwei und Stuhl Nummer drei sich sehr ähnlich. In der Tat, manchmal schauen Stuhl Nummer zwei Menschen besser aus, als Stuhl Nummer drei Christen. Stuhl Nummer zwei Menschen sehen zu Zeiten so aus, als ob sie große Werke für Jesus tun. Aber Jesus in Johannes 3, und der Apostel Johannes in seinem ersten Brief sagen, dass wir nicht gemäß dem Verhalten beurteilen. Man kann nur verstehen wer gerettet ist und wer es nicht ist, an der Tatsache wer den Geist hat. Und ein entscheidender Beweis für den Geist in einer Person, ist die Reaktion der Person zum Licht.

## Der Neue Bund

Ich geh ganz zurück ins Alte Testament, diesen Punkt zu beweisen. Die Prophezeiung über das Kommen Jesu im Neuen Bund können in Jeremia 31 und auch in Hesekiel 36 gefunden werden. In beiden Fällen, sagt Er dasselbe über das Kommen des Neuen Bundes. Gott sagte, dass im Alten Bund ein Mann seinem Nachbarn sagen würde: „Kenne den Herrn, kenne den Herr!“ (Wir haben seit vielen Jahren

versucht, den Alten Bund in der modernen Gemeinde nachzuspielen, und die Idee ist falsch.)

Der Neue Bund, sowohl nach Jeremia als auch Hesekiel, funktioniert wie folgt: „Der Beweis, dass Ich ihre Sünden vergeben habe und Mich nicht mehr an ihre Übertretungen erinnere, der Beweis, dass Ich wirklich ihre Sünden vergeben habe und sie zu Christen gemacht habe, ist, dass Ich meinen Geist in sie hineingebe und Ich sie dazu bringen werde, meine Befehle und Verordnungen zu halten.“ Der Beweis, dass eine Person wirklich ein Christ ist und ihre Sünden vergeben sind, gemäß der Prophezeiung sechshundert Jahre vor Jesus, ist, dass Jesus seinen Geist in sie geben wird und Er wird ihre Herzen aus Stein in Herzen aus Fleisch verwandeln. Er wird Seinen Geist in sie hereingeben und nun kennen die Schafe des Hirten Stimme.

## Der Beweis des Heiligen Geistes

Ein Christ, ein Teilhaber am Neuen Bund, liebt die Wahrheit (2. Thessalonicher 2:10) und liebt das Licht (Joh 3:19-21), und ist jetzt ein „Teilhaber der göttlichen Natur“ (2. Petrus 1:4; Röm. 6:1-14). Das ist der Beweis dafür, dass der Geist jetzt in ihm oder in irgendeinem von uns lebt. Wir brauchen nicht jeden beim Wort nehmen, nur weil er sagt: „Herr! Herr!“ Das sind gute Nachrichten! Heiden oder falsche Fromme können die Gemeinden nicht mehr kontrollieren! Nun können wir aus der Beziehung her dem Befehl „Entfernt den Sauerteig aus dem Teig“ gehorchen, ohne zu „urteilen“! Wenn sie das entblößende Licht nicht lieben (sie wünschen so sehr in Jesus heranzuwachsen), sondern sich ärgern und entgegenwirken, und andere ausschließen, indem sie defensiv sind, dann sind sie nicht gerettet, nach Jesus, und können nicht als Teil Seiner Gemeinde betrachtet werden. **Erinnert euch daran: NUR MIT TÄGLICHEN BEZIEHUNGEN kann man JE wissen, ob jemand das Licht und die Wahrheit liebt, und somit ein Kind Gottes ist. Ein paar Zusammenkünfte oder „Gottesdienste“ in der Woche**

werden es niemals zulassen zu wissen, ob jemand das Licht liebt und nur schwach ist, oder ob sie das Licht hassen und daher noch nicht gerettet sind. Wenn sie die Wahrheit nicht lieben und mit ganzem Herzen ersehnen (eher als der Wahrheit zu widerstehen mit Stolz und Abwehr, und die Schuld anderen zuschieben), dann sagt der Heilige Geist, dass sie überhaupt nicht gerettet sind. Es ist sehr hilfreich dies zu verstehen! WENN sie gerettet sind, dann werden sie den Heiligen Geist haben (Römer 8:9, Galater 3, Epheser 1). Und der BEWEIS, dass sie den Heiligen Geist in sich haben (egal wie oft sie euch ein großes „Zeugnis“ erzählen und sagen: „Herr, Herr!“—Matthäus 7), ist dass sie es lieben zu gehorchen. Sie sind jetzt eine neue Kreatur und lieben das Licht und lieben die Wahrheit (2. Thessalonicher 2,10), und „wie Neugeborene sehnen sie sich“ danach, dass das Wort Gottes zu *praktischer Anwendung in ihrem Leben kommt* (1. Petrus 2). Unter dem Neuen Bund werden wir es nicht nötig haben, jemanden zu überzeugen, „Kenne den Herrn, kenne den Herrn.“ Wir werden nicht sagen brauchen: „Änder deine Verhaltensweise, damit du wie ein Christ handelst.“ Jetzt können wir sagen: „Dein Verhalten ist nicht so wie Jesus.“ Und wahre Gläubige, genau wie Neugeborene die ihre Milch begehren, werden sagen: „Du hast Recht. Gott verzeih mir! Wirst du mir auch verzeihen? 1. Korinther 12 und Epheser 4 sagen, dass ich deine Hilfe brauche, um alles zu sein was ich sein kann, für Jesus. Kannst du mir helfen? Bitte betet für mich. Und wenn du mich wieder so handeln siehst, bitte komm wieder zu mir. Und wenn ich nicht sehr gut auf dich höre, bring bitte zwei oder drei und kommt wieder mit mir sprechen, genau wie mein Herr und mein geliebter Jesus sagte, dass wir es tun sollten.“

Erinnert ihr euch an die Schriftstelle in Matthäus 18? Wenn du mit einem Bruder oder einer Schwester sprichst und er oder sie dich zunächst nicht versteht, oder dich nicht hören will, dann sagt Jesus, dass du zwei oder drei andere bringen sollst, ihnen zu helfen es zu verstehen. Dann, wenn sie es immer noch nicht verstanden haben und sie sich nicht ändern wollen, dann sollte man es der ganzen Gemeinde sagen. Das ist doch was unser Herr uns gelehrt hat?

Nehmen wir an, du kommst zu mir und ich bin wütend auf meine Kinder, und du sagst: „Du sollst nicht so böse auf deine Kinder sein. Du kannst ja freundlich sein.“ Oder ich streite mich mit Leuten und argumentiere mit ihnen, und du kommst zu mir und sagst: „Gott sagt, dass der Knecht des Herrn sich nicht streiten soll.“ Wenn ich ein Baby bin, könnte ich sagen: „Weißt du, ich verstehe nicht wirklich, was du sagst. Ich bin mit dir nicht einverstanden. Ich verstehe nicht, was du sagst. Du sagst, dass meine Verhaltensweise schlecht sei, aber ich sehe das eigentlich nicht so. Wirst du bitte drei andere hohlen, mir zu helfen zu verstehen, weil ich mit dir nicht einverstanden bin? Wenn du Recht hast, will ich es wissen, weil ich mich ändern möchte. Also, bringe bitte zwei oder drei andere, um mir zu helfen zu verstehen und dann sage es sogar der Gemeinde, wenn es nötig ist, weil ich es verstehen will.“

## **Schaut aufs Herz, nicht aufs Verhalten**

So ein Herz ist der Beweis dafür, dass der Heilige Geist im Inneren einer Person lebt. Die Gabe des Heiligen Geistes ist die Kautio, die ihre Erbschaft garantiert. „Dies ist das Urteil“, sagt Jesus in Johannes 3. Dies ist es, was schuldig von unschuldig trennt. Nicht, dass jeder perfekt ist, aber diejenigen, denen ihre Sünden vergeben worden sind, „lieben ALLE das Licht.“ Sie haben die Gabe des Heiligen Geistes, die sie vorher nicht hatten. Nun, von tief innen her, ist ihr Herz aus Stein erweicht zu einem Herz von Fleisch. Von tief innen her, wirkt Gott in ihnen, dass sie Seine Befehle und Anordnungen halten. Von tief innen, sind ihnen die Worte Jesu über ihr Verhalten wichtig. Die Schafe kennen die Stimme des Hirten, weil sie den Geist Jesu haben. Die Schafe sagen: „Ich möchte Jesus folgen! Leite mich dahin.“ Die Ziegen sagen: „Lass mich in Ruhe! Ich kann Wunder tun! Ich kann mein Geld den Armen geben! Ich weiß einiges. Ich bin besser als du, und es macht mir nichts, was du sagst.“

Verhalten betrachten ist nicht der beste Weg, um das Herz zu verstehen. Wenn das Verhalten einer Person schlecht ist, ist das ein

Indiz dafür, dass es ein Problem gibt. Aber wenn man nicht mit ihnen reden kann, weil sie das Licht nicht lieben, dann ist es ein ernstes Problem. Diese Person ist nicht gerettet. Wenn jedoch das Verhalten einer Person nicht sehr gut ist, weil sie noch ein Baby ist, dann ist das Verhalten immer noch ein Problem. Sie könnten es einfach nicht besser wissen, aber sie lieben das Licht und wollen Hilfe. Und das ist eine sehr machbare Situation.

Wir müssen nicht nur auf die Verhaltensprobleme schauen. Viele Menschen haben Probleme, vielleicht weil ihre Eltern sie schlecht erzogen haben. Andere hatten vielleicht Freunde, die schlechte Gesellschaft waren, bevor sie Jünger Jesu wurden. Vielleicht waren viele bevor sie zu Jesus kamen tief in der Sünde (wie ich und einige von euch es waren), und so kamen wir in das Königreich mit ziemlich schlechten Gewohnheiten. Nochmals, die Frage ist, *lieben wir das Licht?!*

Erinnert ihr euch an dieses Beispiel aus der Heiligen Schrift? Die Gläubigen in Korinth waren neue Christen. Keiner von ihnen waren seit mehr als drei oder vier Jahren Christen. Sie lebten in einer sehr bösen Stadt namens Korinth. Es gab viele böse Dinge in dieser Stadt. Viele der Gläubigen in der Gemeinde in Korinth waren an diesen verächtlichen Dingen beteiligt, einschließlich der Homosexualität und vielen anderen Dingen, dem Brief nach. Diese Gläubigen kamen aus jenen bösen Dingen heraus, aber sie waren noch Babys. Sie hatten Jesus ihr Leben gegeben, aber sie hatten immer noch Schwächen und schlechte Gewohnheiten. Ihr Verhalten war somit noch nicht perfekt. Aber erinnert ihr euch an das, was Paulus sagte, als er einige von ihren Problemen ansprach? Er sagte: „Ich wusste, dass ihr gehorchen würdet.“

Im zweiten Brief an die Korinther, im Kapitel 7, hat Paulus gesagt: „Als ihr meinen ersten Brief bekommen hattet, habt ihr mit großer Energie und Reue reagiert. Ihr ward von dem Bösen, den ihr in eurem eigenen Leben gesehen habt, erschrocken. Ihr ward alarmiert dadurch, und ihr ward sehr ernst und leidenschaftlich, um euch von

der Sünde zu befreien.“ Paul sagte: „Ich prahlte an Titus, dass ich wusste, dass wenn ihr meinen Brief bekommt, daß ihr es bereuen werdet.“ Das ist, was in 2. Korinther 7 steht.

Ihr Verhalten war sehr schlecht, in der Gemeinde zu Korinth. Paulus schrieb den ersten Brief an sie und konfrontierte alle ihre verschiedenen Arten von Sünde. Aber sie waren wirklich gerettet, und Paul wusste, daß sie es waren. Daher konnte er schreiben: „Ich wusste, dass ihr den Heiligen Geist habt, und daher wusste ich, dass wenn ich diese Dinge an eure Aufmerksamkeit bringen würde, dass ihr Busse tun würdet. Und ich habe es sogar Titus erzählt, dass ihr es bereuen würdet. So, jetzt ist Titus zu mir zurück gekommen und brachte mir eine schöne Nachricht, und es bringt mir viel Freude ins Herz zu hören, dass ihr euch umgekehrt habt, genau wie ich es ihm gesagt hatte.“ Jede Person, die wirklich den Heiligen Geist hat, wird einen Brief (oder einen Bruder der zu ihnen kommt ihnen zu helfen) herzlich willkommen heißen. Sie wollen sich ändern.

Die Gute Nachricht von Jesus Christus ist, dass durch sein Blut alle unsere Sünden vergeben werden und wir gewaschen sind, weil wir unseren ganzen Glauben an Jesus als unseren Erlöser setzten. Der Beweis, dass wir dies von Herzen getan haben—die Kautio die unser Erbe garantiert—ist der Heilige Geist, den jeder wahre Christ bekommt. Wenn eine Person den Heiligen Geist hat, wird sie das Licht lieben und die Wahrheit lieben... und dann wird ihr Verhalten anfangen sich zu verändern. Sie bereuen es, wie sie ihren Mann oder ihre Frau behandeln, und sie ändern sich. Sie bereuen es, wie sie ihre Mitarbeiter oder ihre Kinder oder ihre Nachbarn behandeln, und sie ändern sich. Sie wenden sich von ihren Sünden der Vergangenheit und bösen Gewohnheiten ab, und sie verändern sich und werden reifer.

## **Gottes Plan für uns damit wir aufwachsen**

Nun, seht ihr, wie die Gemeinde hiermit zu tun hat? Gottes Plan ist ein Schatz in irdenen Gefäßen. Gottes Plan ist ein Priestertum der

Gläubigen. Gottes Plan für sein Volk ist, dass sie sich „einander jeden Tag ermahnen.“ Wenn wir dieses wirklich zusammen ausleben, dann gibt es einen bestimmten Vorteil, dass alle wahren Kinder Gottes mehr und mehr reifen. Ein weiteres Ergebnis davon, so zusammen zu leben wie Gott es bestimmt hat, ist, dass wenn jemand das Licht nicht liebt, dass er schnell als Vorteuscher enthüllt wird. Wenn sie nicht korrigierbar sind, wenn es ihnen egal ist, was Jesus über diese Dinge sagt, wenn sie wütend und arrogant werden, dann werden sie als eine christliche Fälschungen entlarvt. Es wird deutlich, dass sie wahrscheinlich nie wirklich Jesus ihr Leben gegeben haben. Die Wahrheit ist nämlich, dass man nicht den Heiligen Geist haben kann und dann das Licht nicht liebt (Joh 3,1; Joh 1,3).

Also, wenn die Gemeinde wirklich eine Gemeinde ist, dann werden wir als Priester uns alle gegenseitig helfen, in der Reife zu wachsen. Wir werden einander alle Licht und Leben sein. Wir werden einander alle gegenseitig helfen, Dinge zu sehen, die wir in uns selbst nicht sehen können. Wenn ich egoistisch bin, kann ich nicht immer meine Selbstsucht sehen. Aber meine Selbstsucht verletzt Jesus. Mein Egoismus schadet meiner Fähigkeit, Jesus zu lieben. Wenn ich ichbezogen bin, schadet es meiner Fähigkeit, von Gott gesegnet zu werden, weil Gott Selbstsucht nicht segnet. Es schädigt mein Zeugnis für Jesus, wenn ich ein Egoist bin. Der Zweck des Priestertums ist es also, einander zu helfen, Gott jeden Tag besser kennen zu lernen— am Marktplatz, zu Hause, am Arbeitsplatz. In der Gemeinde kann ich von einem egoistischen Baby aufwachsen, und schließlich zu einem wahren Mann Gottes werden.

Paulus sagte (1. Korinther 3), dass einige gerettete Menschen kaum durch die Flammen entkommen werden. Diese Menschen kommen in den Himmel, aber sie schleichen durch die Flammen dorthin. Lest es selbst in 1. Kor 3. Die Bibel sagt, dass einige Menschen gerettet werden, aber sie brennen bei der Flucht durch die Flammen. Aber das ist nicht Gottes Absicht! Es ist nicht Gottes Wunsch, dass wir es gerade noch in den Himmel schaffen. Gottes Absicht ist es

nicht, dass ein Haufen Kinder mit viel Sünde in ihrem Leben in den Himmel kommt. Es ist Gottes Absicht, dass wir eine Stadt auf einem Hügel sind, die sich nicht verstecken kann. Es ist Gottes Absicht, dass wir als Haupt der Berge etabliert werden. Gottes Absicht ist es, dass wir eine Braut werden, die sich vorbereitet hat. Es ist Gottes Absicht, dass wir eine reine, makellose und untadelige Braut sind. Es ist Gottes Absicht, dass Seine Gemeinde ein gleiches Joch für den Sohn Gottes sei, wenn Er zurück kommt Seine Braut zu hohlen.

Jeder, den Gott in die Gemeinde erlaubt, liebt das Licht. Einige von uns können unreif sein. Einige von uns können sich sogar manchmal schlecht verhalten. Aber wenn wir wirklich den Geist Gottes haben, wenn wir wahre Christen sind, eher als falsche Christen—dann werden wir das Licht lieben. Und wenn wir das Licht zusammen mit anderen Brüdern und Schwestern lieben, dann werden wir in der Lage sein, uns gegenseitig zu helfen zu wachsen. Dann werden alle stärker und stärker und klüger und weiser. Wir können mehr und mehr Liebe zu Jesus und mehr und mehr Macht von Gott in unserem Leben haben. Das Zeugnis von Jesus kann stärker und stärker werden und den Feind demütigen. Es wird nicht mehr einen Haufen von Babys geben, die eine Peinlichkeit für Jesu Zeugnis sind—ein Haufen Babys mit schlechtem Verhalten, die überhaupt nicht wie Jesus aussehen. Babys mit schlechtem Verhalten beeindrucken die Pforten der Hölle nicht. Babys mit schlechtem Benehmen werden Ungläubigen nicht helfen, Nachfolger Jesu zu werden.

Wenn wir eine Gemeinde von Männern und Frauen Gottes sind, die reifen und wie Jesus in unserem Leben aussehen... wenn die Gemeinde eine herrliche, weise Braut für Jesus ist, mit der Macht Gottes und dem Charakter Gottes, jeden Tag in unserem Leben, dann werden die Leute sehr beeindruckt sein mit Jesus, und sie werden Ihn kennen lernen wollen!

Also, beachtet diese Frage, was ein falscher Christ ist (Stuhl Nummer zwei) und was ein wahrer Christ ist (Stühle drei, vier und fünf). Denkt daran, dass gutes Verhalten nicht zwangsläufig bedeutet, dass man

ein Christ ist (Matthäus 7). Denkt daran, dass schlechtes Verhalten nicht zwangsläufig bedeutet, dass man nicht durch das Blut Jesu gewaschen worden ist. Worum es eigentlich geht, nach Johannes 3; 1.Joh. 1; 2.Thess. 2 und 1.Peter 2 ist, dass ein wahrer Gläubiger den Geist Gottes hat. Das Verhalten von einem wahren Gläubigen kann manchmal schlecht sein, wie manchmal das Verhalten eines kleinen Kindes nicht gut ist. Aber wenn sie wirklich ein zweites Mal mit dem Geist geboren sind, sehnen sie sich wie ein neugeborenes Baby nach Wahrheit und Licht. Der Zweck der Gemeinde ist, der Person mit schlechtem Benehmen, die aber die Wahrheit liebt, zu helfen, um die Weisheit und den Mut zu haben, Jesus zu gehorchen und reifer zu werden.

Wir müssen also was ein Christ ist richtig definieren. Wir müssen auch so leben wie die Gemeinde leben soll – einander täglich ermahnen, damit keiner gehärtet oder getäuscht wird durch die Sünde. Wir müssen als ein Priestertum leben. Dann werden alle Babys stärker und stärker werden. Dann wird Jesus hat Zeugniss haben—eine Braut mit Seinem Geist und Seiner Persönlichkeit gefüllt. Jesus wird es Seiner Gemeinde geben, dass die Pforten der Hölle sie nicht überwältigen wird. Und dann werden alle vom Islam und Hinduismus, alle und jedermann, die Schönheit Jesu sehen. Wir sollen nicht nur ein Haufen Babys sein, die die richtigen Dinge sagen, aber nicht wie Jesus leben. Und die Gemeinde ist nicht eine Sammlung falscher Christen, die die richtigen Dinge sagen, aber nicht einmal den Geist Jesu in sich leben haben, als eine Person. Aber wir können und werden eine herrliche Braut für Jesus sein. Dies ist die Frohe Botschaft des Königreichs Gottes.

## **Kraft zur Änderung, Kraft zur Aufdeckung**

Zurück zur Illustration mit den fünf Stühlen. Die Leute, die vielleicht auf Stühlen zwei, drei, vier und fünf sitzen, kann man heute in den meisten religiösen Versammlungen finden. Diese vier Arten von Menschen sind alle in Baptisten-, Nazarener-, Methodisten und

Pfingstgemeinden. Weil wir die Gemeinde falsch gebaut haben, sind all diese Leute alle zusammen. Alle „vier Stühle“ sind zusammen, einschließlich derjenigen in Stuhl Nummer zwei, die nicht in den Gemeinden als „Mitglieder“ zugelassen werden sollten. Aber aus Mangel an echten, tiefen Beziehungen in Form eines täglichen Priestertums (wie Gott es gewollt und befohlen hat), sind die im Stuhl Nummer zwei willkommen (in Ungehorsam gegen den Meister, [1 Kor. 5]). Und genau so schlimm, diejenigen im Stuhl Nummer drei werden oft ignoriert oder verworfen. Ehrlich gesagt, mehr als 85 % von denen die weltweit in den Gemeinden zugelassen werden, sind entweder im Stuhl Nummer zwei oder drei. Dies ist sehr traurig. Dies ist auch nutzlos, wenn wir nach JESU ART bauen! Sehr selten würde ein islamischer oder Hindu Mann denken, dass er Teil der Gemeinde ist. Aber die normale religiöse Gemeinde, (die nicht wirklich eine Gemeinde ist, wie Gott eine Gemeinde definiert), erlaubt alle vier Arten von Menschen zusammen. Versteht ihr?

Wenn wir so leben wie Jesus es uns gesagt hat und beginnen, die Gemeinde so zu erbauen wie sie erbaut werden sollte, dann können wir herausfinden, wer die Vortäuscher und wer die Schwachen sind, und wir können helfen. Wenn die Gemeinde täglich rund um Beziehungen, eher als um eine Versammlung am Sonntag gebaut wird, dann werden alle diese vier Arten von Menschen jeden Tag miteinander Beziehung haben. Die Vortäuscher und die wahren Kinder, Väter und junge Männer werden täglich in Beziehung zueinander sein. Wie ihr wisst, sagt die Bibel dass wir einander jeden Tag ermahnen sollen. Die Bibel sagt, dass man sich im wahren Christentum einander täglich seine Sünden bekennt. Wir wissen, dass die Bibel sagt, dass wir einander dienen und lieben, und einer des anderen Lasten tragen sollen, um das Gesetz Christi zu erfüllen. Wenn die Gemeinde so aussieht, dann hat man Kraft, Dinge zu ändern und Dinge aufzudecken.

Erinnert ihr euch daran, dass in der Apostelgeschichte 2:42-47, vom ersten Tag des Christentums, alle Gläubigen beisammen waren

und alles gemeinsam hatten? Dies war nicht, weil es der „Kultur“ entsprach oder aus „Zweckmäßigkeit“—es ging um Menschen, die das Leben und die Lehre Jesu auslebten. Die Menschen von heute verstecken sich hinter dem „Kultur“-Argument und benutzen es, um die Tatsache, dass sie die Welt und die Dinge der Welt lieben zu entschuldigen, und auch, dass sie einen Gott der Bequemlichkeit für Sonntagmorgen und Mittwochabend, und „Zellgruppen-Freitag“ wollen. Aber das Volk GOTTES, von oben geboren mit JESU PRIORITÄTEN lebt täglich und in der Öffentlichkeit und von Haus zu Haus. Sie waren alle jeden Tag zusammen, der Lehre der Apostel gewidmet, der Gemeinschaft/Kameradschaft gewidmet, dem Brotbrechen gewidmet, dem Gebet gewidmet. Sie hatten keinen „Gemeinsamen Geldbeutel“ (Apostelgeschichte 5:4-5), aber das Neue Leben in ihnen, wie Jesus es befohlen hatte, „rechnet ihre Besitztümer nicht als ihre eigenen an.“ Die Bibel sagt, dass sie gleichgesinnt waren, wie ein Mann um den Glauben streitend. Die Bibel sagt, dass sie zusammengefügt und—gestrickt wurden, durch jedes unterstützendes Ligament. Das ist die Gemeinde des Neuen Testaments—tägliche, enge Beziehungen. Jedes einzelne Mitglied der Gemeinde lebt, als ob es hundert Mütter, Brüder und Schwestern hat. Wenn das ist, wie wir bauen, dann gibt es Kraft von Gott zu verändern, und Kraft zu entlarven und die feindlichen Festungen in unserem Leben zu entfernen.

## **Wir müssen nach Gottes Art bauen**

Wenn wir bauen wie Menschen bauen, mit menschlichen Traditionen, dann entsteht daraus ein Sonntagmorgentreffen mit einer Predigt, und dann tauchen diese Leute, auch falsche Christen in „Stuhl Nummer zwei“, nur alle wie ein Publikum auf. Nun, 1. Korinther 5 sagt, dass wir den Sauerteig aus dem Teig entfernen müssen. Die Bibel sagt, dass wenn es Schwätzer, oder unmoralischen Menschen, oder egoistische, götzendienerische Menschen, oder Menschen die die Welt lieben unter euch gibt, dann müssen wir sie aus der Gemeinde entfernen. Die Heilige Schrift sagt, dass wir nicht

mal mit Menschen, die behaupten Gläubige zu sein, aber nicht so leben, essen sollten. Wir sollen uns nicht mit ihnen assoziieren oder ihre Freunde sein. JESUS sagt, wir MÜSSEN „sie aus unserer Mitte ausweisen.“ Die Bibel sagt, dass irgendjemand, der sich Bruder nennt und in diesen Sünden lebt, aus der Gemeinde entfernt werden muss. Nun, wie tut man das, am Sonntagmorgen? Wir können das nicht. Es ist unmöglich am Sonntagmorgen, oder in einer Lebensqualität, die für viele der „Mitglieder“ durch Sonntagmorgen definiert wird.

Warum ist es nicht möglich, der Schrift zu gehorchen, die uns dazu auffordert, eins zu sein, und den „Sauerteig aus dem Teig zu entfernen“? Weil wir falsch gebaut haben. Aufgrund der Art, wie wir mit menschlichen Traditionen gebaut haben, wirkt diese schwache Person (das Kind im Stuhl drei) sehr schlecht, und diese Person, die nicht mal gerettet ist (im Stuhl zwei) sieht oft aus wie ein Held. Manchmal ist er sogar ein Diakon oder ein Ältester, oder der „Pfarrer“! Diese Stuhl-zwei-Person tut „Wunder“ im Namen Jesu. Am Sonntagmorgen ist dieser Mann ein Held, und er ist nicht einmal ein Christ! Diese andere Person im Stuhl drei sieht schwach aus. Aber dieses schwache Person ist gerettet —und diese Person im Stuhl Nummer zwei, die Ausreden macht und das „Licht nicht liebt, dieser „Held“, ist überhaupt nicht gerettet. Sie ist Sauerteig, und Gott sagt, dass es ihr nicht nicht gestattet werden soll, dort zu sein.

Nun, einige Leute benutzen die Lehren von Jesus im Gleichnis vom Weizen und vom Unkraut (Matth. 13) dafür, die Sünde in der Gemeinde zu entschuldigen: „Wir müssen den Weizen und das Unkraut zusammen wachsen lassen, wie Jesus es sagte. Die Engel werden uns die Sache abnehmen am Ende des Zeitalters.“ Das ist ein schrecklicher Fehler. Dadurch wird das was Jesus gesagt hat verdreht (manchmal unwillkürlich, manchmal wissentlich, zum eigenen Nutzen!). Lest das Gleichnis selbst, und ihr werdet sehen, dass Jesus Paulus NICHT widersprochen hat, der uns durch den Geist befahl, den Sauerteig aus dem Teig zu entfernen! Jesus hat NICHT gesagt: „Ihr müsst es Unkräutern erlauben, in der Gemeinde zu wachsen.“ Jesus sagte: „Der Acker ist die WELT!“ Jesus hat NICHT gesagt:

„Das Feld ist die GEMEINDE.“ Natürlich sind wir „in der Welt, aber nicht von ihr“, und der Feind wird Unkraut „IN DER WELT“ säen. Wir sollen NICHT versuchen, eine soziale und geistige „Utopie“ in der „WELT“ zu schaffen, indem wir alles Unkraut aus „der WELT“ entfernen. Wir sollen „das Salz der Erde“ und das „Licht der Welt“ sein, und „so werden ALLE MENSCHEN wissen, dass ihr meine Jünger seid“! Die Gemeinde muss „eine Stadt auf einem Hügel sein, die nicht versteckt werden kann“, damit „sie eure guten Werke sehen und Gott preisen am Tag an dem Er uns besucht.“ Wir SOLLEN das Unkraut mit dem Weizen wachsen lassen, „IN DER WELT.“ Jesus hat jedoch NICHT gesagt: „Das Feld ist die GEMEINDE.“ Nach Gott wachsen das Unkraut und der Weizen NICHT zusammen in der Gemeinde auf.

*„Ihr wisst, dass ein klein wenig Sauerteig genügt, um den ganzen Teig sauer zu machen. Reinigt euch also! Entfernt den alten Sauerteig, damit ihr wieder ein frischer, ungesäuertes Teig seid! Denn das seid ihr doch, seit Christus als unser Passalamme geopfert wurde. Lasst uns darum auch entsprechend feiern: nicht mit Brot aus dem alten Sauerteig der Sünde und Schlechtigkeit, sondern mit dem ungesäuerten Brot der Reinheit und Rechtschaffenheit.*

*„In meinem früheren Brief habe ich euch geschrieben, ihr sollt nichts mit Menschen zu tun haben, die Unzucht treiben. Natürlich dachte ich dabei nicht an Menschen, die außerhalb der Gemeinde stehen, genauso wenig, wenn ich euch vor dem Umgang mit Geldgierigen, Räubern und Götzenanbetern gewarnt habe. Sonst müsstet ihr ja diese Welt überhaupt verlassen. Ich schreibe euch darum jetzt ausdrücklich: Ihr sollt mit niemand Umgang haben, der sich Bruder nennt und trotzdem Unzucht treibt oder am Geld hängt oder Götzen verehrt, der ein Verleumder, Trinker oder Räuber ist. Mit solch einem sollt ihr auch nicht zusammen essen.*

*„Warum sollen wir über die Außenstehenden zu Gericht sitzen? Eure Aufgabe ist es, die eigenen Leute zur Rechenschaft zu ziehen. Über die draußen wird Gott Gericht halten. „Entfernt also den Bösen aus eurer Mitte!““ (1. Korinther 5:6-13)*

Jesus hat sich nicht widersprochen, natürlich nicht. Das „Feld“, auf dem Weizen und Unkraut zusammen wachsen, bis ans Ende des Zeitalters, ist nicht „die Gemeinde.“ Nach Jesus, „ist das Feld die WELT.“ Lasst niemand euch je irreführen mit einer Botschaft des Ungehorsams und des Kompromisses!

Jetzt zum praktischen. Wenn wir beginnen, richtig zu bauen, so wie die Bibel sagt eine Gemeinde gebaut werden sollte, dann werden alle vier Arten von Menschen jeden Tag miteinander Beziehungen haben. Diese Person im Stuhl Nummer zwei sieht bei einer Zusammenkunft wie ein Held aus—er kann SO gut singen, und er weiß SO viel von der Bibel! Wie wunderbar er ist! Aber wenn man jeden Tag mit ihm in Beziehung ist, dann kann man sehen, dass er auf seine Frau wütend ist. Wenn man sich an einem Dienstag zu Fuß seinem Haus nähert, kann man hören, wie er auf seine Kinder schreit. Oder man geht an einem Donnerstagabend zu seinem Haus, einfach zum Besuch und um einige Schriftenstellen zusammen mit ihm zu lesen, und man findet ihn nicht zu Hause an. Du fragst vielleicht seine Frau: „Wo ist dein Mann? Ich wollte mit ihm einige Schriftstellen lesen.“ Und sie sagt: „Ich weiß nicht, wo er ist. Er ist nicht im Büro. Er geht einfach weg, und kommt spät wieder zurück und ich weiß nicht, wo er gewesen ist.“ Wie wird man das am Sonntagmorgen heraus finden? Man entdeckt nur, dass dieser Mann die Welt liebt und ein geheimes Leben hat, wenn man am Donnerstagabend in seinem Haus ist. Er wird nicht am Sonntagmorgen ein Zeichen tragen, auf dem steht: „Ich bin ein Heuchler und ich habe ein geheimes Leben.“ Und dann sagst du ihm: „Ich bin gestern Abend zu dir nach Hause gekommen, um mit dir zu beten und die Heiligen Schriften zu lesen, und du warst nicht da. Wo warst du? Deine Frau wusste nicht, wo du warst. Warst du mit einen paar Brüdern in den Straßen, Leuten Jesus zu bringen?“

Er antwortet: „Nein, das war ich nicht. Aber das geht dich nichts an, wo ich war.“

Dann sagst du: „Oh, ok. Dann wirst du nicht mit mir darüber reden? Kann ich wissen, warum?“

„Es ist nicht deine Sache. Hol dir den Balken aus deinem eigenen Auge. Du bist legalistisch und urteilend.“

„Ok, ich höre, was du meinst, und möchte dich bitten, dein Herz zu erweichen! Vielleicht gibt es überhaupt kein Problem. Ich musste nur fragen, weil ich in meinem Herzen verunsichert war. Aber willst du nicht wenigstens mit mir reden und mir helfen zu verstehen?“

„Nein. Kümmer dich um deine eigenen Angelegenheiten.“

„Na, dann muss ich das tun, was mein Jesus gesagt hat wir in einem solchen Fall tun sollen. Ich glaube, ich muss zwei oder drei Brüder hohlen und wir werden noch ein Gespräch diesbezüglich haben. Gibt es irgendjemand den du bevorzugst, über den wir beide übereinstimmen würden, dass er total Jesus gehört und Einsicht hat? Jesus hat mir befohlen, zwei oder drei andere zu holen und über diese Dinge zu sprechen. Da du vorgibst ein Anhänger von Jesus sein, wird es dir nichts ausmacht, wenn ich Jesus gehorche und zwei oder drei andere bringe, und wir können uns hinsetzen und darüber sprechen.“

Er antwortet mit: „Ich will nicht mit zwei oder drei Brüdern sprechen. Kümmer dich um deine eigenen Angelegenheiten.“

Dann erkennst du: „Oh, wir haben hier ein größeres Problem.“ Wenn nichts sich ändert, dann beweist die Tatsache, dass er „das Licht nicht liebt“ oder „die Wahrheit nicht liebt“, dass er stattdessen „Sauerteig“ ist, der von der Gemeinde entfernt werden muss, wenn es keine Reue gibt.

## Ein hilfreiches Werkzeug

Nun, wie haben wir erfahren, dass wir ein sehr ernstes Problem in dieser Familie haben? Dieser Mann war so ein Supermann am Sonntagmorgen. Wie konnten wir feststellen, dass dieser Mann ein Heuchler war, der ein Doppelleben führt? Wir fanden das heraus, indem wir am Donnerstagabend bei ihm waren. Am Ende fanden

wir heraus, dass dieser Bruder das Licht nicht liebt. Und weil er das Licht nicht liebte, bewies er damit, dass er nicht den Geist hat. Er wollte sich nicht ändern. Es kümmerte ihn nicht, was ihr dachtet. 1. Korinther 5 besagt, dass wenn eine Person sich selbst einen Bruder nennt, aber in Sünde lebt, man nicht mit ihm essen und mit ihm als Freund assoziieren soll, und ihn aus eurer Mitte tun soll. Wenn wir bauen, wie Menschen bauen, dann würden wir nicht einmal WISSEN, dass es ein Problem im Leben dieses Mannes gibt! Sein Gewissen wird immer härter. Aber wenn wir so bauen wie Jesus es uns gesagt hat, dadurch dass wir einander täglich ermahnen, dann könnte diese Person vielleicht eine Echte Person werden.

*„Achtet darauf, liebe Brüder und Schwestern, dass niemand von euch ein widerspenstiges, ungehorsames Herz hat und sich von dem lebendigen Gott abwendet. Ermahnt euch gegenseitig jeden Tag, solange jenes ‚Heute‘ gilt, damit niemand von euch dem Betrug der Sünde erliegt und sich dem Ruf dieser Stimme verschließt. Wir gehören erst wirklich zu Christus, wenn wir die Zuversicht, die uns am Anfang geschenkt wurde, bis zum Ende unerschütterlich festhalten!“ (Hebräer 3:12-14 ).*

Wenn wir in menschlichen Traditionen bauen und es um die Sonntagmorgenpredigt geht, dann könnten wir glauben, dass dieser Mann ein Christ sei. Aber Gott sagt; „Ich habe ihn nicht gekannt.“ Wie können wir ihm helfen, wenn seine Sünde oder Rebellion oder Liebe zur Welt nie zum Licht kommt? Manchmal geschieht die beste Evangelisation in den Traditionen der Menschen an Menschen, die denken, sie seien bereits Christen.

Wenn wir jeden Tag nach der richtigen Art bauen, von Haus zu Haus, dann wird die Sünde entblößt, und wir werden herausfinden, ob andere das Licht lieben. Wenn sie das Licht nicht lieben, dann bringen wir sie dahin, wo sie sein sollten, das heißt, nach Gott: „Weist sie aus eurer Mitte.“ Jetzt ist dieser Mann kein Superheld mehr. Er wird anfangen, über seine eigene Seele nachzudenken, weil er nicht mehr alle Rüstzeuge um ihn herum hat. Vielleicht kann er jetzt ein wahrer Christ werden.

Dazu kommt auch, wenn wir nach Gottes Art bauen, dass wir wahre REICHTÜMER entdecken, von denen wir nie gewusst hätten! Wenn wir, wie Gott es befohlen hat, zusammen jeden Tag jeweils im Leben und in der Familie und beim Arbeitsplatz und im Werk für den Messias miteinander beteiligt sind, dann werden wunderbare Dinge geschehen, die nie von einem bloßen „Zellgruppenprogramm“ oder Sonntagmorgengottesdienst geschehen würden. WENN wir so leben wie Gott es sagte: „wie ein Mann für den Glauben streitend“, „wir viele sind EINS“, und „ALLE Gläubigen waren zusammen und teilten alles in ihrem Leben“ – dann werden wunderbare Dinge passieren. Aber dies erfordert „sucht ZUERST nach dem KÖNIGREICH“, eher als egozentrische, getrennte Leben führen, nach Fleisch und Blut, anstatt gemäß der geistlichen Wiedergeburt.

Die Geschichte zeigt, dass viele Menschen im „Stuhl Nummer zwei“ waren und Christliche Führer waren, die noch nicht einmal gerettet waren! Habt ihr jemals von Charles Finney gehört? Als erwachsener Mann, war er ein Chorleiter in einer Gemeinde. Er fand heraus, dass er nicht mal ein Christ war. Dann hatte er eine wahre Bekehrung und wurde ein Mann Gottes. Charles Finney hat 500.000 Menschen zu seiner Lebzeiten zu Jesus gebracht. Wusstet ihr, dass John Wesley ein sehr eifriger und frommer Mann war, als er aufwuchs? Und er fand heraus, dass er nicht einmal ein Christ war. Er hatte dann eine wahre Bekehrung und wurde ein wahrer Mann Gottes. Ich kann viele, viele andere Männer beim Namen nennen, die wir heute als sehr mächtige Männer Gottes in der Geschichte kennen—sie waren sogar führend im Christentum—und sie fanden heraus, dass sie noch nie wirklich Christ waren.

Wenn die Gemeinde wirklich eine Gemeinde mit täglichen Beziehungen ist, dann können wir den Menschen helfen, die Vortauscher sind. Dadurch dass wir Gott gehorchen und uns in ihr Leben einbeziehen, eine Priesterschaft sind und täglich „Licht“ und „Ermahnung“ bringen und empfangen, dadurch dienen wir ihnen und unserem Gott in wunderbarer Weise! Und wenn sie sehr

stolz und störrisch sind, wenn es nötig ist, dann müssen wir Gott gehorchen, indem wir sie aus der Gemeinde tun, wenn sie nicht das Wort Gottes hören wollen. Dies ist ein „Werkzeug“ in Gottes „Werkzeugkasten“, um wirklich Menschen zu helfen, die sehr stolz und ungehorsam sind. Aber wenn wir nach Gottes Art und Weise handeln, können wir ihnen wirklich helfen, eine Wundergeschichte zu werden, wie Finney oder Wesley, vielleicht! Wir können sie hungrig nach dem Wort Gottes machen, dadurch dass wir „nicht mit ihnen essen und keinen Umgang mit denen haben, die sich selbst Brüder nennen, sich aber nicht von der Sünde abwenden.“ Das ist weit besser, als es ihnen zu ermöglichen getäuscht zu werden, dadurch dass sie denken, dass sie schon in Ordnung sind. Vielleicht werden sie sich umkehren und wahre Kinder Gottes werden. Einige der mächtigsten Männer Gottes die die Geschichte je gekannt hat, dachten einmal, sie seien Christen. Sie lernten, dass sie es nicht waren und wurde später wahre Christen.

Also, das beste was wir für eine Person, die das Licht nicht liebt, tun können ist, zu gehorchen was Jesus sagte und was Paulus sagte: „Geh zu ihnen und zu ihnen allein“ und versuche, sie zu gewinnen. Wenn sie in der Sünde beharren, und sie nicht auf dich hören, dann bring zwei oder drei andere. Wenn sie das Licht nicht lieben und es ihnen nichts ausmacht, dann müssen wir Gott gehorchen und sie aus der Gemeinde entfernen. Vielleicht wird ihre Seele gerettet, weil wir dieses Werkzeug, das Gott uns gegeben hat, verwendet haben um sie aufzuwecken. Wir tun dies nicht aus Wut oder aus Selbstgerechtigkeit. Wir tun es aus Gehorsam zu Gott. Wir lieben sie. Wir wollen, dass sie eine wahre Bekehrung haben, eher als selbstgetäuscht zu sein. Dies ist ein Werkzeug, das Gott uns gegeben hat, um Menschen aufzuwachen, die religiös aber getäuscht sind.

Wenn wir einander jeden Tag nicht ermahnen und nicht jeden Tag echte Beziehung haben, dann könnte der wahre Zustand dieser Person vielleicht nie einmal ans Licht kommen. Die Bibel sagt, dass ein wenig Sauerteig den gesamten Teig säuert. Also, wenn

eine Person eine geheime Sünde in ihrem Leben hat und sich mit ihr nicht befasst hat, dann wird es allen im Volk Gottes schaden. Gottes Volk wurde schwer in Ai geschlagen, wegen dem Idol eines Mannes (Achan), das in seinem Zelt vergraben war. Gott hatte sein VOLK sich mit dieser Angelegenheit beschäftigen lassen, wie ihr euch erinnert. Wir müssen die Gemeinde so bauen wie sie gebaut sein soll, damit wir wirklich ein „ungesäuertes“ Haus haben. Nur dann können mehr und mehr Menschen vom Stuhl Nummer zwei auf rutschen zum Stuhl Nummer drei, zum Stuhl Nummer vier und Stuhl Nummer fünf!

## **Lasst uns einander gegenseitig helfen aufzuwachsen**

Es gibt einen anderen Grund, warum wir die Gemeinde ordnungsgemäß bauen müssen. Das hat mit der schwachen Person im Stuhl drei zu tun—die, dessen Verhalten nicht sehr gut ist, die aber wirklich gerettet ist. Wenn wir nach menschlichen Traditionen bauen, dann werden wir dieser Person Predigten predigen. Wir könnten versuchen, ihn in ein Programm mit einzuziehen. Aber wenn wir nach menschlicher Art bauen, dann wird die Sünde dieser Person nicht aufhören und auch weiterhin nicht ans Licht kommen. Vielleicht heult er über die Sünde, wenn er schlafen geht, weil die Schafe die Stimme des Hirten kennen, und er ein wahrer Christ mit einem weichen Herz ist. Diese Person will nicht schwach sein. Diese Person spricht mit Jesus über die Sünde. Aber in menschlichen Traditionen bekommt er keine wirkliche Hilfe. Er hört eine Predigt, und er versucht sehr ernsthaft. Aber oft wird die Sünde über Jahre hin fortgesetzt. Dann gibt er auf.

Auf der anderen Seite, wenn wir so bauen wie Gott es uns gesagt hat, dann gibt es viel Hoffnung. In Gottes Haus wird dieselbe Person, ab dem Alter einer Woche in Christus, schon vier oder fünf Brüder haben, die ihm helfen mit seinen Schwächen. Sie beten zusammen. Sie reden miteinander. Sie reden über die Worte Jesu. Diese Person

bekannt den anderen seine Sünden. Diese Gläubigen ermahnen sich einander täglich und bringen ihre Gaben in das Leben dieser Person. Also, anstatt allein zu leiden, hat dieser Babychrist jeden Tag Menschen, die sich an seinem Leben beteiligen, um ihm zu helfen sich zu ändern. Niemand hat ein geheimes Leben, oder ein separates Leben, das denjenigen unbekannt ist, denen ihn Jesus „zusammengefügt und –gestrickt“ hat, die „durch einen Geist in einen Leib getauft wurden“. Wir helfen einander alle mit unseren Schwächen (und wir haben alle welche). Es gibt keine Helden. Wir helfen uns alle gegenseitig wie Brüder unter Brüdern.

Also, nehmen wir an, diese Person ist seit einer Woche Christ. Er hat wahren Glauben an Jesus als seinen Messias. Die Bibel sagt, seine Sünden sind abgewaschen und entfernt. Die Bibel sagt, wenn er Ihm seine Sünden bekennt, dass Gott treu und gerecht ist, und das Blut uns ständig von aller Sünde reinigt. Also, nehmen wir an, diese Brüder arbeiten zusammen, um diesem neuen Christen zu helfen, und er hat noch nicht völlig diese Sünde überwunden, aber sein Herz ist weich. Er hat den Geist, und er liebt die Wahrheit. Er will sich ändern. Was passiert, wenn dieser Gläubige stirbt, vordem er die Sünde in seinem Leben überwunden hat? Diese Person ist genauso gerettet wie Jesus Christus und Paulus von Tarsus. Durch das Blut Jesu ist diese Person genauso gerettet, wie irgendein anderer überhaupt gerettet werden könnte. Unser Verhalten rettet uns nicht! Es ist das Blut Jesu, das uns von unseren Sünden rettet! Dieser Gläubige liebte die Wahrheit. Er wollte sich verändern. Er ist somit völlig gerettet, nicht nur teilweise gerettet. Das ist die große Erlösung, die wir haben, Brüder und Schwestern. Amen?!

## **Die gute Nachricht des Königreichs!**

Lasst mich euch eine Schrift zeigen, die dies alles zusammenzieht. In dem Buch der Hebräer sagt die Bibel, dass wir vollkommen gemacht wurden und dabei sind, heilig gemacht zu werden. Wir sind vollkommen gemacht—das passierte schon, als wir Jesus wirklich

unser Leben gaben. Perfekt gemacht, vollkommen gemacht und fortwährend geheiligt. Das Wort „heilig“ bedeutet rein und nützlich zu Gott. Der Vater liebt den Sohn, und jeder der in Christus hinein getauft worden ist, wurde mit Christus bekleidet. Jeder der Jesus von Herzen sein Leben gegeben hat, hat Christus angezogen und ist mit Christus bekleidet worden.

Daher sind der neueste Babychrist und der reifste Christ genau gleich gerettet, weil der Vater seinen Sohn, Jesus, gerettet hat. Also, wenn der Vater nach unten sieht und Er die Menschen sieht, die im Blute des Lammes gewaschen wurden, dann geht der Todesengel direkt an ihnen vorbei und er wird sie nicht berühren. Das Blut Jesu hat diese Person zu 100% gerettet. In unserer Darstellung der fünf Stühle, sind alle in Stühlen drei, vier und fünf (Kinder, Väter, junge Männer)—alle sind zu 100% gerettet.

Nur Jesus war wirklich perfekt, nicht wahr? Wenn wir mit Jesus bekleidet sind, werden wir perfekt, wie Jesus. Soweit es sich auf unser Heil bezieht, sind wir vollkommen geworden, als wir Jesus „angezogen“ haben. Wir sind vollkommen gemacht worden und werden jetzt heilig gemacht. Das ist, was die Schrift lehrt. Wenn du den Geist im Inneren hast, wenn du wirklich gerettet bist, dann bist du so perfekt gemacht worden, wie Jesus selbst. Für deine Sünden wurde gesühnt. Der Preis ist für all deine Sünden bezahlt worden. Du bist perfekt gemacht worden im Geist Jesu.

Nun, die andere Frage mit der wir uns beschäftigen in Bezug auf die Gemeinde, ist der Prozess, nicht nur perfekt gemacht zu werden, sondern auch um heilig zu werden—ein „nützliches Gefäß im Hause Gottes.“ Wenn die Gemeinde so gebaut wird, wie Gott es will, und wir jeden Tag in Beziehungen zueinander einbezogen sind und wir ein Königreich von Priestern sind, dann werden wir niemandem helfen mehr perfekt zu sein. Sie sind bereits durch das Blut Jesu perfekt. Aber wir werden dazu beitragen, dass sie Gott nützlicher werden. Wir machen sie stärker in Christus. Wir helfen ihnen, eine tiefere Liebesbeziehung mit Jesus zu haben. Und jetzt, anstatt dass

wir nur die Erlösung von Jesus bekommen, könnte Jesus etwas von uns bekommen! Die Babys bekommen etwas von Jesus. Die Väter und die jungen Männer geben Jesus etwas zurück! Das Lamm Gottes sollte den Lohn für seine Leiden erhalten. Amen?

Die Gemeinde, die Jesus zu bauen will, ist der Prozess bei dem alle von uns reifen. Wenn wir anhand menschlicher Traditionen bauen, bleiben die meisten Menschen für immer Säuglinge. Sie sind Jesus eine Peinlichkeit, anstatt ihm eine Freude zu sein. Wenn wir nach Gottes Plan bauen, nach dem Muster, dann werden die Babys zu einem Stephanus, Philippus, Paulus und Johannes. Und vom geringsten bis zum größten werden sie zusammen alle mehr und mehr wie Jesus und die Gemeinde wird zu einer Stadt auf einer Höhe, die nicht versteckt werden kann. Gemeinsam, nach Paulus, werden wir zu einer Behausung Gottes im Geist. Und nicht nur bekommen wir die Belohnung des Heils, aber jetzt bekommt Jesus endlich den Lohn einer wahren Gemeinde! Das ist die gute Botschaft des Königreiches. Perfekt gemacht und dabei, geheiligt zu werden.

*„Gott ist Licht, und in Ihm ist keine Finsternis. Wenn wir sagen, dass wir Gemeinschaft mit Ihm haben, und in der Finsternis wandeln, so lügen wir und tun nicht die Wahrheit. Wenn wir aber im Licht wandeln, wie Er im Licht ist, so haben wir Gemeinschaft untereinander, und das Blut Jesu, seines Sohnes, macht uns rein von aller Sünde.*

*„Wenn wir sagen, wir haben keine Sünde, so betrügen wir uns selbst, und die Wahrheit ist nicht in uns. Wenn wir aber unsre Sünden bekennen, so ist Er treu und gerecht, dass Er uns die Sünden vergibt und reinigt uns von aller Ungerechtigkeit.“ (1. Johannes 1:5-9).*

Es gibt eine Person, die das Licht liebt. Es gibt eine andere Person, die ohne Sünde zu sein behauptet, aber wirklich die Dunkelheit liebt. Aus dieser Stelle ist es sehr klar, dass Gott sie sehr unterschiedlich anschaut.

*„Ich schreibe euch, lieben Kindern, dass euch die Sünden vergeben sind um seines Namens willen. Ich schreibe euch Vätern; denn ihr kennt den,*

*der von Anfang an ist. Ich schreibe euch jungen Männern; denn ihr habt den Bösen überwunden.“ (1. Johannes 2:12-13).*

Wenn wir nach Gottes Art bauen, wird es klar sein, wer das Licht liebt und wer die Dunkelheit liebt. Und wenn wir nach Gottes Art bauen, können alle, die das Licht lieben, von kleinen Kindern zu Vätern werden und schließlich zu jungen Männern. Das ist wunderbare Gute Nachricht!

---

# Mit dem Heiligen Geist gefüllt sein - GEMEINSAM!!!

Dienstagmorgen, 5. Oktober 1999

*Aus einer gemeinsamen Zeit in Afrika, übersetzt nach und von Chichewa:  
verflochtene Gedanken und Herzensausdrücke von verschiedenen  
Brüdern...*

Kürzlich sprach ein Bruder darüber, die Stimme Jesu hören zu können und dass man in Jesus leben muss, um seine Stimme hören zu können. Das hat sehr viel mit unserer persönlichen Beziehung zu Jesus zu tun. Das hat auch sehr viel damit zu tun, dass wir die Kirche Jesu sind, gegen die sich die Pforten der Hölle nicht durchsetzen können.

Die Bibel sagt uns, dass wir mit dem Heiligen Geist gefüllt sein müssen. Der Geist muss in uns sein und uns bis ganz nach oben füllen. Das ist ein Befehl Gottes. Das bedeutet, dass wir dem Befehl mit dem Geist gefüllt zu sein gehorchen oder nicht gehorchen können. Wir wissen, dass wir, um Christ zu sein, in Christus sein müssen und dass Christus in uns sein muss. Richtig? Es ist jedoch möglich, in Christus zu sein und nicht mit Christus *gefüllt* zu sein. Es ist möglich, Jesus nie zu erleben oder Ihn so zu hören, wie wir es sollten. Leider ist dies für die meisten Christen heute der Fall. Aber es gibt Offenbarung von Gott darüber, wie sich dies ändern kann. Die Lösung hat damit zu tun, die Kirche in richtiger Art und Weise zu bauen, damit „die Pforten der Hölle sich nicht durchsetzen können“. Wir müssen unser Leben so aufbauen, dass alle Menschen Gottes vom kleinsten bis zum größten mit dem Geist gefüllt werden können - nicht nur ein oder zwei Führer, aber damit das *ganze* Gottes Volk mit dem Heiligen Geist gefüllt werden.

## Total eingetaucht!

Ich möchte euch ein Bild malen, um diese Idee zu illustrieren. Angenommen, wir haben einen Eimer Wasser. Nehmen wir an, dass es genauso ist, in einem Eimer Wasser zu sein wie in Christus. Stellt euch jetzt eine Tasse Wasser mit einem Deckel darauf vor. Die Tasse ist wie der Einzelne, der Christus in sich hat. Damit diese Person Christ sein kann, muss sie sich in Christus befinden. Der gefüllte Becher muss also in dem Eimer Wasser liegen. Wenn ein Mensch mit dem Heiligen Geist gefüllt ist, wird er ganz in Christus sein – die Tasse wird ganz nach unten sinken. Wenn jedoch eine Person *nicht* mit Christus *gefüllt* ist, wenn Luft in ihrer Tasse ist, wird sie nach oben steigen. Wenn wir als Einzelne nicht mit dem Heiligen Geist gefüllt sind, können wir in Christus und errettet sein, aber wir werden niemals wirklich vollständig in Jesus eingetaucht sein.

Paulus schrieb an die Kirche in Galatien (Kap. 4): „Ich bin in Geburtswehen, als würde ich bald ein Baby bekommen. Ich habe Wehen, bis Christus in euch Gestalt annimmt.“ Er schrieb an Menschen in der Kirche von Galatien, die bereits gerettet waren (das steht in Kapitel 3). Es gab dort jedoch viel Schwäche. Sie hatten Christus nicht vollständig in ihnen geformt. Sie hatten etwas Luft in sich, die Luft der Welt, und nicht nur Christus. Sie sind also nach oben getrieben. Sie waren nicht völlig in den Geist Christi eingetaucht. Weil sie einzeln nicht völlig mit Christus gefüllt waren, waren sie nicht vollständig in Christus vertieft.

In Römer 12,1-2 heißt es: Um den guten, vollkommenen und gefälligen Willen Gottes zu erkennen - um Gott selber wirklich zu hören - müssen wir uns nicht an die „Muster der Welt“ halten. Wir dürfen nicht lieben, was die Welt liebt. Wir dürfen nicht denken, wie die Welt denkt oder reden, wie sie redet. Wir müssen unsere Familien anders erziehen als die Welt. Wir müssen unsere Zeit anders verbringen und unser Geld anders ausgeben als die Welt es tut. Gott sagte, dass unsere geistliche Anbetung in keiner Weise wie die Welt sein soll. Gott sagt, dass wir unseren Geist wie von einer

Raupe zu einem Schmetterling durch das Wort Gottes verwandeln lassen sollen. *Dann* können wir Gott hören. „Dann können wir den guten, vollkommenen und angenehmen Willen Gottes erkennen.“ Wenn wir etwas von der Welt in uns haben, anstatt durch das Wort Gottes verwandelt zu werden, treiben wir nach oben. Auch wenn wir Christ sind und errettet, werden wir uns nie wirklich tief in den Absichten Gottes befinden.

## Wir brauchen einander

Der Zweck der Kirche ist es, allen zu helfen, mit dem Heiligen Geist gefüllt zu werden, damit wir einander helfen können, die Welt aus unserem Leben zu entfernen. Hebräer 3 sagt: „Wir müssen einander jeden einzelnen Tag ermahnen und helfen und uns gegenseitig warnen, damit keiner von uns verhärtet und getäuscht wird.“ Die Bibel sagt, wir müssen uns jeden Tag gegenseitig helfen. Wir müssen aus unseren Häusern rauskommen und in das Leben der anderen, am Arbeitsplatz und in die Häuser anderer Menschen reinkommen. Wir müssen in das Leben des anderen schauen und sehen, wie wir uns gegenseitig lieben können. Wir müssen uns gegenseitig helfen, nicht mehr den Mustern der Welt angepasst zu sein. Manche Leute sagen: „Ich habe meine eigene Beziehung zu Gott und alle anderen können auch ihre eigene Beziehung zu Gott zu haben.“ Das sagt die Bibel nicht. Die Bibel sagt: „Ermahnt einander jeden Tag, damit niemand verhärtet und getäuscht wird.“ Die Bibel sagt, dass wir ein Priestertum der Gläubigen sind und dass wir einander helfen, mit dem Heiligen Geist gefüllt zu werden. Wir nutzen alle die Gaben, die in uns sind, um anderen Menschen zu helfen, vom Heiligen Geist gefüllt zu sein. Jedes einzelne Mitglied der Kirche hilft jedem anderen Mitglied der Kirche.

Das ist ganz anders als das, was die meisten Menschen auf der Welt im Christentum zusammen gemacht haben. In den meisten Ländern kommen Menschen am Sonntag zusammen und predigen Predigten, und vielleicht haben sie „Bibelstunden“ mit den Kindern oder sogar

mit den Erwachsenen. In den meisten „Kirchen“ der Welt, egal in welchem Land, kommen die Menschen am Sonntag zusammen und sitzen in Reihen, und der offizielle „heilige Mann“ steht vor ihnen und hält eine Predigt ab. Aber das ist nicht das, was die Bibel sagt, das Christentum sein soll. Wir haben in jedem Land fast 2000 Jahre lang die Kirche falsch gebaut!

Warum haben wir auf falsche Art gebaut? Weil wir gemäß des Alten Bundes gebaut haben, in dem es einen Priester und eine Gruppe von Menschen im Publikum gab. Ein levitischer Priester brachte Opfer für alle Menschen. Er war ein besonderer Mann Gottes, der anderen Menschen half, Gott zu kennen. Das ist eine gute Sache, wenn man vor 2000 Jahren Jude war! Wenn wir Christen statt Juden sein wollen, sollten wir wie Christen bauen. Amen? Wir haben in jedem Land ein falsches Christentum aufgebaut. Aber Gott stellt jetzt jedem Land das Christentum des Neuen Testaments wieder her.

## Ein Königreich von Priestern

Im Neuen Bund sollen alle Leute Gottes einander Priester sein. Gottes Absicht ist nicht ein besonderer heiliger Mann, der Predigten geben kann. Die Bibel sagt, dass Jesus in die Höhe aufgestiegen ist und Seine Gaben an Sein ganzes Volk gegeben hat. Er hat ein Königreich von Priestern gemacht. Er hat einen Teil von sich in jedes seiner Menschen, die wirklich bekehrt sind, jung oder alt, gegeben. Deshalb brauchen wir die Gaben der anderen. Wir brauchen *alle* Gaben Jesu! Es gibt Hunderte von Gaben, weil ALLES von Jesus auf Seine Familie ausgegossen wurde. Deshalb sagte Jesus, sollen wir alle Brüder unter Brüdern sein. Wir brauchen nicht mehr nur einen Mann und seine Gabe, der vor uns steht. Das dürfen wir nicht mehr zulassen. Alle Seine wirklich Bekehrten und die in denen Er lebt, die dem täglichen Leben gewidmet sind und miteinander leben und sichtbar Ihm gehören (Hebr. 3,12-14) - ALLE sind Priester!

Gottes Herz ist, dass die Gabe, die *du* hast, mir gegeben würde und die Gabe, die *ich* habe, dir gegeben würde. Jesus sagte: „Nennt niemanden

Lehrer oder Führer. Nennt niemanden Meister, Hochwürden, Pastor oder Priester.“ Selbst den zwölf Aposteln sagte Er: „Ihr seid alle Brüder.“ Wenn das für Petrus und Johannes gilt, ist es sicherlich für uns alle wahr! Die Gaben, die jede der Schwestern und Brüder haben, sind Teil von Jesus. Sogar die Kinder haben Gaben, die Teil von Jesus sind. Wir brauchen all diese Gaben in unserem Leben. Wir sind alle Brüder. Das sagt die Bibel.

„Wenn ihr also zusammenkommt, Brüder, hat jeder ein Wort der Belehrung, ein Lied, eine Offenbarung.“ Das hat die Bibel in 1. Korinther 14 schon immer gesagt: „Wenn ihr zusammen kommt, Brüder, hat jeder ein Wort der Belehrung, ein Lied, eine Offenbarung, eine Prophezeiung.“ Wenn wir so leben, fällt sogar der Ungläubige auf sein Gesicht und ruft: „Gott ist unter euch!“ „Wenn der zweiten Person Offenbarung kommt, SOLL DIE ERSTE SICH SETZEN!“ Das ist es, was in 1. Korinther 14 steht. Das ist nicht beliebt bei denen, die es „lieben, die Ersten zu sein“ und die es lieben, zu leiten und als die „Geistlichsten“ angesehen zu werden und das Geld der Heiligen zu nehmen.

Wir müssen ein Königreich von Priestern sein. Wir müssen uns jeden Tag gegenseitig ermahnen. Wenn wir das nicht tun, sagt die Bibel, dann werden wir verhärtet und getäuscht werden. Unser Gewissen wird gesengt werden und wir werden keine Überzeugung über Dinge in unserem Leben haben, die sündig sind. Wenn ich dich oder einige engagierte Nachfolger Jesu nicht jeden Tag in mein Leben involviere und andere nicht jeden Tag in deinem Leben sind, dann werden wir alle betrogen werden und wir werden nicht mehr wissen, was wahr ist. Das hat die Bibel schon immer gesagt. Wir müssen zusammen leben und einander jeden Tag helfen. Wenn du die Bibel ignorieren und sagen willst, dass das nicht wahr ist, kannst du deine eigene Form der Religion beginnen. Viele Leute haben das getan. Aber ihr alle habt durch euer Opfer gezeigt, dass ihr irgendetwas für Jesus tun werdet, also lasst uns jetzt an den höchsten Orten mit Ihm gehen!

## Jeden einzelnen Tag

Jesus baut Seine Kirche, gegen die die Pforten der Hölle nicht bestehen werden. Jesus bringt die Gaben aus den Menschen heraus und lässt sie alle jetzt Priester sein - nicht nur in Zusammenkünften, sondern jeden Tag. Die Bibel sagt: „Bekennet einander eure Sünden und betet für einander, damit ihr geheilt werdet.“ Einen Augenblick! Tun alle Leute Gottes das?!! Wann hast du das letzte Mal deinen Brüdern oder Schwestern Sünden gestanden? Willst du geheilt werden? Möchtest du die Kraft Gottes in deinem Leben sehen? Die Bibel sagt: „Bekennet einander eure Sünden.“ Warum tun wir das nicht? Wir machen das oft nicht, weil wir Angst haben. Wir machen das nicht, weil die Traditionen der Menschen uns unterdrückt haben. Wir haben aufgehört, echt zu sein, weil wir so stolz sind. Gott hat dir und mir gesagt: „Öffnet eure Herzen, werdet sanft und demütig. Bekennet einander eure Sünden, damit ihr für einander beten und geheilt werden könnt.“

Dies ist einer der Wege, wie wir uns gegenseitig mit dem Heiligen Geist füllen. Wir öffnen einander unsere Herzen. „Ermahnt einander TÄGLICH, jeden Tag, damit keiner verhärtet und betrogen wird“, spricht der Herr. Gott hat gesagt, wir müssen uns einander jeden Tag öffnen. Wenn wir so bauen, dass wir uns nur am Sonntag treffen und dann nach Hause zurückkehren und getrennt mit unseren Familien leben, werden wir Gott ungehorsam sein.

Gott hat sehr klare Worte darüber gesagt, wie wir zusammen leben und uns gegenseitig mit dem Heiligen Geist füllen sollen. Gott sagte: „Ermahnt einander jeden Tag.“ Gott sagte: „Ich gebe Meinen Geist und Meine Gaben in euch, legt nun euer Leben jeden Tag für eure Geschwister nieder.“ Gott sagte: „Bekennet einander jeden Tag eure Sünden.“ Gott sagte: „Tragt einer des anderen Lasten - und erfüllt so das Gesetz Christi.“

Ihr könnt sehen, dass dies etwas Tägliches ist. Wie kann man in einer Zusammenkunft die Lasten von anderen tragen? Um das Gesetz Christi zu erfüllen, müssen wir die Lasten des anderen tragen. Und wo sind diese Lasten? Sind sie in einem Sonntagstreffen? Nein. Die

Last des Lebens geschieht mit unseren Kindern, mit unseren Frauen, mit unseren Ehemännern, an unseren Arbeitsplätzen. Die Lasten des Lebens sind, wenn wir nicht genug zu essen haben oder wenn unser Kind krank ist. Die Last des Lebens ist, wenn unsere islamische oder falsch religiöse Familie uns hasst, weil wir uns dem wahren Jesus zugewandt haben. Es bricht unser Herz, und wir wissen nicht, was wir tun sollen. Ich brauche dich, um meine Last zu tragen, wenn mein Baby krank ist. Ich will deine Predigt am Sonntag nicht hören, wenn du nicht da sein wirst, wenn mein Baby krank ist. Ich möchte dein Expertenwissen und deine Expertenrede nicht hören, wenn du mir nicht hilfst, wenn ich Schwierigkeiten mit meiner Frau habe. Es ist eine tägliche Sache - es geht nicht um Zusammenkünfte. *Tragt einer des anderen Lasten - und erfüllt so das Gesetz Christi.*

Wir haben die Kirche in vielen Nationen seit vielen Jahren falsch gebaut. Gott ruft jetzt einem Volk zu, das genug Mut, Demut und Selbstaufopferung hat, um richtig zu bauen. Wenn wir Gottes Haus nach dem Muster bauen, das Er uns dargelegt hat, werden die Pforten der Hölle nicht mehr gegen Gottes Volk siegen. „Größere Werke, als ich getan habe, werdet ihr tun“, sagt der Herr. Wenn wir wie Jesus als eine Kirche aussehen, werden wir dasselbe Leben, dieselbe Kraft und Liebe haben wie Jesus, als Er hier war. Jesus hat nicht nur geredet; Er hat das Leben gelebt. Johannes 1 sagt: „Das Leben wurde zum Licht der Menschen.“ So ist es jetzt auch. Das tägliche Leben wird zum Licht der Menschen. Wenn wir wollen, dass Menschen die Liebe Gottes sehen und wenn wir wollen, dass sie zu Jesus kommen, anstatt zum Geld und zur Macht des Islam; Wenn wir sehen wollen, dass die Menschen zu Jesus kommen, anstatt zu ihrer eigenen Selbstsucht, ihrem Stolz und ihrer Weltlichkeit, müssen wir jeden Tag gemeinsam das Leben Jesu leben.

## **Teil von einander**

Wir haben darüber gesprochen, dass wir wie eine Tasse voll Wasser und dann in Jesus eingetaucht sein sollen. Wir können auch über ein

anderes Bild sprechen - eine Schüssel mit Kartoffeln oder eine Schale mit unzerkleinertem Mais. So haben wir die Kirche in den letzten 2000 Jahren gebaut: Am Sonntag kommen die Menschen in einer Schüssel zusammen wie einzelne Kartoffeln oder einzelne Maiskörner. Gottes Herz möchte keine Schüssel haben mit Kartoffeln oder einzelnen Personen, ein oder zwei oder drei Tage zusammen pro Woche. Und in einem Haus zu sein, anstatt in einer religiösen Einrichtung, ist auch nicht besser, wenn wir nicht jeden Tag unser Herz verändern und miteinander arbeiten. Zusammensein macht uns nicht zu einer biblischen Kirche. Das ist nur, was die Bibel einen „Leersaal“ nennt. Eine Schale mit einzelnen Kartoffeln ist keine Kirche. Wir können jeden Sonntag alle Kartoffeln oder alle Körner Mais in die Schüssel werfen, und es wird immer noch nicht die Kirche sein - nicht wirklich. Die Wahre Kirche ist wie eine Schale *pürierte* Kartoffeln oder Maismehl - ganz verschmolzen. „Einmütig wie EIN MANN, für den Glauben kämpfend.“ „Ein Herz, ein Geist.“ „Alle zusammen“ und „einmütig“. „Wir die viele sind, sind EINS.“ „Getauft durch einen Geist in EINEN Körper“, wo „NIEMAND dem anderen sagt: ‚Ich brauche dich nicht‘“ bis zur nächsten Woche.

Eine Schüssel Kartoffelpüree oder Mais ist, wenn dein Leben Teil von mir wird und mein Leben Teil von dir. Wenn wir EINS sind, wie Jesus und der Vater EINS sind - das ist die wahre Kirche. Andere können natürlich ohne dieses tägliche Leben gerettet werden, aber sie profitieren nicht von Jesu Plan für eine örtliche Gemeinde, die der Welt Sein Leben zeigt und Seine Kraft erfährt. „Ich werde meine KIRCHE bauen, gegen die sich die Tore der Hölle nicht mehr durchsetzen können!“ Für dein Wachstum! Für deine Frau und Kinder und Nachbarn! Eine lokale „verbundene und zusammengewachsene“ wahre Kirche ist Gottes Plan!

Wenn dein Leben jeden Tag Teil meines Lebens ist und mein Leben jeden Tag Teil deines Lebens ist ... wenn deine Gabe in Jesus ein Teil von mir ist und meine Gabe in Jesus jeden Tag Teil von dir ist ... wenn ich dir meine Sünde bekenne, und du mir deine Sünde

gestehst, und wir füreinander beten, damit wir geheilt werden ... wenn ich dich jeden Tag gut genug kenne um zu wissen, wie ich deine Lasten tragen kann; wenn du mich gut genug kennst, so gut, dass du in meine Augen hineinsehen kannst, wenn mir etwas weh tut, und du meine Lasten trägst - **dann beginnt die Kirche wirklich die Kirche Jesu zu werden**. Jesus sagte: „So werden alle Menschen (Muslime, Zeugen Jehovas, Mormonen und die vielen schwachen und lauwarmen Denominationen) wissen, dass das Christentum wirklich vom Himmel ist. Die ganze Welt wird wissen, dass wir wirklich Ihm gehören, indem wir einander lieben.“

Du kannst Worte über das Blut und Worte über das Wort Gottes sagen, aber bis du anfängst *es zu leben* und *einander wirklich zu lieben*, sind es nur Worte. Wenn die Welt sieht, wie wir einander wirklich lieben, weil unser Leben völlig im Leben des anderen verloren ist, wird uns die Kraft Gottes auf außergewöhnliche, enorme und mächtige Weise erfüllen (und wir werden verfolgt und gehasst und werden und man wird über uns lügen, so wie man es mit Jesus tat!).

Der Vater liebt den Sohn und wir werden anfangen, wie der Sohn auszusehen, wie Sterne die im Universum scheinen, eine Stadt auf einem Hügel, die nicht verborgen werden kann. Das ist Jesu Absicht für Seine Braut, die Kirche. Wir müssen nicht nur etwas besuchen und ein paar Worte sagen. Wir müssen aufhören, wie kleine Roboter auf Stühlen zu sitzen und jemandem zuzuhören, der eine Rede hält. Wir müssen wirklich jeden Tag tief in das Leben des anderen involviert sein, Brüder unter Brüdern. Hier geht es nicht um Treffen, sondern darum, dass du mir deine Gabe darbietest, und dass ich es dir tue, jeden Tag in unseren Häusern und an unseren Arbeitsplätzen, auf den Feldern und in unseren Familien. Dies WIRD eine Veränderung in der Art und Weise erfordern, wie du deine „Freizeit“ nutzt. Und du wirst die Dinge, die du zuvor als die „wichtigsten“ in deinem Leben betrachtet hast, ändern müssen, um anstatt **„zuerst das Königreich zu suchen“**.

## Wahre Familie!!

Jesus sagte: „Wenn du wahrhaftig dein Leben weggibst und ein Christ wirst, könntest du hundert Mütter, hundert Brüder, hundert Schwestern haben.“ Das bedeutet, hundert *vertrauliche* Beziehungen. Das ist die Definition des biblischen Christentums! Du wirst Hunderte von Beziehungen haben, die so nah sind wie eine Mutter mit einem Sohn, oder ein Bruder und eine Schwester zusammen. Enge, enge, enge Beziehungen. Er hat nicht gesagt: einhundert dritte Cousins oder hundert weit entfernte Verwandte. Er hat nicht gesagt: hundert Freunde oder hundert Nachbarn von nebenan. Jesus sagte: „Meine Kirche bedeutet hundert Beziehungen, die so nahe sind wie eine Mutter mit ihrem Kind.“

Eine gute Mutter kennt den Schrei eines Kindes. Sie kennt den Schrei ihres Kindes, wenn es verletzt oder hungrig ist - das sind zwei verschiedene Schreie. Sie kennt den Schrei ihres Kindes, wenn es müde ist, oder wenn es wütend ist. Eine Mutter kennt ihr Kind sehr genau - alles über dieses Kind. Jesus sagte: „In meiner Wahren Kirche wirst du Hunderte von Beziehungen haben, die so nah sind wie eine Mutter mit einem Kind.“ Du wirst in meinen Augen sehen können, und ich werde in deinen Augen sehen können wenn du müde bist, wenn du hungrig bist, wenn du wütend bist, wenn du traurig bist. Es geht nicht wirklich um Zusammenkünfte, oder? Es geht nicht um einen Sonntagsgottesdienst, oder? *Es geht um ein tägliches Zusammenleben, wie eine Mutter mit einem Kind.*

Kannst du dir vorstellen, dass eine Mutter ihr Baby nur jeden Sonntagmorgen sieht?! Das wäre eine sehr schlechte Mutter, oder? Was würde mit dem Kind geschehen? Das Kind würde sterben. So ist es vielen Christen ergangen. Wir haben so viele Jahre falsch gebaut, mit einem Mann, der predigt und alle hören zu, und wir sangen und tanzten, und dann gingen wir nach Hause und lebten getrennt voneinander. Aus diesem Grund sind viele Babys gestorben. Viele Mütter haben gebrochene Herzen.

Jesu Absicht für Seine Kirche ist, dass wir hundert Mütter, Brüder und Schwestern haben. Unser Land und Besitz und unsere Zeit und unser Geld sind nicht unsere eigenen. Wir gehören nicht uns selbst. Wir wurden mit dem Preis vom Blut Jesu gekauft. Also treffen wir Entscheidungen, um jeden Tag unser Leben in das Leben des anderen zu verlieren. „Man, ich bin müde. Ich denke, ich werde ins Bett gehen.“ Nein. Geh zu deinem Bruder und liebe deinen Bruder. „Arbeitet, solange es Tag ist; Die Nacht kommt, wenn kein Mensch arbeitet.“ „Ich denke, ich werde etwas tun, was mir Spaß macht.“ Bring einen Bruder mit; Bringe mehrere Brüder mit. Mach es mit anderen Leuten. „Nun, ich muss zum Markt gehen; Ich habe keine Zeit, mit meinen Schwestern oder Brüdern zusammen zu sein.“ Doch, das hast du. Lass sie mitkommen. Macht es gemeinsam. Und dann kannst du zusammen mit Leuten auf dem Marktplatz über Jesus sprechen. Auf dem Weg wirst du sehen, was die Bedürfnisse deiner Brüder oder Schwestern sind und was sie mögen und was ihnen wichtig ist, weil du in ihr Leben involviert bist. Und ihre Gaben werden zur Verfügung stehen, um Jesus auf dem Markt und bei Ereignissen zu dienen - nicht nur deine Gabe; das ist zu einseitig. GEMEINSAM haben wir die Begabung Jesu und drücken Sein Leben aus. Der Engel sagte: „Geht gemeinsam auf den Marktplatz und erzählt jedem von diesem NEUEN LEBEN, das ihr in Jesus habt!“ „SO werden alle Menschen wissen: Indem sie SEHEN WIE IHR EINANDER LIEBT!“ „Das LEBEN wurde (und wird) das Licht der Menschen.“

Wenn wir warten, bis wir alle unsere beschäftigten Dinge getan haben, um Familie zu sein, *werden wir niemals Familie sein*. Eine Familie macht alle beschäftigten Sachen zusammen. Wir waschen unsere Kleider zusammen und wir gehen zusammen auf den Markt. Wir machen gemeinsame Ausflüge, um mit anderen Menschen über Jesus zu sprechen. Während wir zusammen sind, bekennen wir einander unsere Sünden. Wir sagen: „Schwester, würdest du bitte für mich beten? Ich bin sehr müde von meinen kleinen Kindern, und ich wurde gestern sogar böse auf mein Baby. Ich habe Gott gebeten, mir zu vergeben, aber ich möchte, dass du mir auch verzeihst.“ Oder:

„Bruder, würdest du bitte für mich beten? Ich war bei der Arbeit, und ich wurde wütend auf einen anderen Mann, der versucht hat mich zu betrügen, und ich habe ihm harte Worte gesagt. Ich bin zu ihm hingegangen und habe ihn gebeten, mir zu vergeben, und jetzt gestehe ich dir meine Sünde. Bitte, würdest du mir vergeben und für mich beten, damit ich nächstes Mal stärker sein werde?“ Natürlich werden wir Zeit haben, in unsere Kammer zu gehen und heimlich zu beten, und Zeit für ruhige und einfache Dinge. Aber irgendwo haben wir das Herz für Jesu Weg von zusammengeschmolzenen Leben verloren. Jesus nahm sogar drei Brüder mit, als Er in der schmerzvollsten und heikelsten Zeit seines Lebens in den Garten ging um zu beten! Und wir sollten es auch. „Jeder, der behauptet, in Ihm zu sein, muss gehen, wie Jesus ging.“ Es ist ein guter und wundervoller Weg, der in unserer modernen Kultur der Geschäftigkeit, Kernfamilie, Egoismus, Faulheit und Stolz verloren gegangen ist. Lasst uns es für Jesus zurückfordern, damit die Welt es erkennt und wir wachsen können!

## Unsere Herzen öffnen

Das ist sehr wichtig. Wir müssen unsere Herzen aufbrechen und andere Menschen in unsere Herzen kommen lassen. Dies ist absolut notwendig. Es gibt keinen Weg darum herum. Wir müssen unsere Herzen füreinander öffnen, damit Jesus eintreten kann und unsere Brüder und Schwestern eintreten können. „Das Reich Gottes ist weder hier noch dort.“ Jesus sagte: „Das Reich Gottes ist in euch.“ Wenn ihr wirklich das Königreich Gottes wollt, geht es nicht nur darum, die richtigen Dinge zu glauben oder zu einer Versammlung zu gehen. „Das Königreich Gottes ist weder hier noch dort; es ist in euch.“ Das heißt, wenn ich das Königreich Gottes will, muss ich in dich hinein und du musst in mich hinein. Dort ist das Königreich. Dies erfordert Mut, Demut und Gehorsam. Amen? Wir müssen Kartoffel- oder Maisbrei sein, nicht getrennt. Wir müssen hundert Mütter, Schwestern und Brüder sein - nicht nur hundert gute Freunde oder Bekannte.

Wenn wir jeden Tag mehr und mehr miteinander leben werden ... wenn wir aus unseren Häusern kommen und in die Herzen und Leben der Menschen kommen und wenn wir sie in unseren Herzen und Leben willkommen heißen, dann werden wir eine Kirche sehen, gegen die die Tore der Hölle sich nicht länger durchsetzen werden! Wir werden nicht mehr alle künstlichen Trennungen von Baptisten, Pfingstlern oder Nazarenern brauchen. Wir werden keine Trennung mehr brauchen, *weil Jesus uns füllen wird!* Wir werden sehen, wie die Herrlichkeit Gottes auf wunderbare Weise in unser Leben herabsteigt. Wir werden nicht mehr alle diese Etiketten brauchen. Jetzt werden die Menschen mit dem Heiligen Geist gefüllt sein - alle von ihnen, und wir werden gemeinsam in Christus eingetaucht sein.

Wir haben diese Barrieren vielerorts durchbrochen sehen. Die Kirche, der wir angehören, hat Menschen aus vielen verschiedenen Schichten, die diese Hintergründe beiseite gelegt haben, weil wir uns gemeinsam in Jesus verliebt haben, und wir helfen uns jeden Tag, wie Er zu werden. Habe diese Vision für deine Stadt. Jesus möchte, dass sein Volk EINS ist. Wir werden nicht eins werden, weil wir beschließen, unsere Lehren wegzuwerfen. Wir werden nur eins werden, wenn wir uns entscheiden, unsere Sünden loszuwerden. Nicht jeder WILL das - aber DU kannst dafür leben oder sogar dafür sterben!

## **Ein entwaffnetes Königreich?**

Angenommen, es gäbe zwei Könige - einen guten König und einen bösen König. Der gute König war viel mächtiger als der böse König. Die Armee des guten Königs hatte Waffen, die den bösen König besiegen konnten. Diese Waffen waren extrem stark. Der böse König wusste, dass er dem guten König nicht widerstehen konnte. Also rief der böse König ein Treffen seiner Generäle an.

Er sagte: „Ich habe drei Pläne. Wir können diesen Waffen nicht widerstehen, also lasst uns zuerst die Armee des guten Königs davon überzeugen, dass sie nicht mit ihren Waffen üben sollen. Sie sollen

sich einfach treffen und über ihre Waffen sprechen. Ihre Führer können darüber sprechen, wie wunderbar die Waffen sind. Sie werden sich gut über die Waffen fühlen, aber sie werden vergessen, wie man sie benutzt.“

„Hier ist mein zweiter Plan. Wir werden die Armee des guten Königs teilen. Wir werden Samen der Meinungsverschiedenheit unter ihnen säen. Dann werden wir statt einer Armee hundert kleine Gruppen haben. Sie werden nicht wissen, wie man zusammen kämpft. Wir werden sie teilen und sie besiegen.“

„Und hier ist mein dritter Plan. Wir werden die Armee des guten Königs davon überzeugen, dass sie es irgendetwas erlauben sollen, sich ihrer Armee anzuschließen. Wir werden ihnen sagen, dass eine große Armee glorreich ist und dass jeder, der bereit ist, eine Uniform anzuziehen, beitreten kann. Wir werden heimlich einige unserer Soldaten entsenden, um sich ihrer Armee anzuschließen. Sie haben also mächtige Waffen, aber sie werden nicht wissen, wie man sie benutzt. Sie werden gegeneinander geteilt sein. Und ihre Armee wird voller Menschen sein, die mir gegenüber ergeben sind, ihrem Feind.“ Auf diese Weise konnte der böse König gegen den guten König bestehen.

Das ist, was mit der Kirche geschehen ist. Das Lied hat Recht, das wir gerade gesungen haben - das Blut Jesu wird niemals seine Kraft verlieren. Das Wort Jesu wird niemals seine Kraft verlieren. Der Name Jesu wird niemals seine Macht verlieren. Das sind unsere Waffen. Satan kann dem Namen, dem Blut und dem Wort Jesu nicht widerstehen. Aber die Kirche Jesu hat ihre Macht verloren. Anstatt ein Priestertum der Gläubigen zu sein, wurden wir zu Zuhörern oder führen wir Programme und originelle Einfälle aus. Wir haben vergessen, wie wir den Namen Jesu, das Blut Jesu und das Wort Jesu benutzen sollen. Wir sind zufrieden damit, dass wir uns einfach treffen und jemandem zuhören, der über diese Dinge spricht. Wir sind auch gegeneinander gespalten. Es gibt Hunderte von Konfessionen, jeder mit seinen eigenen Traditionen. Wir lassen diese Divisionen uns

im Weg stehen, damit wir uns nicht zusammenschließen und den Feind bekämpfen können. Wir sind auch unrein geworden. Viele Menschen in religiösen Versammlungen kennen Jesus nicht einmal als ihren Retter und Herrn. Sie sind verwirrt. Sie denken, dass sie Jesus kennen, aber sie sind nicht einmal im obenerwähnten Eimer, weil sie ihm niemals wirklich ihr Leben gegeben haben.

## Ein Zeugnis von Jesu Leben

Auf diese Weise hat die Kirche ihre Macht verloren. Aber Jesus sagte, dass die Kirche, die Er baut, die Pforten der Hölle überwinden können würde. Worüber wir heute gesprochen haben, ist die Antwort auf dieses Problem. Wenn wir nach Gottes Weg bauen, werden wir rein sein. Nicht weil wir so gut sind, sondern weil uns viele Menschen jeden Tag helfen. DIES ist Gottes Weg. Wenn wir so bauen, werden wir vereint sein. Und wenn wir so bauen, wird jedes Mitglied seine oder ihre Gabe zum Wohle des Ganzen nutzen. Wir werden nicht nur Zuhörer sein - wir werden Soldaten und intime Familie sein. WAHRE Familie, laut Jesus in Markus 3:33-35. Auf diese Weise kann die Kirche Jesu ihre Macht zurückgewinnen.

Wir sind heute Morgen mit einem Taxi hierhergefahren. Der Fahrer sagte unter Schmerzen, der Islam habe in diesem Land viel an Macht zugenommen. Nun, persönlich ist es mir egal, wer das meiste Geld hat. Es ist mir egal, wer die größte Anzahl hat. Was mich interessiert, ist, dass es auf diesem Planeten ein Zeugnis von Jesus Christus gibt. Ein Zeugnis, das rein ist, das stark und das mächtig ist, um satan im Leben von Männern, Frauen und Kindern zu besiegen. Das kann nur geschehen, wenn die Kirche Jesu ihre Macht zurückerlangt. Wir müssen uns gegenseitig helfen. Wir müssen unser Leben jeden Tag zusammen aufbauen. Wenn wir so leben werden, wird der Name Jesu in hohem Respekt und in hoher Ehre gehalten. Die Menschen werden anfangen uns zu sagen: „Erzählt uns von diesem Jesus, den ihr kennt.“ Das ist unser Schicksal, wenn wir den Mut haben, diesen Weg zu gehen. Amen?

## **Nimm den Korb von der Pflanze!**

Hebräer 3 sagt, dass wir uns jeden Tag gegenseitig ermutigen müssen. Wir müssen uns jeden Tag gegenseitig warnen. Wir müssen uns jeden Tag mit unseren Kindern, mit unseren Frauen, bei unserer Arbeit, auf den Feldern, auf dem Marktplatz helfen... jeden Tag sollen wir einander helfen! Hebräer 3 fährt fort, dass, wenn wir das nicht tun, zwei Dinge passieren werden. Wir werden hart werden, und wir werden getäuscht werden. Wenn man eine Tasse Wasser hat und sie auf weichen Boden gießt, saugt der weiche Boden das Wasser auf. Aber wenn man das gleiche Wasser auf diesen Beton gießen, fließt es auf der Oberseite ab. Der Boden ist weich; der Beton ist hart. Beton ist hart; er kann nicht empfangen. Wenn wir nicht jeden Tag miteinander leben, wie Hebräer 3 es beschreibt, werden wir hart. Gottes Wort, Gottes Regen, Gottes Wasser kann nicht in unsere Herzen kommen; es kann nicht eindringen. Unser Herz ist zu hart geworden.

Wir waren gerade in einer anderen Stadt, hundert Kilometer von hier entfernt, in der Nähe des Malawisees. Der Boden am See ist weich, weil das Wasser immer da ist. Weit entfernt vom See ist der Boden, der nicht viel Regen bekommt, hart. Wir müssen jeden Tag im Leben des anderen sein oder wir werden hart. Wir können Gott nicht hören. Wir können nicht wachsen. Wenn man eine Pflanze unter einen Korb legt, wird die Pflanze sterben. Die Pflanze braucht Sonnenschein. Wasser ist nicht genug und Dünger ist nicht genug. Die Pflanze braucht Licht. So wie wir! Das Lesen unserer Bibeln ist nicht genug. Allein zu beten ist nicht genug. Ein Treffen am Sonntag ist nicht genug. Wie eine Pflanze unter einem Korb können wir sterben. Wir brauchen Licht. Zusammen leben wir so. Wir stellen einander Licht zur Verfügung. Ohne dieses Licht sterben wir. Ohne das gegenseitige Licht in unserem Leben werden wir hart.

Die zweite Sache, die passiert, ist, dass wir getäuscht werden. Das heißt, wir wissen nicht, dass wir hart sind. Wir werden getäuscht. Wir denken, dass wir weich sind, sind aber hart. Wir singen gerne und

mögen biblische Geschichten. Wir könnten sogar gerne viel über Jesus sprechen. Aber wir sind hart und wissen es nicht, denn Brüder halfen uns nicht jeden Tag um weich zu sein. Das ist sehr gefährlich! Wenn jemand blind ist, aber denkt, dass er ein guter Busfahrer ist, wird er getäuscht. Du würdest nicht in seinen Bus steigen, oder?! Das ist gefährlich! Unheimlich!

Auf die gleiche Weise können wir uns täuschen lassen. Ohne das Licht von Gottes Volk jeden Tag in unserem Leben, werden wir nicht nur hart sein, wir werden getäuscht werden. Wir werden nicht den Teil in uns sehen, der nicht wie Jesus ist. Unser Verstand wird getäuscht werden. Dies ist ein schlechter Ort, an dem man sich befindet. Gottes Licht kann nicht hinein und die schlechten Dinge können nicht raus. Wir werden nicht einmal wissen, dass das schlechte Zeug da ist, weil wir getäuscht sind. Wenn du nicht jeden Tag so gelebt hast, wie die Bibel es beschreibt, dann bist du hart und betrogen. Das sagt die Bibel. Gott lügt nicht. Jeder, der nicht täglich mit anderen Menschen, mit dem Wort Gottes, zusammenbaut, wird hart und betrogen. Aber es gibt Hoffnung! Wenn wir uns jeden Tag gegenseitig ermahnen und ermutigen, werden unsere Herzen weicher werden und wir werden Gott klarer durch unsere Brüder und Schwestern hören und sogar durch die Schriften, wenn wir sie lesen. Wenn wir in Gottes Weg leben, werden wir weicher. Gottes Licht kann reinkommen. Gottes Regen kann reinkommen und uns schließlich füllen und die schlechte Luft ausströmen lassen. Es gibt viel Hoffnung, wenn wir nach Gottes Weg leben! Es gibt keine Hoffnung, wenn wir nicht nach Gottes Art leben.

Wir haben seit vielen Jahren nach der falschen Art gebaut. Die meisten Kirchen auf der Welt sind wie Pflanzen unter einem Korb. Sie mögen gute Lehre haben, aber sie haben nicht viel Licht in ihrem Leben. Viele sind tot, andere sind zusammengeschrumpft. Wir müssen den Korb von der Pflanze nehmen. *Eine wichtige Art, dies zu tun, ist, sich auf Herz-Ebene miteinander zu beschäftigen, einander zu helfen, einander zu ermutigen, einander zu lieben - jeden Tag.*

Er baut ein Volk der Macht  
Er baut ein Volk des Lobes  
Sie gehen mit Gott  
Und sie wachsen durch Seinen kostbaren Namen  
Baue Deine Kirche, Herr,  
Mach uns eins, Herr,  
Im Königreich Deines Sohnes  
Baue Deine Kirche, Herr,  
Mach uns eins, Herr,  
Im Königreich deines Sohnes.

## Trete die Reise an

Die Bibel ist 100% wahr. Sie handelt von Jesus und Seinen Nachfolgern. Es sind Geschichten darüber, wie sie Kummer hatten und wie sie in ihren Erfahrungen mit Gott gelernt haben. Wir können bestimmt von ihren Geschichten lernen, aber wir können auch auf die gleiche Weise lernen, wie sie es taten: indem wir gemeinsam Gott in unserem täglichen Leben begegnen. In diesem Sinne sind auch wir „lebende Briefe“. Alles Lesen der Welt könnte uns niemals so verändern, wie die gemeinsame Erfahrung des Lebens uns verändern kann. Tiefe Dinge, die wir wissen wollen, kommen nie tief in unsere Herzen, wenn sie nur vom Papier gelesen werden. Wenn wir jeden Tag gemeinsam Dinge ausarbeiten, lehrt uns Jesus die tiefen Lektionen des Lebens, die wir niemals anhand aller Bibelstudien der Welt lernen könnten, obwohl diese Wahrheiten in jeder Bibel sind. „Die Säule und das Fundament der Wahrheit ist die Ekklesia - die Kirche.“ „Das LEBEN wird zum Licht der Menschen.“

Das Leben sollte nicht wie eine Mittelschule sein, wo wir Ideen lernen und dann an eine bestimmte Liste oder an ein „Glaubensbekenntnis“

glauben. Stattdessen hat Gott uns berufen, die gleichen Männer und Frauen Gottes zu werden wie diejenigen, die vor uns gingen - verbunden mit demselben Gott mit dem sie es waren -, tief verliebt in den gleichen Jesus, in den sie verliebt waren. Um das zu tun, müssen wir nicht nur wissen, was sie wussten, sondern wir müssen fühlen, was sie fühlten. Um zu fühlen, was sie fühlten, muss Gott uns auf eine ähnliche Reise mitnehmen. Wir treten diese Reise an, indem wir gemeinsam das Wort Gottes auf unser Leben anwenden. Wir sind mit Tränen in unseren Augen auf dieser Reise, mit unseren Schwächen und Stärken, einander liebend und einander helfend - in den schlechten und in den guten Zeiten - mit unseren Augen auf unserer Hoffnung, auf unseren Messias. Wir gehen immer vorwärts und vertrauen darauf, dass Gott unser Versorger sein wird und uns hilft, wenn wir zusammen bleiben.

Petrus verleugnete Jesus, nachdem er drei Jahre mit ihm gelebt hatte, aber als er den Hahn krähen hörte, brach ihm das Herz. Und sofort war er wieder bei seinem Bruder Johannes. So ist es bei uns. Es gibt Zeiten, in denen wir schlechte Dinge tun und Zeiten, in denen wir gute Dinge tun werden. Aber was auch immer wir tun, wir sollten es gemeinsam tun, mit unseren Augen gemeinsam auf Jesus, und es Ihm erlauben, uns immer tiefer und tiefer und abhängiger von Ihm zu machen, wie die Zeit vergeht. „Das Leben wird zum Licht der Menschen.“ Wir müssen viel über Jesus lernen, indem wir zusammen leben und uns gegenseitig helfen. Gott, hilf uns unsere Augen zu öffnen.



---

# Salbung auf allen - Jesus ist Familie

*Mzuzu, Africa 1996*

„Um das Wort Gottes zu sprechen, muss man ordiniert sein.“ Haben die meisten von euch das schon immer gedacht? Ich habe gute Neuigkeiten von Jesus für euch. In 1. Johannes 2 heißt es (an alle wahren Gläubigen gesprochen), dass ihr eine Salbung habt, die echt ist und keine Fälschung. Der Geist Gottes, Jesus, der große Lehrer, lebt in euch. Jesus ist ein wunderbarer und großartiger Lehrer und Ratgeber. Paulus sagt, wenn du den Geist Christi nicht in dir hast, gehörst du Ihm nicht einmal. Wenn du also Christ bist, lebt Jesus Christus - der ordinierteste Mann, der je gelebt hat - in dir. Das heißt, wenn du Christ bist, bist du ordiniert. Halleluja!

## **Keine Position, kein Titel -**

### **Nur eine Aufgabe, die erledigt werden muss**

Es gibt Zeiten unter Gottes Volk, wenn bestimmte Aufgaben erledigt werden müssen. Es gibt Aufgaben wie die Betreuung von Kindern, das Verteilen von Nahrungsmitteln, sich um finanzielle Angelegenheiten kümmern, Hilfe bei der Pflege von Witwen und Waisen, die Instandhaltung von Häusern und von Eigentumen, Wasser- oder Elektrizitäts-Installation, Kleidung-Nähen oder Gartenarbeiten. Es gibt viele Aufgaben im Leib Christi.

In Apostelgeschichte 6 gab es eine Aufgabe, die erledigt werden musste. In diesem Bericht in der Schrift geht es nicht darum, „als Priester ordiniert zu werden“. Die sieben Männer, die da beschrieben wurden, waren Männer, die mit dem Heiligen Geist und der Weisheit gefüllt waren. Sie leisteten bereits gute Arbeit für Jesus. Sie hatten bereits den Ruf, demütige Diener Gottes zu sein. Niemand hatte

jemals Hände auf sie gelegt, doch sie sprachen bereits für Jesus. Dann musste die Witwen ernährt werden. Das in Apostelgeschichte 6 beschriebene Handauflegen hat also etwas zu tun mit einer Aufgabe erledigen, nicht für Jesus zu sprechen.

Laut der Bibel waren diese Männer nicht wirklich „Diakone“, wie man normalerweise darüber denkt. Was sie waren, ist sogar noch besser. Wir lesen in 1. Timotheus 3, dass Diakone verheiratet sein sollten, aber diese sieben Männer waren, soweit wir wissen, nicht verheiratet. Die notwendige Qualifikation in Apostelgeschichte 6, um die anderen zu ernähren, war erfüllt sein mit dem Heiligen Geist und der Weisheit. Es war nicht, um verheiratet zu sein oder Kinder zu haben.

Später in seinem Leben besuchte Paulus Philippus, der einer der sieben war. erinnert ihr euch, dass Philippus vier Töchter hatte, die weissagten? Der Heilige Geist beschreibt Philippus als „einen der sieben“, nicht als „einen der Diakone“. Zu dieser Zeit gab es in vielen Kirchen Diakone, aber der Heilige Geist sagte nicht: „Einer der Diakone.“ Der Heilige Geist sagte: „Philippus, einer der sieben.“ Dies ist ein wichtiger Punkt. Es gibt einen Unterschied zwischen einem Diakon und jemandem, der für eine Aufgabe ausgewählt wurde.

Ein Diakon hat ständige Aufgaben, aber die sieben, die in Apostelgeschichte 6 ausgewählt wurden, wurden für eine *bestimmte* Aufgabe ausgewählt. Wir sehen sogar, dass sich die Aufgabe später verändert hat, als sich Dinge in Jerusalem änderten. Wir sehen, dass Philippus nach Samarien geht, und Stephanus geht und verkündet in einer Synagoge, wo er gesteinigt und getötet wird, aber wir sehen keine weitere Diskussion darüber, wie sie Witwen ernähren. Manchmal legen wir Männern oder Frauen die Hand auf, um eine bestimmte Aufgabe zu erledigen, und wenn diese Aufgabe beendet oder geändert ist, sind sie nicht mehr in dieser Position.

Es ist jedoch eine andere Situation, wenn eine Kirche reif genug ist, um Diakone und Älteste zu haben. Dies sind laufende Aufgaben, die viele Dinge beinhalten und die Verantwortung übernehmen, um in vielerlei Hinsicht zu helfen.

Wenn du Christ wirst, legt Jesus dir die Hände auf und du wirst Priester. Du wirst ein Sprecher und Liebhaber von Gottes Wort. Wenn die Kirche wächst und sich verändert, gibt es Aufgaben zu erledigen, und vielleicht wählt die Kirche zwei oder vier Männer aus, die voll mit dem Heiligen Geist und Weisheit sind. Wenn die Arbeit sehr groß ist, wird die Kirche vielleicht sieben Männer mit dem Heiligen Geist und Weisheit auswählen und ihnen gemeinsam die Hände auflegen und sie für die Arbeit ernennen. Solange diese Arbeit existiert und sie in dieser Verantwortung treu und gehorsam sind, werden sie diese Verantwortung haben. Wenn sie dieser Verantwortung nicht treu sind, sollte sie ihnen entnommen werden. Aber wenn sie treu sind, werden sie diese Arbeit bis zum Ende erledigen. Für Diakone und Älteste ist dies ein längerer Arbeit. Es ist aber auch wahr, dass, wenn sie nicht treu und gehorsam sind, die Kirche diese Verantwortung vielleicht wegnehmen sollte.

## Die Gabe des Apostels

Der Apostel Paulus sagte, dass er ein Sklave war, der von Gott ausgewählt wurde. Es war nicht deshalb so, weil er etwas Besonderes war, sondern weil Gott seine Barmherzigkeit zeigen wollte. Dies gilt für alle Apostel. Sie werden nicht ausgewählt, weil sie besonders sind. Sie werden als eine Trophäe der Barmherzigkeit Gottes ausgewählt. Paulus sagte, die Verantwortung der Gabe des Apostels sei es, jeden Tag als Sklave sehr treu zu sein, um anderen von den großen Reichtümern Jesu zu erzählen. Paulus sagte den Korinthern, dass wenn er das nicht tat, ein schrecklicher Fluch auf ihn fallen würde. So wurde er zum Sklaven der guten Nachricht von Jesus und verbrachte sein Leben, egal was es kostete, um anderen die gute Nachricht von Jesus zu erzählen.

Es gibt viele Gaben im Leib Christi und jede ist etwas Besonderes. Paulus sagte, dass die Gaben, die alle anderen hatten, sehr besonders waren und dass jeder als Priester tätig sein und anderen von Jesus erzählen würde. Er sagte jedoch, wenn andere von Jesus erzählen,

erhalten sie große Belohnungen. Aber die Apostel, so Paulus, sind verflucht, wenn sie anderen nicht von Jesus erzählen.

Die Gabe oder das Privileg des Apostels ist sehr, sehr besonders; sie ist sehr, sehr gut und selten. Laut Paulus ist es aber auch sehr kostspielig. Er sagte, Apostel seien wie Hausmeister im Haus Gottes. In Epheser 3 sprach Paulus über zwei Dinge, die er in seiner Verantwortung als Apostel tun würde. Er sagte, eine Sache (Vers 8) würde darin bestehen, anderen von den großen Reichtümern Jesu zu erzählen. In Vers 9 spricht Paulus von der zweiten Sache, zu der er aufgerufen ist, und das heißt, jedem klar zu machen, wie man in den großen Reichtümern Jesu *leben* soll. Er sagte, er werde ihnen beibringen, wie man im Geheimnis Jesu leben soll - wie man das Geheimnis Jesu in ihrem persönlichen Leben herausarbeiten kann.

In 1. Korinther 3 nannte sich Paulus einen weisen Baumeister. Er sagte das nicht, weil er stolz war, sondern weil Gott es in sein innerstes Wesen hineingab. Gott hatte ihm große Barmherzigkeit und Freundlichkeit geschenkt und in ihn die Fähigkeit eingebaut, Dinge zu sehen, die andere nicht sehen konnten. In 1. Korinther 15,10 sagte Paulus, dass er ein schrecklicher Mann gewesen war, aber Gott hatte ihm Barmherzigkeit gezeigt, indem er ihm nicht nur all seine vielen Sünden vergab, sondern auch, indem er ihm eine besondere Gabe schenkte. Jesus gibt viele, viele verschiedene Arten von Gaben. Alles was Jesus war, all seine verschiedenen Teile, gab Er seinem Körper. In einem gewissen Sinn sind alle Gaben gleich, weil sie alle Jesus sind. Aber die Gabe, die Gott Paulus gab, war die Gabe des Apostels. Paulus sagte: „Ich habe es nicht verdient, dass mir meine Sünden vergeben werden. Aber weil Er meine Sünden vergeben und mir eine Gabe geschenkt hat, werde ich sehr, sehr hart mit dieser Gabe arbeiten, um mich bei Jesus dafür zu bedanken, dass Er meine Sünden vergeben hat.“ Diese Gabe bestand darin, anderen von den großen Reichtümern Jesu zu erzählen.

Da Paulus die besondere Gabe hatte, zu sehen, was andere nicht konnten, musste er allen Menschen Gottes helfen, es gemeinsam

auszuleben. Das ist, was die Gabe des Apostels tut, und deshalb ist dieses Geschenk in den Kirchen auf der ganzen Welt sehr wichtig. Wenn man 100 engagierte Christen an einen Ort tut, könnten sie alle Jesus mit ganzem Herzen lieben und Jesus sehr gehorchen *wollen*. Aber ohne eine Beziehung zu einem Apostel irgendwie von irgendwoher, wäre es sehr schwierig zu wissen, wie man zusammen lebt. Engagierte, liebevolle Christen können sich gegenseitig verletzen, aber die Gaben, die Jesus gibt, helfen ihnen, besser zusammenzuarbeiten.

## Teile zusammenfügen

Wir könnten alle Teile eines Autos - ein Lenkrad, eine Stoßstange, einen Motor, eine Tür - nehmen und in einen Raum stapeln. Sie könnten alle sehr wundervolle Teile sein, aber man könnte nicht sehr weit in diesem Auto fahren, wenn alle Teile nicht zusammengefügt wären. Tatsächlich könnte man in diesem Auto nirgendwo hingehen. Die Gabe des Apostels fasst alle guten Teile zusammen. In den Kirchen brauchen wir die Gaben, die helfen können, das Auto zusammenzubauen. Dies sagt Paulus in Epheser 3. Er erzählt den Menschen von Jesu großer Liebe und hilft, die Gemeinde zusammenzubringen, damit sie das Haus Gottes ist. Alle wunderbaren Gaben und alle engagierten Christen brauchen die Gabe des Apostels, um ihnen dabei zu helfen, das Haus zusammenzufügen.

In Epheser 4 sagte Paulus, dass Gott der Gemeinde Gaben schenkte - Apostel, Prophet und die anderen Gaben, damit wir alle zusammenwachsen können. Diese Gaben *machen* uns nicht zu Christen, aber *sie lehren uns, wie wir zusammenwachsen können*. Sie lehren uns, keine Kinder mehr zu sein, helfen uns, die Größe Christi zu erreichen, und helfen uns, zusammengefügt zu werden. Paulus sagt, dass diese Gabe der Kirche sehr wichtig ist, um guten Menschen zu helfen, richtig zusammen zu bauen.

Viele Briefe von Paulus sprechen über sehr praktische Dinge. Er spricht viel über Jesus, aber meist spricht er darüber, wie die Gläubigen miteinander leben sollen. Er gibt ihnen praktische Belehrungen über

Geld, ihre Ehen, Kinder und Witwen und darüber, wie in der Kirche mit Autoritätsangelegenheiten gebaut werden kann. Er bringt ihnen etwas über gemeinsame Anbetung bei, über ihre Zusammenkünfte und darüber, wie man miteinander teilt.

Das Lehren aller dieser guten Teile (die Art, ein Auto zu werden) war das, was Paulus am meisten mit seinen Gaben tat. Mit anderen Worten, er brachte ihnen bei, wie man zusammen baut, damit man irgendwo hinfahren kann. Wir wollen nicht ein Haufen Teile sein, die mitten in einem Raum sitzen. Wir wollen ein Bus sein für Jesus, um irgendwohin *hinzufahren*. Wir wollen zusammen bauen und lernen, wie wir gemeinsam in Liebe arbeiten können.

Paulus sagte, es sei okay, praktische Fragen zu haben. In 1. Korinther 1 lesen wir, wie einige aus dem Haushalt von Chloe Hunderte von Kilometern reisten, um Paulus eine Frage zu stellen. Sie stellten ihm Fragen zu Spaltungen, die sie unter sich hatten, Fragen zur Ehe oder was sie tun sollten, wenn es Sünde in ihrer Mitte gab. Und weil seine Gabe die eines Apostels war, konnte er sehen, was zu tun war. Gottes Volk brauchte Paulus, um sehen und helfen zu können. Paulus war kein „Superstar“. Er wusste, dass er Schwächen in seinem Herzen hatte und in der Vergangenheit in Sünde gefallen war. Aber weil Gott Paulus ohnehin geliebt hatte, wollte Paulus „Danke“ sagen, indem er seine Gabe für Gottes Volk einsetzte.

## **Praktische Fragen zu den Rollen von Männern und Frauen**

*„Ich möchte ebenso, dass auch die Frauen sich in anständiger Haltung mit Schamhaftigkeit und Sittsamkeit schmücken, nicht mit Haarflechten und Gold oder Perlen oder kostbarer Kleidung, sondern mit dem, was Frauen geziemt, die sich zur Gottesfurcht bekennen, durch gute Werke. Eine Frau lerne in der Stille in aller Unterordnung. Ich erlaube aber einer Frau nicht zu lehren, auch nicht über den Mann zu herrschen, sondern ich will, dass sie sich in der Stille halte, denn Adam wurde zuerst gebildet, danach Eva; und Adam wurde nicht betrogen, die Frau aber wurde*

*betrogen und fiel in Übertretung. Sie wird aber durch das Kindergebären hindurch gerettet werden, wenn sie bleiben in Glauben und Liebe und Heiligkeit mit Sittsamkeit“ (1. Timotheus 2:9-15).*

Dies ist ähnlich zu 1. Korinther 14, und Paulus schrieb beide Schriften durch den Heiligen Geist. Wir möchten also verstehen, was der Heilige Geist dachte, als er diese Dinge schrieb. Der Heilige Geist ist eine Person und er hat Gedanken und Gefühle, genau wie bei dir und mir. Wenn du mir etwas sagst, denkst und fühlst du wahrscheinlich mehr als du sagst. Wir möchten also verstehen, was der Heilige Geist fühlt und denkt, da der Heilige Geist eine Person ist und nicht nur Worte.

Das Herz des Heiligen Geistes ist, dass er Männer und Frauen gleichermaßen liebt. In Galater 3 sagte Er, dass es weder um männlich noch weiblich geht. Wir sind eins in Christus. Es gibt keinen Juden und keine Griechen, weder Männer noch Frauen, Sklaven noch freie. Wenn wir an Christus glauben, sind wir jetzt mit Christus gekleidet. Wir haben die Kleidung von Jesus – wir sind nicht Jüdisch, nicht Griechisch, nicht männlich, nicht weiblich, nicht schwarz, weiß oder gelb. Halleluja?! Aber jetzt sind wir *alle* Jesus. Welche Farbe hat Jesus? **Egal! Er ist wundervoll!** Wenn wir also an Jesus Christus glauben, ziehen wir alle Jesus an, und es gibt keinen Juden oder Grieche mehr, weder Sklaven noch freie, weder männlich noch weiblich. Auch dies hat der Heilige Geist in Galater 3 gesagt.

## Wertvolle Gedanken zur Autorität

Es gibt viele Dinge, die der Heilige Geist in Bezug auf Männer und Frauen denkt. Diese Dinge sind kostbar und wir müssen sie zusammen verstehen. Wenn wir alle Lehren über Mann und Frau betrachten, sehen wir, dass der Vater das Haupt Christi ist. Christus ist das Haupt des Mannes. Der Mann ist das Haupt einer Frau. Aber ist Christus nicht derselbe wie Gott der Vater? Jesus sagte: „Ich und der Vater sind eins.“ Doch der Vater ist über Christus, obwohl sie eins sind. Thomas sagte zu Jesus: „Mein Herr und mein Gott.“ Der Vater und der Sohn sind eins.

Gewiss ist Christus dem Mann überlegen. Wenn wir aber mit Christus bekleidet wurden, sind wir eins mit Christus. Es gibt also immer noch Autorität zwischen Christus und dem Mann, aber sie sind eins auf andere Weise. Es gibt Autorität zwischen dem Mann und der Frau. Der Mann ist über die Frau, genauso wie Christus über den Mann ist. Doch der Mann und die Frau sind eins in Christus. In gewisser Hinsicht sind Mann und Frau also sehr gleichberechtigt. Und doch gibt es Autorität zwischen dem Mann und der Frau.

Diese Dinge sind sehr wertvoll und ihr müsst versuchen zu verstehen. Der Mann kann der Frau mit ganzem Herzen dienen. Ein Mann kann die Frau lieben und sie zutiefst schätzen. In gewisser Weise kann sich ein Mann der Frau zum Sklaven machen, da Christus gekommen ist, um der Kirche zu dienen. Aber obwohl Jesus unsere Füße wie ein Sklave gewaschen hat, hat Er immer noch Autorität. Und so wie ein Mann eine Frau schätzt und liebt und sogar in gewisser Weise ein Sklave für sie wird, hat er immer noch Autorität über sie, und sie muss dem entgegenen.

Weil Christus so freundlich zu uns ist und uns liebt, sollten wir Seine Autorität nicht vergessen, oder? Es gibt Ordnung in Gott. Es gibt Autorität in Gott. Und wenn der Heilige Geist diese Dinge in 1. Korinther 14 und 1. Timotheus 2 zu uns spricht, sagt er nicht, dass Männer Diktatoren sind, die mit eiserner Faust über die Frauen herrschen. Frauen sind keine Sklaven, die sich in einer dunklen Ecke verstecken müssen. Wir müssen die wunderbaren Gaben feiern, die Gott unseren Frauen gegeben hat, und uns sogar den Gaben unterwerfen, die Er in ihr Herz getan hat. Frauen müssen jedoch immer noch die Autorität anerkennen, die Gott den Männern gegeben hat. All diese Dinge sind also *Sache des Herzens*. Das gesamte Christentum ist eine Angelegenheit des Herzens, keine Frage von Regeln und Gesetzen. Jesus gab uns keine Regeln. Er hat uns gelehrt, wie wir Sein Herz haben können. Er lehrt uns zu denken, wie Er denkt. Deshalb ist es unser Ziel mit 1. Korinther 14 und 1. Timotheus 2, das Herz zu haben, das Er in

dieser Angelegenheit von uns haben möchte. Die Bibel ist kein Regelbuch, sondern ein Weg, ein Herz zu haben.

Wie sieht das nun praktisch aus? In einer Beziehung zwischen einem Mann und einer Frau wird der Mann seine Frau ernähren, pflegen und wertschätzen. Er wird sein Leben für sie auf jede mögliche Weise niederlegen, sogar so weit, Sklave zu werden, wie es Christus für die Kirche getan hat. Gleichzeitig wird die Frau sehr genau auf die Stimme des Mannes hören, denn das ist ihr Herz, genau wie es das Herz der Kirche ist, auf Christus zu hören. Das Herz der Frau besteht darin, auf die Stimme des Mannes zu hören und darauf zu reagieren. Dies ist kein Gesetz, aber so möchte Jesus, dass wir in unseren Herzen leben. Je mehr ein Mann so gegenüber einer Frau lebt, desto mehr kann er Gott hören. Je mehr eine Frau auf diese Weise einem Mann gegenüber lebt, desto mehr kann sie Gott hören. Die Bibel sagt: „Wie können zwei zusammen gehen und leben, wenn sie nicht übereinstimmen?“

## **Autorität macht uns frei!**

All diese Dinge sind sehr, sehr wichtig. Wenn die ganze Kirche zusammen ist, wenn unsere Herzen und unser Verstand richtig funktionieren, wird der Mann allen Frauen gegenüber sehr respektvoll und liebevoll sein (und sie werden nicht wie die Möbel verschwinden). Die Männer werden die Gaben der Frauen zutiefst lieben und wollen nicht, dass sie ihre Talente begraben. Die Frauen werden die Männer respektieren und, da sie in der Versammlung der Heiligen sind, werden sie die Autorität der Männer verstehen und niemals über diese Autorität hinausgehen. Paulus sagte: *„Ich erlaube den Frauen nicht, mit Autorität über die Männer zu unterrichten.“* Und dennoch können sie ihre Gaben *anbieten*.

Ein praktisches Beispiel: Wenn eine Frau etwas in ihrem Herzen brennen hat, darf sie ihr Talent nicht begraben. Sie darf das Geschenk Gottes, das in ihr ist, nicht ignorieren, weil die Männer diese Gabe brauchen. Wir brauchen *alles* von Jesus. Wenn also eine

Frau etwas in ihrem Herzen brennen hat, das sie sagen möchte, kann sie die Autorität der Männer respektieren, indem sie um Erlaubnis bittet, es zu sagen. Sie sollte sich vielleicht zuerst der Autorität über sie persönlich zuwenden. Wenn es einen Mann in ihrem Leben gibt, der eine besondere Autorität über sie hat, sollte sie sich vielleicht zuerst an ihn wenden und ihn fragen, ob es in Ordnung ist. Vielleicht sollte dieser Mann dann die Versammlung fragen, ob es in Ordnung ist, wenn die Frau spricht. Wenn der Mann nicht der Meinung ist, dass es eine gute Idee für sie ist, etwas zu sagen, oder wenn die Versammlung nicht der Meinung ist, dass es eine gute Idee für sie ist, gerade dann etwas zu sagen, sollte sie glücklich sein, zu schweigen. Sie sollte es nicht übel nehmen oder böse sein. Sie sollte nicht sagen: „Jetzt werde ich nie wieder etwas teilen.“

In dieser Weise kann die Frau allen Jesus sein, wobei der Mann immer noch die Autorität hat. Der Mann hebt die Gabe hervor, aber die Frau schiebt sich nicht nach oben. Wenn man alle Lehren des Wortes Gottes zusammen betrachtet, sieht man, dass Gott ein wundervolles Herz für Frauen hat. Eine Frau ist nicht wie ein Stuhl oder ein Tisch im Raum. Sie lebt mit Jesus und wir brauchen sie sehr. Sie muss aber auch Gottes Ordnung verstehen und nicht stolz oder arrogant sein. Sie muss demütig sein, um ihre Gabe anbieten zu können. Dies ist die Ordnung der Engel, die Ordnung von Gott dem Vater und Christus dem Sohn und die Ordnung von Mann und Frau. Wir sind alle eins, aber es gibt eine Ordnung in Gott, die alles reibungslos funktionieren lässt. Wir sind gleichberechtigt, und die Gabe einer Frau ist vielleicht noch besser als die ihres Ehemannes, aber Gott hat ihn zu einem Mann gemacht, und in der Weise gibt es Ordnung. Vielleicht hat er es nicht verdient, an einem Ort der Autorität zu sein. Gott wählt jedoch Dinge aus, die wir ehren müssen, deshalb müssen wir alle zusammenarbeiten, um die Gaben hervorzuheben und auch die Ordnung zu lieben, in die Gott uns stellt, damit wir zusammenarbeiten können.

Wo ich wohne, haben wir sehr, sehr begabte Frauen. Die Kirche dort wurde von mehreren Frauen gesegnet, die in Jesus sehr, sehr stark

sind. Sie werden euch alle dasselbe erklären, wie sie innerhalb Gottes Ordnung funktionieren - es unterdrückt sie nicht. Es befreit sie. Es gibt große Freiheit, ihre Gabe anzubieten, anstatt nur Autorität anzunehmen. Es ist sehr wertvoll, in Unterwerfung zu sein. Die Frauen werden euch sagen, dass es ihre Herzen befreit und sie dazu bringt, innerlich zu singen, um ihre Gaben anzubieten und nicht zu nehmen. Also, auch wenn wir keine Gabe ablehnen wollen, so kommen diese Gaben von den Frauen als *Angebot*, und das gilt im Haushalt oder in einer Versammlung der Heiligen. Dies ist ein Herz, das Jesus wertvoll ist - ein Herz, das Er segnen wird.

Erinnert ihr euch, als Jesus mit dem Zenturio, dem römischen Soldat, sprach? Er sagte diesem Mann, dass Er in ihm einen größeren Glauben sah als in ganz Israel. Der größte Glaube, den Jesus jemals gesehen hatte, war in einem Mann, der sagte, er wisse, wie man unter Autorität lebt und wie man sie besitzt. Der römische Wächter sagte, wenn er seinem Diener „Geh“ sagen würde, würde dieser gehen. Wenn er einem anderen Diener „Komm“ sagen würde, würde er kommen. Er sagte, dass er auch wisse, Autorität zu respektieren und unter Autorität zu leben. Jesus sagte, dies sei ein Mann des größten Glaubens, den Er je gesehen hatte, weil er wusste, wie er auf Autorität reagieren sollte. Es war etwas, das ihn frei machte, nicht etwas, das ihn runterdrückte.

Wenn Christus das Haupt des Mannes ist, wird der Mann befreit. Jesus sagte, wenn wir nicht sein Sklave sind, sind wir Sklave der Sünde. Wenn wir uns entscheiden, Jesus nicht zu unserem Meister zu machen, wird die Sünde zu unserem Meister. Aber wenn der Sohn uns befreit, sind wir tatsächlich frei. Fühlst du diese Dinge in deinem Herzen? Wenn du Jesus gehorchst, bist du frei? Wenn du Jesus nicht gehorchst, empfindest du das innerlich als schmutzig?

Dasselbe gilt für einen Mann und eine Frau. Wenn wir auf Gottes Befehl antworten, sind wir keine Sklaven. Wir sind frei. Aber wenn wir es nicht tun, werden wir zu Sklaven der falschen Sache. Eine Frau, die nicht unter Autorität mit Glauben steht, wird sich schmutzig

anfühlen. Sie wird durcheinander und frustriert sein. Gott gibt Ordnung und Autorität in der Familie und in der Kirche - *nicht*, damit jemand besser als eine andere Person sein kann oder ihnen sagen kann, was sie tun sollen und um sie herumkommandieren zu können. Er gibt Ordnung und Autorität, damit wir alle in Liebe und in Gottes Ordnung frei werden können.

## Mit Papa als Familie sprechen

Wir sprechen von einer Art zu leben, nicht von Zusammenkünften. Die Antworten auf viele praktische Fragen sind einfacher als es auf den ersten Blick scheint. Je mehr wir in Wahrheit zu einer Familie werden, desto mehr beginnen Dinge einen Sinn zu ergeben. Die meisten Menschen stecken zwischen einer Familie und einer religiösen Organisation. Manche Gruppen sind nur eine religiöse Organisation. Andere befinden sich irgendwo zwischen einer religiösen Organisation und einer Familie. Aber wenn Gott Seine Kirche immer mehr dahinbringt, eine Familie zu sein, dann beginnen immer mehr Dinge einen Sinn zu ergeben. Wenn wir uns selbst als Familie betrachten, fangen die Antworten auf verschiedene Fragen an, einen Sinn zu ergeben. Weil wir uns so sehr lieben, teilen wir jeden Tag unseres Lebens miteinander. Jetzt geht es nicht mehr nur um Zusammenkünfte. Da unser Leben jeden Tag so eng miteinander verbunden ist, wissen Männer, wie Frauen behandelt werden müssen und Frauen wissen, wie Männer behandelt werden müssen. Wenn wir wissen, wie wir es in unseren Häusern und draußen tun sollen, werden wir wissen, wie es in Zusammenkünften gemacht wird.

In allen Dingen müssen wir Gottes Ordnung erkennen, dürfen aber auch den Geist nicht löschen. Wir müssen die Ordnung anerkennen, aber wir dürfen unsere Talente nicht begraben. Wenn also alle Heiligen zusammen sind und Gott ein Gebet in mein Herz legt, könnte ich als Mann fragen, ob es in Ordnung wäre, wenn ich bete. Wenn ich eine Frau bin, würde ich wahrscheinlich einen Mann fragen, ob es in Ordnung wäre, zu beten, und er könnte die

gesamte Versammlung fragen: „Ist es in Ordnung, wenn diese Frau betet?“ Wenn dieser Mann und die Versammlung denken, dass es in Ordnung ist, dann steht sie unter Autorität. Sie unterliegt der Autorität, wenn wir sie darum bitten. Wenn sie sich einfach dafür entscheidet, könnte das nicht funktionieren. Aber wenn wir alle wollen, dass sie betet, weil sie unsere liebe Schwester ist, dann hat sie Autorität und in diesem Moment ist es in Ordnung. Diese Dinge sind wahr.

Wir sollten etwas über das Gebet verstehen. Das Wort „Gebet“ hört sich unseren Ohren sehr religiös an. Wenn wir mehr wie eine Familie werden, ergibt die Art und Weise, wie wir in Zusammenkünften zusammenarbeiten mehr Sinn. Wenn wir alle zu engeren Freunden Gottes werden, ist das Gebet sinnvoller. In falscher Religion „sagt man seine Gebete“. Im Christentum von Jesus haben wir eine Freundschaft mit unserem lieben Vater. Was ist dann ein „Gebetstreffen“? Ich bin nicht sicher, ob ich weiß, was ein „Gebetstreffen“ ist. Ich weiß, was es heißt, als Gottes Familie zusammen zu sein. Ich weiß, was es bedeutet, wenn Gottes Familie von Zeit zu Zeit mit ihrem Vater spricht. Aber ich bin mir nicht sicher, ob ich weiß, was ein „Gebetstreffen“ im Christentum ist. Kannst du den Unterschied sehen? Das eine ist Religion und das Andere eine Beziehung.

Wir sagen nicht „Gebete“, *wir sprechen mit Vater* - so wie ein kleines Kind mit seinem Vater sprechen würde. Hat ein junges Kind ein Gebetstreffen mit seinem Vater, oder hat es einfach Spaß, mit seinem Vater zu sprechen? Braucht es eine Zusammenkunft, um mit ihm zu reden, oder kann es einfach mit seinem Daddy sprechen, weil Er es liebt? Nun, was ist, wenn sich alle kleinen Kinder Gottes im selben Raum befinden und mit Daddy sprechen möchten? Das wäre kein Gebetstreffen. Das wäre eine Familie, die mit ihrem Papa eine Familie ist. So könnt ihr jetzt sehen, wie gemeinsames Gebet funktioniert. Es funktioniert *nicht* an sich! Was wir jedoch tun können, ist, wenn ein Bruder Vater liebt und es Ihm sagen möchte, dass ich, wenn er fertig ist, sage: „Jetzt bin ich dran. Ich möchte mit Daddy

sprechen!“ So beten wir gemeinsam. So sprechen wir zusammen mit Gott, wie Gott unsere Herzen berührt. Eine besondere Schwester könnte einen Mann fragen: „Wäre es okay, wenn ich jetzt mit Daddy sprechen würde?“ Und es ist immer noch in Ordnung, weil der Mann Autorität über sie hat. Aber sie hat immer noch die Freiheit, mit Daddy zu sprechen, wenn sie das getan hat. So können wir beim Lehren, beim Gebet, beim Singen und bei allem sein, weil wir mit unserem Vater zusammen eine Familie sind.

Wir wollen weiterhin alle menschliche Traditionen und Religion rausfegen und nur einfache Kinder miteinander sein. Wir wollen keine religiösen, heiligen Männer mit Titeln und Ritualen sein. Wir möchten jeden Tag miteinander Kinder sein und unseren Daddy lieben. Zusammenkünfte kümmern sich um sich selbst, weil wir fortlaufend Familie sind. Wir reden die ganze Zeit zusammen mit Vater. Wir bringen einander fortlaufend die Lehren Jesu. Wenn wir uns alle im selben Raum befinden, ist das großartig. Aber das ist nicht anders als 30 Minuten später außerhalb des Zimmers.

## **Eine Frage in Bezug auf Frauen**

*Frage: Aber die Bibel sagt, wenn wir beten, erheben die Männer die Hände, aber die Frauen nicht. Können Frauen auch ihre Hände erheben? Kann das richtig sein?*

Gute Frage. In 1. Timotheus 2:8-9 heißt es: „So will ich nun, dass die Männer beten an allen Orten und aufheben heilige Hände ohne Zorn und Zweifel. Desgleichen, dass die Frauen in schicklicher Kleidung sich schmücken mit Anstand und Besonnenheit, nicht mit Haarflechten und Gold oder Perlen oder kostbarem Gewand...“

Er sagt: „Ich möchte, dass Männer im Gebet heilige Hände heben ... Ich möchte auch, dass sich Frauen bescheiden kleiden ...“ Bedeutet das, dass Männer sich nicht bescheiden kleiden sollten? Männer müssen sich auch bescheiden kleiden, auch wenn er hier mit Frauen spricht. Und er sagt nicht: „Die Frauen dürfen im Gebet nicht die

Hände erheben.“ Er sagt nicht: „Männer dürfen sich nicht bescheiden kleiden.“ Männer müssen sich bescheiden kleiden. Frauen müssen sich bescheiden kleiden. Wenn ein Mann eine Hand hebt, sollte er eine heilige Hand heben. Das Schlüsselwort ist „heilig“. Er sollte eine Hand aufheben, die Gott gewidmet ist und Gott dienen will. Wenn eine Frau nicht gegen die Autorität verstößt und eine Hand hat, die Gott dienen will, ist es möglicherweise okay, dass sie sie aufhebt. Gott hat nicht gesagt, dass Männer sich nicht bescheiden kleiden sollten, obwohl er die Frauen anredet, sich bescheiden zu kleiden. Gott hat nicht gesagt, dass Frauen im Gebet nicht die Hände heben dürfen; Vielleicht ist es in Ordnung, wenn es *heilige* Hände sind, genauso wie es für Männer in Ordnung ist, sich bescheiden zu kleiden.



---

# Die Taufe Jesu

September 1996, Mzuzu, Afrika

## Die Taufe Verstehen

Was von Gott her als ein wertvolles und wunderbares Geschenk gemeint war ist zu einem Streitpunkt geworden. Je mehr der Leib Christi wächst und mehr mit Jesus eins wird, auch miteinander, sollten wir bestimmt dazu kommen die Taufe zu verstehen. Wir sehen im Neuen Testament wie Johannes der Täufer kam und Menschen zur Vergebung der Sünden getauft hat. Es gab keine Schriftstelle im Alten Testament über Johannes der Menschen tauft. Als Johannes kam und Leute nahm und sie im Wasser des Jordans untertauchte, war das für viele eine Überraschung, weil es keine Prophezeiung über die Taufe gab und niemand wirklich wusste was die Taufe ist, biss Johannes kam.

Man könnte also leicht sagen, dass Johannes nicht Recht hatte. Denn wo im Alten Testament steht, dass man getauft werden soll? Aber weil Johannes ein Freund Gottes war, und weil er von Gott mit einer Botschaft an Gottes Volk gesandt war, brachte er ihnen die Taufe, und sie kamen von Städten und Dörfern von sehr sehr weit her getauft zu werden. Einige Kirchenführer zu Johannes Zeiten sagten: „Wir wollen keine Taufe. Johannes, beweis uns in der Bibel, dass wir getauft werden sollen.“ Johannes konnte es ihnen nicht aus der Bibel beweisen, weil es im Alten Testament keine Lehre gibt über die Taufe.

Aber Johannes hörte auf Gott und er hörte die Stimme Gottes über die Taufe. Viele Führer und die Pharisäer sagten „nein“ zu der Taufe. Die Bibel sagt sehr deutlich, dass sie Gottes Zweck für ihr Leben abgelehnt hatten, dadurch dass sie die Taufe abgelehnt hatten. Ich wiederhole das noch mal, damit ihr es wirklich versteht: Die Bibel behauptet, dass Leute die die Taufe ablehnen, *Gottes Zweck für ihr Leben ablehnen.*

Vielleicht verstehen wir die Taufe nicht vollständig und ganz nass werden hat für uns nicht so viel Sinn. Für Einige ist sie vielleicht ein Extra, aber sogar die Taufe des Johannes war so wichtig, dass Menschen die sie ablehnten Gottes Zweck für ihr Leben ablehnten. Es ist möglich, dass wir nicht verstehen warum dieses so ist, aber es ist Gott sehr wichtig, also muss es uns auch sehr wichtig sein.

## Die Wichtigkeit der Taufe für Jesus

Wenn wir uns das Neue Testament und die Lehren Jesu anschauen, waren einige der letzten Worte die Jesus gesagt hat, vordem Er auf den Wolken zum Himmel zurückging, diese: *„Geht in alle Welt. Macht Jünger. Lehrt sie meine Art und Weisen. Tauft sie im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.“*

Sollte ich sterbend auf einem Bett liegen, und ich sagte dir etwas in dein Ohr—vielleicht einige der letzten Worte die ich je sagen würde—diese letzten Worte wären sehr wichtig, oder? Einige der letzten Worte Jesu waren, „Geht hin und macht Jünger. Tauft sie. Lehrt sie halten alles was ich euch geboten habe.“ Diese Worte sind Jesus so wichtig, dass sie uns auch wichtig sein müssen. Das ursprüngliche Wort für „taufen“ in Griechisch, „baptizo“, bedeutet „eintauchen“ oder „untertauchen“. Wenn Leute Jesus sprechen hörten, hörten sie nicht, „Macht Jünger...tauft...“ In ihrer Sprache hörten sie Jesus sagen, „Macht Jünger... taucht sie unter... taucht sie ein.“

„Taufe“ war damals kein religiöses Wort. Wenn wir heute das Wort „Taufe“ hören, denken wir meistens an etwas Religiöses. Wenn Leute ihre Kleider wuschen, taten sie dieses in Wasser. Die Kleider waren ganz unter Wasser und sie wuschen sie. Das war „taufen“. Wenn sie das Geschirr spülten, legten sie es ins Wasser und wuschen es. Das war ihr Wort für „untertauchen.“ „Taufe“ war kein religiöses Wort, und wenn Jesus daher sagte, „Macht Jünger... tauft...“, hat Er es uns deutlich gemacht, wie wir es tun sollten.

Viele Leute haben viele Fragen hierüber, aber die Worte Jesu sagen dass es wichtig ist, dass wir mit Ihm begraben worden sind. Diese Dinge sind wichtig, weil Jesus sagt, dass sie es sind.

„Wer kann getauft werden?“ ist eine gute Frage. Petrus sagt, dass die Taufe eine Bitte an Gott ist um ein gutes Gewissen. Ein Herz das für Jesus leben will, das Gott anfleht, das glaubt dass Jesus der Sohn Gottes ist und das seine Sünden durch die Taufe weggewaschen haben will, kann getauft werden. Ein Herz das nicht wirklich an Jesus glaubt, das Gott nicht wirklich anfleht und das sich nicht entschieden hat, von ganzem Herzen für Ihn zu Leben so gut es kann, ist nicht bereit getauft zu werden.

Wir werden nie alles über die Taufe verstehen. Wir werden nie alles über das was es bedeutet für Jesus zu leben verstehen. Aber unsere Herzen müssen zumindest Jesus nachfolgen *wollen*, so weit wir es verstehen. Wir müssen wissen dass wir Jesus durch unsere Sünde gekreuzigt haben, und es sollte unsere Herzen zerbrechen, dass wir den unschuldigen Sohn Gottes umgebracht haben. Und wir müssen sagen wollen, “Es tut mir leid. Bitte nimm mein Leben.“

Römer 6 sagt, dass wir unserer Sünde gestorben sind, wir sind mit Jesus begraben und wir stehen auf um in einem neuen Leben zu wandeln. Wir würden nicht gerne einen lebendigen Menschen begraben. Begraben werden ist für tote Menschen. Dieses ist geistlich gesehen auch wahr. Wir müssen unserer Sünde sterben wollen. Sonst sind wir nicht bereit, getauft zu werden. Wir begraben tote Menschen. Und nur dadurch dass wir unser Leben weggeben, können wir auferweckt werden um in Neuheit des Lebens zu wandeln. Taufe ist die Feier in der wir unser Leben weggeben und in der Jesus uns Sein Leben gibt.

Wie alles Übrige im Christentum ist dieses mehr *eine Herzenssache* als eine Formalität oder Äußerlichkeit. Hiermit meine ich, dass es wichtiger ist dass wir wirklich Jesus den Sohn Gottes lieben und unser Leben für Ihn weggeben wollen. Das ist wichtiger als die Worte die wir über die Taufe äußern. Jesus möchte uns den Heiligen

Geist geben und uns alle Sünden vergeben. Jesus möchte, dass wir in einem Geist in einen Leib getauft werden. Er möchte, dass wir am Vater, am Sohn und am Heiligen Geist teilhaben. Aber müssen wir all diese Dinge wie eine Formel *sagen*, damit Er sein Versprechen hält?

Die Antwort besteht darin, dass es nicht die *Worte* sind die wir sagen, es *sind die Herzen und die Leben die Gott gegeben sind*, die am Wichtigsten sind. Wenn wir im Herzen verstehen und glauben, dass Jesus der Sohn Gottes ist, dass unsere Sünden den Sohn Gottes ermordet haben, dass Jesus gestorben ist damit all unsere Sünden vergeben werden können, und nach unserem besten Wissen wir lieber für Jesus als uns selber leben wollen, dann sind wir Ihm gehorsam und geben unser Leben getauft zu werden, dann haben wir am Himmel teil. Es ist als ob Jesus Seine Hand vom Himmel streckt und uns während wir Taufe berührt. Die Taufe ist etwas ganz ganz Besonderes. Viele Versprechen Gottes sind mit der Taufe verbunden. Der Teufel stellt sich der Taufe entgegen. Der Teufel hasst die Taufe.

Wir haben dieses z.B. in Indien gesehen. Eine Person kann sagen, „Ich möchte ein Christ werde“, und sein Nachbar sagt, „gut, gut.“ Der erste Mann sagt dann, „Ich möchte getauft werden,“ und dann brennt jemand sein Haus ab. Der Teufel hasst die Taufe. Irgendetwas was der Teufel hasst, liebe ich.

Taufe ist der Ort an dem Gott den Menschen trifft. Es ist eine ganz besondere Stelle. Es ist nicht nur etwas was man *tut*. Es ist nicht nur eine Art, teil zu werden von einer Gruppe Gläubiger. Es ist viel größer als das. Gott hat in ganz besonderer Weise Teil an der Taufe. Deswegen hat Jesus darüber in Seinen letzten Worten gesprochen. Deswegen hat Petrus darüber in seinen ersten Worten an die neue Kirche gesprochen. „Gott hat diesen Jesus, den ihr gekreuzigt habt, sowohl zum Herrn als auch zum Christus gemacht,“, hat er gesagt. Und es drang ihnen durchs Herz, dass sie Jesus getötet hatten. Weil es ihnen durchs Herz drang, haben sie gesagt, „Was sollen wir dann tun? Was sollen wir tun?“, Hat Petrus, durch den Heiligen Geist,

gesagt, „Schließt euch einer Gemeinde an,“? Nein! Petrus, durch den Heiligen Geist, sagt, „Tut Busse! Wendet euch von euren Sünden um! Jeder von euch soll untergetaucht werden und ihr werdet die Vergebung aller eurer Sünden empfangen. Wenn eure Sünden auch so rot wie Blut waren, sollt ihr so weiß wie Schnee sein, und ihr werdet die Gabe des Heiligen Geistes, der in euch lebt empfangen. Denn die Verheißung ist für euch und eure Kinder und alle, die in der Ferne sind, so viele den Namen des Herrn anrufen.“

Diese Dinge sind ganz ganz besonders. Wenn jemand Jesus sein Leben gegeben hat und ihm seine Sünden leid tun, und er weiß dass Jesus Sünden vergibt, und möchte so sein Leben nach bestem Wissen für Jesus leben, dann sollte er getauft werden wollen.

In Apostelgeschichte 8 ist Philippus zu einem Mann auf dem Weg gegangen. Dieser Mann war ein hoher Hofbeamte in Äthiopien. Er war ein sehr, sehr intelligenter und ausgebildeter Mann. Er las die Schrift in Jesaja. Philippus kam zu ihm und fragte ihn: „Verstehst du was du liest?“ Er las von dem Erlöser, dem Messias, Jesus. Und der Mann antwortete: „Wie kann ich das verstehen, es sei denn jemand erklärt mir das?“ Philippus erklärte ihm dann alles Gute über den wunderbaren Retter. Er erzählte ihm von unserem Freund und König Jesus. Er erzählte ihm von unserem Jesus, der auf Wasser geht. Er erzählte ihm von unserem Jesus, der Stürmen befiehlt sich zu legen. Er erzählt ihm von einem Jesus, der die Toten auferweckt und den Blinden Sicht schenkt. Er erzählt ihm von einem Jesus, der gebrochene Herzen heilt. Und als dieser Mann all diese wunderbaren Dinge über Jesus hört, sagt er: „Hier ist Wasser. Taufe mich jetzt!“ Er wusste, dass die Lehre Jesu und die Taufe verbunden sind. Und er wollte keine einzige Minute warten. „Hier ist Wasser. Was hindert mich?“ sagt er. Und sie gingen hinab ins Wasser. Philippus tauchte ihn in Jesus ein, und sie verließen das Wasser mit großer Freude. Es war sein Herzenswunsch durch die Taufe an Jesus teil zu haben.

Es gab einen Kerkermeister in einer Stadt, Philippi, in der einige unserer Brüder gefangen waren. Es gab ein Erdbeben und unsere

Brüder wurden durch die Kraft Gottes befreit. Der Kerkermeister sah, dass die Türen offen waren, und er wollte sich selbst umbringen. Unsere Brüder erzählten ihm, wie er gerettet werden könnte, und obwohl es schon nach Mitternacht war, wollte er sofort getauft werden. Etwas von dem was er über Jesus gelernt hatte, verursachte in ihm das Verlangen sofort getauft zu werden. Es war Mitternacht. Es war nicht gelegen; es war nicht einfach. Aber sein Herzenswunsch war es, getauft zu werden, untergetaucht. Sollten wir Gottes Denken hierüber haben, dann würden wir sehr aufgeregt hierüber sein, genauso wie der Mann von Äthiopien, der Kerkermeister in Philippin und 3000 Menschen an einem Tag in Jerusalem es waren.

Was ist denn der Unterschied zwischen der Taufe des Johannes und der Taufe Jesu? Johannes Taufe war für die Vergebung der Sünden (Markus 1) und die Taufe Jesu ist auch für die Vergebung der Sünden (Apostelgeschichte 2). Später in der Apostelgeschichte trifft Paulus einige Männer die ein zweites mal getauft werden mussten, weil sie nur die Taufe Johannes empfangen hatten und sie die Taufe Jesu brauchten. Die Taufe ist also nicht nur dazu da, dass man nass wird. Die Taufe ist nicht nur einmal unter Wasser zu sein. Die Männer mit der Taufe Johannes waren getauft worden gute Werke zu tun und aufzuhören zu sündigen. **Die Taufe Jesu ist dazu da, damit wir in den Heiligen Geist Christi hinein kommen können, mit Jesus von Nazareth bekleidet zu werden.** Johannes Taufe ging über gute Werke. **Die Taufe Jesu geht über Glauben an das Blut Christi.** Johannes Taufe war ein Versprechen an Gott, Ihm zu gehorchen. **Die Taufe Jesu ist ein Schrei mit Jesus gefüllt zu werden.** Johannes Taufe ging über Gerechtigkeit. **Die Taufe Jesu ist der Glaube an Jesus, der unsere Sünden nimmt und sie gegen Seine Gerechtigkeit tauscht.** Es geht hier um die guten Werke von Jesus, nicht um die guten Werke die wir tun.

Der Vater liebt den Sohn Gottes, der einen Bund mit dem Vater geschlossen hat und Ihm in Allem Gehorsam war. Die Taufe Jesu ist unser Flehen an Gott und die Bitte an Ihn, uns in Jesus zu verbergen.

So ist nun der Bund, oder der Vertrag, den der Vater mit dem Sohn schloss, *unser* Vertrag geworden—nicht wegen *unseren* guten Werken, aber wegen den guten Werken *Jesus*. Dieses ist eine sehr gute Nachricht, weil unsere guten Werke den Vater nie zufrieden stellen werden. Aber der Vater liebt den Sohn, und an Ihm hat der Vater Sein Wohlgefallen. Wenn sich die Gläubigen in Jesus in Seiner Taufe verbergen, dann, weil der Vater den *Sohn* liebt, hat Er an *ihnen* Sein Wohlgefallen. Dies ist die Taufe Jesus, in der der Vater uns den Geist Seines Sohnes gibt, und in der Er uns bekleidet mit dem Sohn den Er liebt. Das ist gute Nachricht.

Einige Leute sind zu uns gekommen und wollten teilhaben an der Kirche, und vielleicht sind sie noch nie in Christus hineingetauft worden. Vielleicht glauben sie dass Jesus der Sohn Gottes ist und sagen sie: „Ich gebe Ihm mein Leben,“ aber sie sind noch nie untergetaucht worden. Man kann sich in zwei Weisen damit beschäftigen. Die erste ist mit Äußerlichem...mit Formen oder Gesetzen; so wie, „Ich kann nicht mit Dir zusammen gehen, bis dass du getauft bist.“ Oder, wir können sagen, „Wir wollen dass du Jesus liebst und Ihm total alles gibst, und die Taufe ist etwas was Jesus sehr wichtig ist. Bitte denk und bete viel über diese Dinge nach. Hier sind die Lehren über die Taufe von Paulus und von Petrus, von Johannes und von Jesus.

Die Bibel sagt dass, ein Christ jemand ist der begierig ist nach der puren, geistigen Milch des Wortes Gottes, genau wie ein neugeborenes Baby begierig ist nach der Muttermilch. Wir könnten sagen, „Wir können nicht mit dir zusammen gehen, es sei denn du wirst getauft“ ... **oder** wir können anfangen ihnen die pure geistige Milch des Wortes Gottes zu geben und zu sehen ob sie diese Speise hassen oder lieben. Dieses braucht etwas Zeit. Aber wenn sie diese Speise lieben, sie vorher nur noch nichts davon gehört hatten, dann werden sie bald getauft werden. Wenn sie das Wort Gottes nicht lieben, dann macht es nichts, ob sie getauft sind. Wir können mit niemand zusammen gehen der das Wort Gottes nicht liebt. Der Test

ist also nicht ob sie getauft sind oder nicht, sondern ob sie das Wort Gottes lieben oder nicht.

Natürlich ist in der Schrift die Taufe etwas sehr wertvolles für Gott und für jeden, der Gott kennt. Sobald der Mann von Äthiopien von der Taufe hörte, wollte er sie sofort. Sobald 3000 neue Gläubige in Apostelgeschichte 2 von der Taufe hörten, wollten sie sie sofort. Der Kerkermeister in Philippi wollte sie sofort, sogar nach Mitternacht. Es machte gar nichts wie spät es war. Warum war dies wahr? Es war so weil all diese Leute das Wort Gottes *liebten*. Wenn du deine Frau oder deinen Mann liebst und er oder sie dich um etwas bitten, dann möchtest du es ihnen gerne gestehen. Wenn du Jesus liebst, und die Taufe ist Ihm wichtig und wertvoll, dann wirst du es lieben getauft zu werden, weil Jesus es liebt.

Es braucht etwas Zeit den Leuten das Wort Gottes anzubieten, aber die Tatsache dass wir zusammen sitzen und sprechen können, ist nicht abhängig davon ob sie getauft sind. Wenn sie die Taufe nicht verstehen, können wir trotzdem noch etwas Gemeinschaft haben, denn wenn sie Gottes Wort lieben, werden sie wachsen und sie getauft werden.

Wir wachsen alle in vielen Dingen, oder? Der Test liegt nicht darin *was wir wissen*; der Test liegt darin *ob wir uns verändern*. Wir sind alle in verschiedenen Orten. Der Test liegt darin ob wir das Wort Gottes lieben und uns ändern wollen. Manchmal ist eine Änderung ganz schwer und wir müssen geduldig miteinander sein und einander lieben. Wenn eine Person das Wort Gottes nicht liebt, dann ist das ein Problem. Wenn sie aber doch das Wort Gottes liebt, es aber schwer für sie ist, dann sollten wir ihnen helfen.

## **Gottes Volk ist eine Familie**

Wenn wir täglich als eine Familie zusammen leben, dann können wir diese Dinge sehr einfach lösen. Wenn die Kirche nur ein Ort ist wo wir uns am Sonntagmorgen treffen, dann ist das ein großes

Problem, weil wir uns dann entscheiden müssen wer ein Mitglied ist und wer nicht. Wenn wir aber täglich eine Familie sind, dann fällt jemand, der die Lehren Jesu nicht liebt auf. Im täglichen Zusammenleben in unserer Nachbarschaft entdecken wir ob sie das Wort Gottes lieben oder nicht.

Wenn jemand sagt, "Ich bin getauft worden", sie lieben aber ihren Mann oder ihre Frau nicht, dann wäre das sehr schlecht. Im täglichen Zusammenleben als eine Familie werden wir *wissen* ob jemand für Jesus leben will oder nicht. Im täglichen Zusammenleben als eine Familie werden wir Zeit haben, uns über Dinge wie die Taufe zu unterhalten. Es wird keine „Predigt“ über die Taufe sein; unter Freunden wird man sich über die Taufe unterhalten. Vielleicht, wenn jemand die Taufe nicht gut erklären kann, wird er die Person zu jemanden bringen der es kann. Es gibt verschiedene Gaben im Leib Christi und einige können bestimmte Dinge besser erklären als andere.

Im Leben als Familie können wir all diese Dinge täglich klären. Viele Probleme werden gelöst dadurch, dass wir eine Familie sind, anstatt etwas besuchen müssen, weil wir dann die Zeit haben, unsere Meinungsverschiedenheiten zu beseitigen und einander zu verstehen. Wenn man nur zu einem Gebäude mit einem religiösem Nutzen geht und einem die Gemeinde nicht mehr als das bedeutet, dann muss man fast in allen Dingen das Gleiche glauben, um da sein zu wollen und können.

Wenn wir aber eine Familie sind, dann haben wir Zeit, an unseren Unterschieden zu arbeiten, weil wir einander lieben. Nicht mit „Predigten“, aber mit Familiendiskussionen. Dieses macht das Leben sehr spannend und sehr friedvoll. Aus diesem Grund sagt die Bibel, dass die Kirche die Säule und Stütze aller Wahrheit ist, weil wir zusammen als Familie Gottes Gedanken finden können. Wenn alle Gaben zusammenleben und ihr Leben teilen, dann wird unser Gott uns helfen Seine Denkensart in den verschiedenen Gebieten der Wahrheit zu verstehen.

## Zusammen finden wir die Antworten

Dies ist gut so, weil *niemand* unter uns einen perfekten Verstand hat. Viele, viele große Gelehrte haben Meinungsverschiedenheiten in allen Punkten, und die meisten sind nicht wirklich teil einer lebendigen Kirche. Sie gehen irgendwo am Sonntagmorgen hin und mehr nicht. Sie haben keine anderen Gaben, die täglich mit ihnen sprechen und sie herausfordern. Sie haben also ein schwaches Wissen, auch wenn ihr Verstand sehr stark ist. Sie haben viele *Meinungen*, basiert auf ihre Studien, aber diese Meinungen sind sehr verschieden der Meinungen anderer Leuten. Was ist dann wahr? Gott sagt dass die Säule und Stütze der Wahrheit die *Lebendige* Gemeinde Gottes ist. Zusammen können wir Antworten finden!

In Apostelgeschichte wussten die Gläubigen nicht ob ein neuer Bekehrter beschneiden werden sollte oder nicht. Verschiedene Brüder kamen also zusammen um eine Lösung zu finden. Ein Bruder sagt, "Ich habe Gott Wunder unter den Heiden wirken sehen." Ein anderer Bruder sagt, „Ich entsinne mich an etwas, dass der Prophet Amos in der Schrift gesagt hat.“ Sie arbeiteten zusammen als das Volk Gottes und als die Familie Gottes um *von Gott* die Lösung zu finden. *Sie arbeiteten zusammen die Antwort zu finden.* Es gab keine „Superstars,, mit einem hervorragenden Verstand, sondern die Familie Gottes, die zusammen arbeitete. Und dann, während ein Bruder sprach und dann ein anderer, sagt Jakobus, „Es scheint uns und dem Heiligen Geist gut, dass dieses die Antwort ist.“ Die Gemeinde ist die Säule und Stütze der Wahrheit. Zusammen können wir die Antworten finden. Du brauchst kein großer Gelehrter sein um so von Gott gebraucht zu werden.

## Die Taufe Jesu—Ein Neues Versprechen

Wie die Taufe des Johannes es lehrte, sagt Apostelgeschichte, dass die Taufe Jesu auch da ist zur Vergebung der Sünden. Der Unterschied zwischen der Taufe des Johannes und der Taufe Jesu ist, dass die Taufe Jesu die Gabe des Heiligen Geistes und ein Herausrufen zum Messias mit sich bringt.

Johannes taufte vordem Jesus gekreuzigt wurde, vordem das Blut Jesu ausgeflossen war. Man könnte also sagen, dass Johannes der Täufer ein Prophet des Alten Testaments war. Er hatte am Levitischen Gesetz Teil. Zu dem Zeitpunkt als er taufte, war es das Blut von Ochsen und Ziegen das Vergebung der Sünden brachte. Die Taufe des Johannes kam zu einem Ende als Jesus am Kreuz starb. Johannes war enthauptet worden, vordem Jesus starb, er konnte also niemand in Jesus hineintaufen. Als Johannes taufte, war das Blut Jesu noch nicht geflossen.

Man könnte also sagen, dass die Taufe des Johannes eine Taufe guter Werke war und die Taufe Jesu eine Taufe der Gnade in Sein Blut hinein. Die neue Taufe, die Taufe Jesu, ist eine Taufe in das Blut des Neuen Bundes und in die Vergebung der Sünden durch Jesus. Als Jesus starb, wurde ein *neues* Versprechen wirksam. Johannes konnte uns nicht in dieses neue Versprechen hineintaufen; aber weil Jesus jetzt lebt, tauft Er uns in das Neue Versprechen hinein. Petrus sagt in Apostelgeschichte 2, dass unsere Sünden im Neuen Bund in der Taufe vergeben sind. „Tut Busse und lasst euch taufen zur Vergebung der Sünden.“ Jesus unser Leben hingeben beinhaltet einerseits die Taufe, und andererseits die Vergebung der Sünden. Jesus kann uns aber etwas geben, dass Johannes nie konnte. Jesus tauft auch in den Heiligen Geist. *„Und ihr werdet die Gabe des Heiligen Geistes empfangen.“*

In Apostelgeschichte 19 wurden Männer wieder getauft. Paulus fragte sie, ob sie den Heiligen Geist empfangen hatten und sie antworteten, „Wir wissen nicht mal, dass der Heilige Geist überhaupt ist.“ Dies brachte Paulus zu der Meinung, dass sie es nötig hatten wieder getauft zu werden. Paulus sagt, „Wir können nicht in Jesus hineingetauft worden sein und nicht den Heiligen Geist haben. Ihr müsst die falsche Taufe haben.“ Wenn man in Jesus getauft worden ist, beinhaltet dieses auch den Heiligen Geist. Johannes taufte nur mit Wasser, Jesus aber taufte in den Heiligen Geist. das ist ein sehr gewaltiges Versprechen.

## Werden Meine Kinder Für Meine Sünden Geurteilt?

Der Heilige Geist sagt in Hesekiel 18, dass Gott uns einzeln betrachtet und dass die Seele die sündigt auch die Seele ist die sterben wird. Gott richtet den Menschen, der die Wahl trifft gegen Ihn zu rebellieren. In einem gewissen Sinn sind wir alle unter dem Fluch wegen der Sünde unseres Vaters Adam. Wenn du ein Säufer zu Hause bist, wird Gott dein Haus richten. Dieses ist die Bedeutung der Schriftstelle in Hesekiel 18. Gott entzieht seine Gegenwart und dein Haus zahlt eine Strafe wegen deiner Sünde—der Friede zerbricht und die Liebe auch. Deine Kinder werden dich nicht respektieren und lieben. Es gibt viele Urteile für die Sünden in unseren Haushalten, Hesekiel macht es aber deutlich, dass das Urteil das jemand in die Hölle schickt nicht durch die Taten des Vaters verursacht wird, sondern durch seine eigene.

Es gibt ein Urteil Gottes wegen meinen Sünden, dass das Leben meiner Kinder sehr traurig machen wird. Es gibt auf dem ganzen Planet Erde einen Fluch wegen Adam und Evas Sünde. Frauen haben bei der Geburt Schmerzen. Männer müssen im Schweiß ihres Angesichts arbeiten, mit Muskeln und Rücken die wehtun. Unkraut, Dornen und Disteln wachsen jetzt auf dem Erdboden. Das Wasser in einem Bach kann uns jetzt krank machen. Es gibt viele Flüche, weil unser Vater Adam gesündigt hat. Wenn ich ein Trunkenbold bin, gibt es viele Flüche und Urteile für meine Familie. Mein Sohn wird sehr traurig sein wegen meiner Sünde, was ihm sein Leben sehr schwer machen kann. In dem Sinn ruht ein Urteil Gottes auf meinem Sohn wegen meinen Sünden. Mein Sohn kann aber nur zur Hölle gehen wegen seinen eigene Sünden. Er kann nicht zur Hölle gehen wegen meinen Sünden. Jesus sagt dass es vier verschiedene Erdböden gibt. Wenn mein Sohn Jesus und Sein Wort liebt und Ihm gehorsam ist ... dann wird er gerettet werden. Hesekiel ist sehr deutlich hierüber.

## Kinder und die Taufe

Es kommt eine Zeit im Leben jedes Kindes in der es anfängt selber die Wahl zu treffen, vom Herzen zu rebellieren. Wegen Adams Sünde haben Kinder manchmal Verhaltensprobleme. Wahrscheinlich haben alle Kinder Verhaltensprobleme, aber diese Verhaltensprobleme werden sie nicht in die Hölle schicken. Jesus sagt, „Es sei denn ihr werdet wie ein kleines Kind, könnt ihr nicht in den Himmel kommen.“

Ein anderes mal, während Er auf die Kinder zeigte, sagte Er, „das Königreich Gottes gehört solchen wie diese.“ Diese Kinder waren nicht getauft. Die Leute die getauft wurden, waren diejenige die kamen, ihre Sünden zu bekennen. Es ist nirgendwo schriftlich niedergelegt, dass irgendwelche Kinder getauft wurden. Es gab viele, viele Kinder, aber wir haben nichts schriftlich Niedergelegtes gesehen wo Kinder getauft wurden. Ich verstehe, dass jemand ein Kind taufen möchte. Aber die Schrift ist deutlich darüber, dass die Taufe nur für diejenigen ist, die wirklich glauben dass Jesus der Sohn Gottes ist. Nur Leute, die Jesus ihr Leben geben, können getauft werden. Weil Jesus sagt dass das Königreich Gottes für Menschen wie diese kleinen Kinder ist, müssen wir glauben, dass Gott die Seele des kleinen Kindes beschützt. Es gab viele Kinder zu Jesu Zeiten, aber es gibt keine schriftliche Niederlegung, dass irgendein Kind getauft wurde. Also, muss Jesus unsere Kinder beschützen. Und wenn sie alt genug werden sich selber zu entscheiden, gegen Jesus zu rebellieren oder Jesus ihr Leben zu geben, dann muss eine Entscheidung getroffen werden.

Der Jüdische Glaube ist ein Schatten des Christlichen Glaubens (Hebräer 10). Im Jüdischen Glauben gibt es einen Tag der Bar-Mitzwah heißt. Es ist der Tag an dem ein Junge ein Mann wird. Die Juden lehren dass die Kinder wie Sklaven im Haus sind bis sie alt genug sind für ihr Bar-Mitzwah. Nach dem Bar-Mitzwah wird ein Kind ein Sohn. Dieses ist ein Schatten von dem, das für uns auch wahr ist. Die Zeit kommt in der jedes unserer Kinder sich entscheiden

muss ob es für Jesus oder für sich selbst leben will. Die meisten Fünfjährigen könnten so etwas nie entscheiden. Ein Baby kann sich nicht entscheiden, ob es für Jesus oder sich selbst leben will. Vielleicht könnte ein Zehn- oder Zwölfjähriger sich entscheiden, ob er für Jesus oder sich selbst leben will, wahrscheinlich aber kein Fünfjähriger, weil sie nicht verstehen wer Jesus ist.

In Apostelgeschichte 2 steht dass man Busse tun muss um getauft zu werden. Du kannst nicht getauft werden, es sei denn du tust Busse. Ich denke, dass es in den meisten Fällen einem Fünfjährigen schwer fallen würde zu verstehen was Sünde ist. Wenn du ihnen erzählen würdest, dass sie den Sohn Gottes umgebracht haben, würden sie das verstehen? Wahrscheinlich nicht. Nur eine Person die verstanden hat, dass sie Jesus durch ihre eigenen Sünden umgebracht hat, kann getauft werden. Jesus sagt, dass die Kinder Engel haben, die in der Gegenwart Gottes stehen. Jesus selbst hat diese Dinge gelehrt, wir müssen Ihm also für unsere Kinder trauen...bis sie alt genug sind sich selber zu entscheiden.

---

# Auf Gott warten in Unserem Leben

*September 1996, Mulowe, Afrika*

*(Ein paar Schätze, die im Laufe von ein paar Stunden zusammen mit einigen Leuten in Malawi geteilt wurden).*

## **Gemeinsam!**

Lasst uns zusammen Seinen Namen für immer erhöhen!

Ich habe den Herrn gesucht,

Er hat mich gehört und mich von meinen Ängsten befreit!

Laßt uns zusammen Seinen Namen für immer erhöhen,

O singt Sein Loblied, preist den Herrn!

In diesem Lied aus Psalm 34 fällt das Wort „zusammen“ im Refrain auf. „Lasst uns Seinen Namen ZUSAMMEN für immer erhöhen“. Es gibt viele andere besondere Dinge in diesem Lied, die davon handeln, Gott zu preisen, davon, dass Gott unseren Gebetsruf hört und Seine Engel uns vor Schaden und Furcht beschützen, und davon, dass Gott für unsere Bedürfnisse sorgt und uns gute Nahrung von Seiner Erde gibt. All diese Dinge sind sehr besonders. Doch Gott will, dass wir diese Dinge ZUSAMMEN tun. Das ist das Besonderste von allem.

## **Das Leben wird zum Licht der Menschen**

Es ist ein verbreiteter Gedanke, dass wir auf Gott warten müssen, um zu wissen, wie wir in einem Treffen von Gottes Volk zusammen sein können, und dass wir wirklich Sein Gesicht suchen müssen, um

zu sehen, was es ist, was *Er* will. Das ist sehr wahr. Aber ich denke, öfter ist es nicht so, dass wir darauf auf Gott warten, was wir in einer Zusammenkunft tun sollen; stattdessen warten wir auf Gott, was wir *in unserem Leben* tun sollen. Viele Dinge, die gelehrt werden, wenn die Heiligen zusammen sind, kommen aus Zeiten, in denen die Heiligen zusammen gehen und zusammen weinen, wenn es keine Zusammenkunft gibt. Dann, wenn die Heiligen sich versammeln, sprechen wir über das, was aus der gemeinsamen Zeit herauskam. Wenn Gott unsere Beziehungen miteinander vertieft, bringt Er Seine Lehren vom Himmel zu uns. Manchmal bringt Er diese Lehren zu uns durch den Schmerz einer Beziehung, manchmal durch den Schmerz des Versagens, manchmal durch den Schmerz der Sünde. Ein anderes Mal lehrt uns Gott durch große Siege, manchmal durch Wunder, die Er benutzt, um uns zu überraschen. Aber all diese Dinge geschehen *im täglichen Leben* und während wir in unserem täglichen Zusammenleben auf Gott warten.

Wir sprechen jeden Tag miteinander über Jesus und arbeiten unsere Probleme gemeinsam aus, um jeden Tag von Ihm zu lernen. Wir heben uns täglich gegenseitig die Arme hoch, wenn wir schwach sind. Weil unser Leben vorbereitet ist und auf Gott wartet, kann es passieren, dass, wenn alle Heiligen zusammen sind, jemand sagt: „Ich habe ein Problem“. Und vielleicht hat auch jemand anderes gerade Schmerzen und hat durch den Schmerz das Lächeln Gottes gefunden. Also, wenn die Heiligen zusammen sind, würde dieser Bruder oder diese Schwester in der Lage sein, das Wort zu ergreifen und das, was sie gelernt haben, mit anderen zu teilen. Wie ihr sehen könnt, kam die Lehre nicht daher, dass man auf Gott in einem Kämmerlein wartet und fragt, was ‚zu lehren‘ ist, obwohl das passieren könnte. Stattdessen kam sie vom Warten auf Gott in unseren täglichen Beziehungen, vom Gehorsam gegenüber Gott mit den kleinen Dingen in unserem Leben und vom gegenseitigen Heben der Arme, um einander zu helfen. Aus dem täglichen Leben taucht die Lehre in unseren Versammlungen auf. Die Dinge, die Gott mich heute Morgen gelehrt hat, wenn ich mit einer Schwester oder

einem Bruder die Straße entlang gehe, wenn wir zusammen lachen oder weinen - irgendwie kommen diese Dinge in der Versammlung zur Sprache. *LEBEN macht die Versammlungen.*

## Jetzt ist es dasselbe

In Johannes 1 wurde über unseren Jesus gesagt, dass **das Leben zum Licht der Menschen wird. Das Licht, das andere sehen können, kam aus dem Leben, das Er führte.** *So ist es auch jetzt.* Wenn wir unser Leben für Jesus auf die richtige Art und Weise leben und uns gegenseitig von ganzem Herzen helfen, dann wird das Leben zum Licht der Menschen. So warten wir zwar in Versammlungen auf Gott, aber meistens warten wir jeden Tag voreinander auf Gott. Die Versammlungen werden zur GANZEN GESAMTHEIT von allen, die einander lieben. Die tiefen Lehren Jesu kommen manchmal aus den tiefen Schmerzen des Herzens. Wir lernen die Großartigkeit der Geduld und Liebe Jesu, wenn wir Situationen in unserem Leben begegnen und Seine Geduld und Barmherzigkeit erfahren müssen. Dann sind wir fähig, miteinander zu teilen.

Diese Dinge sind sehr wichtig zu verstehen, denn die meisten von uns haben gedacht, dass die Zusammenkünfte das Zentrum oder der Fokus des Christentums sind. Hatte Jesus jede Woche ein Treffen mit den Jüngern? Nein. Jeden Dienstagabend, jeden Sonntagmorgen? Er hatte keine. Er tut es immer noch nicht. Es ist heute noch genauso wie damals. *Er lehrt uns, wenn wir aufstehen, wenn wir uns hinsetzen, wenn wir gemeinsam den Weg gehen.* Versammlungen sind einfach dann, wenn die Familie zusammen ist, aufsteht, sich hinsetzt, den Weg entlang geht... ZUSAMMEN. Das Leben wird zum Licht der Menschen. Deshalb ist es so wichtig, dass wir einander außerhalb unserer „Treffen“ anschauen und uns lieben. Wir verbringen jeden Tag da draußen unser Leben füreinander. In 1. Korinther 11 sagt der Apostel Paulus, wenn wir uns nicht wirklich lieben und jeden Tag die schwachen Arme des anderen heben, dann schaden unsere Versammlungen mehr als sie nützen. Lasst uns gemeinsam

entscheiden, dass **unser Leben**, statt unserer Treffen oder Lehren, das Licht der Menschen werden soll.

## **Vater gemeinsam bitten...**

*Du bist ein lieber Vater. Bitte lass uns nur auf die Dinge hören, die wahr sind, nicht auf die Dinge, die der Feind uns ins Herz brüllt. Satan wird der Vater aller Lügner genannt. Er will uns ständig belügen, uns Unwahrheiten erzählen. Wir wissen, dass unser Feind ein Lügner ist. Er ist auch ein Mörder. Er will Wege finden, uns zu töten. Aber wir wissen, dass Du uns innig liebst und dass Du uns kostbare Wahrheiten bringen willst, die uns befreien. Wir bitten Dich, Vater, gib uns Augen, die die Lügen durchschauen. Wir wissen, dass wir es schaffen können, weil Du auf unserer Seite bist. Ich danke Dir für dieses Versprechen. Ich danke Dir für diese Hoffnung. Die Schriften sagen und wir wissen, dass die HOFFNUNG uns nicht enttäuschen wird. Wir vertrauen auf Dich, deshalb werden wir nicht beschämt werden. Wir werden leben und nicht sterben, durch die Kraft Jesu. Du bist ein souveräner König. Du entscheidest, wann der Regen fällt und ob der Boden seine Ernte hervorbringt. Du entscheidest, ob die Wolken Schatten spenden oder ob die Sonne heiß herunterbrennt. Du entscheidest, ob die Bäche kühl und klar fließen, oder ob sie bitter sind und uns krank machen. Du entscheidest, ob unsere Söhne und Töchter gesund und alt werden und ob die Arbeit unserer Hände ein Misserfolg oder ein Erfolg ist. Du entscheidest, ob unsere Gespräche einander Freude oder Schmerz bringen können. Du entscheidest, ob es einen Frieden und Stärke in unserem Herzen gibt, oder Traurigkeit und Schwäche. Du bist der Eine, der allein all unsere Sünden vergeben und uns auf einen wahren Weg bringen kann. Die gute Nachricht ist, dass Du uns sehr liebst; obwohl Du ein souveräner König bist und alle Dinge unter Deiner Kontrolle sind, ist es für uns eine gute Nachricht, dass Du voller Mitgefühl, Barmherzigkeit und Güte bist. Ein Souveräner König, ja... aber auch ein schöner Liebhaber und Freund. Vielen Dank, dass Du unser Freund bist. Du wirst uns im Sieg auf die andere Seite bringen. Groß ist Dein Name.*

---

# „Gefühls-Geistlichkeit“

September 1996, Mzuzu, Africa

*Die frühmorgendlichen Gedanken eines Bruders die er mit den Heiligen während einer gemeinsamen Zeit in Afrika teilte.*

Nachdem ich heute Morgen meine Augen geöffnet hatte, öffnete ich auch meine Bibel. Der erste Abschnitt, den meine Augen sahen, hatte die Worte über den Schatten des Todes, genau wie Psalm 23. Ich hätte wahrscheinlich nicht daran gedacht, euch das zu sagen, aber einige dieser Worte waren die gleichen, und diese allerersten Worte, die meine Augen heute Morgen sahen, brachten mir viel Freude.

## **Leben, wo die Schatten uns nicht berühren können**

*„Trotzdem wird es keine Finsternis mehr geben für diejenigen, die in Bedrängnis gewesen sind.“* Gott wird all unseren Herzschmerz und unsere Schwierigkeiten beseitigen. Er wird unsere Verzweiflung wegwaschen. Das ist Sein Versprechen. *„Die Menschen, die in der Finsternis wandeln, haben ein großes Licht gesehen. Auf denen, die im Land des Schattens des Todes leben, ist ein großes Licht aufgegangen.“* (Jesaja 9:1-2)

In diesem Abschnitt wird weiter davon gesprochen, wie Gott unsere Herzen erweitern wird. Er wird unsere Freude vergrößern. Er wird uns jubeln lassen wie ein Volk, das sich über die Ernte freut. Er wird die Lasten, die auf uns liegen, zertrümmern. Er wird die Erniedrigung unserer Niederlage beseitigen. Und so wird Er es tun: *„Denn uns wird ein Kind geboren. Ein Sohn wird gegeben. Und die Regierung wird auf Seinen Schultern liegen. Und Er wird Wunderbarer Ratgeber genannt werden, Mächtiger Gott, Ewiger Vater, Friedefürst. Er wird Gerechtigkeit schaffen und aufrechterhalten, mit Barmherzigkeit und Mitgefühl in*

*Seinem Herzen. Die Kraft und die Macht des allmächtigen Gottes wird dies vollbringen“. (Jes. 9,6-7)*

Sein Name ist Jesus: Immanuel, Gott mit uns. Jesus wird uns große Freude bringen. Er wird die Not wegwaschen und das Licht wird in unseren Herzen dämmern. Das Herz und der Verstand und die Kraft des allmächtigen Gottes werden dies vollbringen. Die Menschen, die in der Finsternis wandeln (das sind wir), werden ein großes Licht sehen: Den Wunderbaren Ratgeber. Er wird uns in all unseren Prüfungen helfen. Während wir durch das Tal des Schattens des Todes gehen, verstehen wir, dass ein Schatten uns nicht verletzen kann. Es ist nur ein Schatten des Todes. Weißt du, was die Schatten verjagt? Ein großes Licht wird jeden Schatten verjagen. Jesus, unser Guter Hirte, wird alle Schatten des Todes in unserem Leben verjagen. Manchmal versuchen wir, alles in unseren Gedanken zu begreifen, aber was wir wirklich tun müssen, ist, uns einfach Jesus zuzuwenden. Er wird unseren Herzensschrei hören und unsere Freude vergrößern und ein großes Licht in unsere Herzen bringen. Uns wird ein Kind geboren, uns wird ein Sohn geschenkt. Er ist ein wunderbarer Ratgeber, ein immerwährender Vater. Er liebt uns und wird uns helfen, wenn wir uns Ihm zuwenden.

*„Wie groß ist die Liebe, die der Vater uns geschenkt hat, dass wir Kinder Gottes genannt werden sollen, denn das sind wir! Und nun, liebe Kinder, bleibt in Ihm, damit wir, wenn Er erscheint, bei Seinem Kommen zuversichtlich und ohne Scham vor Ihm sein können“. (1. Johannes 3:1, 2:28)* In der griechischen Sprache lautet es: „Seht euch das an und fragt euch, welche wunderbare Liebe Gott für uns hat.“ Der Ausdruck bedeutet: „Öffnet eure Augen und seht, wie groß Seine Liebe ist“.

Es gibt ein Lied, das wir manchmal singen. Es spricht davon, dass wir mehr als Eroberer sind.

Wir sind das Volk Gottes, gerufen bei Seinem Namen.

Gerufen aus der Dunkelheit und befreit von der Schande.

Eine Heilige Rasse - jeder einzelne heilig

Wegen des Blutes Christi, Jesus, des Sohnes.  
Lasst uns mit unseren Lippen ein Bekenntnis singen.  
Mit unseren Herzen halten wir nur an einer Wahrheit fest.  
Denn Er hat unsere Übertretungen (unsere Sünden) ausgelöscht,  
Er nahm uns in Besitz und nannte uns Sein Eigentum,  
Sein eigenes.

Hört uns, o Geister der Finsternis,  
Damit ihr wisst, wo wir stehen.  
Wir sind Sein Volk, mit Narben erkauft  
Gekauft vom Blut des Lammes,  
Das Blut des Lammes.

Das ist der Grund, warum es eine so große Hoffnung für uns alle gibt. Darum wird Satan verlieren, und darum sind wir mehr als Eroberer: **Wir sind vom Blut des Lammes gekauft!** So singen wir mit unseren Herzen dieses eine Bekenntnis. Wir halten allein an dieser einen Wahrheit fest. Weil unser Jesus die Sünde besiegt und den Tod besiegt hat, ist der Satan wie ein Hund ohne Zähne. Jesus hat uns geliebt und uns zu Seinem Eigentum gemacht, zu Seinem ganz eigenen...

Manchmal müssen wir uns an diese Wahrheiten erinnern. Es ist schwer, einen schlechten Tag zu haben, wenn wir uns an diese Dinge erinnern. Wir sind mehr als Eroberer durch den Sohn des Vaters der Liebe.

## Was ist „Gefühls-Geistlichkeit“?

Es gibt einen Weg, Jesus zu folgen, der nur auf Gefühlen beruht. Wenn unsere Gefühle gut sind, lieben wir Jesus, wir sind glücklich und wir singen. Aber wenn wir uns nicht so gut fühlen, singen wir

nicht und beten Ihn nicht an. Ich glaube, die meisten Menschen meinen es gut. Sie haben gute Absichten. Aber es gibt einen Weg, Jesus nachzufolgen, der sehr kraftvoll ist und der nicht vorgeben muss, geistlich zu sein. Es gibt auch einen Weg, der nicht so stabil ist. Nochmals, ich meine nichts Schlechtes. Ich denke nur, dass wir manchmal den felsenfesten Weg, Jesus nachzufolgen, nicht verstehen. Der felsenfeste Weg hängt nicht so sehr davon ab, wie wir uns fühlen. Wenn wir von Gefühls-Geistlichkeit sprechen, meinen wir nicht wirklich, dass jemand schlechte Motive oder schlechte Absichten hat. Vielleicht haben sie das Gesicht Jesu noch nicht auf die kraftvolle Weise gesehen, wie sie es eines Tages tun werden.

## Das Hiob-Leben

Wir haben gelesen, dass Hiob der rechtschaffenste Mann auf der ganzen Erde war. Von vielen Tausenden und sogar Millionen von Menschen liebte Hiob Gott mehr als jeder von ihnen. Hiob gehorchte Gott mehr als alle Menschen auf Erden, und doch gab es einen tiefen Weg, auf dem er Gott noch nicht kannte. Viele schlimme Dinge geschahen mit Hiob. Er hatte viel Herzschmerz und viel Schmerz. Seine Gesundheit war völlig verschwunden. Seine kostbaren Kinder wurden getötet. Sein ganzer Besitz wurde ihm weggenommen. Seine Frau sagte ihm, er solle Gott verfluchen und sterben. Sie gab auf. Und so wurde Hiobs Herz gebrochen. Er hatte drei Freunde, die ihn besuchen kamen, und ich glaube, dass diese Männer Hiob wirklich liebten. Sie verließen ihre Familien und saßen sieben Tage lang in völliger Stille bei Hiob. Ich glaube, dass sie Hiob liebten und es gut meinten. Aber sie kannten Gott auch nicht sehr gut. Sie sagten viele wunderbare, geistliche Dinge zu Hiob darüber, wie ein guter Mensch immer gute Dinge bekommt und ein schlechter Mensch immer schlechte Dinge. Hiob wusste, dass das nicht richtig sein konnte. Er hatte gesehen, wie guten Menschen schlechte Dinge widerfahren und er hatte gesehen, wie schlechten Menschen gute Dinge widerfahren. Deshalb konnte er die Dinge, die seine Freunde ihm sagten, nicht akzeptieren.

In gewisser Weise war Hiob in emotionaler Weise geistlich, weil er Gott noch kein tiefes Werk in seinem Herzen hatte tun lassen. Er war zu glücklich darüber, wie sehr er Gott kannte. Er hielt sich für einen zu guten Menschen. Weil er näher bei Gott war als jeder andere Mensch, dachte er, er sei Gott nahe. Er wusste nicht, dass ein Grashalm der Sonne näher ist als eine Ameise. Ein Baum ist näher an der Sonne als ein Grashalm. Aber ein Baum ist immer noch sehr, sehr weit von der Sonne entfernt. Ein Baum ist größer als ein Grashalm, aber immer noch sehr, sehr klein. Hiob verstand diese Lektion nicht. Er wusste, dass er Gott nahe war, im Vergleich zu einigen anderen Menschen vielleicht. Hiob hatte keine Ahnung, wie weit er noch von Gott entfernt war. Es brach ihm nicht das Herz, wie weit er von Gott entfernt war. Es brauchte all diesen großen Schmerz und Verlust für Hiob, den rechtschaffensten Mann von allen auf der Erde, um diese Dinge zu verstehen. Nachdem er so viel Schmerz durchgemacht hatte, sagte er: „*Meine Ohren hatten von dir gehört, aber jetzt kann ich endlich sehen, wer du wirklich bist.*“ (Hiob 42:5) Hiob war in gewisser Weise gefühls-geistlich. Hiob meinte es gut, und er war ein guter Mensch. Er täuschte nicht vor oder tat nur so, aber er war sehr weit davon entfernt, wer Gott wirklich ist.

Wenn Hiob gefühls-geistlich war, würde ich sagen, dass wir alle das auch sind. Natürlich gibt es einige Leute, die das Christentum nur vortäuschen. Sie tun einfach nur so. Sie lassen ihre Gesichter sehr geistlich aussehen. Sie wollen die Menschen um sie herum beeindrucken, wie sehr sie Gott lieben. Sie wollen, dass die Menschen sehen, wie sie Gott lieben. Aber fallen wir in unserer Narrheit und Unsicherheit und Stolz und Unreife nicht manchmal in dieselben Dinge hinein? Das ist Gefühls-Geistlichkeit. Aber es gibt einen wirklichen Weg, Jesus zu lieben, der aus großer Demut heraus kommt, und es spielt keine Rolle, ob jemand hinsieht oder nicht. Dieser Weg kommt aus dem Herzen. Wahre geistliche Geistlichkeit kommt dadurch, dass man vor Gott gebrochen wird. Sie kommt dadurch, dass wir uns in einen Gott verlieben, der uns unsere Sünden vergibt. Vielleicht wird die wahre Sache auch bestimmte

Gesichtsausdrücke haben! Aber sie kommt von Zerbrochenheit, nicht vom Angeben. Der beste Weg, die Gefühls-Geistlichkeit aus unseren Herzen loszuwerden, ist, uns vor Gott zu demütigen und Ihn zu bitten, uns zu lehren. Bittet Ihn, *uns* im Feuer zu verfeinern, so dass wir wie Hiob schreien können: „*Obwohl du mich tötetest, werde ich dir vertrauen!*“

Das Problem mit Gefühls-Geistlichkeit ist nicht unbedingt, dass wir vorgeben, sondern dass wir Gott noch nicht tief in unseren Herzen wirken lassen haben, so wie Er es will. Es ist wichtig, dass wir uns nicht gegenseitig verurteilen, sondern dass wir uns gegenseitig helfen, den wahren Gott zu erkennen. Wir stellen uns vor den wahren Gott, um uns von Ihm mit Seinem Feuer läutern zu lassen, so wie es Hiob geschah. Es wird einen Tag der Freude geben, wenn wir uns vor Gott stellen und uns von Ihm läutern lassen. Es wird noch ein Tag der Freude und Stärke kommen. Er wird von innen heraus real sein - nicht, um jemand anderen zu beeindrucken oder um uns selbst gut zu fühlen, sondern weil wir Gottes Gesicht mit unserem Geist gesehen haben.

Die Gemeinde ist eine Gruppe von Menschen, die Hand in Hand mit einander durch die Siege und die Herzscherzen gehen, um einander zu helfen, realer zu werden. Keiner von uns ist bisher sehr real. Natürlich ist der Baum näher an der Sonne als ein Grashalm, aber wir haben noch einen so, so weiten Weg. Gott sprach zu Hiob: „Wo warst du, als ich die Fundamente der Erde legte? Wo warst du, als ich den Ozeanen sagte, bis wohin sie kommen könnten? Wo warst du, als ich das Auf- und Untergehen der Sonne befahl? Wo warst du, als ich jedem Stern am Himmel einen Namen gab? Und du glaubst, du weißt, wie du Mich anbeten kannst? Und du glaubst, du weißt, wie du Mir gehorchen kannst? Sei still, Ich werde dich lehren“. Wenn wir ein Herz haben, das sich dem Feuer Gottes unterwirft, wird Er uns darüber hinaus, einfach religiös zu sein, lehren. ***Jesus ist viel besser als Religion! Er wird uns lehren, Ihn in Seinem Herzen zu erkennen.*** Das kommt mit Schmerz, aber es ist sehr, sehr gut. Wird jeder diese Reise mit uns machen?

## Eine Frage

*Also, was machst du, wenn du dich in einer Situation befindest, in der du weißt, dass es auf eine bestimmte Weise sein sollte, aber alles in dir quillt auf: „So nicht!“ Wie änderst du dein Herz und deinen Verstand, um dich auf das anzupassen, was du weißt? Dein Herz und deine Emotionen gehen in eine Richtung, aber du weißt, dass dies nicht die richtige Art zu denken ist. Wie dreht man es dann mit Glauben um, um sich zu ändern?*

Hat jemand schon einmal diesen Krieg innerlich erlebt? Paulus sagte zu den Galatern, dass der Geist und das Fleisch miteinander Krieg führen. Wir müssen damit rechnen, dass es in unseren Herzen und Gedanken Kriege geben wird. Der Tag wird niemals kommen, an dem es keine Kriege mehr in unseren Herzen und Gedanken geben wird. Aber Gott hat uns übernatürliche Waffen gegeben, um diese Hochburgen niederzureißen. Gott lässt die Feinde nicht verschwinden. Die Feinde in unseren Herzen und Gedanken sind Teil des gelobten Landes. Als Gott Sein Volk aus Ägypten durch die Wildnis in das verheißene Land führte, gab es in diesem Land große Riesen mit Waffen. Hört sich das wie ein gelobtes Land an?! Hört sich das nach einem wunderbaren Ort zum Leben an ... mit großen zornigen Riesen? Aber das ist eine ganz besondere Sache, die Gott tut. Er bringt uns in ein Land, in dem Milch und Honig fließt und in dem es auch große zornige Riesen gibt. Je wunderbarer das Land ist, das Gott uns geben will, desto größer und hässlicher sind die Riesen. Gott tut dies mit Absicht. Er tut dies, um uns stärker zu machen. Weil Er uns besondere Dinge geben will, gibt Er uns auch große, mächtige Riesen, die sich uns entgegenstellen.

In Jakobus 1 heißt es, dass Gott selbst uns Prüfungen gibt, damit wir an Ausdauer oder Stärke wachsen können. Wenn wir an Kraft zunehmen, dann wachsen wir bis zur reifen oder vollendeten Stufe.

*Jakobus 1,2-8: „Betrachtet es als reine Freude, meine Brüder, wann immer ihr vor Prüfungen vieler Art steht, denn ihr wisst, dass die Prüfung eures Glaubens Ausdauer hervorbringt. Ausdauer muss ihre Arbeit vollenden, damit ihr reif und vollständig werdet und es euch an nichts mangelt. Wenn*

*es einem von euch an Weisheit mangelt, sollte er Gott bitten, der allen großzügig gibt, ohne zu tadeln, und sie wird ihm gegeben werden. Aber wenn er bittet, muss er glauben und nicht zweifeln, denn wer zweifelt, ist wie eine Welle des Meeres, die vom Wind geweht und geworfen wird. Dieser Mann sollte nicht glauben, dass er etwas vom Herrn empfangen wird; er ist ein doppelgesinnter Mensch, labil in allem, was er tut“.*

In Vers 2 steht: *„Rechnet es als reine Freude, wenn ihr Prüfungen habt.“* Dies ist ein Geheimnis großer Kraft im Geist. Wenn ihr die Kraft Gottes in eurem Leben erfahren wollt, müsst ihr euch entscheiden, große Freude zu haben, wenn Schwierigkeiten kommen. Ihr habt die Wahl, wenn ein Riese mit einem großen Schwert auf euch zukommt. Ihr könnt wie die zehn Spione sagen: *„Ich hasse Riesen und ich fürchte mich“.* Oder, wie Josua und Kaleb, könnt Ihr wie Josua und Kaleb sagen: *„Danke für die Riesen.“*

Unser Gott wird uns von den Riesen befreien. Wenn sie in euer Leben kommen und sich euch widersetzen, könnt ihr eine negative Einstellung haben und Angst haben oder zornig sein, oder, ihr könnt das Schwert des Geistes herausziehen, Gott für diesen Riesen danken, der sich euch widersetzt, und ihm den Kopf abschlagen. Wenn Prüfungen kommen, und sie werden kommen, seht sie als reine Freude an. Und, wenn ihr es als reine Freude ansieht, werdet ihr an Ausdauer und Beständigkeit wachsen. Während die Riesen sich euch widersetzen, wenn ihr große Freude, Glauben und Mut habt, ihnen gegenüberzutreten und euch in eurem Herzen dazu bringt Gott zu glauben, dass ihr den Sieg im Namen Jesu erringen werdet, dann werdet ihr an Ausdauer und Glauben wachsen. Es ist ein Gebot, es als reine Freude zu zählen, wenn ein Riese kommt. Wenn ihr an Ausdauer wächst, werdet ihr an Reife zunehmen. Ihr werdet an Freundschaft mit Gott und an Kraft im Geist wachsen. Wenn ihr in der Liebe und in der Kraft des Geistes wachsen wollt, dann müsst ihr diese Kämpfe annehmen.

## Rennt in die Schlacht!

Gott bringt diese Kämpfe, damit wir eine Beziehung mit Ihm haben können. Es gibt immer Riesen im gelobten Land. **Je mehr das Land etwas Besonderes ist, desto größer sind die Riesen.** Brüder, nehmt eure Schwerter auf. Schwestern, nehmt eure Schwerter in die Hand und schätzt es als reine Freude. Entscheidet, wie die mächtigen Männer Davids, dass ihr, wenn ihr ein Loch im Boden mit einem Löwen darin seht, in das Loch springt und den Löwen tötet. Das ist das Herz eines mächtigen Mannes Gottes - den Feind zu sehen und in den Kampf zu rennen. David rannte auf den Riesen Goliath zu. Josua, Kaleb, Mose, David, Jesus und jeder mächtige Mann Gottes rennen in den Kampf. Sie springen in das Loch und töten den Löwen. Das Königreich wird gewaltsam betreten. Jesus sagte, dass die Gewalttätigen das Königreich mit Gewalt an sich reißen. Gott stellt Riesen für uns in das gelobte Land. Es ist in Ordnung, wenn sie da sind, um sich uns entgegenzustellen. Seid froh, dass wir Riesen haben, die uns töten wollen, denn wir werden gewinnen. Die Riesen machen uns sehr stark und reif; sie machen uns wie Jesus.

David musste sich einem Löwen und einem Bären widersetzen, um ein Lamm zu retten. Dann, als er Goliath gegenüberstand, hatte er Mut. Weil David einen kleinen Kampf mit einem Löwen und einem Bären hatte, hatte er keine Angst vor dem Riesen Goliath und konnte ihn töten. David konnte Gottes Volk befreien, denn jetzt hatte er Mut. Deshalb kann Jakobus sagen, dass man es als reine Freude bezeichnen kann, wenn man sich den Kämpfen in Herz und Verstand stellt. Wenn Beziehungen manchmal sehr schwierig sind, wenn Versuchungen schwierig sind, wenn unsere Mägen hungrig sind, wenn Menschen uns hassen oder verleumden, wenn wir unsere Arbeit verlieren oder wenn ein Kind stirbt, all diese Dinge sind Kämpfe wie der Löwe und der Bär.

Wenn diese Kämpfe in unsere Herzen und Köpfe kommen (und sie *werden* kommen), wenn Gott uns Riesen in das gelobte Land setzt, dann zählt es als reine Freude. Freut euch über die Riesen. Diese

Riesen werden euch helfen, Ausdauer und Beharrlichkeit zu haben. Diese Riesen werden euch zur Fülle in Jesus bringen. Wenn wir unsere Kampfpositionen gegen diesen Feind einnehmen und nicht weglaufen und uns verstecken, wird Gott diese Dinge benutzen, um uns frei und stark zu machen. Wir sind nicht frei und stark, weil Gott Probleme wegnimmt. Wir sind frei und stark, weil Gott uns *größer* macht als die Probleme. Das müsst ihr wissen. Dies ist die Geschichte von Jesus in euch. Wir wollen nicht, dass die Riesen verschwinden. Wir wollen ins Loch springen und dem Riesen den Kopf abschlagen. Wir wollen nicht, dass Goliath weggeht; wir wollen, dass er auf uns zuläuft, damit wir ihn töten können. Wir versuchen nicht, dem Kampf auszuweichen. Wir werden den Kampf gewinnen, weil wir wie Jesus sein wollen - innerlich frei, mit starken Herzen und tiefer Liebe.

Man kann beim gemeinsamen Gebet Fehler machen, aber wenn eure Herzen für Jesus für den Kampf begeistert sind, wird alles gut werden.

## Ein Blick auf das Leben des Paulus

Wir sprachen heute Morgen über das Leben des Paulus. Paulus hatte einige ganz besondere Erfahrungen mit Gott, und Gott hatte seine Augen geöffnet, um viele große Offenbarungen zu sehen. Jesus war ihm erschienen und hatte ihm das Paradies gezeigt. Jesus hatte Paulus Lehren vermittelt, die noch niemand zuvor gehört hatte. Das bedeutet also, dass Paulus ein wunderbares Leben haben würde, nicht wahr? Ist euch klar, dass Paulus zwanzig Jahre lang ein Apostel gewesen war, bevor er die Lektion in 2. Korinther 12,8 verstanden hatte? Er flehte Gott dreimal an, seinen Schmerz verschwinden zu lassen. Gott sagte ihm etwas, das für uns schwer zu glauben ist. Wie die drei Freunde Hiobs wollen wir glauben, dass guten Menschen keine schlechten Dinge widerfahren. Aber Gott ist Gott. Und Paulus sagte: „Entferne diesen Schmerz von mir. Ich werde von einem Boten Satans geschlagen und geschlagen.“ Aber Gott sagte zu seinem

Diener Paulus: „Weil ich dir viele wunderbare Dinge gegeben habe, muss ich auch zulassen, dass du innerlich leidest, damit du nicht stolz oder eingebildet wirst über die vielen Dinge, die ich dir gesagt habe.“

Paulus war erstaunt über diese Dinge, die Gott zu ihm sagte, weil er dachte, er sollte beten können und der Schmerz würde dann verschwinden. Gott der Vater sagte zu Paulus: „Erinnerst du dich nicht? Sogar mein Sohn wurde in Schwäche gekreuzigt.“ Jesus war in der Lage, die Macht zu haben, alle Sünden der Welt zu vergeben. Dies geschah, weil Er in Schwachheit gekreuzigt wurde. Nicht, weil Er so mächtig war, sondern weil Er so schwach war. Nicht, weil Jesus nie Schmerzen hatte, sondern weil Jesus so viel Schmerzen hatte. Je mehr Gott wünscht, uns zu seiner Ehre zu gebrauchen, desto mehr möchte Er, dass wir den Tod an unserem eigenen Körper mit uns herumtragen, damit wir anderen um uns herum Leben bringen können. Wenn Gott uns große Offenbarung zu sehen gibt, wenn Gott uns wunderbare Gaben gibt, mit denen wir Ihm dienen können, muss Er uns auch einige Arten von Schmerz im Herzen geben, damit wir nicht stolz oder eingebildet werden. Damit wir uns immer daran erinnern, dass alle guten Dinge von Ihm kommen.

Wir sind nicht Eigentümer Seiner guten Gaben. Die Weisheit und Offenbarung kommt nicht von uns, weil wir so gut sind. So wie Gott es mit Hiob und Paulus tat, so wie Er es mit Seinem eigenen geliebten Sohn Jesus in Jesaja 53 tat, nimmt Er uns die Beine unter uns weg. Der Vater schlägt die Beine unter uns raus, damit wir vor Ihm in der Anbetung fallen würden. Er tut das, damit wir von Ihm benutzt werden können, ohne stolz zu werden. Hier ist ein ganz besonderer Teil in 2. Kor 12: „Paulus sagte: ‚Weil ich weiß, dass all diese Dinge zu Jesu Wohl sind und ihn glücklich machen, so werde ich mich freuen über meinen Schmerz. Ich werde mich sogar über meine Schwäche freuen. Ich werde mich nicht über die Sünde freuen, aber Schmerz ist in Ordnung.‘“ Weil wir Gottes Willen von Herzen tun wollen, müssen wir uns dafür entscheiden, auch im Schmerz zufrieden zu sein. Gottes Kraft wird in unserer Schwachheit

vollkommen gemacht. Wenn wir den Schmerz akzeptieren und ihn trotzdem anbeten, kann seine übernatürliche Kraft auf viele, viele wunderbare Weisen durch uns wirken. Wir heben also unsere Hände offen vor Gott und sagen, wie Paulus sagte: „Wir sehnen uns danach, an der Gemeinschaft Seiner Leiden teilzuhaben, damit auch wir an der Kraft des Auferstehungslebens teilhaben können“. Das ist ein Geheimnis des Evangeliums. Es ist nichts für egoistische Menschen. Es ist für Menschen, die sich vor Gott demütigen. Das ist wahres Christentum und *keine* Gefühls-Geistlichkeit.

Jesus wird kommen und uns nach Hause holen. Und welche Freude wird an diesem Tag unsere Herzen erfüllen! Aber jetzt haben wir die Aufgabe, die Braut vorzubereiten. Es ist unsere Aufgabe, einander zu lieben und einander zu helfen, damit wir gemeinsam als Gemeinde auf das Kommen Jesu vorbereitet sind. Dann wäre unsere Persönlichkeit Jesus so ähnlich, dass sie, wenn Er für Seine Gemeinde kommt, ein gleiches Joch sein wird. Sie wird eine Braut geben, die Jesus ähnlich aussieht. Eine Braut, die weise und sehr stark ist wie Jesus. Eine Braut, die so viel Liebe und Mitgefühl hat wie Er, die sich nicht leicht beleidigen lässt und ihre Augen auf den Vater richtet, so wie Jesus es tut. Wenn wir unsere Augen weiterhin direkt auf Jesus richten, werden wir ein Teil der Hochzeitsfeier des Lammes sein. Und welche Freude wird unsere Herzen erfüllen!

## **Verbundene und zusammengestricken Leben**

Wir sollten erwähnen, dass es in vielen Städten Heilige gibt, die sehr viel dafür gebetet haben, dass das Königreich Gottes auf diesem Planeten vollständig manifestiert wird. Und sie haben sehr viel geopfert, um für Jesus zu leben, ZUERST das Königreich von ganzem Herzen zu suchen. Wenn ihr euch vielleicht daran erinnert, für uns zu beten, betet auch für all jene, die nicht „ihr Knie vor dem Baal gebeugt haben“. Betet für sie, denn auch wir sind ein Teil von ihnen.

Vielleicht ist es wichtig zu verstehen, dass wenn es etwas gibt, womit wir euch dienen können, dann ist es das Produkt oder das Ergebnis

ihres ganzen Lebens zusammen mit unserem täglichen Leben. Die Dinge, die Jesus uns allen zeigt - hier und überall - sind das Produkt davon, dass wir unsere Arme umeinander legen und uns gegenseitig helfen. Die Zeiten, in denen Sünde in unserem Leben herausgefordert wird, die Zeiten, in denen unsere schwachen Arme von denen um uns herum hochgehoben werden, diese Zeiten sind es, die uns zu dem machen, was wir sind. Wenn es etwas gibt, das wir jemals anbieten könnten, dann nur, weil andere versucht haben, uns zu helfen. Wenn ihr also diese „Tagebücher“ unseres Lebens durchlest, denkt daran, dass ihr nicht ein paar hundert oder ein paar tausend Menschen seht, sondern viele Tausende, die alle gegenseitig zum Leben der anderen und zu unserem Leben beigetragen haben! Mögen wir alle ZUSAMMEN weiterhin unser Leben verändern, zum Lob der Herrlichkeit Gottes. Jesus bekommt ALLE Ehre und Danksagung!

## Das Priestertum der Gläubigen

Im Leib Christi gibt es viele Teile, und einige Teile sind sichtbarer als andere Teile. Aber wir sollten nie die Kraft einer Gabe verwechseln, die vielleicht nicht so sichtbar ist. In der Gemeinde in der Stadt, in der ihr euch befindet, werdet ihr diejenigen unter euch haben, die vielleicht mehr sprechen als andere. Aber unterschätzen oder unterbewertet niemals die Gabe, die in euch steckt, auch wenn ihr nicht so viel redet. Der Einfluss oder der Wert, den du auf das Leben derer hast, die vielleicht öfter sprechen, trägt dazu bei, sie zu dem zu machen, was sie sind. Deine Wirkung auf sie macht ihre Gaben immer stärker und stärker und stärker. Wer du bist, macht sie zu dem, was sie sind. Vielleicht werden nicht alle von euch so sichtbar sein, wie andere es sein mögen. Aber eure Gaben sind *genauso wichtig*; sorgt dafür, dass ihr sie nutzt.

Ein Bruder oder eine Schwester, die hier sitzen, sagen vielleicht nicht sehr viel in einer Versammlung, aber persönlich gibt es hier diejenigen, deren Gaben mehr Einfluss darauf hatten, mich zu dem zu machen, was ich werden muss, und Dinge in meinem Leben

herauszufordern, die sich ändern müssen, als ich euch jemals in 10.000 Worten sagen könnte. Wenn ich jemals irgendjemandem in meinem ganzen Leben helfen kann, Jesus besser kennen zu lernen, werde ich Jesus viele, viele, viele, viele, viele Dankesworte sagen müssen, weil Er viele viele bestimmte Menschen um mich herum gestellt hat, die mir geholfen haben, zu dem zu werden, der ich bin. Ich sage das, weil du, ganz gleich, wer *du bist*, daran teilnehmen kannst, die Welt für Jesus zu verändern. Du solltest nicht denken, dass du jemand Besonderes bist, wenn du in einer Versammlung am meisten redest. Andere sprechen vielleicht nicht so viel, aber in vielerlei Hinsicht können sie größere Helden sein, weil sie einen Einfluss auf unser tägliches Leben haben, für den wir Gott für immer dankbar sein werden.

Ich möchte, dass ihr versteht, wie jeder von euch dazu beitragen kann, die Welt zu verändern, indem ihr für Gott und füreinander lebt und einander dabei hilft, Jesus ähnlicher zu werden. Gott will keine Superstars oder Helden. Er will Menschen, die sich Ihm und den anderen unterordnen; Gott will Menschen, die bereit sind, sich von Ihm benutzen zu lassen.

Kürzlich wurde eine Frage gestellt –

*„Was diese Dinge betrifft, von denen wir gesprochen haben - das Priestertum der Gläubigen, wie man Jesus näher sein kann und was eine Gemeinde wirklich ist - liegen wir weit hinter anderen Orten zurück. Kennen Menschen in anderen Ländern diese Dinge bereits und leben sie in ihnen?“*

Ich möchte, dass ihr eure große Verantwortung erkennt, denn aus den Früchten weltweit scheint es offensichtlich, dass es nur sehr wenige Menschen in irgendeinem Land gibt, die diese Wahrheiten Gottes und die Gebote aus der Bibel verstehen und in ihnen leben. Gott hat euch auch beauftragt, mit Seinem Wort voranzugehen. Geht an alle Orte, die in eurer Nähe sind, und verbreitet die Nachricht von Gottes Heiligem Königreich. Gott hat alle, die Seine Wahrheiten hören und Seinen Wahrheiten gehorchen, was auch immer sie sein mögen, zu

Seinen „Botschaftern“ auserwählt. Er hat allen Seinen wahrherzigen Jüngern Seine besondere Botschaft über Seinen Sohn und Seine Gemeinde, die in Seinem Geist und Leben lebt, anvertraut - die Qualität des täglichen Lebens, die in 1.Kor.12 und Apg. 2:42-47 beschrieben wird. Gegen Seine Liebe und das Zusammenleben sagte Er, dass die Tore der Hölle nicht siegen könnten. Nur sehr wenige Menschen in Indien oder Polen oder irgendwo sonst auf der Erde wissen sehr viele dieser Dinge, die Gott auf dem Herzen liegen und die schon immer in Seiner Bibel standen, weil Männer, die Geld und Macht wollen, versucht haben, diese Wahrheiten über ein Priestertum der Gläubigen zu verbergen oder zu verdrehen, damit sie und nicht Jesus die Kontrolle behalten können. „Gottes Absicht, jetzt durch die Gemeinde“ (Eph.3:10) ist keine neue Wahrheit. Es ist eine Wahrheit, die so alt ist wie das Herz Gottes und die Heilige Schrift. Es ist wie zu Josias Zeiten, als die Wahrheit in den Trümmern menschlicher Religion begraben worden war. Das sind Wahrheiten, die vergessen oder ignoriert wurden oder gegen die man sich einfach aufgelehnt hat. Keine neuen Wahrheiten, aber für die meisten, denen sie verborgen geblieben sind sie neu, obwohl sie schon immer in der Bibel standen. Gott hat euch diese Dinge über Seine Gemeinde ins Ohr geflüstert, damit ihr diese Dinge leben und diese Dinge verbreiten könnt. Werdet ihr diesen Auftrag zum Hinausgehen annehmen? „Das Evangelium von Gottes Königreich muss in jede Nation gehen. Und dann wird das Ende kommen!“ Auch ihr habt eine Aufgabe, die Braut vorzubereiten. Ich hoffe, ihr werdet großen Mut und großen Glauben haben, dies zu tun, so wie all jene, die Ihn und Sein Wort lieben, egal wo sie leben.